

Наслеђе

15/1

Наслеђе

15/1

ЧАСОПИС ЗА КЊИЖЕВНОСТ, ЈЕЗИК, УМЕТНОСТ И КУЛТУРУ
Journal of Language, Literature, Art and Culture

ГОДИНА VII / БРОЈ / 15/1 / 2010
Year VII / Volume / 15/1 / 2010

ФИЛУМ

Филолошко-уметнички факултет Крагујевац
Faculty of Philology and Arts Kragujevac

САДРЖАЈ

САДРЖАЈ

НАУЧНИ РАДОВИ

Olivera Durbaba

AUTHENTIZITÄT REVISITED: ZU AUTHENTISCHEN
TEXTEN IN LEHRWERKEN FÜR DEN UNTERRICHT
DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

9

Jovana Dimitrijević-Savić, Marta Dimitrijević

AN INTERCULTURAL STYLE: SERBIAN L1 AND
ENGLISH L2 INTERACTION IN REQUESTS

27

Биљана Ђорић-Француски

СРПСКОХРВАТСКА КЊИЖЕВНА КРИТИКА О
РОМАНИМА ДОНАЛДА МАЈКЛА ТОМАСА

47

Сања Пајић

ИКОНА СА ПРЕДСТАВОМ БОГОРОДИЦЕ
ГЛИКОФИЛУСЕ ИЗ БИВШЕ ЗБИРКЕ КОНДАКОВ

67

Јелена Арсенијевић

ИЗМЕЂУ АНТРОПОЛОШКОГ ПЕСИМИЗМА И
ОПТИМИЗМА У ДРАМАМА *НА ОТВОРЕНОМ ДРУМУ*
СТИВА ТЕШИЋА И *БЛУЗ ЗА МЕСИЈУ* АРТУРА МИЛЕРА

81

Аница Радосављевић

ИДЕЈА ЕТИКЕ И ПОЛИТИКЕ У РОМАНУ *НОСТРОМО*
ЏОЗЕФА КОНРАДА

97

Љиљана Петровић

ДИНАМИКА КОРНЕЈЕВОГ ЈУНАКА –
ВИЋЕЊА ДУБРОВСКОГ, СТАРОБИНСКОГ И ПУЛЕА

103

Александра Петровић

НЕМЕРЉИВИ ОТАЦ У РОМАНУ
РАСТКА ПЕТРОВИЋА СА *СИЛАМА НЕМЕРЉИВИМ*

113

Соња Урошевић

АРХЕТИПСКИ МОДУСИ ПРОСТОРА И ВРЕМЕНА У
ОГЛЕДУ *ЊЕГОВ ПОРТРЕТ* ДУШАНА МАТИЋА

121

Јелена Ристовић

СУСРЕТ ПРИЧЕ, ИСТОРИЈЕ И ИДЕОЛОГИЈЕ У РОМАНУ
ОПСАДА ЦРКВЕ СВ. СПАСА ГОРАНА ПЕТРОВИЋА

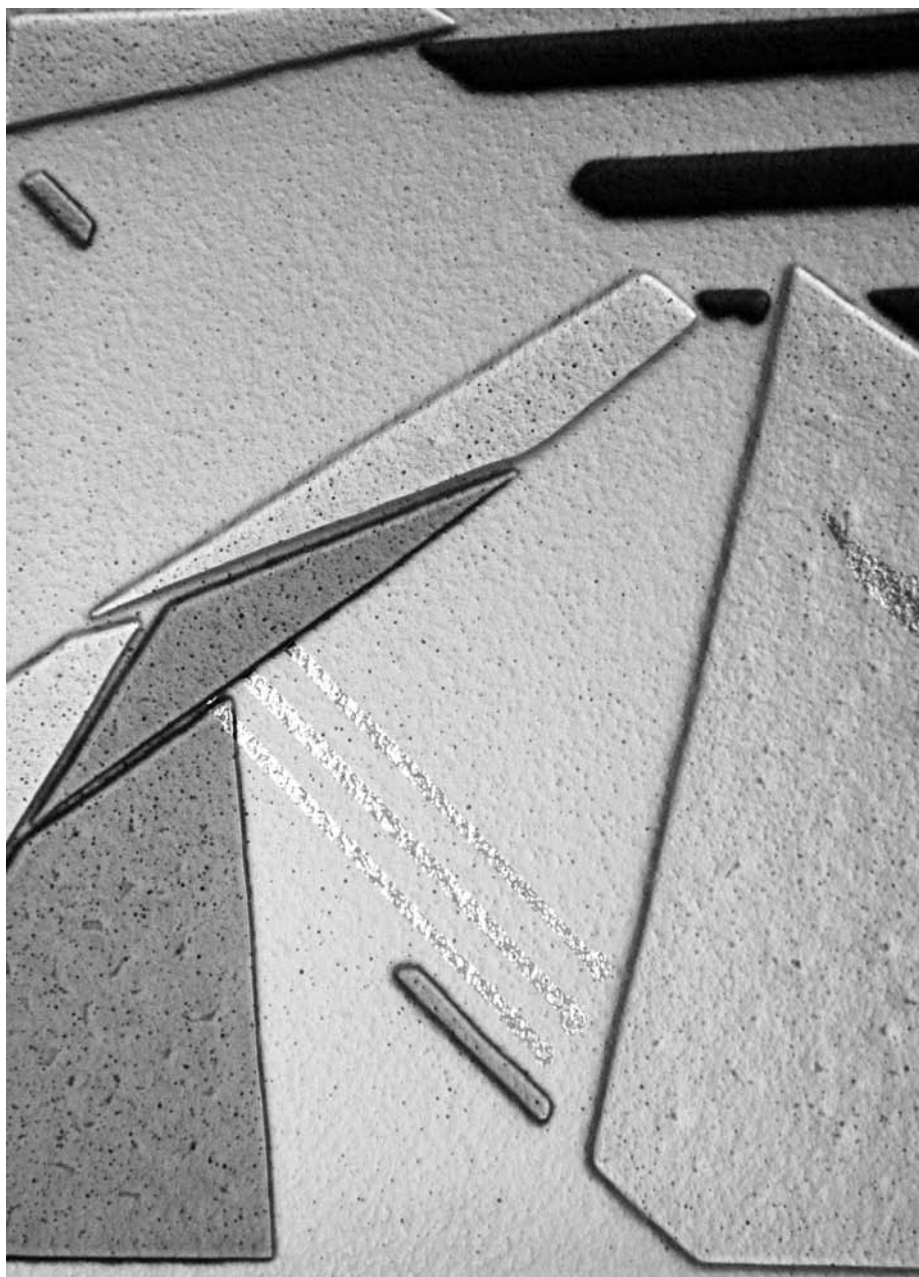
129

Јасмина Мандић

СИМБОЛИКА ПТИЦА У ПЕСМАМА
КОСОВСКОГ ЦИКЛУСА

135

Ивана Палибрк О ПРЕВОДУ СЛОБОДНОГ НЕУПРАВНОГ ГОВОРА У РОМАНИМА <i>ГОСПОЂА ДАЛОВЕЈ</i> “ И <i>КА СВЕТИОНИКУ</i>	143
Наташа Костић ВРСТА РИЈЕЧИ, СТЕПЕНОВАНОСТ ПРИДЈЕВА И УЛОГЕ АНТОНИМА У РЕЧЕНИЦИ	153
Дамир Груда АНГЛИЦИЗМИ У НАЗИВИМА ПРИВРЕДНИХ СУБЈЕКТА У НОВОМ ПАЗАРУ	179
Тамара Стојановић КУРИКУЛУМ КВАЛИТЕТНЕ ШКОЛЕ	195
Ана Вујовић ИНТЕРКУЛТУРАЛНОСТ У НАСТАВИ СТРАНОГ ЈЕЗИКА СТРУКЕ	207
Сандра Чаушевић РАЗВИЈАЊЕ СПОСОБНОСТИ УСМЕНОГ ИЗРАЖАВАЊА НА ЕНГЛЕСКОМ ЈЕЗИКУ КОД УЧЕНИКА СРЕДЊИХ ШКОЛА	217
ОГЛЕДИ	
Радојко Дамјановић ФИНСКИ ОБРАЗОВНИ СИСТЕМ	225
КРИТИКЕ	
Надежда Силашки У ЗЕМЉИ ЛИНГВИСТИЧКИХ ЧУДА	251
Надежда Силашки О ЕНГЛЕСКОМ У СВЕТЛУ СРПСКОГ	255
Јадранка Божић KNORA – ОДАЈА ЗА ВАЗДУШАСТО НИШТА	259
АУТОРИ НАСЛЕЂА	271



Из цикла *Пан Лаб* - деталь 1, фузионисано стакло

НАУЧНИ РАДОВИ

Olivera Durbaba
Filološki fakultet, Beograd

AUTHENTIZITÄT REVISITED: ZU AUTHENTISCHEN TEXTEN IN LEHRWERKEN FÜR DEN UNTERRICHT DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE¹

Im Artikel werden die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen dargestellt, die sich auf die Verwendung authentischer Texte im Fremdsprachenunterricht beziehen, insbesondere im Unterricht Deutsch als Fremdsprache, wobei der Begriff der Authentizität nicht mehr vorrangig die Quellenauthentizität betrifft, sondern die Authentizität der gesamten kommunikativen Situation bzw. des kommunikativen Kontextes. Eine entsprechende didaktische Aufbereitung solcher Texte könnte die Entwicklung von Strategien zur lesezweckgebundenen, kommunikations- und situationsgerechten Informationsentnahme bzw. zur kritischen Bearbeitung und Interpretation der im Text enthaltenen Informationen gewährleisten und zur Steigerung der Motivation zum selbständigen und autonomen Lesen beitragen.

Schlüsselwörter: authentische Texte, Authentizitätskriterien, Textortenangebot, Lehrwerktexte, Informationsentnahme.

Jede Untersuchung, die einen Aspekt der Lehrwerkgestaltung und -konzeption, wie den der Textsortenauswahl, zu erarbeiten versucht, hat unerlässlich auch auf die Veränderungen einzugehen, die im Laufe der Zeit auf diesen Aspekt mehr oder wenig, vor- oder nachteilig eingewirkt haben. Einerseits wird bekanntlich sowohl Verlagen als auch Lehrwerkautoren eine Reihe von Voraussetzungen – Gesetzen, Richtlinien, Lehrplänen und -programmen, Curricula – auferlegt, die eingehalten werden müssen (u. a. sind in diesem Zusammenhang Einschränkungen legislativer, reflexiver, institutioneller und materieller Natur, die ein gesellschaftsbedingtes und zeitgemäßes Faktorenbündel übergeordneten Ranges bilden, s. Neuner 2003: 400 und Gnutzmann 1999: 68, in Anlehnung auf ein Modell von Piepho), andererseits unterliegen sie bestimmten analytischen und konstruktiven Bedingungen, die durch wissenschaftliche Entwicklungen in den einschlägigen Disziplinen (etwa in der Sprachwissenschaft, Textlinguistik, Landes- und Kulturwissenschaften, Lern-

¹ Рад је урађен у оквиру пројекта 148024Д који финансира Министарство науке Републике Србије.

psychologie) (re)definiert werden und daher meistens einer bestimmten sprachdidaktischen Konzeption folgen müssen. Die letzt genannten Bedingungen stellen zugleich den Gegenstand jeder Lehrwerkforschung, -analyse und -kritik dar.

Eine der Veränderungen der didaktischen und methodischen Konzeptionen, die sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ereigneten, bezieht sich auf die Erweiterung des zentralen Lehr- und Lernmittels in Druckform – aus dem *Lehrbuch* als einem den gesamten Lehr- und Lernstoff umfassenden Druckwerk entwickelte sich das *Lehrwerk*, das nicht nur als ein mehrteiliges Druckprodukt zu verstehen ist, das neben dem Kursbuch mindestens ein Arbeitsbuch (auch Arbeitsheft, Schülerbuch, Übungsbuch, Vokabelheft u.ä. genannt) und eine Lehrerhandreichung (bzw. ein Lehrerhandbuch), ev. auch ein Glossar, eine Lesetextsammlung, verschiedene Kopiervorlagen usw. enthält, sondern auch in einen Medienverbund eingeschlossen wird, der aus entsprechenden, das Lehrbuch begleitenden, ergänzenden und unterstützenden auditiven (früher vor allem Schallplatten und Tonbändern, mittlerweile fast ausschließlich Kassetten und CDs) visuellen (Bilder, Dias, OVH-Folien) und/oder audio-visuellen (Videokassetten, CD-ROMs) Medienmaterialien besteht, deren Benutzung im Unterricht die Verfügbarkeit und wirksame Handhabung entsprechender Medienträger erfordert (früher Schallplattenspieler, Magnetongeräte, Kassetten- und Videorekorder, mittlerweile überwiegend CD-Player, Computer, DVD-Spieler). Eine treffende Definition dieses Begriffes hat Leupold (1998: 132 f.) gegeben, der das Lehrbuch als „*ein Buch, das in gedruckter Form landeskundliches, sprachliches und metasprachliches Lernmaterial enthält*“ bezeichnet. Ein Lehrwerk unterscheidet sich von älteren Lehrbüchern insofern, als das Lehrwerk nicht nur Lehr- und Lerninhalte (Texte und ihre Anordnung) festlegt, sondern auch den Lernprozess selber bestimmt (letzteres wohl durch Lehr- und Lernhinweise, etwa im Lehrerhandbuch) (Krumm/Ohms-Duszenko 2000: 1029).

Trotz technischen Fortschrittes und fachdidaktischer Entwicklungen sind sich die meisten Didaktiker darüber einig, dass Lehrwerke weiterhin das zentrale Medium des Unterrichtsprozesses darstellen (Barkowski 1999:13) und die Funktion eines „*Lehr- und Lernschritt-machers*“ übernehmen, der den Unterrichtsprozess steuert (Bausch 1999: 17). Manche Autoren sprechen jedoch im selben Zusammenhang vom Untergang der altbewährten Lehrwerkkultur, deren Fortbestehen und

weiterer Entwicklung neue Technologien zuwiderlaufen könnten², bzw. von unerlässlicher Erweiterung des bisherigen Lehrwerkbegriffes, oder sie drücken mindestens ihre Skepsis hinsichtlich der Zukunft lehrwerkgestützten Fremdsprachenunterrichts aus³.

Infolge schneller Verbreitung neuer computergestützten Medien haben manche Didaktiker das fremdsprachliche Lehrwerk schon totgesagt. Allerdings haben sich solche Prophezeiungen bisher doch nicht verwirklicht. Zwar haben sich Schwerpunkte verlagert und die Rollen der am Unterricht Beteiligten geändert (wobei die sog. neuen Medien⁴ neben dem Druckwerk eine immer bedeutendere Rolle spielen) – das Lehrwerk an sich bleibt aber immer noch ein Leitmedium im Unterrichtsgeschehen: erstens hat es eine Orientierungsfunktion für Lehrer und Lerner, außerdem stellt es immer noch einen Ersatz für das jeweilige Lehrprogramm dar, daher auch eine unentbehrliche Grundlage für die Unterrichtsplanung und -durchführung. Der Unterricht in multimedialer Umgebung, besonders hinsichtlich der Internet-Benutzung, halten die meisten Didaktiker für eine Bereicherung des Angebotes an Lehr- und Lernmaterialien, die nun in optimisierter und aktualisierter Form bereitgestellt werden können, zumal die größten Verlage, die Materialien für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache herstellen⁵, auch Webseiten für ihre aktuellen Lehrwerke führen. Allerdings brauchen sowohl Lerner als auch Lehrer didaktische Empfehlungen oder Vorschläge für die (selbständige) Verarbeitung der aus dem Internet heruntergeladenen Materialien. Gute Beispiele möglicher Verknüpfungen zwischen Internetmaterialien und Lehrwerken führt Funk 2000: 29 an. Er warnt aber zugleich vor Unzulänglichkeiten unüberlegter und uneingeschränkter Übernahme von Internetmaterialien: *„Die schönsten und umfangreichsten Listen von interessanten Internetseiten mit Fotos und Texten, die zu meinem Lehrwerk passen, nützen wenig, wenn sie sprachlich von den Lernenden nicht mal ansatzweise zu bewältigen sind“* (Funk 2000:19). Auch Dürscheid (2001:45) warnt davor, didaktisch unaufbereitete Infor-

-
- 2 Solange eine erhebliche Diskrepanz zwischen technischer Leistungsfähigkeit und didaktischem Konzept bei der Lernsoftware-Entwicklung nicht verringert wird, stellt dies für Königs (1999:110) bloß eine Bereicherung im Bereich von Lernmaterialien dar, aber keine evolutionäre Veränderung.
- 3 S. Freudensteins 1999:61 Anspielung auf das isländische Sprichwort *„Lieber barfuß als ohne Buch“*, das er in einen programmatischen Aufruf umwandelt – *„Lieber hoch motiviert und erwerbsorientiert als mit Buch“*.
- 4 Unter den neuen Medien werden alle computergestützten und -geleiteten Formen der Informations-verarbeitung, -vermittlung und -verbreitung verstanden.
- 5 In Deutschland gehören dazu drei bekannte Familienunternehmen – Hueber (München), Klett (Stuttgart) und Langenscheidt (Berlin), aber auch manche kleineren Verlagshäuser (Cornelsen, Diesterweg).

mationen aus dem Internet in den Unterricht einzusetzen, da sie dem Niveau der Lerner nicht angepasst sein müssen. Lehrer und Lerner bedürfen demnach brauchbarer und strukturierter Zusatzangebote, die vom Lehrwerkautor und Verlag bereitgestellt werden sollten. In Ermangelung derer müsste der Lehrer fachdidaktischen Erkenntnissen gemäß Selektionskriterien zur Textauswahl selber anwenden, verfügbares Material zum Unterrichtszweck bzw. zur Erweiterung des Kursangebotes auch selber aus- und verarbeiten können. Was mediales Zusatzangebot in Form von CD-ROMs und ähnlichen Produkten betrifft, bemängeln Didaktiker und Praktiker dabei vor allem Armut an Übungsformen und Unmöglichkeit zum sozial-kooperativen Lernen; andererseits sichert der Medienverbund doch eine systematische und individuellen Bedürfnissen angepasste Lernsituation, einschließlich zahlreicher Gelegenheiten zur Selbstevaluation (Funk 2000: 21). In Krumm (1999: 119 f.), wo den Ausführungen über die lehrwerkergänzenden Funktionen von authentischen Materialien im Internet das programmatische Motto „*Das Lehrwerk ist tot – es lebe das Lehrwerk*“ vorangesetzt wird, erscheint das Internet als attraktive Alternative zum klassischen Lehrwerk, dessen Inhalte schnell veralten. Eine permanente „*Verbindung von Text, Bild und Ton und die Aktualität*“ sind Bereiche, in denen Krumm herkömmliche Lehrwerke auf die Dauer für nicht mehr konkurrenzfähig hält. Als ein erschwerender Umstand weisen sich z.Z. jedoch Defizite hinsichtlich inhaltlicher Kommentierung und Qualitätskontrolle des Lernangebotes im Internet auf. Krumm glaubt, dass Lehrwerke deshalb ihre Funktion als Stützpfeiler im Lehr- und Lernprozess noch eine Weile behalten dürften. In diesem Zusammenhang erinnert er an unterschiedliche altbewährte, didaktisch aufbereitete Medien – „*Zeitungen wie Authentik, Markt oder der Österreich-Spiegel*“ –, die lehrwerkergänzend eingesetzt werden können. Auf diese Quellen „*als eine Art Mittelweg zwischen authentischem Material und einer didaktisch verantworteten Auswahl*“ verweist er auch in Krumm/Ohms-Duszenko 2000: 1030.

Vom Standpunkt eines auf die Lehrerunabhängigkeit ausgerichteten Konzeptes von Lehr- und Lernmaterialien aus versteht z.B. Edmondson (1999:56) Lehrwerke als „*vernetzte Sammlungen von Materialien bzw. Anregungen bzw. didaktische Vorschläge mit Hinweisen zur Benutzung dieses Netzwerkes*“. Das virtuelle Lehrwerk der Zukunft sieht er in der Überwindung des Spannungsverhältnisses zwischen zentralisiert produzierten und individuellen Bedürfnissen angepassten Lehrmaterialien: Neue Lehr- und Lernmaterialien könnten nämlich bei ‚Vernetzungszentren‘ angesammelt und über das Internet in Form von permanent erweiterbaren und von Benutzern abrufbaren Online-Textnetzwerken wei-

ter distribuiert werden. Verschiedene Umfragenergebnisse, die Krumm (1999:122) zitiert und analysiert, listen Vor- und Nachteile klassischer Lehrwerke und elektronischer Medien auf. Für ein Lehrwerk spreche demnach Folgendes: Auswahl, Qualitätskontrolle, Unterstützung für den Lehrer, Lenkung des Lernprozesses, klare Progression; dagegen jedoch: zu strenge Lenkung und inhaltliche Festlegung, Mangel an Aktualität, Interaktivität, Lernautonomie. Für elektronische Medien sprechen Faktoren wie: Materialreichtum, inhaltliche Flexibilität, Adaptabilität, Aktualität, dagegen einerseits das Fehlen an Qualitätskontrolle und Interaktivität, wie auch an adäquater Lehrerausbildung, andererseits Überfluss am Materialienangebot und das Vorherrschen des Englischen.

In Anbetracht neuer Entwicklungen von Sprachlehr- und -lernkonzepten, insbesondere bezüglich der Forderungen nach Lernerautonomie und Abwendung von lehrerzentriertem Unterricht plädiert Nodari, zitiert nach Gnutzmann (1999: 71), für drei Grundanforderungen an forschungsergebnisgerechte Lehrwerke: Berücksichtigung allgemeinerzieherischer Lehrziele; Hinführung zur Lernerautonomie; Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit. Als ein Desideratum in der Lehrwerkforschung betrachtet Gnutzmann (1999: 74) dabei Untersuchungen, die auf die Lernerautonomie fördernde Verbindung der „*Lernkontexte ‚Lehrwerk‘ und ‚neue Technologien‘*“ abzielen würden.

Der Anteil eines Lehrwerks am Unterricht könnte durchaus reduziert werden, was in Krumm (1994b: 27 f.) übersichtlich ausgeführt wird: Unterricht ohne Lehrbuch (Einsatz der von Schülern selbst produzierten Texte, z.B. in Form von Klassenzeitschriften, Wandzeitungen u.ä.); Anpassung durch Zusatzmaterial (Auswahl aus ergänzenden Lehr- und Lernmaterialien, Übergang zu Lehrwerken im Baukastensystem); Lehrwerke mit „Leerstellen“ (Ergänzung des Lehrwerkangebotes durch partnerschaftliche Arbeitsformen, etwa Tandem-Projekte); regionale Lehrwerke (Implementierung einheimischer Traditionen und Erfahrungen bei der Entwicklung landesspezifischer Konzepte von Lehrwerken).

Konzeptuelle Entwicklung der Lehrwerkproduktion obliegt Ergebnissen mehrerer Wissenschaftsdisziplinen, in erster Linie der Psychologie (Entwicklungspsychologie, Lernpsychologie), Sprachwissenschaft, Fachdidaktik. Nach der ihnen zugrunde liegenden didaktischen Konzeption werden in deren Entwicklung mehrere geschichtliche Phasen unterschieden, die *altsprachlich tradierte*, *sturkturorientierte* und *kommunikativ ausgerichtetete*, mittlerweile durch interkulturelle und kognitive Ansätze erweiterte Lehrwerke umfassen. Laut einem bekannten von Götze (1994) erstellten Modell, in dem Lehr- und Lernmaterialien vom Standpunkt der methodengeschichtlichen Veränderungen im Fremd-

sprachenunterricht aus dargestellt werden, lassen sich fünf Lehrwerkgenerationen unterscheiden: (a) nach Prinzipien und Vorgaben der Grammatik-Übersetzungsmethode konzipierte Lehrwerke (I. Phase); (b) im Rahmen der audio-lingualien bzw. audio-visuellen Methode entstandene Lehrwerke (II. Phase); (c) durch die kommunikative Wende beeinflusste Lehrwerke (III. Phase); (d) adressaten-, d.h. auch regional-spezifische Lehrwerke, die aus der Fremdperspektive und mit Berücksichtigung der jeweiligen Ausgangssprache verfasst sind (IV. Phase); (e) auf kognitiven und interaktiven Lernverfahren beruhende Lehrwerke (V. Phase). Im Anschluss an weitere Übersichten über Entwicklungsstufen in der fremdsprachendidaktischen Lehrwerkgestaltung (u.a. die von Rösler/Skiba und Wolff) unterscheidet Henrici hingegen (1999: 84) folgende Trends: das Lehrmaterialien-Steinbruch-Konzept in den frühen 80er Jahren, später auch das kurstragende Lehrwerkkonzept nebst Zusatzmaterialien, in jüngster Zeit jedoch ein konstruktivistisch ausgerichtetes Konzept *„kooperativen, inhaltsbezogenen, aufgabenorientierten, autonomen, selbstverantwortlichen Eigenerwerbs im Rahmen von Gruppen- und Projektlernens“*.

Nach vorherrschender landeskundlich-didaktischer Position, die in zahlreichen von ihm untersuchten Lehrwerken vertretenen ist, werden diese von Ammer (1988: 73) in drei Gruppen geordnet: sprachvermittlungsorientierte, kulturvermittlungorientierte und kommunikationsorientierte Lehrwerke.

Bei allen Veränderungen in der Lehrwerkkonzeption und -gestaltung bleiben Texte das zentrale Element eines Lehrwerks. Sie sind zugleich als grundlegendes Mittel und primäres Objekt des Fremdsprachenunterrichts zu verstehen. Die Beschäftigung mit Texten stellt eine der bedeutendsten Tätigkeiten im Lernprozess dar, das Lernen selbst findet in der Auseinandersetzung mit Texten statt (Schmelter 1999: 4 f.). Nach konstruktivistischem Ansatz kommt beim Lesen sowohl in der Mutter- als auch in der Fremdsprache zur Verarbeitung der im Text enthaltenen Data und zu ihrer mehr oder weniger effizienten Verbindung mit dem vorhandenen Wissen. In einem überwiegend semiotisch geprägten Kontext führt Bleyhl (1999: 30) ein traditionelles Textverständnis als ein sekundär verfasstes Abbild einer primären Realität zugleich auch als Beispiel für das Sprachsystem selbst auf. Dieser Auffassung setzt er im poststrukturalistischen Sinne einen anderen Textbegriff entgegen: *„Texte sind nicht Abbild, sondern Teil der sozialen Praxis, die sich in ihrer Selbstausslegung erst herstellt“*.

Ob im schriftlichen oder mündlichen Medium, üben Lehrwerktexte eine (mindestens) doppelte, teilweise auch widerspruchsvolle Funk-

tion aus: sie müssen einerseits relevante sprachliche Erscheinungen (adäquate Sprechhandlungen, einschlägigen Wortschatz, erforderliche grammatische Strukturen) einführen und veranschaulichen, andererseits auch Anforderungen nach situations- und textsortengerechtem Lese- oder Hörverfahren entsprechen. Außerdem enthält ein Lehrwerktext Informationen nichtsprachlicher Art (kulturbezogene Informationen oder solche, die sich auf das Allgemeinwissen beziehen), die beim Leseprozess erst inferiert werden müssen. Von diesem bidimensionalen Charakter der Lehrwerktexte geht auch das Konzept einer integrierten Sprach- und Textarbeit aus, realisiert als „Weg von der Sprachübung (im Sinne „didaktischer“ Kommunikation) zur Sprachausübung (im Sinne „realer“ Kommunikation) mit dem Ziel, den Schüler systematisch auf die adressaten- und situationsadäquate Bewältigung nachschulischer Lebensweltbedingungen vorzubereiten“ (Weller 1995: 304). Mit Lehrwerktexten im Lehr- und Lernprozess wird demnach verschiedenartig verfahren: Sie werden „thematisch vorbereitet, detailliert und aufmerksam gelesen, gründlich analysiert, erklärt, inhaltlich abgefragt, diskutiert, zu Hause noch einmal bearbeitet und am Ende oft Gegenstand der Lernererfolgskontrolle“ (Quetz 1999: 168).

Im Fremdsprachenunterricht wird im Allgemeinen ein erweiterter Textbegriff verwendet – dem Vermittlungsmedium entsprechend wird zwischen Lese- und Hörtexten unterschieden; nach der Urheberschaft wird üblicherweise zwischen authentischen Texten einerseits und nicht-authentischen bzw. synthetischen oder didaktischen Lehrwerktexten andererseits unterschieden (Wolff 1984: 8): Authentische Texte sind von einem Muttersprachler für Muttersprachler geschrieben, synthetische Texte sind eigens zum Lehrwerkzwecke vom Lehrwerkautor selber verfasst (zu synthetischen Texten werden auch ursprünglich authentische Texte gerechnet, die durch Adaption oder Verkürzung von ihrer Ausgangsform wesentlich abweichen).

Der Einsatz authentischer Texte wird gewöhnlich als eines der Hauptmerkmale des kommunikativen Ansatzes betrachtet. Solchen Texten wird die Beschaffenheit beigemessen, fremdsprachliche Interaktion zu bereichern, um persönlichem Interesse besser zu entsprechen, und den Motivationsstand der Lernenden zu erhöhen (Little et al. 1989: 6: „...because they come complete with all the savour, stench and rough edges of life beyond the school walls, they are likely to be markedly more successful in provoking pupil reaction and interaction than the somewhat anemic texts that one so often finds between the covers of textbooks“). Edelhoff führt im Vorwort seines Sammelbandes *Authentische Texte im Deutschunterricht. Einführung und Unterrichtsmodelle* (1985: 5) drei Gründe an,

die die Anwendung authentischer Texte im Fremdsprachenunterricht sinnvoll machen: sie weihen in Strategien zum Entschlüsseln des Unbekannten in Konzept und Zeichen ein, liefern landeskundliche Informationen und Wissensstände, intensivieren Engagement und Motivation. Auch Krüger (1985: 43) hebt hervor, dass im kommunikativ konzipierten Fremdsprachenunterricht Prinzipien der Informationsentnahme an Texten geübt werden sollten, weshalb sie eine denkbar realistische Sprecher-Schreiber-Situation darstellen, d.h. einen Adressaten, einen Anlass und eine Intention voraussetzen müssten.

Die ausdrücklich authentizitätsoptimistische Auffassung, die im Kontext des kommunikativen Ansatzes zum Ausdruck kam, wurde in der Forschung zu Beginn der 90er Jahre in mancherlei Hinsicht erweitert oder relativiert, teilweise auch ernsthaft kritisiert und demnach revidiert: (a) Das Prinzip der Authentizität darf nicht auf Zeitungsartikel und aufgenommene Alltagsgespräche eingeschränkt, sondern auch auf literarische Texte angewandt werden (Rösler 1999); (b) authentische Texte haben meistens einen höheren kulturvermittelnden und informativen Wert, sind aber auch anspruchsvoller und obliegen keinem Lerhverprogressionsgebot; deshalb könnten Lernende die Anwendung ausschließlich authentischer Texte im Unterricht wegen ihren hohen textuellen und kontextuellen Schwierigkeitsgrades als frustrierend empfinden (Chavez 1998), was immer dann der Fall ist, wenn das Textniveau die Sprachkompetenz oder den Wissensstand des Lesers überfordern (Karcher 1994: 275); (c) Authentizität sollte nicht der vorherrschende oder sogar einzige Maßstab für die Qualität der Lehrwerktexte sein; (d) aus ihrem ursprünglichen Kontext herausgenommene und in ein Lehrwerk integrierte Texte sind nicht bedenkenlos als authentisch zu bezeichnen, da die Wiedergabe eines Originaltextes auch nicht seiner authentischen Rezeptionssituation entspricht (Krumm/Ohms-Duszenko 2000: 1030). Henrici (1986: 253) betont z.B. ausdrücklich, dass medienvermittelten „authentischen Texten“ (Hervorhebung im Original) nur eine Authentizität im Sinne vom Textexemplar, nicht aber im Sinne von der Kommunikationssituation, *„da der Schüler nicht der intendierte Adressat ist und die Texte unter schulspezifischen Bedingungen vermittelt werden“*.

Generell könnte den Ausführungen von Rösler (1999) zugestimmt werden, der den Einsatz von nichtauthentischen, selbst verfassten Lehrwerktexten überall dort für sinnvoll hält, wo Progressionsanforderungen sich nur mühsam oder sogar unmöglich in Einklang mit vorhandenen Sprachkenntnissen bringen lassen (wie z.B. im Anfängerunterricht). Beim Einsatz authentischer und adaptierter Lesetexte empfiehlt Karcher

(1994: 275f.)⁶ eine „Schema-Progression“: (a) Texte, die den Einsatz eigenkultureller Schemata erlauben (über das eigene Land oder die eigene Umgebung); (b) Texte, deren Schemata kulturneutral sind; (c) Texte, die schematisch adaptiert sind; (d) Texte, die „schematisch“ fremdkulturell sind.

Die Lehrwerktexte werden vor allem auf ihre sprachliche, inhaltliche und lerner- oder unterrichtsbezogene Authentizität hin untersucht (Keim 1994: 163). Neben zwei schon erwähnten Prinzipien (muttersprachliche Produktion und Rezeption) führt Chavez (1998: 39) zehn weitere Authentizitätskriterien: Direktheit („*Der Lerner verfolgt die Textentwicklung direkt*“); Gegenwärtigkeit („*Der Lerner interagiert mit Texten, die zu diesem bestimmten Zeitpunkt relevant (und nicht veraltet) sind*“); Mediumsauthentizität („*Mündliche und schriftliche Texte werden in ihrer ursprünglichen Mediumskonzeption bewahrt*“); Eindrucksauthentizität („*Der Lerner erfährt die volle Spielbreite von Eindrücken, wie sie in natürlichen Situationen vorkommen*“); Intensionsauthentizität („*Die im Text enthaltene Information kann das Verhalten des Lerner tatsächlich so beeinflussen, wie es vom Sprecher beabsichtigt ist*“); Lernerinklusivität („*Der Lerner ist in den Prozess der Textrezeption oder Textproduktion eingeschlossen und nicht auf die Rolle des passiven Lesers oder Hörers beschränkt*“); Quellenauthentizität („*Der Text erscheint in seiner ursprünglichen Quelle*“); Ausgangsauthentizität („*Die Initiative zur Interaktion mit einem Text geht vom Lerner und seinen persönlichen Bedürfnissen aus anstatt vom Lehrer und seinen pädagogischen Intentionen*“); Rahmenauthentizität („*Der Text wird in einer Umgebung produziert oder rezipiert, in der die Textsprache die Landessprache ist*“); Botschaftsorientierung („*Der Lerner interagiert mit einem Text, um eine Botschaft zu übermitteln oder eine Botschaft zu empfangen, nicht um die Sprache zu üben*“).

Eine der umfangreichsten Auflistungen von Kriterien, denen ein Lehrwerk in Bezug auf die darin vorkommenden Texte Genüge zu leisten hat, erstellte der Beirat DaF des Goethe-Instituts (1987). Die darin enthaltenen 34 Maximen wurden aufgrund einer Corpusanalyse formuliert, der zahlreiche zu dieser Zeit benutzte Lehrwerke unterzogen wurden. In den Maximen wird für „eine große Vielfalt an Texten unterschiedlicher Herkunft“ plädiert, für Anwendung deutscher Originaltexte wie auch unterschiedlicher Textsorten, Ergänzung der im Lehrwerk angebotenen Texte durch selber ausgewählte, nicht nur dem Druckmedi-

6 Er unterscheidet zwischen adaptierten Texten, bei denen die inhaltliche, schematische Komplexität reduziert wird, und vereinfachten Texten, bei denen die formelle, sprachliche Komplexität reduziert wird (kurze und geläufige Lexeme, einfache grammatische Strukturen, parataktische Satzkombinationen).

um entnommene Quellen, Anpassung des Textsortenangebotes an Alter, Vorwissen, kulturelle Perspektive und Interessen der Adressaten, Einsatz unterschiedlicher Erscheinungsformen bzw. Genres (Comics, schöne Literatur, insbesondere Gedichte), Vermeidung von Sensationalismus oder Tabuthemen, wie auch von Gemeinplätzen, Vorführung kultureller und sprachlicher Varietäten des deutschsprachigen Raums usw. In der These Nr. 25, unter dem Stichwort „Aktualität“ wird auf die Notwendigkeit verwiesen, bei der Textauswahl einen bestimmten Abstand zur Tagespolitik zu bewahren, da Aktualität bekanntlich eine verderbliche Ware sei. Da diese als ein den Zeitungstexten innewohnendes Merkmal angesehen wird, wird hier ausdrücklich vom extrem schnellen Aktualitätsverlust bei Zeitungstexten gewarnt: *„Darum sollten Zeitungstexte keinen besonderen Bonus vor anderen Texten haben. Sie sollten in Lehrwerken des Deutschen als Fremdsprache nur insoweit verwendet werden, als sprachliche Besonderheiten der Textsorte ‚Zeitung‘ zum Gegenstand des Sprachunterrichts gemacht werden“.*

In einer umfangreichen Analyse, der bei Kast/Neuner (1994) Lehrwerke für Erwachsene und Kinder unterzogen wurden, gingen die Autoren u.a. auch der Frage des Textsortenangebotes nach, und zwar indem sie einzelne Feststellungen aus vielen in verschiedenen Fachzeitschriften und Sammelbänden veröffentlichten Rezensionen in Form von Pro- und Contrastements zusammenfügten. In fast allen hier zitierten Rezensionen wurde das Vorhandensein authentischer Texte, darunter auch solcher, die beispielsweise Zeitungen oder Zeitschriften entnommen wurden, sowie die Vielfalt der Lehrbuchtexte ausdrücklich positiv bewertet, und umgekehrt – unzureichendes Textsortenangebot wurde bemängelt:

Pro:

- *Deutsch aktiv 1*: großes Textsortenangebot, vorrangig authentische Texte;
- *Deutsch aktiv 2*: humorvolle Cartoons, Fotografien und Graphiken, die die Konzentration aufrechterhalten, die Konzepte visualisieren, neuen Stoff einleiten und in kulturelle und geographische Themen einführen;
- *Deutsch aktiv 3*: unterschiedliche Textsorten wie Zeitungsausschnitte, Flugblätter, Graffitis, Gedichte, Lieder etc. ermöglichen eine kontroverse Aufarbeitung der Themen.
- *Deutsch aktiv neu*: authentische Textmaterialien; größere Textsortenvielfalt in den A-Teilen (als in *Deutsch aktiv 1*); Vielfalt der Texte ermöglicht eine effektive Entwicklung der Lesefertigkeit.

- *Eindrücke – Einblicke*: fast ausschließlich authentische Texte; breit gefächertes, fast ausschließlich authentisches Textsortenangebot;
- *Grundkurs Deutsch*: vielfältige Texte;
- *Sichtwechsel*: Eine sehr gelungene Textauswahl, die den Leser oft schon bei der Wahrnehmung fesselt.
- *Sprachbrücke*: viele Cartoons, poetische Texte und Zeichnungen, die gut gewählt sind und den Text gut untergliedern; Vielfalt von Textsorten und Übungstypen.
- *Sprachkurs Deutsch 3*: Das Textsortenangebot ermöglicht differenzierte, praxisorientierte Arbeit.
- *Sprachkurs Deutsch 5*: eine sehr anspruchsvolle und breite Textauswahl;
- *Themen 2*: aktuelle Texte; gute Textauswahl.
- *Themen 1 und 2*: Texte alltagsnah und ansprechend, authentisch und lebendig.
- *Themen – Ausgabe in zwei Bänden*: großes Angebot authentischer Hör- und Lesetexte.
- *Deutsch konkret*: breites Textsortenangebot; viele authentische Materialien.

Contra:

- *Deutsch aktiv neu*: Karikaturen passen nicht immer zu allen Zielgruppen.
- *Eindrücke – Einblicke*: keine didaktische Aufarbeitung von Schaubildern;
- *Grundkurs Deutsch*: kleines Textsortenangebot.

Empfehlenswert:

- *Deutsch aktiv neu*: Die unterschiedlichen Textsorten sind noch stärker zu vertreten – z.B. Gebrauchstexte als Grundlage für die Entwicklung des Leseverstehens.

Im Kontext dieser lehrwerkkritischen Aussagen stellt Kast (1994: 51) u.a. Kriterien bereit, die ein Lehrwerk hinsichtlich Fertigkeitförderung und -transfer erfüllen müsste: im Hinblick auf das Textsorten- und Leseübungsangebot sollte ein Lehrwerk Sachtexte, literarische Texte und unterschiedliche Textsorten wie auch Übungen anbieten, die zum systematischen Lesestrategientraining führen (Internationalismen, Namen, Zahlen usw. als Verständnishilfen benutzen, Selbstvertrauen zur Hypothesenbildung entwickeln).

In einem Auswahlführer für Lehrende und Lernende unterzieht Schloßmacher (1998) ausgewählte Lehrwerke für DaF einer gründlichen

Analyse, in der u.a. das Textsortenangebot und Übungen zum Leseverstehen untersucht werden: die Eintönigkeit der Textsorten wird negativ eingeschätzt („*Deutsch – unsere Sprache Neu I*“); den Anteil an authentischen Texten wird positiv bewertet; Zeitungstexten wird ein unbestreitbar hoher informativer und kulturvergleichender Wert zugeschrieben („*Aufbaukurs Deutsch*“), zugleich wird jedoch auch auf Aktualitätsproblematik verwiesen,⁷ ebenfalls wie auf einen gewissen Schwierigkeitsgrad bei authentischen Texten.⁸

Viele Diskussionen und Untersuchungen in der Sprachlehr- und -lernforschung gehen der Frage (un)geeigneter Auswahl von Texten im Fremdsprachenunterricht nach⁹, wie auch deren textsortenbedingten Lehrwerk- und Unterrichtseinsatzes. Hinsichtlich dieser Fragestellung setzt sich Königs (1993: 81), ohne einzelne Textsorten zu nennen, für ein möglichst vielfältiges Textsortenangebot ein, vor allem aber für solche Texte, die zur Kreativität anregen, d.h. Möglichkeiten zum Transfer von Sprachmaterial in neue kommunikative Situationen anbieten bzw. zum Hypothesenbilden- und -überprüfen führen.¹⁰ Für ihre Bearbeitung im Unterricht schlägt er dann vier mögliche Verfahrensweisen vor: Kürzung, Ergänzung, Veränderung, Neufassung. Zuverlässige Annahmen über Faktoren, die die Wirkung origineller Texte positiv oder negativ beeinflussen, lassen sich seiner Meinung nach jedoch nur durch einschlägige empirische Untersuchungen gewinnen. Eine Vielfalt von Textsorten im Fremdsprachenunterricht hält auch Krumm (1993: 98) für unabdingbar, wobei er sie in Verbindung mit entsprechendem Lese- stil bringt.¹¹ Unter Kriterien zur Textauswahl führt er deren Verknüpfung mit anderen Fertigkeiten, Möglichkeiten für die Anwendung von Lesestrategien und die Anknüpfung an eingene Lebenserfahrungen auf. Gütekriterien zur Textauswahl umfassen bei Lauerbach (1993: 108) Fol-

7 Für ein 1978 veröffentlichtes Lehrwerk („*Deutsch 2000*“) wurde herausgefunden, dass die aktuellsten Texte aus Zeitungen und Zeitschriften aus den Jahren 1973-1974 stammen.

8 Beim Lehrwerk „*Deutsch 2000*“ wird moniert, dass manche Zeitungstexte sehr lang sind und ein umfangreiches Fachvokabular beanspruchen.

9 Fraglich bleibt jedoch dabei, ob in diesem Zusammenhang eine pauschale Bewertung überhaupt möglich, angebracht oder sinnvoll ist: es scheint eher, dass diese Frage nur empirisch (daher auch in Übereinstimmung mit Königs, s. unten) und stark lerner- oder lerngruppenbezogen bzw. leseziel- oder leseaufgabenorientiert (oder wie bei Krumm – in Abhängigkeit vom Lesestiel, s. unten) zu beantworten sei.

10 Da aber auch ursprünglich authentische Texte im Lehrwerkkontext ihre anfängliche Wirkung verlieren, werden sie bei Königs nicht mehr als „*authentisch*“ sondern als „*originell*“ bezeichnet.

11 Auch er macht dabei keine Unterscheidung zwischen einzelnen Textsorten; es bleibt vor allem unklar, was genau unter ‚aktuellen Texten‘ zu verstehen ist: „*Aktuelle Texte zum sinnentnehmenden, verstehenden (extensiven) Lesen, literarische Texte für ein auf dem Detailverstehen beruhendes Lesen und Sachtexte z.B. für ein selektives Lesen*“.

gendes: Texte müssten „*comprehensible input*“ bieten, auf „*zielsprachen-, zielkultur- und zieltextuellspezifische Phänomene*“ schließen lassen, wie auch möglichst authentisch, interaktiv, motivierend, interessant und offen sein. Rück, der sich mit textueller Progression von Lehrwerk- und Unterrichtsschritten beschäftigt hat, empfiehlt (1993: 130 f.) die folgende Reihenfolge bei der Einführung der Texttypen: Kontakttexte (z.B. small talks), instrumentelle Texte (Aufforderungen), expositorische Texte (Beschreibung und Darstellung von Sachverhalten), narrative Texte (mit temporaler Primärsequenz), argumentative Texte (zur Klärung oder Überwindung von Meinungsverschiedenheiten), sowie komplexe poetische Texte¹².

Das Textangebot im Unterricht sollte nach Kahl (2000: 127) auch lehrwerkübergreifende Texte mit umschließen, die dem „*Prinzip der gezielten Überforderung oder der funktionalen Niveauüberschreitung*“ folgen würden. Für die Bewältigung solcher Texte hält er intelligentes Raten und weitere „*zuerst unbewusste, dann bewusste Erschließungstechniken*“ für erforderlich.

Eine kritische und didaktisch reflektierte Auseinandersetzung mit authentischen und nichtauthentischen Lehrwerktexten wird in Helbig (1998) präsentiert: Überzeugend und unbestritten erscheine, dass die Anwendung authentischer Textmaterialien der Intellektualität, Motivierung und den Interessen der Schüler entspreche, andererseits erweise sich dabei u.a. der Mangel am Sachwissen (darunter werden mangelhafte Struktur- und Lexikonkenntnisse verstanden, wie auch Defizite des Handlungswissens) als ein erschwerender Umstand, dem durch Einübung passender Texterschließungsstrategien und -techniken entgegenzuwirken sei. Weitere Faktoren, die bei der Einschätzung der Textschwierigkeit eine Rolle spielen sind: (a) textbezogene Variablen, etwa Anzahl unbekannter Wörter, grammatische Komplexität, Textlänge, Leseaufgabe bzw. -intention; (b) Erzielen eines mehr oder wenig detaillierten Textverständnisses; (c) beschränkte Zeitvorgaben beim Lesen (Helbig 1998: 132).

Für ein wichtiges Thema in der Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien hält Bredella (1999: 36 f.) u.a. auch die Auswahl von Texten hinsichtlich kulturbezogener Themenbereiche. In diesem Zusammenhang könnte nämlich sowohl auf positive als auch negative Aspekte der fremden Kultur verwiesen werden (Hervorhebung negativer Aspekte könnte zur Abkehr von dieser Kultur oder zur Entwicklung ethnozen-

12 Dabei scheint Rück sowohl textfunktionale als auch textstrukturelle und textstilistische Unterscheidungskriterien zu berücksichtigen.

tischer Sichweisen führen¹³). Obwohl es unumgänglich scheint, bei der Auswahl der Texte auf ihre Bedeutung in der Interaktion mit Lernenden bedacht zu sein, macht Bredella aber keinen anderen Vorschlag als Texte sorgfältig auszuwählen. Anlässlich der Arbeit an einem Englischlehrwerk hat er zusammen mit M. Legutke eine Liste von Tätigkeiten formuliert, die zur Aktivierung von Vorverständnis (durch Brainstorming, *priority lists*, Ausfüllen von Fragebögen, Schreiben von Briefen, Vorhersagen, Vermutungen und Interviews), wie auch von Imagination und Ausdruckswillen veranlassen sollten (Erzählen von Geschichten, Rollenspiel, Ausfüllen von Leerstellen und Formulieren von Schlussfolgerungen, Erzählen aus veränderten Perspektiven, Transformation von Bildern zu Gedichten, von Kurzgeschichten zu Rollenspielen etc.).

Aufgrund aller hier angegebenen Beispiele, die bis ins 21. Jahrhundert hinein aktuell sind, lässt sich zusammenfassend feststellen, dass der Form-, Quellen- und vor allem Inhaltsauthentizität, die fast ausnahmsweise als qualitativ positiv angesehen wird, im Rahmen der kommunikativen Fremdsprachendidaktik ein großer Stellenwert zugeschrieben wird. Allerdings wird dabei auch stets die Forderung nach reflektierter, zielgruppenspezifischer didaktischer Aufbereitung hervorgehoben, damit Texte leichter zugänglich gemacht werden und dadurch zugleich nicht weniger motivierend bleiben. Diese Forderungen können auch weiterhin sowohl für Lehrwerkautoren als auch für alle Fremdsprachenlehrer, die zusätzliche Lernmaterialien selber erstellen wollen, als richtungsweisend verstanden werden.

Bibliographie

Амер 1988: R. Ammer, *Das Deutschlandbild in den Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache*. München: Iudicium Verlag.

Барковский 1999: H. Barkowski, Forschungsthema Lehr- und Lernmaterialien, in: Bausch, K.-R./Christ, H./Königs, F.G./Krumm, H.-J., Hrsg., *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen*, 9-16.

Бауш 1999: K.-R. Bausch, Zur Funktion von Lehr- und Lernmaterialien beim Lernen fremder Sprachen: Erkenntnisstand und Forschungsperspektiven“, in: Bausch, K.-R./Christ, H./Königs, F.G./Krumm, H.-J., Hrsg., *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen*, 17-22.

Блейл 1999: W. Bleyhl, Das Lehrbuch im Fremdsprachenunterricht: Funktionen und Grenzen, in: Bausch, K.-R./Christ, H./Königs, F./Krumm, H.-J. (Hrsg.),

13 Bredella in Anlehnung auf Seletzky und Kramsch.

Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen, 23-33.

Бредела 1999: L. Bredella, Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien: ein notwendiges Übel, in: Bausch, K.-R./Christ, H./ Königs, F.G./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen*, 35-40.

Хавез 1998: M. Chavez, Demographisch analysierte Lernerperspektiven zur Verwendung authentischer hentischer Materialien im Fremdsprachenunterricht, in: *Deutsch als Fremdsprache* 98/1, 37-44.

Дурхайд (2001): Ch. Dürcheid, Alte und neue Medien im DaF-Unterricht, in: *Deutsch als Fremdsprache* 98/1, 42-46.

Иделхоф 1985: Edelhoff, Ch. Authentizität im Fremdsprachenunterricht, in: Edelhoff, Ch, Hrsg., *Authentische Texte im Deutschunterricht. Einführung und Unterrichtsmodelle*, 7-30.

Едмондосн 1999: J. W. Edmondson, Lehrer und Lerhmaterialien – Lerner und Lernermaterialien, in: Bausch, K.-R./Christ, H./ Königs, F.G./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen*, 53-59.

Фројденштајн (1999): R. Freudenstein, Von Comenius lernen, in: Bausch, K.-R./Christ, H./ Königs, F.G./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen*, 60-66

Функ 2000: H. Funk, Schnittstellen: Fremdsprachenunterricht zwischen „alten“ und „neuen“ Medien, in: Tschirner, E./ Funk, H./ Koenig, M, Hrsg., *Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien*, 13-28.

Гнуцман 1999: C. Gnutzmann, Lehr- und Lernmaterialien als Lehr und Forschungsgegenstand der Fremdsprachendidaktik, in: Bausch, K.-R./ Christ, H./ Königs, F.G./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen*, 67-76.

Гоце 1994: L. Götz, Fünf Lehrwerkgenerationen, in: Kast, B./ Neuner, G, Hrsg., *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*, 29-30.

Хелбих 1998: B. Helbig, Texterschließungstechniken und -strategien bei der Arbeit mit authentischen Textmaterialien im Anfangsunterricht der dritten Schulfremdsprache, in: Bausch, K.-R./ Beier, K.-H./ Christ, I./ Helbig, B./ Schneider, M./ Thürmann, E, Hrsg., *Auf der Suche nach dem Sprachlernabenteuer*, 131-146.

Хориги 1986: G. Henrici, *Studienbuch: Grundlagen für den Unterricht im Fach Deutsch als Frem- undZweitsprache (und anderer Fremdsprachen)*. Padeborn: Ferdinand Schöningh.

Хориги (1999): G. Henrici, Von der Deskription zur Evaluation von Lehr-/ Lernmaterialien oder: Welche Wirkungen haben Medien auf den Lehr-/ Lernprozeß?, in: Bausch, K.-R./Christ, H./ Königs, F.G./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen*, 84-88:

- Кархер 1994: L. G. Karcher, *Das Lesen in der Erst- und Fremdsprache. Dimensionen und Aspekte einer Fremdsprachenlegetik*. Heidelberg: Groos.
- Каим 1994: L. Keim, Kriterien für die Beurteilung der Authentizität von Lehrwerken, in: Kast, B./ Neuner, G, Hrsg., *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*, 162-179.
- Конис 1993: F. G. Königs, ‚Ein Text über Texte‘: Zur Mehrdimensionalität von Texten im und für den Fremdsprachenunterricht, in: Bauch, K.-Richard/ Christ, Herbert/ Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.), *Texte im Fremdsprachenunterricht als Forschungsgegenstand*, 79-89.
- Конис 1999: F. G. Königs, Artenschutz durch Artenvielfalt! Plädoyer für eine breit gefächerte Lehrmaterialienforschung, in: Bausch, K.-R./Christ, H./ Königs, F.G./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Die Erforschung von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen*, 105-112.
- Кругер 1985: M. Krüger, Verständigungsanlässe, Textsorten und sprachliche Handlungen in exemplarischen Unterrichtssequenzen, in: Edelhoff, Ch, Hrsg., *Authentische Texte im Deutschunterricht. Einführung und Unterrichtsmodelle*, 43-59.
- Крум 1993: H.-J. Krumm, Die Funktion von Texten beim Lernen und Lehren von Fremdsprachen, in: Bauch, K.-R./ Christ, H./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Texte im Fremdsprachenunterricht als Forschungsgegenstand*, 97-103.
- Крум 1994а: H.-J. Krumm, Stockholmer Kriterienkatalog, in: Kast, B./ Neuner, G, Hrsg., *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*, 100-105.
- Крум 1994b: H.-J. Krumm, Zur Situation der Lehrwerkkritik und Lehrwerkforschung Deutsch als Fremdsprache, in: Kast, B./ Neuner, G, Hrsg., *Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht*, 23-28. Krumm, H.-J./ Ohms- Duszenko, M. (2001): „Lehrwerkproduktion, Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik“, in: Helbig, G./ Götze, L./Henrici, G./ Krumm, H.-J, Hrsg.: *Deutsch als Fremdsprache. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft*. 2. Halbband, 1029-1041.
- Лауребах 1993: G. Lauerbach, Text – Supertext – Hypertext, in: Bauch, K.-R./ Christ, H./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Texte im Fremdsprachenunterricht als Forschungsgegenstand*, 105-110.
- Леополд 1998: E. Leupold, Das Lehrwerk im Fremdsprachenunterricht: (noch) ein Leitmedium?, in: Jung, U.O.H, Hers.: *Praktische Handreichungen für den Fremdsprachenlehrer*, 132-137.
- Литл, ДевиТ, СингелТон (1989): D. Little, S. Devitt, D. Singleton, *Learning Foreign Languages from Authentic Texts: Theory and Practice*. Dublin: Trinity College.
- Гец 1999: J. Quetz, Lehrwerkforschung als Grundlage der Lehrwerkkritik, in: Bausch, K.-R./Christ, H./ Königs, F.G./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Die Erforschung*

von Lehr- und Lernmaterialien im Kontext des Lehrens und Lernens fremder Sprachen, 168-175.

Рослер (1999): D. Rösler, Universitärer Anfängerunterricht außerhalb des deutschsprachigen Raums, in: *Deutsch als Fremdsprache* 98/1, 17-25.

Рик 1993: H. Rück, Text, Textart und das Lehren und Lernen von Sprachen, in: Bauch, K.-R./ Christ, H./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Texte im Fremdsprachenunterricht als Forschungsgegenstand*, 129-134.

Шмилтер 1999: L. Schmelter, *Texte im Französischunterricht: eine problemorientierte Analyse der Lernerperspektive*, Bochum: AKS Verlag.

Вилер 1995: F.-R. Weller, Lesebücher, Lektüren, Anthologien, Textsammlungen, in: Bausch, K.-R./ Christ, H./ Krumm, H.-J, Hrsg., *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 3, überarbeitete und erweiterte Auflage, 301-308.

Вулф 1984: D. Wolff, Lehrbuchtexte und Verstehensprozesse in einer zweiten Sprache, in: *Neusprachliche Mitteilungen aus Wissenschaft und Praxis* 37/1, 4-11.

Оливера Дурбаба

ПОНОВО О ПОЈМУ АУТЕНТИЧНОСТИ: АУТЕНТИЧНИ ТЕКСТОВИ У НАСТАВИ НЕМАЧКОГ ЈЕЗИКА КАО СТРАНОГ

Резиме

У чланку се приказују и интерпретирају најважнија истраживања и хипотезе везане за примену и дидактичку употребљивост аутентичних текстова у настави страних језика. Аутентични, смислено дидактизовани текстови сматрају се већ неколико деценија, од настанка комуникативне плотодидактике, неизоставним елементом уџбеника и читаве наставе страних језика, који суштински доприноси развоју стратегија критичке обраде и интерпретације информација похрањених у тексту и погодује јачању мотивације за аутономно читање. Примена стратегија читања зависи од врсте текста, стила читања, комуникативног задатка, комплексности језичких структура, као и учесталости поступка инферирања непознатих садржаја.

Прихваћено за штампу фебруара 2010.



Мала Париженка, фузионисано стакло, 80 x 50 цм

Jovana Dimitrijević-Savić
Filološko-umetnički fakultet, Kragujevac

Marta Dimitrijević
Filozofski fakultet, Niš

AN INTERCULTURAL STYLE: SERBIAN L1 AND ENGLISH L2 INTERACTION IN REQUESTS

the aim of this study was to test the Intercultural Style Hypothesis, put forward by Kasper and Blum-Kulka in the introduction to their 1993 volume *Interlanguage Pragmatics*, in relation to requesting behavior. The study looked into observable differences in L1 (Serbian) and L2 (English) requesting behavior and how these relate to speakers' L2 proficiency levels. The respondents were asked to complete a set of Discourse Completion Tasks; the responses were codified and the five elements considered in detail were the following: alerters, request strategies, syntactic downgraders, lexical and phrasal downgraders, and mitigating supportives. Statistical analyses of the data provide some support for the Intercultural Style Hypothesis.

Key words: Intercultural Style Hypothesis, request, Serbian, English

1. Introduction

Kasper & Blum-Kulka (Kasper, Blum-Kulka: 1993) introduced Interlanguage Pragmatics (ILP) as a branch of second language acquisition research whose primary goal is to study how non-native speakers (NNSs) acquire the linguistic action patterns of a particular L2. It is widely assumed that pragmatic competence usually accompanies grammatical skill and proficiency, which means that NNSs who are at the early stages of L2 acquisition are usually not able to take in the full scope of pragmatic skills and meanings of certain speech acts. However, as Pinto (Pinto 2005: 5), whose research focused on second language learners of Spanish, points out "the majority of studies in ILP are not developmental; they have not examined the process of language acquisition but rather language use, often overlooking the beginning stage. The reason for this may be that lower-level learners are not expected to have the linguistic

competence needed to produce or even comprehend many pragmatic features”.

For those speakers who are fully proficient in two languages, according to Blum-Kulka (Blum-Kulka 1991: 255-272) and Blum-Kulka & Kasper (Ibid, 3-4), it sometimes happens that they end up using neither the linguistic action patterns of their L1 nor the L2, and instead create an intercultural style that both resembles and differs from the two languages. In addition, evidence seems to show that these speakers tend to use this intercultural style irrespective of the language situation they find themselves in, i.e. irrespective of whether they are using their L1 or L2 in a particular speech situation, making it their own personal style. The ‘Intercultural Style Hypothesis’ thus defines the development of an intercultural pattern, which is in fact a reflection of bi-directional interaction between two languages (Cenoz 2003: 65).

Since the interaction can be bidirectional, this implies that in addition to the usual (negative in most cases) L1 transfer into L2, it would seem that L2 can have an effect on L1. In other words, the pragmatic performance in an L1 situation could be affected by pragmatic transfer from the L2. One way to go about determining whether there is any actual support for the Intercultural Style Hypothesis would be to try and investigate the extent of, if any, of this L2 influence on L1. This is not a very frequent object of research, as most authors interested in second language acquisition research tend to focus on the unidirectional influence of L1 on L2, especially in terms of grammar or vocabulary.

Unidirectional influence is not exclusive to the field of L2 grammar and vocabulary, and can be found in the process of acquiring pragmatic competence as well. Rose & Kasper (Rose, Kasper 2001), in their discussion on pragmatic competence, argue for the universal nature of certain speech acts (a point also stressed by Austin (Austin 1969) and Searle (Searle 1969), but also Cenoz (Ibid) and Eslamirasekh (Eslamirasekh 1993: 85-103)) and universal pragmatic knowledge. Kasper & Rose (Ibid) point out just how much easier it is for NNSs to increase their pragmatic competence, if they already have available in their L1 similar pragmatic knowledge. A good example of this would be the principle of politeness, as described by Brown & Levinson (Brown, Levinson 1987), which means that if two cultures require the same level of politeness in addressing certain speakers under certain circumstances, these L1 speakers would have less difficulty acquiring similar L2 pragmatic norms rather than the norms of some cultures who have different takes on politeness. Otherwise, if they use a level of politeness different from the one expected by their native speaker (NS) interlocutor, they risk

pragmatic failure and coming across as unaccommodating. Kasper & Rose (Ibid) state that one of the reasons frequently given for this is the NNS lack of grammatical proficiency, due to which they can neither understand nor produce the required polite forms and patterns. But the Intercultural Style Hypothesis actually provides an alternative explanation for these types of situations, one other than that of the speaker not being 'pragmatically fluent'.

This particular part of the discussion taps into the relation between indirectness and politeness. Many authors (Eslamirasekh (Ibid), Marti (Marti 2005, 1836–1869), Economidou-Kogetsidis (Economidou-Kogetsidis 2009, 79–112)) state that the connection between these two notions is mostly made in the Western, English speaking parts of the world, but that it is not true in all cultures. In discussions of requests in Persian and Turkish, for instance, requesting strategies in these languages seem to be more direct than those observed in English requests. Another frequently cited example is the one provided by Blum-Kulka (Ibid): Hebrew speakers whose second language is English often use more direct strategies in performing speech acts compared to other speakers. Eslamirasekh (Ibid), for one, notes how important it was for more research to be done on non-Western languages in this field in particular, due to differing cultural norms. The problem which stems from different norms regarding politeness, and in particular those regarding polite request strategies, is known as pragmatic failure. If a speaker of Turkish or Persian were to be as direct in his requests in English as he is in his native tongue, he could be considered rude or impolite in an English-speaking country.

Jasone Cenoz (Ibid) describes interlanguage pragmatics as the study of speech acts that both native L1 speakers and language learners use, which includes the study of any possible deviations that could come from NNS unawareness of pragmatic norms other than his own. Cenoz (Ibid: 63) is quite clear on the actual outcome of pragmatic failure: "In the case of pragma-linguistic failure, the learner uses linguistic elements that do not correspond to native forms and can produce breakdowns in communication or socially inappropriate utterances ... These rules can involve a different perception of social psychological elements, such as social distance, relative power and status or legitimisation of a specific behavior". Most NSs, and we are primarily referring to monolingual speakers, judge pragmatic failure to have occurred because they judge NNS utterances by comparing them to the standard, and judge the degree of failure based on the extent to which these utterances do not com-

ply with the norm they are accustomed to. But, as we have mentioned, the Intercultural Style Hypothesis actually steps in as an alternative explanation for this mismatch. It could be that the inconsistency is in fact the result of a newly established intercultural style on the part of NNSs.

A fair amount of research exists on the subject matter of bilingual speakers and how their linguistic action patterns differ from those of native speakers of one of the languages. At this point we are only interested in any possible differences that may occur during the performance of a particular speech act, in this case the act of requesting. So for example, Economidou-Kogetsidis (Ibid) compared the performance of native Greek ESL university students who spoke English and British English native speakers. Eslamirasekh (Ibid) compared the patterns in the requests of English-speaking native speakers of Persian and speakers of American English. Marti (Ibid) focused on the realization of requests made by native Turkish speakers, and the requests made by Turkish-German bilinguals. Cenoz (Ibid) studied the request patterns of native speakers of Spanish in both Spanish and in English. Although some evidence has been found in their reports in support for the Intercultural Style Hypothesis, none of the studies have been able to confirm it to the fullest.

Requests are potentially face-threatening acts, hence speakers make use of a variety of requesting strategies or formulas. These have been presented in detail in Brown & Levinson (Ibid); a concise overview to be reproduced here is provided in Marti (Ibid: 1839):

1. Bald on record: FTA performed bald-on-record, in a direct and concise way without redressive action.
2. Positive politeness: FTA performed with redressive action. Strategies oriented towards positive face of the hearer.
3. Negative politeness: FTA performed with redressive action. Strategies oriented towards negative face of the hearer.
4. Off-record: FTA performed off-record. Strategies that might allow the act to have more than one interpretation.
5. Avoidance: FTA not performed.

The complex nature of the requestive speech act thus allows for a variety of strategies and semantic and verbal formulas to perform the act. The extent and type of these strategies is culturally conditioned by the culture of a given language, and the effects of the cultural norms and visible in the linguistic choices made by the speaker. These strategies

also depend on the degree of face threat that the hearer could perceive. Marti (Ibid: 1839) also goes on to recreate the variables judged relevant by Brown and Levinson for calculating the level of imposition: “The assessment of the amount of face threat, according to Brown and Levinson, depends predominantly on the following variables: relative *power* of the speaker, *social distance* (between the interlocutors), and *rank* (degree of imposition). According to them, by adding these values, we should be able to calculate the weight of an FTA”. Another, more practical, reason for using requests as the speech act of choice is the fact that this is one of the speech acts used most frequently during a single day, they occur in a very wide range of everyday social situations.

The aim of the present study was to compare the performance of NSs of Serbian in request situations in English (L2) and Serbian, in order to test for support for the Intercultural Style Hypothesis (cf. Cenoz (Ibid)), that is, to investigate the presence of any bi-directional influence between the L1 and L2. Evidence of L2 influence on L1 has all been documented in the studies previously mentioned. In most cases, the subjects were university students, but in other cases they were just bilingual adults. The data in all of these studies were gathered with the help of a Discourse Completion Task (DCT), or open questionnaire that the participants filled out. Most of the authors based their DCTs on those found in the Cross-Cultural Speech Act Realization Project (CCSARP), which was one of the first and most extensive cross-cultural studies to be completed (developed in Blum-Kulka, House, and Kasper (Blum, House, Kasper 1989)). Even though the DCT is not always the most popular of means of data collection due to some criticism aimed at it in terms of the naturalness of the given responses, it is certainly by far the most wide-spread, as it can provide the greatest amount of data in the shortest period of time.

In order to test the validity of the Intercultural Style Hypothesis, the study aimed to answer the following research questions:

1. Do learners of English present differences when formulating requests in the L1 and L2 or do they develop an intercultural style for the two languages?
2. Are there differences between the requests formulated in the L1 by speakers who differ in the level of proficiency in a foreign language?

2. Methodology

A total of 85 participants filled out the questionnaires and completed the DCTs. The questionnaire provided participants' background information (at which department of the Faculty of Philosophy in Niš and the Faculty of Philology and Arts in Kragujevac they were studying, age and gender) and a question regarding students' level of proficiency in English. Based on this final question, participants were divided into two groups. The first group consisted of NS of Serbian who were also students of English at the Departments of English at the University of Niš (n=23) and the University of Kragujevac (n=19), the 'fluent in English' group. The second group consisted of 43 students who were students at the Department of Serbian, Faculty of Philosophy in Niš, the 'non-fluent in English' group. Based on their course requirements, the English language skills of the 'non-fluent in English' group were judged to be at the B2 level, and those of the 'fluent in English' group were judged to be at the C1 level. Only those students who had not passed any of the Cambridge Advanced and Cambridge Proficiency tests were included in the 'non-fluent in English' group, which served as the control group. The members of the 'fluent in English' completed the DCTs both in English and in Serbian. The members of the 'non-fluent in English' group completed DCTs only in Serbian. The 'fluent in English' group of students, who filled out questionnaires both in English and Serbian, did so on different days.

The discourse completion test consisted of six situations designed to elicit requests, all of which varied in terms of degree of imposition, rank, social distance and power, and the status of the interlocutors relative to one another. In two of the situations, situations 1 and 2, it is the speaker who is perceived as having greater social status in the given situation, while in situations 3, 4 and 6 the status of the interlocutors appears to be equal. In situation 5, higher social status is awarded the hearer. The request situations were translated from English into Serbian so that they were culturally appropriate. All of the DCTs we included were 'open questionnaires', in the sense that the hearer's responses to the request were not provided, so it was left up to the participants to create the circumstances of the situations themselves. What follows is a brief outline of the request situations (in English):

Situation 1: Professor – student

A professor asks a student to bring him a book from the library.

Situation 2: Traffic warden – driver

A traffic warden asks a driver to move his/her car.

Situation 3: Student – fellow student

A student asks a fellow student to borrow the handout from the previous lecture.

Situation 4: Student – fellow student

A student asks a fellow student to make a call from his/her cell phone.

Situation 5: Student – parent

A student asks his/her parent for some money for a concert ticket.

Situation 6: Student – friend

A student asks a close friend to help him/her move to a new apartment.

The answers that the participants provided, a total of 762 request patterns, were coded according to the model given in Cenoz (Ibid) for:

Alerters; used to draw the hearer's attention, and include titles/roles, surnames, first names, nicknames, endearment terms, offensive terms, pronouns, attention getters or combinations of these elements: *John, eh, you*, etc;

Request strategies; which refer to the linguistic elements used to convey the head act of the request. The most common strategies are the conventionally indirect ones that include *want* statements (*I'd like to*), suggestory formula (*How about?*) and preparatories (*Can I, Could I*);

Syntactic downgraders; which mitigate the request by using interrogatives (*Can I?*), the past tense (*I wanted to*), conditional clauses, etc;

Lexical and phrasal downgraders; used to mitigate the imposition force of the request and include expressions such as *please, I'm afraid, you know* and *will you*;

Mitigating supportives; which include justifications, promises of reward and preparators (*I'd like to ask you...*).

These linguistic elements are all generally used to minimize directness and soften the imposition of the request. The results were entered

into the SPSS 17.0 program, where they were processed by means of the paired samples and independent samples *t*-test.

3. Results

In order to determine whether any differences exist between the requests produced in English and in Serbian by students assessed as possessing a degree of fluency comparable to C1, that is, the ‘fluent in English’ group, the mean number of alerters, request strategies, syntactic downgraders, lexical downgraders and mitigating supportives in their English and Serbian requests were compared using paired samples *t*-tests.

Table 1 Requests in English and Serbian by the ‘fluent in English’ group

	<i>English</i>		<i>Serbian</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
alserter	.21	.445	.37	.535	3.771	.000
request strategy	.70	.459	.74	.450	.943	.347
syntactic downgrader	1.22	.682	1.00	.658	-3.600	.000
lexical downgrader	.79	.739	.44	.577	-6.182	.000
mitigating supportive	.38	.653	.34	.694	-.795	.427

The results indicate that, for the ‘fluent in English’ group, there are significant differences between the means for the two languages corresponding to the total number of alerters, lexical and syntactic downgraders in English and Serbian. In response to the first research question we conclude that the ‘fluent in English’ group presents important differences when formulating requests in the L1 and L2 with respect to the group’s usage of alerters, syntactic and lexical downgraders and no differences when formulating requests in the L1 and L2 with respect to request strategies and mitigating supportives.

Next, the specific means for each of the requests were compared to see if there were differences related to request situations. Tables 2-6 include the mean number of linguistic elements used in the formulation of each of the requests in English and in Serbian by the same ‘fluent in English’ group.

Table 2 Mean number of alerters in English and Serbian in each request

<i>Request</i>	<i>English</i>		<i>Serbian</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	.10	.307	.46	.555	3.354	.002
(2) Traffic warden/driver	.54	.643	.46	.606	-.476	.637
(3) Student /fellow student	.10	.307	.28	.456	2.214	.033
(4) Student /fellow student	.31	.521	.15	.366	1.670	.103
(5) Student /parent	.41	.549	.56	.552	1.356	.183
(6) Student /friend	.63	.160	.31	.569	3.148	.003

Table 3 Mean number of request strategies in English and Serbian in each request

<i>Request</i>	<i>English</i>		<i>Serbian</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	.64	.486	.87	.339	2.471	.018
(2) Traffic warden/driver	.51	.506	.49	.506	-.206	.838
(3) Student /fellow student	.82	.389	.85	.366	.298	.767
(4) Student /fellow student	.90	.307	.92	.270	.374	.711
(5) Student /parent	.62	.493	.64	.537	.206	.838
(6) Student /friend	.69	.468	.67	.478	-.240	.812

Table 4 Mean number of syntactic downgraders in English and Serbian in each request

<i>Request</i>	<i>English</i>		<i>Serbian</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	1.28	.724	1.51	.756	1.503	.141
(2) Traffic warden/driver	.85	.844	.90	.940	.240	.812
(3) Student /fellow student	1.38	.544	.97	.486	-3.782	.001
(4) Student /fellow student	1.48	.506	.95	.320	-5.602	.000
(5) Student /parent	1.08	.623	.74	.498	-2.485	.017
(6) Student /friend	1.26	.637	.95	.510	-2.508	.017

Table 5 Mean number of lexical downgraders in English and Serbian in each request

<i>Request</i>	<i>English</i>		<i>Serbian</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	1.08	.807	.85	.670	-1.548	.130
(2) Traffic warden/driver	.97	.778	.69	.655	-1.923	.062
(3) Student /fellow student	.74	.637	.28	.456	-3.376	.002
(4) Student /fellow student	.77	.742	.28	.456	-3.439	.001
(5) Student /parent	.59	.715	.23	.427	-2.883	.006
(6) Student /friend	.56	.641	.31	.468	-2.039	.048

Table 6 Mean number of mitigating supportives in English and Serbian in each request

<i>Request</i>	<i>English</i>		<i>Serbian</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	.13	.409	.10	.307	-.298	.767
(2) Traffic warden/driver	.23	.485	.18	.389	-.467	.643
(3) Student /fellow student	.31	.521	.26	.595	-.388	.700
(4) Student /fellow student	.62	.847	.56	.754	-.321	.750
(5) Student /parent	.49	.790	.49	1.023	.000	1.000
(6) Student /friend	.54	.643	.44	.754	-.628	.534

The results indicate that there are differences between some, but not all requests uttered in the two languages. When the number of alerters used when formulating requests is considered, statistically significant differences in the requests uttered in the two languages emerge in the first, third and sixth request. In terms of use of request strategies, the difference in requests uttered in Serbian and English is not statistically significant in any of the requests, with the exception of request 1. Statistically significant differences in the use of syntactic downgraders emerge in requests 3, 4, 5 and 6. The difference in requests uttered in the two languages in terms of lexical downgraders is statistically significant in all but the first and second request situation. Finally, no statistically significant differences were found with respect to the use of mitigating supportives in requests in the two languages.

In response to the first research question, it must be concluded that although native speakers of Serbian with a high level of fluency in the L2 (English) make requests in their L1 and L2 in a very similar way, important differences exist in the formulation of three of the six requests. The

greatest difference emerges in the formulation of the third and sixth request, where statistically significant differences were found with respect to the use of alerters, syntactic and lexical downgraders, but not request strategies and mitigating supportive. No statistically significant difference in the formulation of the second request was found. Some statistically significant differences were found in the formulation of the first request (with respect to the use of alerters and request strategies), fourth request (with respect to the use of syntactic and lexical downgraders), and fifth request (with respect to the use of syntactic and lexical downgraders).

The second research question concerned differences in the L1 according to proficiency in the L2. Several *t*-tests (independent samples) were carried out to analyze the differences in the requests produced in Serbian by the two groups – the ‘fluent in English’ group and the ‘non-fluent in English’ group.

The results of the general comparison between the requests formulated by the two groups are given in Table 7.

Table 7 Requests in English and Serbian by the two groups of fluent and non-fluent

	<i>Fluent in English</i>		<i>Non-fluent in English</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
alerter	.35	.521	.64	.663	-4.674	.000
request strategy	.76	.441	.84	.385	-1.836	.067
syntactic downgrader	1.02	.685	1.19	.666	-2.550	0.11
lexical downgrader	.47	.594	.42	.562	.875	.382
mitigating supportive	.32	.682	.41	.700	-1.318	.188

The results of the *t*-tests indicate that there is a significant difference between the ‘fluent in English’ group and the ‘non-fluent in English group’ only in terms of the use of alerters when requests are formulated in Serbian, but not in the use of the remaining four linguistic elements investigated.

Tables 8–12 present the results of the *t*-tests (independent samples) corresponding to each of the requests by the two groups of fluent and non-fluent speakers of English.

Table 8 Mean number of alerters in Serbian by the two groups of fluent and non-fluent

<i>Request</i>	<i>Fluent in English</i>		<i>Non-fluent in English</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	.46	.555	.90	.680	-3.101	.003
(2) Traffic warden/ driver	.46	.600	.62	.633	-1.101	.274
(3) Student /fellow student	.28	.456	.74	.677	-3.530	.001
(4) Student /fellow student	.15	.366	.54	.720	-2.975	.004
(5) Student /parent	.56	.552	.62	.544	-.413	.681
(6) Student /friend	.31	.569	.38	.590	-.586	.560

Table 9 Mean number of request strategies in Serbian by the two groups of fluent and non-fluent

<i>Request</i>	<i>Fluent in English</i>		<i>Non-fluent in English</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	.90	.307	.95	.223	-.843	.402
(2) Traffic warden/ driver	.49	.506	.79	.469	-2.784	.007
(3) Student /fellow student	.85	.366	.85	.366	.000	1.000
(4) Student /fellow student	.92	.270	.85	.366	1.057	.294
(5) Student /parent	.64	.537	.74	.442	-.920	.360
(6) Student /friend	.67	.478	.77	.427	-1.000	.320

Table 10 Mean number of syntactic downgraders in Serbian by the two groups of fluent and non-fluent

<i>Request</i>	<i>Fluent in English</i>		<i>Non-fluent in English</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	.46	.555	.90	.680	-3.101	.003
(2) Traffic warden/ driver	.46	.600	.62	.633	-1.101	.274
(3) Student /fellow student	.28	.456	.74	.677	-3.530	.001

(4) Student /fellow student	.15	.366	.54	.720	-2.975	.004
(5) Student /parent	.56	.552	.62	.544	-.413	.681
(6) Student /friend	.31	.569	.38	.590	-.586	.560

Table 11 Mean number of lexical downgraders in Serbian by the two groups of fluent and non-fluent

<i>Request</i>	<i>Fluent in English</i>		<i>Non-fluent in English</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	.85	.670	.59	.549	1.849	.068
(2) Traffic warden/driver	.69	.655	.64	.584	.365	.716
(3) Student /fellow student	.28	.456	.23	.427	.513	.610
(4) Student /fellow student	.28	.456	.28	.456	.000	1.000
(5) Student /parent	.23	.427	.33	.662	-.813	.419
(6) Student /friend	.31	.468	.38	.544	-.670	.505

Table 12 Mean number of mitigating supportives in Serbian by the two groups of fluent and non-fluent

<i>Request</i>	<i>Fluent in English</i>		<i>Non-fluent in English</i>		<i>t</i>	<i>s</i>
	<i>Mean</i>	<i>SD</i>	<i>Mean</i>	<i>SD</i>		
(1) Professor /student	.10	.307	.05	.223	.843	.402
(2) Traffic warden/driver	.69	.655	.64	.584	-.555	.581
(3) Student /fellow student	.26	.595	.56	.821	-1.896	.062
(4) Student /fellow student	.56	.754	.59	.818	-.144	.886
(5) Student /parent	.49	1.023	.62	.815	-.612	.542
(6) Student /friend	.44	.754	.53	.687	-.550	.584

The results of the *t*-tests indicate that there are significant differences between the fluent in English group and the non-fluent in English group in some of the measures corresponding to the formulation of requests 1, 3 and 4, namely in alerters and syntactic downgraders. Further, a significant difference in the use of request strategies in request 2 also emerged.

No statistically significant differences were found in terms of the use of lexical downgraders and mitigating supportives by the 'fluent in English' group and the 'non-fluent in English' group in any of the six request situations investigated.

When the direction of the differences in those cases in which the differences are significant is analyzed, the following observations can be made:

- The 'non-fluent in English' group uses a higher number of alerters than the 'fluent in English' group when requests are formulated in Serbian; the least number of alerters is used by the 'fluent in English' group when formulating requests in English;
- The 'non-fluent in English' group uses a higher number of request strategies than the 'fluent in English' group when requests are formulated in Serbian; the least number of request strategies is used by the 'fluent in English' group when formulating requests in English;
- The 'fluent in English' group uses fewer syntactic downgraders when formulating requests in Serbian than when formulating requests in English; further, the 'fluent in English' group uses fewer syntactic downgraders when formulating requests in Serbian than the 'non-fluent in English' group does.

Though a quantitative analysis is useful in providing a general perspective on the use of different elements in the formulation of requests, a qualitative analysis is likely to provide more detailed insight into the use of the linguistic elements which were found to differ significantly in terms of usage by the 'fluent in English' and 'non-fluent in English' groups.

4. A qualitative analysis

In the case of the 'fluent in English' group, an interesting situation presents itself if we look at the request patterns for request situation 2 (A traffic warden asks a driver to move his/her car). For each of the remaining five request situations, statistically significant differences were noted at least once. For this particular situation no statistically significant differences were noted for any of the studied linguistic elements. The reason for this is that most of the participants used the imperative to realize the request in this situation, irrespective of whether they were making it in Serbian or English. For example:

Move your car please sir/madam.
Sir, please move your car.

Please, move your car!

Molim vas pomerite svoj auto!

Budite ljubazni i pomerite svoj auto.

Pomeri auto!

In this situation, the speaker has more social power and there is a great social distance between the interlocutors, in favor of the speaker. The speaker perceives there to be a low degree of imposition and expects the task to be carried out without any effort on his part to maintain the hearer's negative face.

The third request situation (A student asks a fellow student for the handouts given in a previous class) also requires a closer look. In terms of social power and distance, the interlocutors seem to be of equal status, but the speaker does perceive the degree of imposition to be great (greater, for instance, than in the situation where he addresses his friend), so at least some effort has to be made to preserve the negative face of the hearer.

This group of participants understood the need for more downgraders to be used to soften the request and thus used more of them when making their requests in English in this request situation. For example:

Could you bring me the handouts from the previous class, please?

Would you give me your handouts?

Hoćeš li da mi pozajmiš beleške sa prošlog časa?

And finally there is the sixth request situation: A student asks a friend to help him/her move to a new apartment. No difference in terms of social distance and power between the speaker and the hearer. Since they are friends, the degree of imposition is not high as in the previously studied request situation. In this case we have a chance for supporting somebody's positive face in English, which is reflected in the greater use of alerters and more downgraders (both syntactic and lexical). For example:

I need help with moving my stuff to a new flat. Could you help me?

Mate, could you help me with these? I'm moving to a new crib.

Imaš li vremena da mi pomogneš oko selidbe?

This part of our discussion is a reflection of the fact there is a strong and evident connection between indirectness and politeness that in English which is not reflected in other languages (as was noted at the beginning of the paper). In Serbian, it would seem, based on the data shown in Table 7 and Table 10, that more alerters are consistently used, irre-

spective of the request situation. This is further supported by an analysis of the data shown in Table 8. More alerters were used by the non-fluent group in various situations: when the speaker had more social power and the social distance between the speaker and hearer was great (request situation 1), as well as in situations where the speaker and hearer could be perceived as equals (request situations 3 and 4).

In request situation 2 (a traffic warden and driver), the non-fluent group used more direct request strategies, as they perceived the situation required in Serbian. The 'fluent in English' group responded in accordance to the indirectness is politeness principle.

As in the case of alerters, the 'non-fluent in English' group consistently used more syntactic downgraders in the same request situations (1, 3, 4) to soften the imposition of the request.

Examples for situation 1:

Kolega, hoćete li, molim vas, da mi donesete knjigu iz biblioteke?
Kolega, da li biste mogli da mi donesete knjigu iz biblioteke?

Examples for situation 3:

, *PNHBNPŠFUFVBNPN7BEBNJBUBNBUFSJBMBSQSFVHČasa?*
 , *PNHBNPŠFUFVIVSBEENJQPOFIFUFCVLFVIBQSFVHČasa?*

Examples for situation 4:

WJUFVLPMBBNPŠFUFVBNJQP/BKJUVPIVPCPO
WJUFVBNPŠFUFVBNJQP/BKJUVPCJUVPCPOBNPNVIFJUPN
je.

5. Discussion

The results presented indicate that subjects whose first language is Serbian and who are fluent in English exhibit significant differences in the use of three of the five linguistic elements investigated: alerters, syntactic downgraders and lexical downgraders; at the same time, they tend use a similar number of request strategies and mitigating supportives. According to the Intercultural Style Hypothesis, the L2 could influence the production of speech acts in the L1, in that L2 learners could use similar pragma-linguistic elements in the two languages because there is interaction between the two system. The results do not lend support to this overall when only the formulation of requests in Serbian and in English by the 'fluent in English' group is considered.

However, comparison of the requests formulated in the L1 (Serbian) by the 'fluent in English' group and the 'non-fluent in English' group re-

veals evidence which does lend support to the Intercultural Style Hypothesis (Blum-Kulka, 1991). Speakers who are fluent in English use fewer alerters when formulating requests in English than when formulating requests in Serbian. Furthermore, the same group uses fewer alerters when formulating requests in Serbian than does the 'non-fluent in English' group (requests 1, 3 and 4). Likewise, speakers who are fluent in English use fewer request strategies when formulating requests in English than when formulating requests in Serbian. There is also a statistically significant difference in the number of request strategies used by this group when formulating requests in Serbian compared to the number of request strategies used by the 'non-fluent in English' group (request 2). These findings lend support to the Intercultural Style Hypothesis because they show that learners who present a high level of proficiency in the L2 seem to be developing an intercultural pattern that is reflected in the differences between requests formulated in English (L2) compared to requests formulated in Serbian (L1) and between requests formulated in the L1 by this group and by other native speakers of Serbian.

Additional evidence emerges when the direction of differences in another case in which the differences in the use of a pragma-linguistic element are significant between the 'fluent in English' group and the 'non-fluent' in English group is considered: the case of syntactic downgraders. It has already been noted that speakers fluent in the L2 (English) use more syntactic downgraders when formulating requests in English than when formulating requests in Serbian (L1). At the same time, this group uses fewer syntactic downgraders when formulating requests in the L1 than the 'non-fluent in English' group does. These findings make more sense when considered in the context of 'fluent in English' speakers' use of alerters, in particular in requests 1, 3 and 4. In request 1, speakers fluent in English used more alerters when formulating requests in Serbian than when formulating requests in English. In situations 3 and 4, the same group used similar numbers of alerters when formulating requests both in Serbian and in English, but fewer alerters when formulating requests in Serbian than other native speakers of Serbian.

6. Conclusion

The quantitative analysis showed that the participants in this study exhibited differences in only three of the five linguistic elements (alerters, syntactic downgraders, lexical downgraders). The qualitative analysis showed that these differences did reflect influence of the L2 on L1, but only in certain request situations (primarily situations 1, (interlocutors of different status), 3 and 4 (interlocutors of the same status)). This

leads us to the conclusion that support can be found for the Intercultural Style Hypothesis, but that it is only limited. This conclusion is similar to the conclusions drawn by other authors who studied the request patterns of NSs and NNs: research results also only partially confirmed the hypothesis.

Clearly there is evidence for L2 influence on L1, especially in terms of use of syntactic downgraders both in English and Serbian by the 'fluent in English' group. The possible limitations of using DCTs in terms of the naturalness of the provided responses have already been mentioned as a limitation of this study, and another possible limitation is that it deals with a single speech act. There is a definite shortage of research on pragmatic competence when it comes to NNSs of English whose native tongue is Serbian. Perhaps the results of this study could yield useful results for further research on multilingual competence, especially research on non-Western languages.

References

- Аустин 1962: J. Austin, *How to do things with words*, Oxford: Oxford University Press.
- Браун, Левинсон 1987: P. Brown, L. C. Stephen, *Politeness: Some universals in language usage*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Блум-Кулка, Хаус, Каспер 1989: S. Blum-Kulka, J. House, G. Kasper, *Cross-cultural pragmatics: requests and apologies*, Norwood: Ablex Publishing Corporation.
- Блум-Кулка 1991: S. Blum-Kulka, *Interlanguage pragmatics: The case of requests*, in R. Philipsen, E. Kellerman, L. Selinker, M. Sharwood-Smith & M. Swain, *Foreign Language Pedagogy: A Commemorative Volume for Claus Faerch*, Philadelphia: Multilingual Matters, 255–272.
- Кеноз 2003: J. Cenoz, *The Intercultural Style Hypothesis: L1 and L2 interaction in requesting behavior*, in Cook, Vivian (ed), *Effects of the second language on the first*, Clevedon: Cromwell Press, 62–80.
- Економидау-Когетсидис 2002: M. Economidou-Kogetsidis, *Requesting strategies in English and Greek: Observations from an Airlines's Call Centre*, Nottingham Linguistic Circular, 17, 1–32.
- Економидау-Когетсидис 2009: M. Economidou-Kogetsidis, *Interlanguage request modification: The use of lexical/phrasal downgraders and mitigating supportive moves*, *Multilingua*, 28, 79–112.
- Есламирасек 1993: Z. Eslamirasekh, *A cross-cultural comparison of requestive speech act realization patterns in Persian and American English*, Pragmatics and Language Learning Monograph Series, Volume 4, 85–103.

Каспер, Блум-Кука 1993: G. Kasper, S. Blum-Kulka, *Interlanguage Pragmatics*, New York: Oxford University Press.

Марти 2005: L. Marti, *Indirectness and politeness in Turkish-German bilingual and Turkish monolingual requests*, *Journal of Pragmatics*, 38, 1836–1869.

Пинто 2005: D. Pinto, *The acquisition of request by second language learners of Spanish*, *Spanish in Context*, Volume 2:1, 1–27.

Росе, Каспер 2001: K. Rose, G. Kasper, *Pragmatics in Language Teaching*, New York: Cambridge University Press.

Серле 1969: J. Searle, *Speech acts: an essay in the philosophy of language*, New York: Cambridge University Press.

**Јована Димитријевић-Савић
Марта Димитријевић**

ИНТЕРКУЛТУРНИ СТИЛ: ИНТЕРАКЦИЈА СРПСКОГ КАО МАТЕРЊЕГ И ЕНГЛЕСКОГ КАО СТРАНОГ ЈЕЗИКА У ЗАХТЕВИМА

Резиме

У овом раду говори се о тестирању Хипотезе интеркултурног стила, коју су Каспер и Блум-Калка представиле у уводном поглављу књиге *Intercultural Pragmatics*, у контексту постављања захтева. Предмет истраживања биле су разлике између захтева постављених на српском (матерњем језику испитаника) и на енглеском језику (језику који испитаници уче као страни) и могућност да се уочене разлике могу објаснити степеном развијености језичких компетенција испитаника на страном језику. Резултати квантитативне анализе показују да међу испитаницима постоје јасне разлике у погледу језичких средстава којима се служе приликом постављања захтева. Квалитативна анализа указује да су поменуте разлике најочљивије у ситуацијама где је статус говорника битно различит, као и оним где су говорници статусно једнаки. Закључујемо да, као и у другим сличним студијама, резултати пружају тек парцијалну потврду постојању интеркултурног стила код говорника са високо развијеним језичким компетенцијама на страном језику.

Прихваћено за штампу фебруара 2010.



Optisak, фузионисано стакло, 80 x 30 цм

Биљана Ђорић-Француски
Филолошки факултет, Београд

СРПСКОХРВАТСКА КЊИЖЕВНА КРИТИКА О РОМАНИМА ДОНАЛДА МАЈКЛА ТОМАСА

Предмет овог рада је критичка рецепција романа Доналда Мајкла Томаса на српскохрватској језичкој територији, од њиховог првог помена па до распада бивше Југославије 1992. године. Иако је преводна рецепција дела овог писца веома незадовољавајућа, будући да су током дефинисаног периода код нас објављена тек два његова романа, а у књижевној периодици само преводи неколико песама, број и садржина текстова које доносе наши књижевни часописи и дневне публикације могу се оценити као адекватни. С обзиром на то да је један од Томасових романа – *Арарай* – преведен код нас тек крајем издвојеног периода, јасно је да на њега није ни могло бити одјека, тако да се сви пронађени написи односе на његов најпознатији роман – *Бели хошел*, осим изванредног предговора за то дело, из пера Давида Албахарија, који анализира све сегменте Томасовог дотадашњег стваралаштва. И после нестанка јединственог српскохрватског говорног подручја наша ће читалачка публика имати прилике да се упозна са још неким делима овог енглеског књижевника, али ће одзив наших критичара на његов опус бити све лошији, а затим и престати у потпуности крајем деведесетих година двадесетог века.

Кључне речи: Доналд Мајкл Томас, модерна енглеска књижевност, преводна рецепција, критичка рецепција, српскохрватска књижевна критика

There's no one to stop you but yourself.
 D. M. Thomas

Доналд Мајкл Томас (Donald Michael Thomas, 1935–) је рођен у Корнволу и после студија енглеског језика и књижевности на Оксфорду почео је да ради као предавач, а такође да пише и објављује своје прве песме. У војсци је завршио обуку за преводиоца са руског језика, и његово стваралаштво знатно је обогаћено познавањем руске књижевности, нарочито поезије Ане Ахматове и Пушкина, чије је песме и преводио. Био је познат само као аутор неколико збирки песама и два не много запажена романа: *Флаутисткиња*

(*The Flute-Player* - 1979) и *Родни камен* (*Birthstone* - 1980), у тренутку када је објавио роман *Бели хоџел* (*The White Hotel* - 1981), који је одмах доживео светски успех и постао бестселер у низу земаља. *Бели хоџел* је наишао на изванредан пријем и критике и публике, назван је спектакуларним догађајем у англосаксонској књижевности, а виртуозност и инвентивност његовог аутора добиле су високе оцене. Ово дело, као и нешто касније објављени роман о холокаусту *Арарат* (*Ararat* - 1983), донели су Д. М. Томасу углед једног од најснажнијих и најоригиналнијих савремених енглеских писаца. Још у својим песмама, а нарочито у *Белом хоџелу*, он користи многе митске метафоре обојене фројдовским интерпретацијама, будући да за самог Фројда сматра да је песник и савремена митска личност, јер према Томасу психоанализа представља мит двадесетог века. И поред позивања на стваралаштво неких других писаца, којима захваљује и признаје да је преузео поједине елементе из њихових дела, био је неправедно оптужен за преводилачки и приповедачки плагијат и бесправна присвајања туђих дела, мада су му те *позајмице* послужиле само као подлога за веома успелу књижевну игру. *Арарат* је први у серији романа под називом *Руске ноћи* (*Russian Nights*), коју још чине *Ластавица* (*Swallow* - 1984), *Сфинџа* (*Sphinx* - 1986), *Врхунац* (*Summit* - 1987) и *Лежећи заједно* (*Lying Together* - 1990). Настављајући са фројдовским темама, Томас објављује неку врсту наставка *Белог хоџела*, под насловом *Слике на изложби* (*Pictures at an Exhibition* - 1993) и наводни Фројдов лични дневник *Једење Павлова* (*Eating Pavlova* - 1996), затим роман *Дама са лаптопом* (*Lady with a Laptop* - 1996) и нови свршетак романа *Д`ејн Ејр* назван *Шарлоџа* (*Charlotte* - 2000).

Овде ће укратко бити изложени резултати истраживања рецепције Томасових дела на територији бивше Југославије, од првог забележеног критичког одјека, па све до 1992. године – односно, до дезинтеграције српскохрватског језичког подручја, које за потребе овог рада обухвата Србију, Црну Гор у, Хрватску и Босну и Херцеговину. Обрађени текстови у којима се говори о стваралаштву Д. М. Томаса сакупљени су својеручним прегледањем српскохрватских књижевних часописа, и осталих периодичних и дневних листова, објављиваних током тог периода, а такође су анализирани и написи који су приложени уз преводе Томасових дела на наш језик, док је добијена библиографија допуњена коришћењем постојећих библиографија и ауторских и предметних каталога главних библиотека у Београду.

Од бројних романа Д. М. Томаса, читаоци у бившој Југославији имали су прилику да се упознају само са преводом његовог најчувенијег дела – романа *Бели хоџел*, који је убрзо по објављивању у оригиналу, 1984. године, изашао у издању београдског „Нолита“ и преводу Весне Гаспари, док је стихове препевао Иван В. Лалић, а предговор написао Давид Албахари; а затим, са већим кашњењем – тек 1992. године, и са романом *Арараш*, у издању „Књижевне општине Вршац“ и преводу Дубравке Савић. Након распада српскохрватског говорног подручја, роман *Бели хоџел* доживеће у Србији још једно издање, 1998. године, у преводу Ивана В. Лалића и Глишић Слободанке, која ће такође превести и роман *Шарлоџа*, штампан већ 2001. године, а у међувремену је, 1995. године, преведен и Томасов роман *Слике на изложби*, такође без већег кашњења. Преводна рецепција Томасовог опуса у периодици је, на жалост, још сиромашнија, пошто је током издвојеног периода објављено само неколико његових одабраних песама, и то 1985. године у загребачкој *Рејублици*, у преводу Љиљанке Ловринчевић. И после тог периода Томасова дела неће привлачити ништа већу пажњу наших преводаца, па ће 1994. године београдска *Књижевна реч* донети само једну његову песму, у препеву Дејана Бранковића, а наредне године ће у београдском *НИН*-у бити штампан интервју који је са британским писцем водила Дубравка Савић.

Срећом, критичка рецепција Томасових дела знатно је обимнија и садржајнија, те је наша јавност имала прилике да се барем посредно шире упозна са стваралаштвом овог значајног књижевника. Први одједи јављају се већ почетком осамдесетих година, одмах по објављивању романа *Бели хоџел* на енглеском језику, још пре него што је он преведен код нас. Наиме, београдски *Савременик* у двоброју за септембар и октобар 1982. године доноси, у рубрици „Књижевност у свету“, приказ Гордане Б. Тодоровић под насловом „Психоанализа у роману“ (стр. 263–264). Нагласивши да се две основне теме – љубав и смрт – у овом роману јављају у различитим облицима, аутор приказа истиче и сложеност његове форме. Предметно дело представља трагање „за скривеном истином“, при чему се читалац „пробија кроз густи сплет уверљиво саопштених фантазмагорија“, додаје критичар. Битна одлика романа *Бели хоџел* такође су и „преплитања фантазије и (не)истине“, у складу са веома сложеном формалном организацијом дела, наставља аутор чланка. Затим се указује на „велику прецизност уметничког израза“, али и поред тога остварену „изванредну поетичност слика“, које су понекад чак надреалистички непредвидљиве. Приказивач наглаша-

ва и „симфонијска сазвучја романа“, која су постигнута „тананим нијансирањем тонова и боја“, док употребљене асоцијације попримају шира значења и постају универзалне, а главни лик романа је приказан пластично и уверљиво. „*Бели хошел* се може доживети као успело приказивање појединачног живота, као поглед на пређе-ни пут једне личности изразите осећајности и имагинативног потенцијала који пробија границе свакодневног и прозаичног, или као ненаметљиво предочавање неуротичне тачке нашег времена за коју се тражи лек“, сматра критичар. Истакавши виртуозност и естетско јединство Томасовог приповедачког стила, уз замерку да крај романа донекле квари недовољна убедљивост, Тодоровићева оцењује предметно дело као изванредно литерарно остварење.

Исти овај часопис већ у двоброју за јануар и фебруар наредне године, у рубрици „Дијалози“, објављује дужи „Интервју са Д. М. Томасом“ (стр. 83–100), који је водила Весна Гаспари, пропраћен белешком о овом енглеском књижевнику (стр. 100–101), потписаном иницијалима В. Г. После најосновнијих података о Томасу, аутор белешке говори прво о његовој поезији, чија је тематика „потрага за изгубљеним коренима, али и љубав, сексуалност и смрт“. Међутим, напомиње критичарка, овај писац је популарност стекао тек објављивањем романа *Бели хошел*, који она назива „поетском прозом“. Подвукавши утицај руских књижевника на стваралаштво Д. М. Томаса, аутор приказа прелази на тематско одређење предметног романа. То дело је у ствари „књижевна и поетска обрада једног од Фројдових познатијих случајева“ – појаве хистерије једне младе жене – истиче Гаспаријева, али одмах додаје да *Бели хошел* „истовремено представља и одређену врсту путовања кроз 20. век“. Укратко препричавши фабулу романа, приказивач наглашава да овим делом Томас даје „пресек кључних збивања“ тог века, а кроз судбину главне јунакиње „тка таписерију опште борбе савременог човека између љубави и отуђености, сексуалности и смрти“. При стилској анализи дела, аутор чланка запажа да је Томасов роман „веома слојевит и прима се на више нивоа“, као и да је писац користио неколико књижевних форми, уз велику језичку прецизност. Указавши на помало мистичан завршетак романа *Бели хошел*, Весна Гаспари закључује да нас то дело „одводи од личног, субјективног доживљаја, тј. индивидуалне судбине, до једне шире истине служећи се историјским чињеницама, подређујући лични доживљај непрестаној анализи, али исто тако и историју интрузији личног, чиме се имплицира да ни једно ни друго не подлежу крајњој анализи и просуђивању“.

Томислав Гаврић је аутор приказа „Историја модерних болести“, који београдска *Борба* доноси у двоброју за 18.-19. јуни 1983. године (стр. 16), а један од поднаслова – „У царству либида“ – помаже нам да откријемо да се у том делу чланка ради о роману *Бели хошел*. Под тим насловом исти напис ће, без икаквих измена, бити објављен и у рубрици „Свет књига“ београдског часописа *Дело* за март 1986. године (стр. 163–165), као последњи текст у издвојеном периоду о овом британском писцу. Томасов роман „писан је уз помоћ психоанализе и њеног оснивача Зигмунда Фројда, а главна тема му је разлагање интензивне и драматичне историје једне болести“, истиче аутор приказа. Он указује на то да се у погледу приповедачког метода предметни роман одликује преплитањем „психоанализе и поезије, разума и емоција“, а затим прелази на детаљно препричавање фабуле и описивање наративне структуре дела. „Шта је бели хотел: илузија или стварност или, и једно и друго?“ – пита се критичар, покушавајући у другом делу чланка да помоћу анализе главне личности разјасни макар обресе одговора на то сложено питање. „У овој романсираној психоанализи у којој хистерија функционише као компликована организација либида, фројдовска анализа показује своју историјску тачност“, додаје приказивач након изношења расплета и карактеризације јунакиње дела. Он са тим у вези подвлачи да, у нешто ширим оквирима, „изванредна фикција једне фројдовске историје болести постаје параболо за универзалну историју болести, метафора за ирационалан однос између еротике и смрти“. На крају приказа Томислав Гаврић закључује да и једно и друго бивају „прогутани у царству либида; Ерос у борби са Танатосом, сексуална жеља са нагоном за уништењем и смрћу“, а затим по поетском обликовању и метафоричкој снази пореди Томасов *Бели хошел* са Кафкином *Кажњеничком колонијом*.

Веома надахнут и исцрпан предговор за наше издање романа *Бели хошел*, које је 1984. године објавио београдски „Нолит“, написао је Давид Албахари (стр. 7–23). За правилно разумевање стваралаштва овог енглеског песника и романописца веома је значајно питање форме, напомиње аутор на почетку предговора и додаје да се Томасове књиге морају сагледавати „у једином могућем светлу: као фрагменти самосвесне књижевне игре која рачуна на читаоца као равноправног судионика у процесу властитог настајања“. Затим следи изношење података из Томасовог живота, уз инсистирање на два елемента, а то су двогодишњи боравак код сестре који је утицао „на развијање привlačности према женској аними као књижевној теми“, и са друге стране интересовање за руску књижевност.

Мада је књижевну каријеру започео као песник, већ у својим песмама Томас је „назначио књижевни поступак који препознајемо у готово свим његовим потоњим делима“, пошто сâм признаје да су се његове песме развиле на основу одређених књижевних извора, сматра критичар. Оптужбе за плагијат на рачун енглеског списатеља он тумачи Томасовом жељом да, „претварајући туђу фикцију у стварност о којој ће писати своју фикцију, отвори себи простор за суптилне књижевне игре“. Због тога Томас убрзо напушта поезију и прелази на писање прозних дела, али прву такву књигу коју је објавио – роман *Флауџистџикиња* – Албахари оцењује као пуну слабости, зато што у њој „поезија гуши прозу, не отварајући при том простор за саму причу, односно, прича, под притиском поетског интензитета и метафора, не испуњава наша ишчекивања и губи се у необјашњивим понављањима“. Роман-првенац енглеског књижевника „у себи комбинује елементе романа фантазије, еротског штива и политичке утопије“, док јунаци у том делу „испуњавају два задатка: етички и стваралачки; они су у исто време судије у односу на своју епоху и самотници у свом стваралаштву“, наглашава аутор чланка. И у овом роману, који „бележи трагичан сукоб појединца и историје укрштен са стваралачким настојањима да се досегне смисао људске егзистенције“, Томас прибегава „поступку надградње остварене фикције који је првобитно започео у својим научно-фантастичним песмама“, преузимајући речи које изговарају његове личности из већ постојећих књижевних дела, истиче приказивач. „Овакав поступак је, наравно, отворио један ниво читања који је доступан само *посвећенима*, посебно читаоцима упућеним у руску литературу, али је зато омогућио аутору да ствара посебан свет књижевних међуигара у којима се поезија утврђује као највиши симбол“, објашњава Албахари. Напоменувши да је други Томасов роман – *Родни камен* – још слабији од првог, аутор приказа тврди да у њему „читалац убрзо губи сваки ослонац у бројним ображајима приповедачевих позиција“, као и да је енглески писац у тој својој творевини помешао превише елемената.

Прешавши на приказивање предметне књиге, коју назива ремек-делом, аутор предговора износи мишљење да је то „роман који неће изменити токове светске књижевности, јер ниједном од тих токова и не припада, али који ће сигурно остати као једно од изузетних књижевних дела, без којег би нам разумевање нашег доба било неупоредиво теже“. Указавши на једноставност и необичност приповедачког поступка у роману, критичар прецизира да је енглески романописац „пронашао форму књижевне мимикрије

која му је дозволила да се – не напуштајући ни једног тренутка кључна питања љубави, живота и смрти – бави самом природом уметности, самим чином стварања“. Делови од којих је састављен овај роман *маскирани су* и „тако спојени невидљивим нитима алузија, да се сваки претходни отвара у новом светлу после читања дела који му следи“, подвлачи аутор чланка. Иако се при читању почетних делова романа чини да се у средишту Томасовог интересовања налази Фројдово учење – пошто је главна јунакиња његов пацијент – касније „назиремо како се велика структура психоанализе поуздано мрви и распада“, објашњава есејист. Последње поглавље представља „одговор маште на неминовност историје, али и настојање литературе да надвлада своје границе“, истиче Албахари, закључивши да се по завршетку читања ове књиге питамо „да ли смо, с обзиром да не можемо да живимо изван историје, осуђени да никада не окусимо срећу“.

Критичар наставља анализу Томасовог стваралаштва наглашавањем посредног значаја његовог наредног романа, инсистирајући да, „ако су Томасова испитивања природе и могућности књижевног дела и самог приповедања још увек била прикривена испод плана приче у његовим претходним романима, онда она у *Арарашу* избијају у први план“. Иако је то дело које говори о писању романа, у њему су „вешто избегнуте многе досадне и изанђале технике метапрозе“, тврди аутор предговора и додаје да тај роман одликују „бескрајна укрштања разних нивоа фикције“, док се слика савременог времена полако пробија „иза веште и замршене приповедачке технике“ својствене Томасу. Крај предговора посвећен је поновном разматрању оптужби за плагијат којима је енглески књижевник био изложен, уз правдање поступка који је Томас применио у последњем поглављу *Белоџ хоћела* речима да у том делу романа „историја преузима и упија све елементе личног, па тако и Томас-писац, који по природи своје уметности мора да измишља и опонаша стварност, препушта место самој историји или бар аутору који претендује на истинитост“. Указавши на Томаса као на „једног од ретких настављача традиције романа као игре“ и уметника који успешно остварује „нови квалитет у развоју савремене светске прозе“, Давид Албахари закључује да његова достигнућа – иако нису револуционарна – ипак јесу значајна, и то због тога што, „као и код метапрозаиста, питање форме доминира његовим текстом, али му је препуштено да се само изражава и да само трага за својим решењима“.

Уз превод Томасових песама из збирке *Selected Poems* (1983), које су објављене у загребачкој *Републици* за јануар 1985. године, приложена је и белешка из пера преводиоца – Љиљанке Ловринчевић, под насловом „Очеви, синови и љубавници Д. М. Томаса“, (стр. 94–95). Иако ова белешка прати превод Томасове поезије, у њој више има речи о његовом роману *Бели хошел*, који заиста и представља најважније дело овог енглеског писца. После краћег задржавања на подацима о Томасу и његовој поезији, критичар повлачи паралелу између тих песама – које одликује одсуство „техничког експериментирања“ – и његових романа, у којима „нека црта експерименталности произлази из самог *садржаја*, који је јасно фројдијански“. Напоменувши да је у енглеској књижевности пре Томаса једино Д. Х. Лоренс „истраживао тај непознати потопљени дио ледене громаде нашег бића, човјеково подсвјесно и несвјесно“, аутор приказа инсистира на томе да су у прози Д. М. Томаса „Фреуд и фантазија толико /су/ јаки, да и сама стварност дјелује попут слободних асоцијација и изгледа као да има један свој несвјесни и подсвјесни слој, који преузима првенство“. Уз опаску да је *Бели хошел* најпознатије Томасово дело и да се сматра „једним од најбољих енглеских романа у задњих двадесетак година“, Ловринчевићева износи и своје мишљење да „вјеројатно још од времена великих енглеских романа и романописаца, није било тако јаког и утемељеног романа“. Означивши предметни роман као дивовско дело, аутор чланка га затим дефинише као поезију „насиља и спаса, која нас узнемирава и потреса“. У тематском погледу, наглашено је да се у *Белом хошелу* преплићу „повијест, сочна сексуалност, истина душе, фантазија и жудња за суровошћу“, као и да све то писац приказује на примеру једне Фројдове пацијенткиње. „Читаоца шокира путовање кроз замршене, меке узроке њене скровитости, сваки најњежнији и најпрхкији дрхтај њене душе, најистанчаније могућности њеног људског бића“, наставља критичар. То путовање главне јунакиње заузима највећи део Томасовог романа, и оно „открива, помоћу психоанализе, писама, докумената, дневника, снова, сновиђења, мора, бескрајне размјере и свемире људског бића, све лаке помаке, свјесне и подсвјесне муке и спасења“, подвлачи аутор белешке. Иако се читаоцу чини да је *Бели хошел* обична илустрација психоанализе, прича се „завршава фрапантним кратким крајем: у стравичној мори недалеке европске повијести, у грозоморном и неподношљивом насиљу, у физичкој боли и понижењу, ужасном и разумом сасвим недохватљивом“, истиче приказивач. И на крају, указавши на то да – упркос „запањујућим и застрашујућим галак-

тичким раздаљинама“ које Томас слика у приказаном делу – његова „проза остаје мирна и точна, и постиже страховиту снагу“, Љиљанка Ловринчевић закључује да је та снага енглеског списатеља слична „сваком сусрету с коначним“.

Детаљан, али и веома херметичан текст Радомана Кордића „Вео сексуалне ствари (*Бели хоџел* Доналда Мајкла Томаса)“ објављен је у новосадском часопису *Поља*, у броју за мај исте године (стр. 155–156). Иако се из подналова лако закључује да се ради о приказу Томасовог ремек-дела, тај утисак убрзо се губи из вида због крајње импресионистичког начина излагања, произвољних констатација, испразног фразирања и чињенице да је већи део чланка посвећен Фројдизму него предметном роману. Већ при првом помињању *Белоџ хоџела* аутор чланка подвлачи да је он „структуриран као фројдовски роман, као извештај о једном Фројдовом случају, чак као роман о психоанализи“, да би нешто касније додао да се то дело може схватити „и као књижевна конструкција којој сексуална ствар измиче“. Наиме, критичар указује на очигледно присутан Томасов „известан ироничан однос према психоаналитичким уверењима“, који је ефектно показан варирањем „једне исте теме у различитим беседама“. Највећа таква разлика која се појављује у Томасовом роману јесте она „између беседе коју његова јунакиња изговара, наводно, пред Фројдом и онога што испише као квази-књижевни састав“, прецизира аутор приказа. Напоменувши да је не само у делу овог енглеског писца, него и у књижевности уопште, присутна све већа *сексуализација* језика, он инсистира на томе да „европску културу структурира и покушај досезања сексуалне ствари“, па затим ту тезу илуструје на сасвим нејасан начин, да би закључио како „потрага за сексуалном ствари мора бити и потрага за идентитетом субјекта“. Тема приказаног романа одређена је као покушај писца „да обједини причу једне личности (која је, уз то, састављена од неколико личности) и причу психоанализе“, а ефекат таквог покушаја оцењен је као „понекад ненамерно пародичан“. *Бели хоџел* још једном је дефинисан као „психоаналитички роман и роман о психоанализи, њеним мотивима и њеним искушењима“, да би у другом делу чланка била истакнута Томасова „сумња у логику психоаналитичке херменеутике“. Потврду овог свог мишљења критичар види у чињеници да енглески романописац „део романа гради као исправку такозване Фројдове интерпретације, која је коректно изведена у Фројдовом духу и чак приближно Фројдовом поступку“. Најприближнија књижевној оцени предметног дела јесте тврдња да је „Томасова концептуална збрка у извесној мери /

је/ и производ његовог настојања да свој роман структурира у различитим регистрима“. Велику улогу у разумевању Томасовог дела има и симболика, наставља приказивач, а нарочито скреће пажњу на тумачење израза ’бели хотел’, који по његовом схватању представља „дијалектизовано место сусрета секса и смрти“. Ако их посматрамо из ове перспективе, видећемо да „сва поглавља у роману представљају варијанте једног истог писма и у исти мах по један начин дешифровања одсутног писма“, наглашава Радоман Кордић и истиче да на крају романа Томас „поново налази одбачени пансексуализам, поново се налази у вртлогу психоаналитичких идеја, својих процена тих идеја и сексуалних фантазама који измичу логици и контроли романсијера“.

Наредни приказ на исти овај роман, под насловом „Драма тумачења“, написао је Радослав Петковић, а објавила га је у рубрици „Критика и дело“ београдска *Књижевна реч*, у броју за 10. мај 1985. године (стр. 20). Аутор скреће пажњу на виртуозност и сложеност композиције романескне грађе овог дела, која је заснована „на реалној историјској слици, чије је значење померено ка симболу“. У приповедачком поступку Д. М. Томаса веома је битан тај помак значења, а са друге стране, и библијски симболи, чиме писац показује читаоцу „како ништа од оног што се збива није случајно, већ да сваки елемент поседује смисао који се уклапа у смисао читавог поретка – иначе поретка увек скривеног – који се мора ре-конструисати, што и јесте циљ писања/читања књиге тј. стварања/разумевања сторије“, објашњава критичар. Овакав поступак карактеристичан је за модерну прозу, нарочито ону која настаје са појавом аргентинског писца Х. Л. Борхеса, када историјски догађаји почињу да добијају „карактер литерарности“, наглашава аутор текста. Другим речима, наставља он, код авангардних писаца не само да збивања могу бити лоцирана у простору и времену, већ морају бити схваћена и „као симболи, дакле знаци трансисторијске вредности, који увек измичу потпуном разумевању“. Управо због таквог става, инсистира Петковић, преузимање туђег текста који се затим користи у склопу новог дела више се не може сматрати плагијатом „јер се употребом, контекстуалном игром преображава у нешто сасвим друго од првобитног; мењајући своја значења текст мења и свог аутора“. То је у роману *Бели хошел* искористио и Томас, али читалац мора да буде веома опрезан, пошто „маскиран аутентичним, писац често прибегава фиктивном“, подвлачи аутор приказа. У покушају да тематски дефинише предметно дело, он истиче да енглески романописац „суочава две могућности тумачења самог света“, од

којих је прво Фројдово, док друго наизглед „спада у фантастику борхесовског типа, а суштински је у духу библијског профетизма“. Очигледно је да се Томас иронично поставља према тумачењу по Фројду – које узроке судбине „проналази у сфери приватности“ – али чињеница да се оно ипак показује као барем делимично тачно доводи до усложњавања решења *Белоџ хошела*, а његова завршница „потпуно укида могућност једнозначног разрешења“, тврди критичар. Указавши на то да се кроз читав приказани роман преплиће ово питање тумачења, које се чак појављује као решено у једном тренутку, есејист додаје да се оно на крају поново враћа и да „његов коначни повратак означава немогућност самог решења“. И када се појави, оно представља само привид који ће убрзо бити демантован – баш исто као што се то дешава „са Фројдовим напорима и трагањима за јасним, једноставним, суштинским, тумачењем света“, закључује Радослав Петковић.

У броју за период од 1.-15. јуна те године, и сарајевски *Огјек* објављује чланак Божидара Станишића „Судбинска фантазија“ (стр. 22–23), подстакнут издањем нашег превода *Белоџ хошела*. Указавши на већ познату чињеницу да су сви до тада објављени Томасови романи „имали /су/ своју претходницу у поезији научно-фантастичне тематике којом се бавио двије деценије“, критичар додаје да су његова прозна дела негативно дочекана од стране конзервативне матичне критике, а предметни роман је чак проглашен плагијатом и *бесрамном* књигом. Међутим, у Америци је то исто дело доживело славу и постало бестселер, и то „захваљујући традицији приповедачког експеримента“ у овој земљи, запажа аутор чланка. Поводом оптужби за плагијат, он оцењује да – ако упоредимо стваралаштво Д. М. Томаса са делима других авангардних писаца – лако можемо закључити да „ником није чак ни сличан“, а затим пореди *Бели хошел* са Пикасовим композицијама, тврдећи да је то *роман-колаж*. Што се тиче Томасовог приповедачког поступка, есејист закључује да он у домену књижевности остаје „близак концептуалној умјетности, чија је есенцијалност у анализи посебних значајки језика умјетности и ширих културних система у које се овај језик укључује“. У складу са тим, наставља аутор текста, и форма овог романа је међужанровска и веома сложена, те захтева „ерудицију и ванредно познавање токова модерне цивилизације“. На тај начин Томас показује да једнодимензионалне књижевне форме више нису довољне за изражавање компликованог људског постојања у двадесетом веку, сматра Станишић. Он затим истиче једноставност фабле која је окренута „ка унутра, у психу“ личности, и одвија се без

икакве епске распричаности. Закључивши да је приказани роман „једна од најчудније композираних проза досад објављених у свијету“, критичар инсистира на томе да је овај енглески списатељ „учинио оно што досад нису други – одредио је властиту опсервацију на темељима од постојеће грађе градећи у нама свијест да тај сав свијет као такав постоји само у *Белом хошелу*“. Тематски одређујући ово дело, аутор приказа подвлачи, са једне стране, то да је у њему, без имало тенденциозности, потенцирано питање коначности људске душе, као и, са друге стране, то да је писац „у трагичном сусрету спојио оно што је обиљежило, између осталог, прву половину вијека – фројдизам и фашизам“. Нагласивши на крају значај не само Томасове ерудиције, већ и његове песничке интуиције, Станишић закључује да је *Бели хошел* „судбинска фантазија у шест слика, у којој је посљедња чисто сновиђење о (не)могућности човјекове среће и укупне цјеловитости властитог бића“, и назива ово дело „чудесним и великим романескним експериментом у којем приповједно никад не губи своју епску, лирску и драмску властитост“.

Београдске *Књижевне новине* у броју за 15. јуни 1985. године, у рубрици „Критика“, доносе још један приказ на овај роман, из пера Виде Е. Марковић, под насловом „Мајсторство отворене форме“ (стр. 8). Указавши на необичност овог дела, критичар баш у тој његовој особини види разлог због којег је оно прво прихваћено у Америци, а тек потом и у домовини свог аутора. У предметном роману, наставља есејист, огледа се „победа ослобођене романескне форме, која може да у себе прими и на око непрерађену грађу, ако аутор има шта да каже и ако свака реч једног снажног концизног текста води ка једном јасном средишњем смислу“. А тај смисао је управо тема смрти, која прожима Томасов роман, оцењује Марковићева, па затим у вези са том темом подвлачи и симболичност значења синтагме из наслова – јер ’бели хотел’ је симбол „утеруса из кога смо потекли и коме се, фигуративно, смрћу враћамо“. Томас такође користи и јединствени приповедачки поступак, тако што преплиће употребљену грађу „не осврћући се ни на правила романескне форме, ни на издржљивост читаоца“, наглашава аутор чланка. Све то усмерено је ка залажењу „дубоко у најинтимније кутове“ свести главне јунакиње, у тој мери да писац чак успева да открије и оно што она „и нехотице крије“, запажа критичар. „Из делића тако ишчупаних података, као мозаик из драгоцених камичака, аутор ствара једно сурово шагаловски снажно платно, заслепљујуће јарких боја, у коме је дат пресек европске историје нашег времена“, истиче приказивач и додаје да се та историја „креће од врхунског

хуманизма /.../, с једне стране, до масовног убиства људи, с друге“. Следи сажето препричана фабула дела, уз инсистирање на томе да Томас не само да тумачи догађаје, већ их и *предочава*, наговештавајући ток историје која ће – после масовних убистава за време Другог светског рата – бити лишена сваке човечности. Као и многи други критичари, Марковићева скреће пажњу на неочекивани обрт којим се приказани роман завршава, а којим по њеном мишљењу „аутор отвара нове видике и подстиче читаоца на необична размишљања“. Оно што је ипак најбитније при разматрању овог дела јесте Томасов „тријумф над романом као формом“, запажа аутор текста. Наиме, енглески романописац је у *Белом хоџелу* „потврдио да је роман отворена форма и да може да асимилује и оне условно неприхватљиве облике уметничке прозе, ако се уклапају у уметничку целину и ако сваки и најмањи део доприноси средишњем језгру, поруци дела“, објашњава Вида Марковић. Због тога она сматра да је наша преводилачка литература обogaћена издањем овог Томасовог романа, али скреће пажњу читаоцу да треба пажљиво да га чита и да размишља о времену у коме живимо, јер „ако до краја дешифрује текст, откриће и више од тога у његовим дубинама: суочиће се с ужасом и *страшном лепошом*, како би то рекао Виљем Блејк, једног света пред могућом катаклизмом“.

И чланак Михајла Пантића „Поново рођена прича“, објављен у рубрици „Прикази“ земунског *Писма*, у двоброју за лето и јесен исте године (стр. 238–240), говори о Томасовом *Белом хоџелу*. Оценивши предметни роман као истинско уметничко дело, аутор чланка истиче да он израста на подлози „обједињавања модернистичких искустава експериментисања формом са карактеристикама чврсте, традиционалне приче“, па додаје да *Бели хоџел* није само радикална иновација, већ пре синтеза. У овом Томасовом роману „владавина самог поступка приповедања није претворена у његов терор, метапрозни аспект не омета функционисање *изворне*, трагично-патетичне приче“, која је релативно једноставна, подвлачи критичар и затим излаже суштину фабуле. Ово дело Д. М. Томаса има ужасавајућу поенту, јер у њему „кроз вртложење фантазије, ужас постаје синоним неуротичне катастрофичне цивилизације“, запажа аутор приказа. Указавши на извесну тематску бизарност Томасовог романа, он потом детаљније анализира и стилске одлике дела – односно, разне наративне поступке примењене у *Белом хоџелу*, који показују супериорност енглеског писатеља „у превазилажењу стандардних метапрозних решења“. У оквиру те анализе важно је истаћи Пантићево мишљење да „Томасова моћ пастишерства (због

које је, каткад, прозиван и *илагијатором*) савршено репродукује стил чувеног психоаналитичара“ – Фројда, јер тим речима наш критичар јасно показује да он сматра да се овде не ради о плагијату, већ – како нешто касније додаје – о *иријоведачкој мимикрији*. Приказано дело „јесте роман здраворазумски непојмљивог комбинаторичког напора и умешности“, наглашава аутор написа и инсистира на његовој динамичности и полидимензионалности нарације, што доприноси уверљивости и симболичности значења. Формална перфекција коју Томас остварује у овом роману не показује само његову виртуозност, већ представља „природни оквир за постизање пуноће значења“, наставља приказивач. Он такође на крају чланка скреће пажњу на савршенство „литерарно изведених симболичких аналогичности између једне поједињавајуће, судбинске приче и света коме је заштитни знак текућа катастрофичка неуроza“. Повезујући анализу спроведену у приказу са његовим насловом, Михајло Пантић закључује да – „ако је истина да је писање самопревазилажење и самообнављање, онда се, заједно са причом, Доналд Мајкл Томас након *Белог хошела* поново родио“.

Приказ Милана Влајчића, објављен у рубрици „Књиге и идеје“ београдског *НИН*-а за 3. новембар 1985. године (стр. 41) под насловом „Између два пакла“, исто тако је подстакнут издањем превода *Белог хошела*. У овом роману о психоанализи Зигмунда Фројда, енглески књижевник развио је „скептичну свест о томе да учења чувеног бечког психијатра нису досегла *последњу обалу* човекове душе“, подвлачи критичар. Иако Томас, са једне стране, полази од претпоставке да психоанализа представља „велики мит наше епохе“, аутор приказа указује на то да увођење самог Фројда као јунака дела, са друге стране, има функцију „умерене ироничне релативизације његових основних научних проналазака“. Оцењујући стилске одлике романа *Бели хошел*, Влајчић истиче полифону структуру дела и тврди да је у њему „поетско својство нарације строго /је/ подређено различитим моделима исказа“. Разјаснивши окосницу фабуле приказаног романа, аутор текста инсистира на томе да није све садржано у тој фабули, већ читалац овог дела мора да се „пробија кроз замршени сплет различитих субјективних исказа /.../, условних чињеница и посредоване стварности“. Та Томасова поетска параболола у самом свом језгру има симбол ’белог хотела’, као фантазмагоричну слику „интраутеринског раја и митског попришта испуњења сексуалних жеља“, наставља аутор чланка и наглашава – као и већина страних и домаћих критичара који су пре њега представљали овај роман – да управо тај симбол „припада ванвремен-

ском и ванисторијском свету нагонске фантазије, оног Ероса који је нераздвајно повезан са силама уништења, Танатосом“. Закључивши да „прилагођавањем рукописа замишљеној приповедачкој и менталној перспективи Томас не достиже само убедљивост пастиша као мимикријске творевине, већ убедљивим поетским стилем ствара пуну књижевну аутентичност“, Милан Влајчић скреће пажњу на то да се предметни роман може читати и „као документарна обрада постојећих чињеница, међу које су неопазнице убачене неке измаштане појединости“.

Нишка *Градина* у двоброју за јануар-фебруар 1986. године доноси приказ Јелице Тошић на исти овај роман, под насловом „Душа човека је далека земља“ (стр. 149–152). Указавши на различитости форме и стила свих седам делова романа, које потичу од разлика у перспективама из којих су ти делови писани, аутор приказа детаљно разјашњава особености сваког од њих, у покушају да свеобухватно анализира средишњи симбол садржан још у наслову дела. Стога је закључак при карактеризацији главне јунакиње да она у себи носи „све мушкарце и жене из замишљеног белог хотела“, који не само да представља оно што се догађало у њеној прошлости, већ и њен живот у будућности која је тек чека. Критичарка даље прецизира да је у ствари ’бели хотел’ симбол самог човека, јер се у њему налазе „све супротности тегобне егзистенције на Земљи“. А тај човек *уошши* у себи носи, исто као и јунакиња предметног романа, и реалну личност и апстракцију, додаје аутор чланка и истиче „то чудно преламање и преплитање свега у животу“, којим се одликује овај Томасов роман. На више места Тошићева скреће пажњу на присуство митолошких елемената и интертекстуалности у роману *Бели хошел*, а међу њима су и стална Томасова позивања на садржину Библије, као и оно што наглашава већина критичара – улога Фројдове психоанализе која за овог писца представља *савремени миш*. Чланак се завршава указивањем на то да Томасов роман показује како за људе спасења нема у конкретном животу, иако оно као могућност постоји, а по мишљењу приказивача разлог за то је што „ни принцип каузалности ни принцип финалности не покривају у потпуности биће човека“, које је усмерено *на будућности*.

* * *

Одмах по објављивању у оригиналу, Томасов роман *Бели хошел* привукао је пажњу неколико наших књижевних критичара, да би после издања превода изазвао још већи број реакција у нашој

штампи. Конзервативна матична критика је прилично негативно дочекала овај роман, па је он чак проглашен плагијатом, али је у многим другим земљама – а нарочито у Америци – то дело тренутно добило заслужена признања, наишавши на изванредан пријем и књижевне критике и читалачке публике, да би за веома кратко време доживело спектакуларан успех широм света. О његовој успешности код нас говори и чињеница да је овај роман преведен само три године пошто је објављен у оригиналу, као и да се сви написи штампани током анализираниог периода односе на то дело, док ће наредни роман овог енглеског списатеља – *Арарати* – и на превод и на критичке одјеке чекати читаву деценију. Изузимајући предговор Давида Албахарија за превод романа *Бели хошел*, у коме је детаљно анализирано целокупно стваралаштво енглеског књижевника, сви остали написи су краћи прикази на тај роман, и у њима нема говора о осталим његовим делима. После анализе Томасове поезије, Албахари указује на мноштво недостатака његова прва два романа, који због свог нивоа разумевања, симболичности, мешавине бројних елемената и *књижевних међуиџара* нису доступни обичном читаоцу, јер се у тим делима сналазе само *посвећени*. Тек је у *Белом хошелу* овај романијер успео да исприча једноставну причу на изузетно необичан начин, захваљујући томе што је употребио форму *књижевне мимикрије* која му је дозволила да испитује природу уметности и чин стварања, тако што пише роман о туђој фикцији коју је претворио у стварност, а делове романа спаја помоћу невидљивих нити алузија. И у роману *Арарати* Томас наставља са књижевним играма и испитивањем могућности књижевног дела, али помоћу компликоване приповедачке технике избегава већ коришћене технике метапрозе, наглашава Албахари.

И остали наши критичари у својим приказима на *Бели хошел* инсистирају на сложеној формалној организацији грађе и међужанровској композицији овог изванредног литерарног остварења, које је веома слојевито и састављено од неколико књижевних форми, чиме се изражава компликованост људског постојања у двадесетом веку. Наглашене су концизност, велика језичка прецизност израза, виртуозност и естетско јединство приповедачког стила, синтеза разних наративних поступака помоћу којих је Томас успео да превазиђе стандардна метапрозна решења, а изнад свега поетичности слика – због чега је овај роман назван *поетском прозом*. Он је препун померених значења, библијских симбола, метафора и асоцијација са тако широким пољем примене да су постале универзалне, док је проза енглеског романописца смирена и страхо-

вито снажна. Употребљени приповедачки метод дефинисан је као преплитање психоанализе и поезије, разума и емоција, при чему експерименталност произлази из самог садржаја дела – чија суштина јесте ирационалан однос између еротике и смрти, борба Ероса са Танатосом, а један наш критичар је дефинише као спој фројдизма и фашизма. Иновативност енглеског списатеља тумачи се тиме што је он објединио модернистичко експериментисање формом са карактеристикама чврсте, традиционалне приче. Роман *Бели хошел* наши аутори називају романсираном психоанализом, дивовским делом, фројдовским романом, психоаналитичким романом и романом о психоанализи, али истичу и ироничан – па чак понекад ненамерно пародичан – однос енглеског књижевника према психоаналитичким уверењима, у покушају њихове релативизације, који се открива у варирању једне исте теме у различитим књижевним регистрима и формама, од којих је једна изведена савршеном репродукцијом Фројдовога стила, духа и поступка. При томе су повучене паралеле између овог романа и дела Франца Кафке, али и аргентинског писца Борхеса, пошто Томас употребљава контекстуалну игру и фантастику да би увео вишезначно разрешење романа. Ово дело неке критичаре наводи на поређење са сликарским платнима, па један од њих указује на сличност са Пикасовим композицијама, тврдећи да је то *роман-колаж*, а Вида Марковић га по суровости и снази пореди са Шагаловим сликама. Истакнуте су пластичност и уверљивост главне јунакиње, полифона структура дела, динамичност и полидимензионалност нарације, а од замерки је подвучена недовољна убедљивост завршетка романа. Неколико наших приказивача, наглашавајући симболичност израза 'бели хотел', тумачи га као место на коме се сусрећу секс и смрт, као симбол утеруса – одакле потичемо и где ћемо се после смрти и вратити, или као фантазмагоричну слику раја који у њему влада, јер су ту све сексуалне жеље испуњене, док је у једном од написа овај појам представљен као симбол човека уопште.

С обзиром на то да се у релативно кратком временском периоду – од првих реакција на стваралаштво Доналда Мајкла Томаса, па до распада јединствене српскохрватске говорне територије – у нашој књижевној периодици јавља прилично велики број приказа на његов роман *Бели хошел*, можемо закључити да је критичка рецепција овог британског писца код нас сасвим адекватна, иако прилично искључива, и то упркос изузетно незадовољавајућој преводној рецепцији његових дела током издвојеног периода. Интересовање за Томасове романе се наставља и после анализираног времена – мада

у знатно мањем обиму, а нарочито ће бити подстакнуто прилично закаснелим објављивањем превода његовог романа *Арараш*, па затим и релативно брзо преведеним романом *Слике на изложби*, што ће бити повод за нове реакције наших критичара, међу којима ће се поново огласити и Давид Албахари. Интензитет тих одјека, међутим, неће достигати онај са почетка осамдесетих година двадесетог века изазван првим нашим издањем најзначајнијег Томасовог романа *Бели хошел*, а крајем деведесетих ће критичка рецепција потпуно престати, упркос новом издању његовог ремек-дела и превода још једног романа овог енглеског књижевника.

Литература

Гаспари, Весна, „Интервју са Д. М. Томасом“, *Савременик*, Београд, јануар-фебруар 1983, год. 29, књ. 57, бр. 1–2, стр. 83–100, и белешка о писцу, стр. 100–101.

Гаврић, Томислав, „Историја модерних болести“, *Борба*, Београд, 18.-19. јуни 1983, год. 61, бр. 166–167, стр. 16.

Гаврић, Томислав, „У царству либида“, *Дело*, Београд, март 1986, год. 32, књ. 32, бр. 3, стр. 163–165.

Кордић, Радоман, „Вео сексуалне ствари“ (*Бели хошел* Доналда Мајкла Томаса), *Поља*, Нови Сад, мај 1985, год. 31, бр. 315, стр. 155–156.

Ловринчевић, Љиљанка, „Очеви, синови и љубавници Д. М. Томаса“, *Ре-публика*, Загреб, јануар 1985, год. 41, бр. 1, стр. 94–95, уз песме из збирке *Selected Poems*“, превела Љиљанка Ловринчевић, стр. 96–107.

Марковић, Вида Е, „Мајсторство отворене форме“, *Књижевне новине*, Београд, 15. јун 1985, год. 36, бр. 690, стр. 8.

Пантић, Михајло, „Поново рођена прича“, *Писмо*, Земун, лето-јесен 1985, год. 1, бр. 02/03, стр. 238–240.

Петковић, Радослав, „Драма тумачења“, *Књижевна реч*, Београд, 10. мај 1985, год. 14, бр. 256, стр. 20.

Станишић, Божидар, „Судбинска фантазија“, *Одјек*, Сарајево, 1.-15. јун 1985, год. 38, бр. 11, стр. 22–23.

Тодоровић, Гордана Б, „Психоанализа у роману“, *Савременик*, Београд, септембар-октобар 1982, год. 28, књ. 56, бр. 8–9, стр. 263–264.

Томас, Д. М, *Арараш*, превела Дубравка Савић, „Књижевна општина Вршац“, Вршац, 1992.

Томас, Д. М, *Бели хошел*, превела Весна Гаспари, стихове препевао Иван В. Лалић, „Нолит“, Београд, 1984 (предговор написао Давид Албахари, стр. 7–23).

Тошић, Јелица, „Душа човека је далека земља“, *Градина*, Ниш, јануар-фебруар 1986, год. 21, бр. 1–2, стр. 149–152.

Влајчић, Милан, „Између два пакла“, *НИИ*, Београд, 3. новембар 1985, год. 36, бр. 1818, стр. 41.

Наслеђе 15/1 • 2010 • 47-65

Biljana Đorić-Francuski

**SERBO-CROATIAN LITERARY CRITICISM ABOUT NOVELS
BY DONALD MICHAEL THOMAS**

Summary

The critical reception of the novels written by Donald Michael Thomas in the former Yugoslavia started immediately after the publication of his famous masterpiece – *The White Hotel*, to be additionally boosted by the translation of this novel after only a few years. Although both the quantity and the quality of the response to that book can be estimated as satisfactory, just one more novel by the same writer was translated before the disintegration of the Serbo-Croatian speaking area – in 1992, while not even one extract from his fiction was found in literary magazines, periodicals and dailies, published throughout the region during that period. Another interesting fact is that all the critical texts regarding Thomas are reviews of *The White Hotel*, apart from the preface to its translation, whose author deals with the entire opus of the British novelist. Since the second of his novels was translated at the very end of the analysed period, the ensuing reactions are not considered in this paper, and even though the critical reception continued for some time after that, it soon abated and stopped altogether towards the end of the nineties.

Прихваћено за штампу новембра 2009.



Из ашеља, фузионисано стакло, 40 x 100 цм

Сања Пајић

Филолошко-уметнички факултет, Крагујевац

ИКОНА СА ПРЕДСТАВОМ БОГОРОДИЦЕ ГЛИКОФИЛУСЕ ИЗ БИВШЕ ЗБИРКЕ КОНДАКОВ

Критска икона Богородице Гликофилусе из бивше колекције Кондаков, дело доброг уметника, припада ређе сликаном иконографском типу. На основу иконографске и стилске анализе ревидирано је датовање иконе, у досадашњој науци доста широко третирано, као и време настанка овакве иконографије.

Кључне речи: збирка Кондаков, Умиленије, Богородица Гликофилуса, Богородица Страсна

Међу делима из некадашње збирке Кондаков, данас у власништву Академије наука Чешке Републике, уметничким квалитетом истиче се критска икона са представом Богородице Гликофилусе (инв. бр. VO 304, стари инв. бр. DO 3390, сл. 1). Добро очувана, са плитким хоризонталним кракелурама на позадини, позајмљена је за излагање на сталној поставци Народне галерије у Прагу. Икона, првобитно димензија 66,5 × 52 cm, интервенцијом за коју се не зна где и када је изведена, стављена је у нови рам чиме је постала масивнија (82,7 × 65,5 × 2,5 cm) а том приликом је вероватно и позадина поново позлаћена (*Ze sbírek bývalého Kondakovova institutu* 1995: 30, č. kat. 4; Hlaváčková 1996: 39-40). Публикована, мада без опсежније анализе, икона из Прага је датована доста широко, од друге половине - краја 15. века (*Výstava ruské ikony* 1932: č. kat. 71; Myslivec 1999: 73-74, cat. no. 26),¹ краја 16. века (Skrobucha 1971: kat. n. 2) или у 16. век (*Staré evropské umění* 1988: 55, č. kat. 14) до, коначно, друге половине 15. – прве половине 16. века (*Ze sbírek bývalého Kondakovova institutu* 1995: 30, č. kat. 4, tab. II).

1 Преглед датовања иконе у овом тексту следи хронологију радова који су се овим проблемом бавили или бар дотакли. Каталог који је објављен под називом J. Myslivec, *Catalogue of Icons from the Collection of the former N. P. Kondakov Institut in Prague*, (prepared for publication by J. H. Hlaváčková), Prague 1999, у ствари је радна верзија каталога збирке коју је Мисливец почео да пише 1968. али није успео да је заврши до смрти, 1971.



Сл. 1: Богородица Гликофилуса,
бивша збирка Кондаков, Народна галерија, Праг

На златном фонy представљена је допојасна фигура Богородице ΜΗ(ΤΗ)Ρ Θ(ΕΟ)Υ са малим Христом Ι(ΗΣΟΥ)Σ ΧΡΙΣΤΟΣ, приљубљених образа, којима се клањају арханђели Михаило Ο ΑΡΧΩΝ ΜΙΧΑΗΛ и Гаврило Ο ΑΡΧΩΝ ΓΑΒΡΙΗΛ, приказани у попрсјима. Христ је насликан у извијеном положају, леђима окренут посматрачу док су му прекрштене ноге, откривеног десног стопала са кога спада сандалица, насликане у профилу. У испруженој десној руци држи свитак са текстом Ис 61: 1 (Лк 4: 18): ΠΝ(ΕΥΜ) Α Κ(ΥΡΙΟ)Υ ΕΠ ΕΜΕ ΟΥ Η(sic!) ΝΕΚΕΝ ΕΧΡΙΣΕ(Ν) ΜΕ, а левом се хвата за Богородичин мафорион. Химатион, спуштен око струка, открива хитон кратких рукава везан појасом са две траке које се спуштају низ Христова рамена. Све фигуре имају ореоле пунцоване лозицом, док је Богородичин ореол украшен и стилизованим шестокраким розетама. Натписи су исписани црвеном и, на свитку, црном бојом.

Иконографија Богородице Гликофилусе коју карактеришу приљубљени образи мајке и детета, без обзира да ли Христ седи или стоји, давно је привукла пажњу истраживача (Миљковић-Пепек 1958: 1-27; Hadermann-Misguich 1983: 9-16; Татић-Ђурић 1985: 29-50; Бабић 1985: 261-274; Baltoyianni 1994: 11-210; Angelidi – Paramastorakis 2005: 212-215).² Зависно од положаја Христа разликује се низ варијанти овог иконографског типа, од којих су неке добиле и посебне називе (Пелагонитиса, Кардиотиса, итд). Сам термин Гликофилуса, уз који се у словенским језицима задржао и старији назив Умиленије, типолошког је карактера. Дуго су у науци овакве представе биле третиране као иконографски тип назван Богородица Елеуса; иако се још увек користи преваходно у литератури на грчком језику, овај термин је углавном напуштен, будући да је показано да је овај епитет, узет из литургијске поезије, исписиван уз различите представе Богородице (Бабић 1985: 261-264; ODB: 2171).

Међу богато варираним представама Гликофилусе у критском иконопису тип какав видимо на икони из Прага ређе је сликан. Да је негован од почетка развоја ове школе сведоче две иконе из некадашње колекције Лихачев, сада у Ермитажу (Лихачев 1906-08: т. 66 и 68, сл. 2) и икона из Лувра (*Byzantium: Faith and Power* 2004: 589, fig. 353.1), све датоване у 15. или крај 15. века. Идентичну иконографију имају и дела из Галерије Третјаков с почетка 16. века и из

2 Из изузетно богате литературе о иконографском типу Богородице Гликофилусе у овом тексту наведени су само најважнији радови и студије, што важи и за остале иконографске типове, теме и мотиве.

Историјског музеја у Москви из друге половине 16. века (*Eikónes της κρητικής τέχνης* 1993: пив. 70, 42). На икони коју је кућа Кристи понудила на аукцији 2007. датованој у 15. век (http://www.christies.com/LotFinder/lot_details.aspx?intObjectID=4999985)³ и икони из збирке Николенко која је настала око 1500. (*Galerie Nikolenko* 1975: кат. бр. 5) запажа се другачије пунцовање и мање разлике у начину сликања детета. На трећој икони из Ермитажа датованој у 15. век, такође из бивше збирке Лихачев, иконографија је варирана приказивањем *instrumenta martirii* у рукама анђела, док уплашени Христ обема рукама грли мајку (Лихачев 1906–08: т. 70). На исти начин представљени су анђели на икони у новосадској Успенској цркви, смештеној у рани 17. век, јединој у целој групи са исписаним епитетом и то Елеуса (Момировић 1972: 66–67, сл. 2). Од наведених дела највише се разликује икона из Старе цркве (Св. арханђела) у Сарајеву из 16. века на којој није насликана сандалица која спада, док Христ држи затворен свитак (Ракић 1998: 219, кат. бр. 119), по уметничким квалитетима далеко испод претходних.

О пореклу и развоју Гликофилусе до сада су изнета различита мишљења (Grabar I. 1930: 41; Lasareff 1938: 36–42; Миљковић-Пепек 1958: 25–26; Grabar 1975: 26, н. 8, 27–28; Grabar 1977: 177–178; Татић-Ђурић 1976: 259–267; Hadermann-Misguich 1983: 10, 12; Baltoyianni 2000: 149–152). Нежне Богородице формиране су као тип током средњовизантијског периода (Thierry 1979: 59–70; Бабић 1985: 264–274; Angelidi – Paramastorakis 2005: 212–215), иако се формални прототип за представу детета које грли мајку може наћи у античкој и ранохришћанској уметности (Grabar 1975: 26, н. 8, 27–28). Сматра се да је икона ове иконографије поштована као чудотворна крајем 10. века у Цариграду, о чему сведоче оновремени писани извори и нешто касније представе (Angelidi – Paramastorakis 2005: 214–215). Једна од најславнијих икона сачуваних до наших дана, такође чудотворна, Богородица Владимирска, припада управо типу умилителних Богородица (Богоматерь Владимирская 1995; Angelidi – Paramastorakis 2005: 214–215). Средњовековни примери сведоче да су уз ову иконографију могли бити исписани различити епитети (Бабић 1985: 264–274). Иконе нежних Богородица постале

3 Датовање ове иконе у позни 15. век чини се можда преурањеним. Такође, Baltoyianni 1994: 106, наводи још једну икону истог иконографског типа, продату на аукцији куће Sotheby, али литература о овом делу нам је била недоступна. Наведеним делима списак икона на којима је представљена поменута иконографија није исцрпљен, уп. Baltoyianni 1994: 131–132.

су посебно популаране у критским радионицама, где су обogaћиване увођењем разноврсних мотива.⁴

Тражећи смисао представа Богородица са Христом где је с једне стране, у загрљају мајке и детета исказана нежност, а с друге, у Богородичином погледу сета и патња, истраживачи су успоставили јасну везу између умилителних Богородица и страдања Христовог. Контраст између Христовог рођења и смрти, радости и бола, разрађен у текстовима који су укључивани у литургију на Страсну седмицу почев од 10–11. века, нашао је можда најдирљивији ликовни израз у представи Гликофилусе (Татић-Ђурић 1976: 259–267; Thierry 1979: 67; Belting 1980–81: 8–9; Maguire 1981: 102–103; Belting 1986: 127–131; Baltoyanni 1994; Baltoyanni 2000: 149–152; Vassilaki – Tsironis 2000: 453–463).

Догматски елементи везани за будуће страдање на представама Христа-детета могу се пратити у иконографији од постиконкластичког доба, инспирисани нешто старијом литературом (Baltoyanni 1994: 107). Међу такве мотиве спада загрљај Богородице и Христа, чиме се алудира на Христову људску природу. Антитеза Богородице која грли мртвог сина и њено присећање како га је грлила као несташно дете, саставни су део литургије која се служи на Страсну седмицу. У ликовној уметности интензиван приљубљеним образима Богородице и Христа, овај гест преточен је у сцене страдања попут Скидања са крста и Оплакивања Христовог, али и представе Гликофилусе, а у смислу илустровања догме о инкарнацији чија је најснажнија потврда управо страдање Христово (Maguire 1977: 161–166, 173; Belting 1980–81: 8–9; Maguire 1981: 96–108; Vassilaki – Tsironis 2000: 453–455). На сличан начин схваћене су Христове подигнуте руке, при чему често једном хвата мајчин мафорион, сликане од најранијих представа Гликофилусе (Thierry 1979: figs. 2, 4, 6, 13, 15). Ови мотиви заједнички су сценама из детињства Христовог, које су византијски богослови прогумачили као почетак страдања инкарнираног Логоса, као што су Бекство у Египат и Покољ витлејемске деце, и представама старозаветних префигурација страдања међу којима је Жртва Аврамова (Baltoyanni 1994: 107–109). У критским радионицама централни део представе издвојен је у посебан иконографски тип назван Богородица Кардиотиса, семантички тесно повезан са Богородицом Страсном, али се неки мотиви, попут хватања за огртач мајке, као метафора будућег страдања, сликају на различитим варијантама Гликофилусе (Baltoyanni 1994: 105–112).

4 Такође често је сликана у руској уметности и на Западу, али то није тема овог рада.



Сл. 2: Богородица Гликофилуса,
бивша збирка Лихачев, Ермитаж
(преузето из: Baltoyanni 1994: Pl. III.10)



Сл. 3: Богородица Гликофилуса,
Црквени музеј, Коилани, Кипар
(преузето из: Sophocleous 1994: Fig. 29)

Окренута нога Христова тако да се види голо стопало са кога спада сандалица представља стандардни елемент на представи Богородице Страсне у поствизантијској уметности. Овај мотив повезан је са будућим страдањем Христовим на две фреске у цркви Богородице Аракиотисе у Лагудери из 1192. Ради се о представама Сретења, теме блиско повезане са жртвом Христовом, и Богородице са Христом коме анђели приносе *instrumenta martirii*, чиме је јасна алузија на будуће страдање Младенца, истовремено и најстарије представе Богородице Страсне (Maguire 1980–81, 261–269, pl. 11; Tatić-Đurić 1981: 293; Baltoyanni 1993–94: 53–58; Baltoyanni 1994: 82, 132–134; Татић-Ђурић 2000: 155, сл. 5; Baltoyanni 2000: 151). Почев од ових представа прекрштене ноге детета, са окренутим стопалом, постаће симбол будуће жртве оваплоћеног Сина Божијег, а откривени табан и издајства Јудиног, догађаја евоцираног током службе на Велики четвртак (Baltoyanni 1994: 132–133; Сидоренко 1996: 321–329). У складу са овим је и тумачење сандалице која спада као симбола телесне смрти Христове (Baltoyanni 1994: 133–134).

Мотив прекрштених ногу детета, познат са античких надгробних споменика, повезан је и са представама старозаветних префигурација Христовог страдања (Grabar 1968: 8, 141, ills. 2, 22, 27; Мпалтоуιαννη 1991–92: 230–232; Baltoyanni 1994: 80–81; Baltoyanni



Сл. 4: Богородица Гликофилуса,
манастир Калограон, Каламатси, Крити
(преузето из: Baltoyanni 1994: Pl. 7)



Сл. 5: Богородица Гликофилуса,
манастир Гувернешо, Крити
(преузето из: Baltoyanni 1994: Pl. 8)

2000: 151). Такође је типичан за још једну тему, Христа Недремано око. Представа Анапесона, потпуно формирана око 1300. под утицајем литургијских текстова, настала као ликовни израз црквеног учења о смрти и васкрсењу инкарнираног Сина Божијег (Μπαλτογιάννη 1991–92: 219–238; Baltoyanni 1994: 79–85; Todić 1994: 134–165), семантички је повезана са Гликофилусом представљеном на прашкој икони у погледу још једног мотива. Ради се о особеном широком појасу са две вертикалне траке које се спуштају низ рамена детета. Сличан појас носи цар и пророк Давид када се слика као дечак, чиме се указује на везу Христа као Анапесона и његовог царског претка, успостављену у литерарним изворима (Μπαλτογιάννη 1991–92: 235–236; Baltoyanni 1994: 82–83). Изнета су и другачија тумачења. Појас и траке на представи Анапесона, као симболи св. Тројице, везани су преко беле хаљинице детета која представља синдон, платно у које је увијено тело Христово пре полагања у гроб (Todić 1994: 154–155). Такође, по мишљењу Лидова, оваквом одећом указује се и на Христа-архијереја који освећује храм (Walter 1982: 194; Лидов 1986: 5–19). Посебно је значајно да мали Христ у Срећењу, теми коју литургијски текстови повезују са Христовом жртвом често носи управо овакав појас (Maguire 1980–1981: 267–269; Mouriki 1987: 405–406; Weyl Carr 1993–94: 242–

247; Μπαλτογιαννῆ 1991–1992: 234; Baltoyianni 1993–1994: 53–58; Baltoyianni 1994: 19–20).

У овом смислу може се разумети и испис који Христ држи у руци на икони из Прага. Текст говори о Месији, Помазаном, наговештеном од стране старозаветних пророка. Узевши име Христос (Мт 27, 12), Исус је приписао себи Исаијино пророчанство чији је почетак управо исписан на свитку на овој икони (Ис 61,1): Дух је Господа Бога на мени, јер ме Господ помаза (да јављам добре гласе кроткима). Обред помазања у јеврејској традицији био је резервисан за свештенике и краљеве, отуда је свитак са овим текстом типичан за представу малог Христа као цара и првосвештеника, оличени у иконографији тзв. Богородице Утешитељке или *Madre della Consolazione*. На овој представи, потпуно развијеној у критској школи, мали Христ, обучен у тунику која раскошним везом подсећа на хаљинице какве носи на неким представама Сретења, тесно је повезан са ликовном представом и значењем Христа-Мелисмоса у тренутку доношења у храм, а у смислу будуће жртве и смрти на крсту (Baltoyianni 1994: 273–280).

Текст који држи Христ на икони из Прага чита се на вечерњу на Велику Суботу, док је епитафиос у наосу цркве (Мирковић 1961, 169–170; Еванђеља Страдања 1964: 103, 105). Вечерња служба на Велику суботу је навечерје Ускрса, највећег хришћанског празника. Служба на Велику суботу подсећа на погреб Исуса Христа и на силазак у Ад, а епитафиос у средини цркве симболизује Христов телесни боравак у гробу, али најављује и будуће васкрсење, дакле на испуњење обе природе оваплоћеног Логоса. Већ су први црквени оци помазање Христово као краља и свештеника довели у везу са његовим будућим страдањем (Baltoyianni 1994: 277–278). У том смислу, текст на свитку, као и цео низ иконографских мотива на Гликофилуси из Прага – приљубљени образи, гест детета, прекрштене ноге, сандалица која спада откривајући табан и одећа Христова, повезују ову иконографију у семантичком смислу са Богородицом Страсном, а у догматском указују на месијанску улогу оваплоћеног Логоса. Ова веза је визуелно можда најексплицитнија на икони из Ермитажа на којој анђели приносе *instrumenta martirii* малом Христу (Лихачев 1906–08: т. 70), а која се од поменутих прашке иконе разликује по недостатку свитка.

Представе анђела уз Богородицу са дететом присутне су већ на најстаријим иконама 6–7. века. У многим литургијским текстовима Богородица је опевана као светија од анђела, краљица небеска. На тај начин, заправо, арханђели потврђују светост Богородичину

и божанску хипостас Христа, клањајући им се, у знак поштовања, покривених руку (Ştefănescu 1936: 446).

По мишљењу Балтојани, формални прототип за цео низ представа Богородице Гликофилусе који се понављају у уметности критске школе, међу којима је и иконографија какву видимо на икони из Прага, била је фреска са представом Богородице са малим Христом у параклису манастира Хора у Цариграду, и сама суштински повезана са будућим страдањем Христовим (Baltoyianni 1994: 106–107, 131–134, 138). Прелаз ка иконографији иконе из Прага представља икона тзв. Богородице Снежне из прве половине 15. века, сачувана у истоименој цркви на Накосу. Она се од поменутог иконографског типа разликује по томе што мали Христ и десном руком грли мајку (Baltoyianni 1994: 131, 136–137, pl. 60). Из ових представа развиће се низ Гликофолуса у критским атељеима било да је Христ представљен с леђа или са стране, уз варирање осталих мотива (Baltoyianni 1994: 131–135). Међутим, потпуно формиран тип као на икони из Прага сачуван је на кипарској икони из 14. века која се чува у Црквеном музеју у Коилани (Sophocleous 1994: fig. 29, сл. 3). Већина елемената, изузев свитка и мотива сандалице која спада већ је насликана на овој икони, иако Богородица држи малог Христа тачно испред себе, а не на страни.⁵ Сва је прилика да је тип Гликофилусе каква је насликана на икони из Прага у основним цртама формиран током средњег века, сигурно у позновизантијском периоду, а можда и нешто раније, када се умножавају различити типови Богородице са разиграним дететом.

У погледу стилске обраде, икона из Прага се одликује великом финоћом израде. Колористички успели контраст Богородичиног тамноплавог мафориона, сликаног тонално, крупним потезима, и ружичастог кекрифалоса и мителе упућује на западне, тачније венецијанске узор (Baltoyianni 1994: 86). Христова одећа, тамнозелени хитон обухваћен појасом са тракама оранж боје, што такође није честа појава у православном иконопису, и светло окер химатион, богато су шрафирани златом.

У физиономским карактеристикама евидентно је подражавање модела из последње фазе развоја византијског сликарства. Класицистичкој лепоти Богородичиног лица доприносе бадемасте очи, истакнутих зеница са дискретним белим акцентима, мало асиме-

5 Још једна кипарска икона показује најважније одлике ове иконографије, <http://www.savingantiquities.org/feature-Cyprusicons.php>, али будући да је вероватно пресликана у 16. веку преко слоја из 13. века и у великој мери оштећена, тешко је донети поузданији суд о њој.

трично постваљене. Њене наглашено оборене обрве и углови усана уобичајени су у византијском сликарству при представи туге (Maguire 1977: 169–170). Христова пуначка дечја фигура, облик удова, масивне главе и коврцаве косе са пар праменова на челу, открива да је узор нађен у најлепшим представама из доба ренесансе Палеолога, тачније из 14. века. Овај тип Богородице и детета прихваћен је већ на почетку развоја критске школе, у атељеима Ангелоса и Рицоса.

Што се тиче начина сликања инкарната, уметник је користио маслинасто зелену боју за подсликавање, истовремено се служећи њом као сенком која заузима широке површине лица, нагло прелазећи ка светлијем тону. Лица су моделована деликатно, завршним потезима црвеном бојом, веома дискретним, и акцентима светла, наглашеним белим потезима који прате правац моделације. Подједнако минуциозно су сликане и фигуре арханђела у угловима, у ружичастим огртачима.

Икона из бивше збирке Кондаков је до сада датована од друге половине 15. века до година око 1600. Иконографски и стилски показује велику сродност са две поменуте представе Гликофилусе из Ермитажа настале у 15., односно касном 15. веку, рад два иконописца (Лихачев 1906–08: т. 66, 68, сл. 2). Њима су у уметничкој обради блиске две Гликофилусе нешто другачије иконографије из манастира Калограион у Каламати и Гувернето на Криту, из 15. или друге половине 15. века, такође радови различитих уметника (Baltoyianni 1994: 25–27, pls. 7 - 8, сл. 4 и 5). Овој скупини могу се прикључити и две иконе Богородице Гликофилусе из новосадске Успенске цркве, једна већ поменута, датована у 17. век и икона нешто другачијег типа, смештена у 16. век (Момировић 1972: 66–67, сл. 2 и 3), као и иконе вариране иконографије из збирке Петсопулос из 15. века (Angiolini-Martinelli 1993: Fig. 19), и из Равене датоване у 16. век (Angiolini-Martinelli 1993: Fig. 15). По готово идентичном начину пунцовања и сличном сликарском поступку, укључујући и детаље као што су мотив у облику чешља на Богородичином рукаву, посебно су блиска дела из манастира Гувернето и Калограион, Ермитажа и Прага. Због схематичније обраде како тканине тако и лица, икону из Прага треба датовати као последњу у низу, тачније у 16. век, и то највероватније у прву половину века. Непознати уметник, без сумње талентован, радио је у традицији великих мајстора и оснивача критске школе.

Литература:

Angelidi – Papamastorakis 2005: Ch. Angelidi – T. Papamastorakis, *Picturing the Spiritual Protector: From Blachernitissa to Hodegetria, Images of the Mother of God: Perceptions of the Theotokos in Byzantium*, (ed. Maria Vassilaki), Ashgate, 209–223.

Angiolini-Martinelli 1993: P. Angiolini-Martinelli, *Una inedita „Madonna“ veneto-cretese conservata a Roma*, Itinerari. Contributi alla Storia dell'Arte in memoria di Maria Luisa Ferrari, VI, 19–27.

Бабић 1985: Г. Бабић, *Еѣиѣиѣи Богородице коју деѣије зрли*, ЗЛУ 21, 261–274.

Мпалтоγιαννη 1991–1992: Χ. Μпалтоγιαννη, *Η Παναγια Γλυκοφιλουσα και το «Ανακλιόμενον Βρέφος» σε εικόνα της Συλλογής Λοβέρδου*, DHAЕ 16, 219–236.

Baltoyianni 1993–94: Ch. Baltoyianni, *Christ the Lamb and the „Enótion“ of the Law in a Wall Painting of Araka on Cyprus*, DHAЕ 17, 53–58.

Baltoyianni 1994: Ch. Baltoyianni, *Icons. The Mother of God in the Incarnation and the Passion*, Athens.

Baltoyanni 2000: Ch. Baltoyanni, *The Mother of God in Portable Icons*, Mother of God. Representation of the Virgin in Byzantine Art (ed. Maria Vassilaki), Athens, 139–153.

Belting 1980–81: H. Belting, *An Image and its Function in the Liturgy: The Man of Sorrows in Byzantium*, DOP 34–35, 1–16.

Belting 1986: H. Belting, *L'arte e il suo pubblico: Funzione e forme delle antiche immagini della Passione*, Bologna (= *Das Bild und sein Publikum im Mittelalter: Form und Funktion früher Bildtafeln der Passion*, Berlin 1981)

Богоматеръ Владимирская 1995: *Богоматѣрь Владимирская. К 600-лѣтѣиу Среѣиения иконы Богоматѣри Владимирской в Москве 26 августа (8 сентября) 1395 года*, Сборник материалов. Каталог выставки. Москва.

Byzantium: Faith and Power 2004: *Byzantium: Faith and Power (1261–1557)*, (ed.) by Helen C. Evans, New Haven: Yale University Press.

Ђоровић-Љубинковић 1955: М. Ђоровић-Љубинковић, *Две дечанске иконе умиленија*, Старинар III-IV, 83–90.

Εικόνες της κρητικής τέχνης 1993: *Εικόνες της κρητικής τέχνης. Από τον Χάνδακα ως την Μόσχα και την Αγία Πετρούπολη*, (επιμ.) Μ. Μπορμπουδάκης, Ηράκλειο.

Еванђеља Сѣрадања – из богослужења Велике недеље, Београд 1964.

Galerie Nikolenko 1975: *Galerie Nikolenko, Icônes grecques et russes*, Paris.

Grabar I. 1930 : I. Grabar, *Sur les origines et l'évolution du type iconographique de la Vierge Eleousa*, Mélanges Charles Diehl, II, Paris, 29–42.

Grabar 1930: A. Grabar, *Deux images de la Vierge dans un manuscrit serbe, L'art byzantin chez les slaves*, II, Paris 1930, 264–274 (= *L'art de la fin de l'antiquité et du Moyen Age*, I, Paris, 543–554).

Grabar 1974: A. Grabar, *L' Hodigitria et l' Eleousa*, ЗЛУ 10, 3–14.

- Grabar 1975 : A. Grabar, *Les images de la Vierge de tendresse*, Zograf 6, 25–30.
- Grabar 1968: A. Grabar, *Christian Iconography. A study of its Origin*, London.
- Hadermann-Misguich 1983: L. Hadermann-Misguich, *Pèlagonitissa et Kardiotissa: Variantes extrêmes du type Vierge de tendresse*, Byz LIII /1, 9–16.
- Hlaváčková 1996: J. H. Hlaváčková, *Proměna řecké ikony Bohorodičky typu Glikofilúsa ruské sbírce*, Technologia artis 4, 39–40.
- Lasareff 1938: V. Lasareff, *Studies in the iconography of the Virgin*, The Art Bulletin XX/1, 26–65.
- Лидов 1986: А. М. Лидов, Образ „Христѡ-архиеереја“ в иконографическој програми Софиѡ Охридској, Zograf 17, 5–20.
- Лихачев 1906–08: Н. П. Лихачевъ, *Материалы для истѡрии русскаго иконописания*, I-II, С-Петербург.
- Maguire 1977: H. Maguire, *The Depiction of Sorrow in Middle Byzantine Art*, DOP 31, 125–174.
- Maguire 1980–81: H. Maguire, *The Iconography of Symeon with the Christ Child in Byzantine Art*, DOP 34–35, 261–269.
- Maguire 1981: H. Maguire, *Art and Eloquence in Byzantium*.
- Мајендорф 1985: Ц. Мајендорф, *Византијско боџословље*, Крагујевац.
- Миљковић-Пепек 1958: П. Миљковић-Пепек, *Умилителниѡ моѡиви во византијскаѡа уметности на Балканѡи и проблеми на Богородица Пелагонийска*, Зборник издања на Археолошкиот музеј II, 1–30.
- Мирковић 1961: Л. Мирковић, *Хеорѡологија*, Београд.
- Момировић 1972: П. Момировић, *Две иѡалокритѡске иконе Усѡенске цркве у Новом Сагу*, Зѡграф 4, 63–67.
- Mouriki 1987: D. Mouriki, *A thirteenth-Century Icons with a Variant of the Hodegetria in the Byzantine Museum of Athens*, DOP 41, 403–414.
- Myslivec 1999: J. Myslivec, *Catalogue of Icons from the Collection of the former N. P. Kondakov Institut in Prague*, (prepared for publication by J. H. Hlaváčková), Prague.
- ODB: *Oxford Dictionary of Byzantium*, 3, New York 1991.
- Ракић 1998: С. Ракић, *Иконе Босне и Херцеговине (16 - 19. вијек)*, Београд.
- Сидоренко 1996: Г. Сидоренко, „Пяѡа Сѡаситѡеля.“ *Об иконографической особенностѡи некоиѡрых чудотворных икон*, Чудотворная икона в Византии и Древней Руси, (сост.) А. Лидов, Москва, 321–335.
- Skrobucha 1971: H. Skrobucha, *Ikonen aus der Tschechoslowakei*, Pargue.
- Sophocleous 1994: S. Sophocleous, *Icons of Cyprus, 7th-20th Century*, Nicosia.
- Staré evropské umění 1988: *Staré evropské umění. Šternberský palác. Sbírký Národní galerie v Praze. Katalog stálé expozice*, Praha.
- Ștefănescu 1936: J. D. Ștefănescu, *L'illustration des liturgies dans l'art de Byzance et de l'Orient*, Bruxelles.
- Татић-Ђурић 1972: М. Татић-Ђурић, *Враѡа слова. Ка лику и значењу Влахерниѡисе*, ЗЛУ 8 (1972) 63–85 (= Студије о Богородици, Београд 2007, 101–124).

- atić-Đurić 1976: M. Tatić-Đurić, *Eleousa: A la recherche du type iconographique*, JÖB 25 (1976) 259–267 (= Студије о Богородици, Београд 2007, 133–144).
- Tatić-Đurić 1981: M. Tatić-Đurić, *Iconographie de la Vierge de la Passion: Génèse du Dogme et des Symboles*, De Cultu Mariano Saeculis XII-XV. Acta Congressus Mariologici-Mariani, 6, Romae 1981, 135–168 (= Студије о Богородици, Београд 2007, 275–298).
- Татић-Ђурић 1985: М. Татић-Ђурић, *Bogorodica Vladimirska*, ЗЛУ 21, 29–50 (= Студије о Богородици, Београд 2007, 323–342).
- Татић-Ђурић 2000: М. Татић-Ђурић, *Богородица Старсна у Жичи*, Зборник радова Манастир Жича, Краљево (= Студије о Богородици, Београд 2007, 607–622).
- Thierry 1979: N. Thierry, *La Vierge de tendresse à l'époque macedonienne*, Zoграф 10, 59–70.
- Тодић 1994: В. Todić, *Anapeson. Iconographie et signification du thème*, Byzantion LXIV/1 (1994), 134–165.
- Vassilaki – Tsironis 2000: M. Vassilaki – H. Tsironis, *Representations of the Virgin and their Association with the Passion of Christ*, Mother of God. Representation of the Virgin in Byzantine Art (ed. Maria Vassilaki), Athens, 453–463.
- Výstava ruské ikony 1932: Výstava ruské ikony v Praze* (J. Myslivec), Praha.
- Walter 1982: Ch. Walter, *Art and Ritual of the Byzantine Church*, London.
- Weyl Carr 1993–94: A. Weyl Carr, *The Presentation of an icon at Mount Sinai*, DHAЕ 17, 239–248.
- Ze sbírek bývalého Kondakovova institutu 1995: Ze sbírek bývalého Kondakovova institutu. Ikony, koptské textilie*, (ed.) H. J. Hlaváčková, Praha.
- http://www.christies.com/LotFinder/lot_details.aspx?intObjectID=4999985
- <http://www.savingantiquities.org/feature-Cyprusicons.php>

Sanja Pajić

ICON WITH THE VIRGIN GLYKOPHILOUSA FROM THE FORMER KONDAKOV COLLECTION

Summary

Among the works of art from the former Kondakov collection, now the property of the Academy of Sciences of the Czech Republic, a well-preserved Cretan icon of the Virgin Glykophilousa (inv. n. VO 304, former inv. n. DO 3390, **pl. 1**) distinguishes itself by its artistic quality. It has been dated differently in the scientific literature published to date, from the second half/end of 15. century to the end of 16. century.

Among widely varied depictions of Glykophilousa in Cretan icon-painting, the type represented in the Prague icon has rarely been painted. A series of iconographic motives in this icon – the embrace, gesture of Christ, crossed legs, sandal which comes off revealing the child's sole, Christ's clothes and text on the scroll – link it semantically with the Virgin of the Passion, and dogmatically they point towards the messianic role of the embodied Logos.

According to Baltoyanni, the formal prototype for the entire series of the depiction of Glykophilousa in Cretan art school, which includes the iconography that can be seen in the icon from Prague, was a fresco depicting the Virgin with Christ in the parekklesion of the Chora monastery in Constantinople, as one that is also semantically related to the passion of Christ; the next stage represents the icon of Our Lady of the Snows from the first half of 15. century, preserved in the church of the same name on Naxos, which differs from the iconographic type preserved in the Prague icon by the image of little Christ embracing his mother with his right hand as well. However, a fully formed type, as the one in the icon from Prague, only without a scroll in the hand of the Child, is represented in a Cypriot icon from 14. century which is held in the Ecclesiastical Museum in Koilani (pl. 3). It is most likely that the type of Glykophilousa painted on the icon from Prague was formed in its primary contours during the Middle Ages, certainly in the late Byzantine period, perhaps even a little sooner, when different types of Glykophilousa and Virgin with the playful Child proliferated. Due to its stylistic features, including the manner of punched decoration, the icon of Virgin Glykophilousa from Prague can be dated to the beginning of the 16. century (pls. 2, 4–5).

Прихваћено за штампу фебруара 2010.

Јелена Арсенијевић
Филолошко-уметнички факултет, Крагујевац

ИЗМЕЂУ АНТРОПОЛОШКОГ ПЕСИМИЗМА И ОПТИМИЗМА У ДРАМАМА НА ОТВОРЕНОМ ДРУМУ СТИВА ТЕШИЋА И БЛУЗ ЗА МЕСИЈУ АРТУРА МИЛЕРА

Обе драме у центар свог интересовања постављају исте проблеме, говоре о механизму систематског исцрпљивања креативног потенцијала из сваког појединца, о ослобађању свести од идеје да се човек види као суштински слободно биће, о извртању смисла и злоупотреби уметности у различите сврхе, о политичкој пракси која се држи линије антрополошког песимизма. У документарном серијалу *The Trap*, Адам Куртис указује на институције и појединце који смишљено раде на унификацији људске врсте, како би је лакше искористили за своје циљеве. Производ свега тога може бити само технолошки напредан човек, испражњен од емоција, *усамљени робови* или, у верзији Доне Харавеј, *киборг организам*.

Кључне речи: Стив Тешић, Артур Милер, уметност, култура, цивилизација

*Ко је онај шрећи ишио ситално иде поред шебе?
Када бројим, шу смо само ши и ја
Али када погледам низ бели пуш
Увек видим још неког како иде
поред шебе.*

Т. С. Елиот, *Пуста земља*

*Ово ишио ми радимо овде шио је ишишање. Но блажени смо ми у шоме
ишио случајно знамо одговор. Да, у овом шренушном хаосу само је једна сшвар јасна. Ми
чекамо Годоа да дође.*

Самјуел Бекет, *Чекајући Годоа*

*Бушећи пролази посред њих с шихим осмехом бесконачне иашше.
Достојевски, Браћа Карамазови*

Тешићева драма се у великој мери ослања на досадашњу уметничку традицију. Наглашавањем њених великих дела и имена директно уводи проблем културе, традиције и њиховог утицаја на модерног човека, као и питање уметности и њеног значаја у развоју индиви-

дуге. Драма тако отвара питање јесмо ли суштински напредовали и има ли места антрополошком оптимизму.

Иако смо добили упутство да је хронотоп драме грађански рат, да је реч о рату на микроплану, драма одише атмосфером једне шире, опште катастрофе, као да је дошло до затишја након нуклеарног рата. Уводна сцена подсећа на депонију цивилизације, један од ликова Анђео с омчом око врата стоји на контејнеру, док други лик Ал улази вукући теретна колица покривена цирадом, налик на мушку верзију Брехтове мајке храбрости. Ал се према Анђелу односи као некакав учитељ, ментор и то већ у првој сцени, речима:

Као што рекох. Ако већ морамо да разговарамо један са другим, онда ћемо, напослетку, пробати да ограничимо себе да причамо само о стварима које нешто значе. А пошто ти немаш појма које су то ствари, ја ћу те научити. У замену за твој физички рад, ја ћу бити твој ментор, и покушаћу да уздигнем твој ум на виши ниво. Почећемо са класичном музиком. Обрати пажњу. После пропитујем. Почећемо са граловим мотивом из *Парсифала*, Рихарда Вагнера. (Тешић 1994: 13)

Драма, једним делом, подрива концепт менторства, ученика и учитеља. Овако представљени, Ал и Анђео буде асоцијације на читав низ ликова-парова познатих из књижевне традиције, наравно у једном первертованом виду.¹ Постоји још један мотив из традиције са којим се драма поиграва, реч је о мотиву потраге. Мотив путовања са циљем потраге наговештен је и у самом наслову драме. Како касније видимо, Ал и Анђео су у потрази за *Земљом слободе*. Помињање Вагнеровог *Парсифала* упућује на грал као на предмет који у себи носи могућност обнављања живота. Указује, пре свега, на потребу духовне потраге и обнове која је овим ликовима, који репрезентују оно што је остало од цивилизације, преко потребна. Оно чиме они располажу јесу остаци културе. Ал узима на себе задатак да у току пута уводи Анђела у историју цивилизације. Као нека ходајућа Википедија пружа му једну инстант верзију културе за почетнике. Њихова апсурдна позиција подсећа на позиције Бекетових ликова, у првом реду Естрагона и Владимира², слично њима могу узвикнути: *На овом месту, у овај час, цело човечанство смо нас двојица*. (Бекет 1981: 106) Тешићеве анти-јунаци могу се упоредити и са другим паром Бекетових ликова. Ал подсећа на

1 У првом реду Сократа и његових ученика, Проспера и Калибана, Дон Кихота и Санчо Пансе, Робинзона и Петка....

2 Драма *Чекајући Годоа* једним делом представља пародију хришћанског надања, чекања другог доласка, мотива који и Тешићева драма тематизује, али у једном другачијем виду.

Поца, смешан због своје таштине и осећања супериорности. Анђео је Алов слуга, вуче теретна колица, као што је Срећко увек претоварен врећама. Поцо и Срећко, Ал и Анђео, репрезентују у неку руку и пример устаљених друштвених односа, улоге владајућег и потчињеног, господара и слуге.

Реченице-фразе које Ал изговара одају утисак традиције која се истрошила, њени примери фасцинирају неугог Анђела. Анђео је приказан као оличење сирове снаге и емоционалности. Наивни идеалист, представљен у карикатуралном светлу, подсећа на модерног Кандида, који постепено увиђа да живи у најгорем од свих светова. Ал је с друге стране пример суве рационалности, прагматизма – култура нам је потребна јер је тражена у *Земљи слободних*. Мораш бити *културолошки квалификован* да доспеш тамо, каже Анђелу. Меркантилна правила важе и у култури. Тема уметности суптилно је провучена као могући излаз из приказаног ратног хаоса и отварање другачијег пута. Идеју уметности, као улазнице за један бољи свет, Ал изокреће и банализује, код њега све то поприма меркантилни карактер. Гланцање рамова како би их чувари видели симболично указује на метод којим се служи модерно друштво – неговање оквирног, површинског знања у којем се суштина заобилази. Говорећи о стању цивилизације Тешић наглашава да живимо у времену „пост-истине“ и „пост-уметности“.

„Истина и уметност не постоје више јер су човека смањили. Уметник је данас клоун, забављач. Против тога се ја борим и радије бих умро него то постао. Уметност је за мене једина религија, јер бар могу док пишем да верујем у неку истину која постоји. Ово је тешко време када се не чита ни Толстој ни Достојевски. Сви услови постоје, осим најглавнијег, да је човек заиста хумано биће. Нешто су друго направили од човека.“ (Јеремић 2008: 123)

Први чин драме указује да су речи историја, слобода, култура, традиција истрошене, испражњене од значења. Реч која их увелико замењује јесте прогрес, на који се Ал више пута позива. Међутим, видећемо кроз драму да суштинског прогреса нема, ако изузмемо модернизацију као индустријализацију и технолошки напредак. Колективна опсесија прогресом јесте заправо заблуда. Карл Густав Јунг наглашава да оно што човека издваја, по чему се као врста разликујемо и што представља наш људски потенцијал јесте управо способност да духовно напредујемо. (Јунг 1996: 37) Данас, Нил Постман говорећи о стању цивилизације долази до сличних закључака. У Америци и већем делу Европе сведоци смо незадрживог

технолошког прогреса, међутим морамо се запитати куда нас, и у чијем интересу све то води. Како примећује прилично је јасно да су наши инжењери, а не наши песници *непризнати законодавци* овог времена. Постман упозорава да осим уколико се не формира енергична фракција која би се оваквом сценарију супроставила, бићемо осуђени на својврсну технолошку тиранију. (Postman 2009)

Тешићеви анти-јунаци стоје као примери крајњег ступња отуђења од свих културних постигнућа цивилизације. Непрекидна нит цивилизације и културе на њих не утиче осим као облик информације и улазнице за *Земљу слободних*. У свом подучавању Ал инсистира да Анђео одабере омиљеног филозофа, приметимо да омиљени песник није неопходан. Уметнички предмети које Ал и Анђео сакупљају стоје као репрезенти неискоришћеног уметничког импулса. Ово упућује на чувено Ничеово схватање да је читавој досадашњој филозофији недостајао уметник.

Драма *На отвореном друму*, преко ликова Ала и Анђела, тематизује концепт дисоцијације сензибилитета. Дезинтеграција мисли од осећања поприма гротескни вид када ове моћи у човеку добију и своја конкретна отелотворења. И не само да је дошло до раздвајања, већ разум увелико има примат, Ал смишљено минира сваки могући емоционални импулс.

Први чин доноси, у неку руку, пародичне осврте на некакве традиционалне мотиве. Очекујемо да ће се тако и наставити. Међутим, други чин ће суптилно померити проблематику у једном сасвим неочекиваном правцу. Тешић успева да изневери очекивања читаоца. Стратегија да се он привуче бекетовским поступцима очигледно је успела. Други чин уводи нас у другачију проблематику. Аутор је драматизовао поему Ивана Карамазова о Великом инквизитору. Оно што је битно јесте да је Тешић у својој драматизацији, на далеко мањем простору, успео да споји и учини подједнако одрживим аргументације различитих позиција. С једне стране, позицију монаха (у верзији Достојевског – Великог инквизитора), а с друге Христа. Монах, антрополошки песимист и насупрот њему Месија, доказани антрополошки оптимист, са својом поруком љубави, коју овога пута изражава музиком, најчистијим емоционалним импулсом. У Тешићевој верзији Исусово музицирање стоји као својврсно подсећање на оно што западна цивилизација константно занемарује и у крајњој линији одбацује – емоционалност, која свој пут још једино проналази кроз истинску уметност.³

3 Ниче у *Рођењу трагедије* примећује да се Сократ није бавио поезијом и музиком све до пред смрт, када наједном почиње да га опседа један исти сан, у којем га његов

Јунаци се опредељују између ове две позиције, избор који чине изненађује и указује на пристрасност према Христу, чак и код оних за које то испрва не бисмо никако очекивали. У првобитној верзији Достојевског поема садржи двоструки потенцијал, за Аљошу представља похвалу Христу, а за Ивана поругу. У Тешићевој интерпретацији примећујемо иронични напредак, наиме, у познатој верзији Велики инквизитор, иако је испрва осудио Христа на ломачу, на крају поражен његовим ћутањем и пољупцем, којим овај демонстрира своју надмоћ, пушта га уз наредбу да се више никада не појави.⁴ Међутим, драма *На отвореном друму* даје другачији завршетак. Христ није прогнан из овог света, он је поново убијен. Монах није у стању да издржи његово присуство и убија га, поновљеним Лонгиновим потезом, с тим што је копље замењено финијим инструментом, да покаже колико смо напредовали у методама. Тешић сматра да живимо у свету који настоји да се отараси памћења да је такав човек икада постојао. „Волели бисмо да се ослободимо историјског и религијског Исуса Христа, или каквог сличног човека. Хтели бисмо да се ослободимо дужности да будемо људска бића.“ (Јеремић 2008: 121) Ова изјава блиска је Хајдегеровом ставу да смо заробљени у времену које више није у стању да недостајање Бога уочи као недостајање. (Хајдегер 2000: 210) Ипак остаје нада, Христа нису убили они од којих се то очекивало. Представници човечанства, или бар онога што је од тог човечанства остало, у последњем тренутку одустају. Тешић овде отворено стоји на линији антрополошког оптимизма, познатог још из Гетеовог *Фауста*. На-

унутрашњи демон опомиње да почне да се бави музиком. Сократ, иако је на крају послушао савет, као *теоријски човек* окреће се Аполону (компонује химну посвећену њему) и изневерава Диониса и његов принцип. Понављајући ову причу из Платоновог *Федона*, Ниче жели да укаже на огрешење које је у корену западне цивилизације, која константно занемарује овај дионизијски животни принцип. Види: Фридрих Ниче, *Рођење трагедије*, Београд, Дерета, 2001, 133-139.

Франц Кафка, као уметник ужаснут механичким ритмом цивилизације, у својој причи *Преображај*, такође открива спасоносно дејство музике. Грегор Самса, иако у облику бубе, задржава нека суштинска људска својства, међу којима је интересовање за музику. Постоји једна светла тачка ове метаморфозе - сцена када он слуша сестру како свира. Греги не музицирање, у једном моменту, наводи га на питање да ли је он заиста животиња, будући да је музика на њега тако деловала. Било му је *као да пред собом види људи ка жуђеној и непознатој храни*. Његова алијенација има смисао буђења у њему те жудње за неким животом другачијим од свакодневне рутине трговачког путника. У Кафкиним дневницима се види да је музика за њега увек средство помоћу којих се човек издиже из тривијалне свакодневице. Крајњи циљ Грегорове метаморфозе јесте *бекство у слободу*, за којом жуде и Тешићеви јунаци. Види: Франц Кафка, *Преображај*, Рад, Београд, 1964.

4 Овакав завршетак јевља се и у филмској адаптацији ове приче - *Inquisition* (2002), режија: Betsen Morris Evans.

име у *Прологу на небу*, расправљајући са Мефистом Бог изражава став да је човек и у свом најтамнијем нагону ипак свестан правог пута. (Гете 2004: 20)

Обраћајући се Христу монах уводи проблем слободе на један другачији начин. Као антрополошки песимист, људе види као стадо коме није потребна слобода, које жели да буде вођено и нахрањено. Стога он преузима патњу и слободу на себе. Слободу управо види као највећи терет.⁵ Његов закључак је да су људи слаба бића, недорасла хришћанској иманентној заповести љубави. Христ, по њему, својим другим доласком само уноси пометњу, квари посао онима који су схватили ту слабост и одавно већ раде за *оног другог*, али у његово име. Монах инсистира да је човек ништавно биће, недостојно Христове љубави, да није ни приближан визији коју Христ захтева:

„Ако би могао само пар секунди да одвојиш, да погледаш мене, да погледаш нас, да бар једном видиш какви то стварно јесмо, Твоја порука би се променила. [...] Воли ближњег свог као самог себе. То управо радимо. То и јесте ноћна мора нашег времена. Управо то и радимо. Тачно као самога себе.“ (Тешић 1994: 47)

Монаху смета Христова *надахнути величанствена визија човека*. Његов закључак јесте да човек није дорастао задатку да воли без мотива.⁶

5 Овакво виђење заступа и Велики инквизитор у поменутом филму *Inquisition* (игра га Дерек Јакоби): „*Nothing torments more than freedom of conscience. You wanted man to follow you out of love, no more rules. Man was to decide himself what was good what was evil with only you to guide him. You could not left man in greater confusion or suffering. You destroyed the foundations of your kingdom. You can blame no one but yourself. You may be a man then, but you knew nothing about men. [...] The freedom of which you suffered so much, they never wanted. That's why we have corrected your work. We teach them that it is not the free decision of their hearts, not even love that matters, but a mystery. They must obey us blindly because we have lifted their sufferings from them, we have accepted man helplessness. We have lightened their burden.*“

6 Ова аргументација у многоме алудира на старозаветну *Књигу о Јову*, на њен пролог у којем се одвија разговор између Сатане и Бога. Сатана, као антрополошки песимист, види Јова као доброг само зато што је заштићен божанском милошћу, не верује у снагу слободне воље. Човека сматра суштински slabим и ништавним створењем, које је јако само док је у Божијој милости. Он упућује својеврстан изазов Богу. Едомски шеик овде је пра-лик Христа који такође страда и пати без икакве кривице. Јовов задатак је да издржи патњу, а да у себи не унакази Божији лик, да сачува слободни духовни егзистенцијални излаз када је опхрван најтежом муком. Човек има сву моћ да очува тај духовни пут. Највећи подвиг јесте издржати највећи бол, а при том не одустати од властите добротe, не дозволити да те највећи бол учини најгорим човеком. Пратећи ову традицију Гете се наслања на ову причу у *Фаусту*, у *Прологу на небу*, где драми у људском свету, претходи драма у божанском свету. Мефисто се и овде показује као заступник става да је човек зверскији од сваке звери, да би му Бог одговорио да је човек и у свом тамном нагону свестан правог пута.

Монах (Велики инквизитор) заступа управо систем вредности који негује западна цивилизација. Хришћанство бива реинтерпретирано у складу са потребама оних који себе стављају на трон државе, у овом случају цркве. Христ, у оваквој верзији, служи само као параван који прикрива тежње потпуно супротне његовим рукама. Данас се креатори државних и политичких модела руководе истоветним принципима - видети људе као масу, поделити их на подобне и неподобне, на цивилизоване и варваре, на елиту и слабе. Пласирати идеју антрополошког песимизма да је већина људске популације слаба, неразвијена, да не иде у корак с прогресом, и затим прогласити једног човека или читаву нацију подобном да Другима укаже на прави пут. О оваквој пракси говори и Адам Куртис у својој документарној серији *The Trap. What happened to our Dreams of Freedom*. Наиме, у трећем делу серијала сам наслов алудира на модел којим се западни свет, пре свега Америка и Енглеска, руководе - *We will force you to be free*. У основи је идеја да се читав свет прилагоди, ако не милом онда свакако силом, концепцији слободе коју креира западно друштво, а коју Куртис карактерише као уску и ограничену визију. Како он то види резултат такве политичке праксе јесте да се све сведе на то да наше моћне вође одлучују о подобном моделу слободне индивидуе, а да све оне који се у тај концепт не уклопе изопште и казне. Принцип је да се већина људи убеди да су *други* *накао*, тј. да им се наметне таква перцепција, у којој би они видели другог човека као константну претњу, у овом случају опасност би представљале „неслободне“ државе трећег света. У основи ове концепције Куртис препознаје застрашујућу, милитантну идеју слободе коју Америка употребом силе покушава да имплементира на већи део света. (Curtis 2009) Пароле о слободи и демократији нису ништа друго до маске којима се прикривају супротне тежње и циљеви. До истог овог закључка дошао је и Тешић. Наиме, говорећи о својој драми *На отвореном друму*, примећује да наједном цео свет прича и тражи некакву слободу и демократију. Те речи постају као неке ствари које можете купити у радњи, па онда може да се каже: у овој држави има слободе, док у овој нема. Реч слобода је постала нека нова реч која више не садржи одговорност у себи. Слобода и морал су постали сасвим различите ствари које једна с другом немају везе. Више се не тражи морал, него слобода, а то онда лако може да се протумачи као **ослобађање од морала**. (Јеремић 2008: 120). Тешић у тексту *Niggerization, Everything not just charity, begins at home*, управо говори о томе шта се дешава када представници институција преузму на себе „терет слободе“

да одлучују о слободи других. Принцип и пракса *ниџеризације* су данас једноставни и функционишу управо тако што означају једно људско биће или милионе људских бића као нехумана. Затим, када нас *они* повреду ничим другим до самим својим присуством на овој земљи, то проглашавамо злочином. Међутим, када их ми поубијамо, или учинимо да се осећају бедно, онда то и не представља неки посебан догађај. Проблем са којим се данас суочавамо јесте од Америке спонзорисана *ниџеризација* и подела читавог света на две групе: добри бели људи као што смо ми, с нашим дивним Мек-вредностима, и с друге стране они који не желе да буду попут нас, црнчуге широм света. Поражавајућа последица *ниџеризације*, наглашава Тешић, јесте то да након што је једном примењена, након што једном етикетираш људе као нехумане, процес се шири у недоглед. Више ти није потребна активна подршка грађана да би се читава ствар одржавала, потребна је само да би се зауставила. Међутим, друштвени и политички апарат који у себе имплементира овакву праксу претвара се у нашој свести у аутоматски механизам *ниџеризације* и то управо нашем индиферентношћу према читавом процесу. (Tesich 2009)

У Тешићевој драми, монах стоји на линији поделе ставом да је свега неколико изабраних у стању да прати Христову визију. Монах га оптужује да је Месија за елиту, за пар одабраних, а не Месија за масе. Исте ове речи упућује и антрополошки песимист, Велики инквизитор:

Човек је створен слабији и нижи него што си то о њему мислио! Може ли он извршити оно што и ти? Тиме што си га тако много ценио и уважавао, тиме баш као да си га престао волети, јер си исувише много од њега захтевао[...] И зар си ти збиља долазио само изабранима? (Достојеvски 1972: 305, 306)

Међутим, поступање јунака оповргава овакво једнострано виђење, Анђео и Ал, иако свесни да ће највероватније бити кажњени за непослушност, ипак одустају. Чак и у таквим морално деформисаним и деградираним бићима могуће је пробудити *унутрашње чуло, морално осећање*. Кант, говорећи о нужном неуспеху сваке филозофске теодицеје, закључује да питање вере није питање ума који се у том случају заплиће у антиномије, већ питање срца. Исус се не упушта у доказивање. Бог допушта зло управо зато што даје човеку слободу. Пико дела Мирандола управо у тој слободи избора види достојанство човека и његову сличност са Богом. Насупрот њему постоје и увек су постојали мислиоци друге линије, још од Августина и његовог песимизма, којег се и Лутер држао, а то је да је

човек објекат спасења, да као вољни субјект не може ништа. Пелагије, чије је учење проглашено за јерес, насупрот Августину, посматра човека као слободног. О човеку као о бићу слободне воље пева и хор анђела на самом крају Гетеовог *Фауста*. Понављајући да само оног ко је за спас свој делатан могу и они спасти. (Гете 2004: 487) То је врхунски оптимизам којег се држи и Тешић у овој драми. Наиме, Алу и Анђелу остављена је слобода избора. Јасно је да су се определили, иако их то кошта на физичком плану да не убију Христа, оно преостало људско у себи. Разапињање јунака на крају указује да сваки појединачни човек понавља Христову жртву сваки пут када поступа морално. Смисао нашег бића јесте да се морално усавршавамо. Аутор у једном моменту, преко Ала, подсећа на Канта и то не случајно. Кант види човека као морално биће које има слободу и императив у себи да поступа по моралном осећању. На то упућује и двоструко понављање чувене Кантове реченице из *Критике практичног ума*: „Што се размишљање чешће и постојаније њима бави, две ствари испуњавају душу увек новим и све већим дивљењем и страхопоштовањем: *звездано небо изнад мене и морални закон у мени*.“ (Кант, 1990: 179) Оно што је трагика људског бића, а на шта упућује и Ал једном својом репликом, јесте да је човек често свестан правог пута али га заобилази.⁷

Није проблем у томе да ја не знам. Проблем је да сам ја то схватио, пре него што ме твоја љубав могла дотаћи и продужио даље. Деца крваре пред мојим очима, и у сред њихове агоније, ја схватам. Није проблем да сам ја слеп за њихову агонију, или глув за њихов плач, проблем је што сам то видео, схватио и продужио даље. Постоји једно непоуздано *‘схватио сам, Боже’* у мојој глави, али Он као да је оставио тајну изнад моје свести.Све сам их схватио, све превазишао. *И онда, када није више ништа остало да се схвати, мој разум, као шкорпија која себе убада лови мене, лови суштину мога бића, све више и више.* (Тешић 1994: 57)

Овде је реч о суштинском парадоксу, који ова драма не решава, да се без делотворне љубави, љубави без мотива не може живети, а да је она сама ипак тако тешко остварива.⁸ Одломак упућује и на

7 Овакав став супротан је Сократовском виђењу да постоји само једно зло незнање. Његов радикални рационализам, став да је врлина знање, да је довољно да човек спозна шта је добро па ће се према томе и управљати подрио је већ Еурипид радикално другачијом концепцијом у својим трагедијама. Наиме, по њему човек врло добро зна шта је добро па ипак чини супротно.

8 О овом парадоксу говори и Тешић у једној својој изјави – „Волети без мотива, то је просто по Библији слобода. Свет је навикао да зна шта је слобода само онда када је нема. Чим је добије, изгуби оно што је имао у глави док је роб био, а кад је роб био дивну је идеју о томе имао. По целом свету траже нове диктаторе да би опет могли

суштинску немоћ људског бића да до спознаје и некаквог склада дође ослањајући се искључиво на разум. Такав покушај завршава се неуспехом и упадањем у клопку, у крајњем исходу завршава лудилом, као у случају Ивана Карамазова. Рад огољене логике води у пропаст. Чак и да је разликовање добра и зла само предрасуда, фикција Достојевског показује да човек не може да живи у тако метафизички огољеном свету, а степен његове пропасти пропорционалан је са оним колико прелази ту границу (Иван, Ставрогин, Раскољников....).

Крај драме упућује на радикалну промену која се десила у овим јунацима. Аутор не оставља места читалачкој интервенцији, крај драме нуди и разрешење. На тај начин још једном инсистира и враћа веру у човека виђеног као биће слободне воље. Супротно позицији коју заступа с почетка, Ал на крају, иако разапет на крст, види себе као суштински слободног:

„И то што сам видео у сенци, није био човек разапет, нити чврсто везан за нешто. Ја сам, уместо тога видео човека, широм раширених руку, као да се спремио да обгрли свет. *Видео сам себе као ремек-дело. Слободног.*“ (Ибид)

Артур Милер, традиционалном мотиву Другог доласка даје пародичну ноту. У потпуности га је прилагодио савременом тренутку, о којем говоре Тешић и Постман, тренутку *иоси-исџине* и *иоси-умейносџи*, где већ увелико влада индустрија забаве у којој доминира начело симулације и закони тржишта. У драми *Блуз за Месију* видимо да је и уметност у потпуности подређена овим начелима. Десило се управо оно што је Тешић прогнозирао говорећи о уметницима у Америци данас. На питање какав је положај уметника у америчком друштву одговара:

„Што се тиче већине они су као клоповни који разоноде краља када му је досадно. Онда може да се постави питање: па зашто ја уопште пишем? Али ја о томе не размишљам јер је огромна вредност у томе да се остави траг, и да се после 500 година пронађе нешто и закључи да нисмо сви били будале. Осећам да је то моја дужност. Морам да пишем о том људском бићу и шта се с њим дешава у ово наше време.“ (Јеремић 2008: 130)

О том људском бићу пише и Милер, прича о о Христовом доласку не може се више убацити у традиционалну матрицу. Овога

да говоре о слободи. Цела наша историја састоји се у ослобађању од некога. Све се то ради зато што не можемо да видимо зашто смо слободни. *Не можемо да волимо другог човека зато што није човек. Ако ти треба мотив да би некога могао да волиш, ојеш си заробљен.*“ *Спојан Стив Тешић Живој и џри драме*, 124.

пута, разапињање на крст прилагођено је ХХI веку, веку мас-ме-дија. Реч је о снимању двадесетчетворочасовног reality show-а, у којем би Христово распеће преносила америчка телевизијска мрежа уз неопходне рекламне паузе, у којима би се промовисали различити производи за негу тела. Читав догађај би спонзорисала највећа америчка рекламна агенција за фармацеутске компаније. Све се претвара у ексклузивну причу вредну више милиона долара. Смрт је овде виђена као спектакл, у коме једни учествују као посматрачи, *рекламождери*, а други као креатори слике прилагођене жељама конзументата. Стога не чуди питање које режисерка Емили неколико пута поставља не знајући још увек шта је њен задатак, о којем је рекламном призводу реч: *What's the product?* (Miller 2006: 32) Публика је виђена као пасивна, безоблична маса посматрача, слична оној из другог дела Тешићеве драме, у којој су Ал и Анђео разапети, изложени у музеју налик некаквим ready-made предметима. Апатична публика, са брошурама у рукама, савршено отупела на људске патње, усавршава један нови облик *безинѿересног доидагања*. Милер овде указује на свет у којем нова врста естетике замењује етику, у којем се учимо ослобађању од сваке врсте одговорности. Када Емили одбија да учествује у снимању (више услед физичке, а не моралне згрожености), Скип, продуцент, прибегава једној врсти здраворазумске декулпабилације:

Skip: *We're only photographing it, we're not doing it, for god's sake!* (Ibid: 36)

Осим тога, Скип у томе виду улазницу за Холивуд, јер како каже тако нешто није виђено у историји телевизије. Оно што фасцинира јесте изјава која потом следи, а која у потпуности описује садашњи тренутак и данашњи свет медија. Утицај који медији данас имају на наш живот. Наиме, они су у стању да изокрену праву слику ствари, да учине да стварне слике изгледају лажно, а привид да учине стварним. Слика која се пласира у потпуности је једна нова, прилично произвољна конструкција. Милер овде упозорава на својеврсну злоупотребу медија:

Emily: But, Skip, I've never in my life shot anything like...real – I do commercials!

Skip: *But your genius is that everything you shoot becomes real, darling.*

Emily: My genius is to make everything comfortably fake, Skip. No agency wants real. You want a fake-looking crucifixion? - call me.

Skip: *Dear, what you do is make real things look fake.* (Ibid: 39, 40)

Држава, каква је приказана у Милеровој драми, прави је показатељ пута којим је кренула западна цивилизација. Један од принципа јесте и проналажење разноразних начина, који би људе држали у константном страху и давали им илузију да су апсолутно слободни. У поменутом документарцу, *The trap. What happened to our Dreams of Freedom*, Адам Куртис упозорава да постоји и другачија визија слободе оне која нам се константно потура. Наиме, архитекте нашег модерног доба управо раде на томе да нас у потпуности ослободе од саме идеје слободе. Када учините да људи забораве на аутентичну визију слободе, онда они постају безоблична маса којом је лако управљати. На ово се могу надовезати и схватања Паула Фреира који говори о специфичном *страху од слободе*. Појединац у таквом страху, кога обично није ни свестан, налази прибежиште у покушају да очува сигурност коју поставља изнад ризика који доноси слобода. Репресивни механизми рачунају на тај страх и одржавају се њиме. Потчињена индивидуа након што интернализује слику тлачитеља, временом усваја механизме и принципе којима се он служи. Слобода захтева да се отарасимо овакве слике и да је заменимо аутономијом и одговорношћу. Она није дар, она се постиже освајањем. Њој се мора тежити константно и одговорно. Слобода није идеал постављен изнад човека, већ је нужан и незаменљив услов у потрази за људском целовитошћу. (Freire 2009)

Феликс, представник и вођа државе у *Блузу за Месију*, користи проверене репресивне методе за одржавање маса у страху и неслободи. Подржава читаву фарсу око организовања распећа желећи пре свега да заради, а затим и да оваквим видом јефтине забаве пружи вентил где ће се грађани ослобађати нагомиланог страха, како би наставили да буду послушни поданици. Још један од видова да се човек ослободи сваке моралне одговорности јесте да се константно ради на подривању чињеничних истина, да се дезавуише сваки покушај да се до истине дође. Хенри у једном моменту пропагира овакав став. Постављајући питање да ли је читава прича о Јеврејима у египатском ропству заправо фикција, а онда по том принципу и прича о Христу није ништа више до још једна поетска конструкција, а то је сигуран пут да се, како Тешић сматра, *отарасимо њихења да је такав човек икада постојао*. У писму Њујорк Тајмсу Тешић изражава бојазан да смо заробљени у времену у којем се чињеничне истине сматрају ирелевантним. Нормални новинарски стандарди који покушавају да сагледају читаву слику одбацују се као сувише захтевни и заморни. Оно што је заменило традицију трагања за филозофском и чињеничком истином јесте једна врста



William Blake, *Albion before Christ crucified on the Tree of Knowledge*

површног, произвољног сагледавања догађаја на светској сцени. Па тако када једном игноришете чињенице онда догађајем можете прогласити шта вам се прохте, а када изгубимо увид у истину, онда губимо и везе које држе цивилизације на окупу. (Tesich 2009a) Милерова драма управо указује на то да живимо у својеврсном медијском хаосу, који чини да се све референтне тачке постепено губе. Хенри, један од ликова у Милеровој драми, говори о том механизму, наиме разноврсне активности којима се човек данас служи, почев од спорта, опере, телевизије, облачења, до чак обичног одласка у шетњу, представљају својеврсне видове ескапизама, који указују да у потпуности живимо у имагинативном свету. Живимо и остварујемо се још једино кроз симулацију. Нема више аутентичних емоција, све се опонаша, јер смо све већ негде видели, живот се одвија по већ задатом обрасцу. Како један од ликова примећује, појава Христа враћа болно сазнање да смо испражњени од емоција, од сваког аутентичног доживљаја. Стога он мора бити разапет, јер како Хенри каже:

He still really feels everything. (Miller 2006: 76)

Питер Селерс, у једном интервјуу, примећује да је већина искустава, одлука које доносимо у нашем животу заправо дубоко посредована, тако што до већине информација долазимо путем медија. Селерс инситира на томе да је неопходно константно указивати на чињеницу да је наше искуство посредовано, и критиковати ту појаву. Како каже данас је губљење времена критиковати владу, јер она је само споредни ефекат овог поменутог медијског царства, које има апсолутну контролу. И то је тачка коју треба напасти. У многим својим продукцијама Селерс упућује питање публици каква је позиција медија у нашим животима. Колико уопште директних

информација добијамо, и постоје ли и колико су нам другачије перспективе посматрања доступне. (Sellars 1994) Нил Постман износи бојазан да се савремена цивилизација постепено адаптира на дезинформацију, *Новојговор (Newspeak)*, рекламну помаму, на слике из новина и телевизије које заправо блокирају мисао, на религију која данас може бити приказана и примљена од публике само као вид забаве. (Neil 2009b) Милер је препознао овакву атмосферу и стање западне цивилизације приказао у драми *Блуз за Месију*. С друге стране то исто примећује и Тешић када каже да је поразно то што се данас у Америци озбиљне ствари могу рећи једино кроз смех. (Јеремић 2008: 132) Постман подсећа на Орвелову и Хакслијеву визију запажајући да њих двојица, заправо, нису предвидели идентичне ствари. Орвел је упозоравао да ћемо бити савладани споља наметнутом притисцима, док у Хакслијевој верзији неће бити потребан Велики брат који би нам ускратио аутономију, зрелост и историју. Како он то види људи ће стићи до степена у којем ће обожавати тај репресивни механизам и технологије које ће спутавати сваки вид слободног мишљења. Напросто ће изгубити способност да препознају и разоткрију такав механизам. Орвел се плашио оних који ће забрањивати књиге, Хаксли страхује да неће бити разлога да се књиге забрањују, пошто неће бити више оних који би уопште желели да их читају. Орвел се плашио оних који ће нам ускраћивати информације, Хаксли иде корак даље препознавши механизам који ће систематски радити на томе да нас преплави разноврсним информацијама, које ће нас само терати у све већи егоизам и пасивност. Истина неће бити скривана од нас како је то Орвел мислио, напросто ће је прекрити море ирелевантности. (Neil 2009a) Тешић у истом духу, у писму уреднику Њујорк Тајмса, изражава став да је могуће имати тоталитарну атмосферу без тоталитарног режима, у којој филозофска и чињенична истина нису укинуте, али, једноставно на њих више нико не обраћа пажњу. (Tesich 2009b) Такође, у другом интервјуу износи слично запажање:

„Сви се боје загађења, бомби, плаше се да ће човек нестати. Ја се нимало не бојим његовог нестанка, али бојим се да ће се променити. Ако треба да се претвори у бубу, он ће се претворити и продужити, али нестаће хумано биће, а моја је жеља да оно опстане.“ (Јеремић 2008: 131)

На другом месту Постман говори о тривијалности културе у којој, свидело се то нама или не, наши животи постају подређени сувереној контроли и захтевима нових медија и комуникацијских технологија. С друге стране овакво сазнање позива да у интересу

опстанка људске врсте буду испричане приче о томе које врсте раја смо задобили, а које с друге стране изгубили. Нећемо бити први који ће такве приче причати, али ако оне не одјекну довољно постоји опасност да будемо последњи. (Postman 2009c) За тако нешто мора постојати оптимизам аутора да се може живети у другачијем свету, то подразумева и оптимистичну веру у човекову способност да се одупре различитим врстама репресивних механизма.

Обе драме, и Тешићева и Милерова, у центар свог интересовања постављају исте проблеме, говоре о механизму систематског исцрпљивања креативног потенцијала из сваког појединца, о ослобађању свести од идеје да се човек види као суштински слободно биће, о извртању смисла и злоупотреби уметности у различите сврхе, о политичкој пракси која се држи линије антрополошког пессимизма. У документарном серијалу *The Trap* Адам Куртис указује на институције и појединце који и даље смишљено раде на унификацији људске врсте, како би је лакше искористили за своје циљеве. Производ свега тога може бити само технолошки напредан човек, испражњен од емоција, *усамљени роботи* (Curtis) или, у верзији Доне Харавеј, *киборџ орђанизам* (Харавеј 2002: 152).

Литература

- Бекет 1981: С. Бекет, *Изабране драме*, Београд: Нолит.
- Curtis, A. *The Trap, What happened to our Dreams of Freedom*, <http://video.google.com/videoplay?docid=4486343328817737043>
- Достојевски 1972: Ф. Достојевски, *Браћа Карамазови*, Београд: Просвета.
- Гете 2004: Ј. В. Гете, *Фауст*, Подгорица: Вијести.
- Јеремић 2008: З. Јеремић, *Својан Стив Тешић Живој и три драме*, Београд: Academica.
- Јунг 1996: К. Г. Јунг, *О здравој памети и лудилу*, Београд: Народна књига.
- Кант 1990: И. Кант, *Критика практичног ума*, Београд: БИГЗ.
- Кафка 1964: Ф. Кафка, *Преображај*, Београд: Рад.
- Милер 2006: А. Miller, *Resurrection Blues*, Penguin Books.
- Ниче 2001: Ф. Ниче, *Рођење трагедије*, Београд: Дерета.
- Postman, N. *Amusing Ourselves to Death: Public Discourse in the Age of Show Business*, http://www.goodreads.com/author/show/41963.Neil_Postman, 16. 09. 2009.
- Postman, N. *Conscientious Objections: Stirring Up Trouble About Language, Technology, and Education*, http://www.uwmc.uwc.edu/communication_arts/barry/Quotes/Postman_Conscientious_Objections.htm, 16. 09. 2009.

Postman, N. *Social Science as Theology*, http://www.neilpostman.org/articles/etc_41-1-postman.pdf, 16. 09. 2009.

Селерс 1994: P. Sellars, in conversation with Michael Billington, at the Royal Exchange Theatre, Manchester, 18 November.

Тешић 1994: С. Тешић, *На отвореном друму*, Београд.

Tesich, S. *Niggerization, Everything, not just charity, begins at home*, <http://www.srpska-mreza.com/tesich/atHome.htm>, 23. 6. 2009.

Tesich, S. *Letter to the New York Times*, <http://www.srpska-mreza.com/tesich/to-nyt.htm>, 23. 6. 2009.

Freire, P. *Pedagogy of the oppressed*, <http://www.marxists.org/subject/education/freire/pedagogy/ch01.htm>

Хајдегер 2000: М. Хајдегер, *Шумски пушеви*, Београд: Плато.

Харавеј 2002: Д. Харавеј, „Манифест за киборге“, у: *Феминистичко чишћење слике*, зборник радова, Београд: Центар за визуелне комуникације.

Филмска адаптација поеме о Великом инквизитору – *Inquisition* (2002), режија: Bettsen Morris Evans

Јелена Арсенијевић

**BETWEEN ANTHROPOLOGICAL OPTIMISM AND PESSIMISM
(IN STEVE TESICH'S DRAMA: *ON THE OPEN ROAD* AND
ARTHUR MILLER'S *RESURRECTION BLUES*)**

Summary

Both Tesich's and Miler's drama put in the centre of their interest the same problems: systematic mechanism of exhausting the each individual's creative potential, releasing human being's conscience from the idea to see themselves as essentially free beings, distorting art's sense and misuse of it in various purposes and the political practice which propagates the principle of anthropological pessimism. The Adam Curtis's documentary indicates the institutions and the individuals that calculatedly work on unification of human species in order to use them easier for their aims. As a consequence technologically advanced and emotionally empty man is created, lonely robot or, in Donna Haraway's version, a cyborg.

Прихваћено за штампу јануара 2010.

Аница Радосављевић
Крађујевац

ИДЕЈА ЕТИКЕ И ПОЛИТИКЕ У РОМАНУ *НОСТРОМО* ЏОЗЕФА КОНРАДА

У овом раду даје се осврт на идеју етике и политике коју је Џозеф Конрад сместио у срж свог романа *Ностромо*. У овом политичком роману писац даје панорамску слику модерног света и дубоку анализу места које у овом свету заузимају политика, идеологија и материјални интереси. Посебна пажња у овом раду посвећена је начину на који Конрад испитује људску природу у односу на друштво и политику.

Кључне речи: среброљубље, морал, политика, материјални интереси.

Узимајући у обзир биографске и књижевне податке, Џозеф Конрад представља необичну појаву у свету књижевности. Био је Пољак по рођењу; енглеским језиком овладава тек у младости, а касније постаје мајстор тог усвојеног језика и један од најбољих писаца земље којој се приклонио.

Читалац Конрадових дела осећа да испод његовог живог, једноставног приповедања, постоји неки дубљи и мрачнији слој. У једном предговору Конрад је написао: „Они који читају моја дела знају да је моје убеђење да овај свет, тренутни свет, почива на тек неколико идеја: једноставних идеја које су прастаре. Између осталог, овај свет почива на идеји исправности.“ (Walter 1991: 304) Исправност је брана коју човек подиже да би се заштитио од ништавила, искварености, зла којим је окружен, које подмукло чека да га прогута, и које је, на неки начин, унутар њега не приметно. Али, шта се догађа када се та брана сруши? Управо ово тема је Конрадових дела. (Ибид, 304)

Конрад своје ликове суочава са крајњом опасношћу или несигурношћу и, притом, њихове суштинске особине и пориви, врлине или мане, излазе на површину. Са његових ликова, као кора, тада спадају све маске, конвенције, форме, и они, оставши потпуно разголићени долазе у опасност. Наиме, они се тада налазе у опасности да поклекну пред страхом, искушењем и себичношћу. Дакле,

та физичка и морална искушења, као и њихове последице, главне су теме Конрадовог писања. Циљ приповедања за Конрада је изношење „истине“ ствари, суштине ствари, али не у оном научном смислу, већ суштине за којом он трага и коју покушава да прикаже у својим делима, која се може дефинисати као морална. Уметничко дело је средство којим он води читаоца ка људској солидарности, осећању које он као искушење често поставља пред своје ликове.

Конрадов лик је личност карактеристична за то доба, односно доба опште друштвене кризе, која се огледа и у распаду моралних норми. Та његова етичка усмереност потиче отуд што он осећа то рушење моралних начела, и настоји да пронађе неку чврсту основу за себе и за оне којима пише, а он ту основу види у људској солидарности, која се и налази у сржи његових дела.

Конрад често проучава однос и међусобни утицај човековог материјалног и моралног напретка. Овом темом посебно се бави у роману *Носџромо*. Конрад у овом роману даје етичку оцену друштвеног напретка. *Носџромо* је политички роман у најдубљем значењу те речи, и може се тумачити као слика модерног света у микрокосмосу. (Ибид, 309) У овом роману Конрад даје панорамску слику политике и идеологије, капитализма, власти и револуције.

У роману *Носџромо* Конрад је измислио читаву једну државу Костагвану, која се налази на тихоокеанској обали Јужне Америке. Њу је Конрад одсекао од осталог дела света, помоћу океана и планинских венаца, као што је у осталим својим делима изоловао бродове бескрајном пучином; ово омогућује Конраду, као што је то изолацијом постигао у романима *Срце шапе* и *Лорд Џим*, лабораторијске услове у којима може да врши истраживања људске природе, али овога пута, у овом роману, он истражује људску природу у односу на друштво и политику. (Ибид, 310) Аутор вештом ретроспективном техником упознаје читаоца са прошлошћу ове државе, са материјалним и класним силама које се у њој сукобљавају, као и са економско-политичким условима. Али Конрадов суштински смер интересовања и у овом роману остаје исти. Наиме, проблем којим се он у роману *Носџромо* бави јесте деловање материјалних сила модерног друштва на човеково морално биће. (Пухало 1976: 193)

Средиште ове државе Констагване, чини приморска провинција Сулако. Ову провинцију из тешке економске кризе избавља Костагванац енглеског порекла Чарлс Гулд, који захваљујући америчком капиталу успева да обнови рудник сребра и тиме да унапреди привреду читаве провинције. На власт ступа либерално-капиталистичка управа рудника чиме наизглед престаје тиранија и пустошење разних група које су се до тада смењивале на власти.

Дакле, провинција се, захваљујући сребру, избавља из сиромаштва и има изгледе за напредак и бољи живот. Међутим, с друге стране, Конрад приказује како се морал сваког појединца који дође у додир са овим сребром, квари и трули. Чарлс Гулд, иако улаже новац у обнављање рудника, вођен чисто моралним и патриотским поривима, и сам улази у замку капиталистичког профита, и постаје карика у ланцу искварености. Наиме, и он као човек који улази у овај посао из чисто идеалистичких разлога, морално се деформише и подлеже снажном утицају капитала. Гулд се у потпуности посвећује руднику, а крајња последица је да га рудник коначно одваја од жене, г-ђе Гулд, која добро схвата утицај „материјалних интереса“ и остаје морално исправна личност.

Најзначајнија жртва ових „материјалних интереса“ је Ностромо, некадашњи морнар, који је чувен по својој части и неискварености, храбрости и неподмитљивости. Он је јунак сиротиње, који презире новац, одбацује га, и живи од угледа који је стекао међу масом. Као што Конрад каже у предговору овом роману: „Ностромо није тежио да буде вођа у личној игри. Он не жели да се уздигне изнад масе. Он је задовољан да се осећа као сила – у самом народу.“ (Конрад 1961: 11) Његов животни покретач је, дакле, сублимирана лична таштина – а она, по Конраду, и сачињава трагичну пукотину у његовом карактеру. (Пухало 1976: 184) Ностромо је вођен својом таштином достигао углед, и у тренутку када она бива доведена у опасност, и његова поузданост, исправност и непоквареност долазе у опасност. (Mudrick: 91) Наиме, Нострому је поверено да чува значајну количину сребра у току грађанског рата, али он почиње тајно да уновчава то сребро и постепено се богати. Ово води ка рушењу његовог морала који даље доводи до његовог трагичног пада. Дакле, и Ностромо, тај јунак радничке масе, постаје жртва сребра, симбола „материјалних интереса“.

Конрад је у предговору овом роману написао: „Тек кад је почело да ми бива јасно да крадљивац блага не мора неопходно да буде окорео нитков, да би чак могао бити карактеран човек, учесник или можда жртва на променљивој позорници једне револуције, - тек тада сам имао прву визију једне сумрачне земље која је имала да постане провинција Сулако, с њеном високом сеновитом Сијером и магловитим Кампом као немим сведоцима догађаја који проистичу из страсти људи кратковидих у добру и злу.“ (Конрад 1961: 9)

У роману *Носџромо* постоји низ ликова у виду појединаца, али и у виду маса. Али прави „јунак“ *Носџрома*, истинско жариште овог романа, остаје рудник сребра, односно „материјални интереси“ који се у њему симболично осликавају.

Дакле, сребро је жариште и средишњи симбол читавог романа; оно је израз тзв. „материјалних интереса“ које Конрад помиње често у овом роману, а који имају судбински значај за савременог човека. Али Конрад наглашава да је дејство сребра двоструко, и благотворно и кобно. У његовој држави Костагвани присутне су све силе које обликују модеран свет: национализам, либерализам, капитализам, колонијализам; све ове силе су овде присутне, на један или други начин, као последица постојања овог рудника сребра. (Walter 1991: 310)

Сребро је стожер свих збивања у роману, и оних збивања која се тичу морала и оних која се односе на материјално, и очигледно је његово дејство на сваку личност у причи. (Mudrick: 90)

Рудник постаје опсесија већине људи који долазе у додир са њим и жаришна тачка већине жестоких промена на политичкој сцени државе Костагване. Као последица, долази до револуција, контра-револуција, национализма, отцепљења, побуна, појаве хероја, а све то је везано за рудник сребра и за оно што ови становници мисле да им он може донети.

Дакле, Конрад је схватао да „материјални интереси“ воде на претку друштва, али такође увидео је да тај напредак има и наличје. С једне стране, „материјални интереси“ унапређују и уздижу друштво, али с друге, доводе до труљења моралних вредности и начела у једном друштву. Један од ликова у роману каже: „Нема мира и нема спокоја у току развоја материјалних интереса. Они имају своје законе, и своју правду.“ (Конрад 1961: 157)

Тема која се крије у дубљим слојевима овог романа јесте прелазак друштва на пут капиталистичког развоја. Развој почиње из стања које личи на првобитни хаос. У таквом стању, у коме се разним надри-демократским процедурама смењују на власти насилничке групе, власт се показује у свом најогољенијем виду, као организација насиља у интересу владајуће мањине, ради обезбеђења њене власти и њеног изабљивачког богаћења. Израбљивање се такође показује у свом најотворенијем, најсировијем виду: као проста пљачка и отимачина, делом површно маскирана као порез или мито. То је деловање материјалних интереса у њиховом најгрубљем облику. Промена на боље, ка цивилизованијој и хуманијој, грађанско-демократској заједници, врши се опет деловањем материјалних интереса – развојем рудника сребра, уз помоћ страног капитала. Иако је ново стање огроман напредак у односу на раније, и у њему постоји изабљивање које ће донети класну поделу и класну борбу: у роману већ видимо стварање нове, социјалистичке револу-

ционарне организације. Тако ће „материјални интереси“ унети у друштво нови немир и нове сукобе. (Пухало 1976: 185)

Уопштено говорећи, може се рећи да је између осталог, читав овај роман студија о томе како појединац може изгубити своју личност и идентитет. Уже говорећи, ово је студија о томе како ликови могу изгубити идентитет у различитим односима које успостављају према том локалном извору богатства, руднику сребра: шире посматрано, у њиховим свеукупним релацијама према материјалном, материјализму, и свим тим покушајима да се управља материјалним, а који се називају политиком и економијом. (Conrad 1992: X)

Када се једном отме из планине, сребро се стрмоглаво котрља низ планину, кроз град, до бродова, као бујица, без могућности да се заустави – оно се расипа свуда. Овако, како каже Тони Танер у предговору овом роману, Конрад види незауостављиво и незадрживо ширење капитализма. (Ибид, XII)

У *Носџрому* Конрад је дао слику света онако како га је он видео, а не слику света којој се он надао и коју је прижељкивао. Јасно је да је видео да се стање у коме се налази не само Костагвана, већ читаво човечанство, одликује владавином „материјалних интереса“ и „слабом и непотпуном свешћу о вредности и значају унутрашњег живота“. (Ибид, 99)

Критичар Џослин Бејнс у есеју „Ностромо: политика, књижевност и неспокојни изгнаник“ види аналогију између Конрадове измишљене државе Костагване и земље његовог рођења, Пољске. Он каже да је Конрад умео да изрази, под маском Констагване, на свестан или несвестан начин, осећања која је гајио према Пољској. Када је говорио о „политичкој незрелости народа... тромости виших класа и менталном слепилу нижих“ вероватно је мислио на народ Пољске предвођен Русијом. (Ибид, 99) Бејнс тврди да Конрадова анализа неугодне ситуације у којој се налази Костагвана одговара ситуацији Пољске. Конрад у роману каже: „Уздрали смо читав континент да бисмо стекли независност, а уместо тога постали смо само плен демократске пародије, беспомоћне жртве хуље и убица.“ (Ибид, 100)

У роману *Носџромо* Џозеф Конрад испитује једну архетипску тему, тему среброљубља. Чини се да је ова тема вечна и неуништива, и да је среброљубље страшни, несавладиви убица људске расе. Оно је убица због ког Јуда продаје свога вођу и учитеља, зликовац који нагони човека да изда свог ближњег и да се одрекне и последње трунке моралности. Конрад показује како среброљубље има погубно дејство на човечанство, како разара његове моралне

норме, и руши све бране које човечанство поставља искварености, злу и ништавилу.

Ова архетипска, универзална тема подразумева вечито деловање материјалних сила и њихову владавину човековим подмитљивим моралним бићем. Материјални интереси имају своје законе и своју правду (Ибид, 157) и они својом владавином доводе до обрушавања моралног система и спокоја појединца.

Ностромо је роман о политици, рату и ширењу капитализма (Conrad 1992: IX), у коме Конрад испитује силе материјалне похлепе, односно несрећа које са собом носи капиталистичко-империјалистичко друштво. Он даје етичку оцену друштвеног напретка и испитује деловање материјалних сила модерног друштва на човеково морално биће.

Литература

Валтер 1991: А. Walter, *The English Novel*, Penguin Books.

Џозеф 1992: С. Joseph, *Nostromo, A Tale of the Seaboard*, Everyman's Library.

Џозеф 1993: С. Joseph, *The Secret Sharer and Other Stories*, New York: Dover Thrift Editions.

Марвин: М. Marvin, *Conrad: A Collection of Critical Essays*, New Jersey: Prentice-Hall, Inc, Englewood Cliffs.

Стапе 2000: Ј. Н. Stape, *The Cambridge Companion to Joseph Conrad*, Cambridge: Cambridge University Press.

Џозеф 1961: К. Џозеф, *Ностромо, приче с морске обале*, Београд: Просвета.

Пухало 1976: Д. Пухало, *Енглеска књижевност XIX-XX века (1832-1950), историјско-критички преглед*, Београд: Научна књига.

Anica Radosavljević

THE IDEA OF ETHICS AND POLITICS IN THE NOVEL NOSTROMO BY JOSEPH CONRAD

Summary

The aim of the text is to provide an overview of the idea of ethics and politics which lies at the core of the novel *Nostromo* by Joseph Conrad. In this political novel, the writer gives a panoramic view of the modern world and a profound analysis of the position of politics, ideology and material interests within that world. The focus of the paper is on the way in which Conrad explores human nature in relation to society and politics.

Прихваћено за штампу јануара 2010.

Љиљана Петровић
Факултет уметности, Ниш

ДИНАМИКА КОРНЕЈЕВОГ ЈУНАКА – ВИЂЕЊА ДУБРОВСКОГ, СТАРОБИНСКОГ И ПУЛЕА

У раду ће кроз анализу ставова Сержа Дубровског, Жана Старобинског и Жоржа Пулеа бити представљен Корнејев јунак у сталном динамичном процесу самопотврђивања.

Аутори целокупни Корнејев стваралачки опус посматрају као јединствено и кохерентно дело кроз које се прати јунак, који такође, без обзира на манифестне форме у конкретним ликовима, има контуре јединственог лика.

При анализи Дубровски се руководи дијалектичким принципима Хегелове *Феноменологије духа*, тако се свако од дела његове тетралогije узима као једна од развојних фаза јунака: освајање Другог, освајање себе, освајање власти и освајање Бога.

Старобински, пак налази да Корнејев лик своју дубоку унутрашњу подељеност превазилази кроз афирмацију репрезентативне стране себе на рачун оне друге, супротне, као и кроз стално вербално самостварање и обнављање.

Пуле такође инсистира на чињеници да је Корнејев јунак у непрестаном самостварању, при чему негира сваки однос каузалности као и могућност континуитета.

Јединствени је став да је лик у сталном напору афирмације свог ега и као такав нужно увек динамичан.

Кључне речи: дијалектика, освајање, Ја, Други, Господар, Роб, Бог, жртвовање, самопотврђивање, самостварање

Тема овог рада је Корнејев јунак у својој развојној, динамичкој димензији, не као статички ентитет фиксираних вредносних категорија, већ као вечити процес у настајању.

Будући никада до краја задовољан постигнутим, он је на сталном путу самоспознаје и самодоказивања. После сваког освојеног циља, превазиђене препреке, јунак осећа латентно незадовољство што га нагони да креће даље и да подиже своју потрагу на виши ниво.

Док је тај виши ниво код Дубровског реално постојећи и остварив, по цену одређене жртве, која је на путу узрастања Корнејевог јунака неизбежна и увек стоички прихваћена, код Старобинског, међутим, овај ниво се, у случају немогућности реализације, вербализује и као такав постаје перпетум мобиле, непресушни извор обнављања без утемељења у конкретном.

У овој Корнејевој непрестаној потрази за препрекама, стимулаторима духовног трагања, речено речником популарне психологије, треба можда препознати претпоставку о конзервативној суштини људске психе којој је потребна нека крупна невоља да би се покренуо развојни процес.

При том, не треба previdети да је реч о једној крајње егоцентричној визији, јер је свако трагалаштво Корнејевог јунака усмерено искључиво у сврху афирмације ега на рачун других и другог, који постоје само зато да би били превазиђени.

Серж Дубровски у делу *La dialectique du héros*¹ прати дијалектички развој Корнејевог јунака, хронолошким редом кроз све његове комаде, стављајући нагласак на његову тетралогију, четири кључна дела, од којих је у сваком оличена по једна од развојних фаза: освајање Другог - *Сид*, освајање себе - *Хораације*, освајање власти - *Сина* и освајање Бога - *Полиекш*.

Дубровски као матрицу за анализу узима Хегелову *Феноменологију духа* - то је стожер око кога се се дело плете.

Полазна тачка је дистинкција коју Хегел прави између животиње и човека. За разлику од животиње, човек је у стању да превазиђе сферу нагона тиме што може да каже „Ја“, односно што је свестан свог постојања тј. поседује свест о себи.

Зато је бити човек, у Хегеловом смислу те речи, за Корнејевог јунака аксиом и уколико жели да као такав буде признат од стране другог човека он мора да докаже да поседује свест о себи, уздижући се изнад нивоа анималног, односно изнад живота као врхунске вредности на том нивоу.

У том контексту и смрт поприма посебно занчење. Јунаци су далеко од тога да зазиру од ње, напротив, поигравају се увек ту негде на њеним рубовима и чувају је у рукаву као резервну варијанту, као могућност за коју својевољно могу да се одреде и тиме докажу да постоји читава лествица вредности коју цене више од живота.

Отуда Дубровски са правом примећује да је реч „достојан“ мото Корнејево етике.

1 Дијалектика хероја (превод аутора)

Најважнији испит на коме човек треба да се докаже као такав и избегне гравитацију анималног је љубав. И уопште, страсти су неопходне за стварање херојског лика, јер су оне она незадржива сила која вуче јунака на дно, да би се доказао као херој, јунак мора да их превазиђе. Без снаге страсти нема величине херојске душе. Прво и најважније жртвовање одиграва се унутар самог јунака.

Тако у *Сиду*, Родриго постаје типичан корнејевски јунак у тренутку када схвата да љубав као уживање мора да жртвује аристократском реду.

Химена, са друге стране, долази до те исте тачке али, за разлику од Родрига, она даље не може. И управо тај тренутак који не успева да превазиђе означава крај свих њених претензија да постане херојски лик. Она то зна и Родриго то зна. Њихов однос који је у почетку био однос реципроцитета и узајамног признавања, временом постаје однос победник - поражени, Господар - Роб, онога ко је одбацио живот и остварује се као човек и онога ко се уплашио смрти и остао у сфери анималног.

Ипак, Родриго постаје Сид тек са доласком Маура, када се доказује и као ратник, те на тај начин његово Ја постаје бесмртно. Тако јунак поприма своје коначне димензије, доказао се као Господар и победник у двобоју са другим човеком, у љубави са женом, у рату са масама и напoкон, освајањем временске димензије, он постаје „више од човека у свету људи“.

У Корнејевој дијалектици хероја врло је важно да један Господар буде признат од стране другог. Један Господар за другог Господара није никада неко сасвим Други, јер се егзистенција и једног и другог заснива на доминацији над Робом. Прави Други је Роб. Како се међу Господарима, између Ја и Другог, може ставити знак једнакости, то други Господар није ништа друго него алтер его. Борба између Господара је нужно борба на живот и смрт.

„Човек није никада просто човек. Он је увек нужно или Господар или Роб.“ (Doubrovsky 1963: 94)

Признавање Господара међу собом, у дијалектици хероја се може одвијати на три нивоа: Дон Дијегово „умри или уби“, где Господар бива признат од стране другог Господара тако што савладава свој страх и убија другог иако га воли; други ниво је љубавни, где Господар приморава Другог да га призна сачувавши своју аутономију, тј. жртвујући у себи осећања; и трећи ниво је алтер его, где се Други не убија упркос љубави већ управо из љубави.

Ако је Други друго Ја, онда се не може жртвовати осећајно у себи, а да се то исто не уради и код Другог. Овде се не жртвује само

љубав, као што је то био случај код Родрига, већ се жртвује управо оно што се воли. То је оно што је урадио Хорације у истоименом комаду, а за шта Химена није имала храбрости. У борби на живот и смрт између Господара тј. против другог Ја, јунак досеже себе у Другом и убиство постаје делом самоубиство. Тако Хорације сматра да је највиши и најсавршенији облик хероизма свесно братоубиство.

Неки критичари су због овога у Хорацију видели чак прототип младог нацисте.

Дубровски пак схвата да је комад изграђен на драми првобитног инцеста и да је Хорацијево братоубиство, у ствари, само прерушено оцеубиство, односно мајкоубиство. Овај чин заправо значи окретање против својих корена и порекла. За хероја који жели да буде биће по себи и од себе крв и љубав, односно рођење и осећајност јесу главне препреке које везују Ја за Другог. Прави херој је изнад аристократске етике, засноване на обичним врлинама, он се сада остварује до крајњих граница, ослобађајући се полусамоубиством, односно убиством оне своје половине коју не жели.

За разлику од многих критичара који саматрају да код Корнеја долази до спонтане идентификације између јунака и његове воље, Дубровски тврди да је то читав један „херојски пројекат“ кроз који јунак мора да се искупи, издижући се изнад природе и борећи се с њом. Да би постао оно што жели човек мора да прође кроз дугу и исцрпљујућу борбу са Другим и са самим собом.

Тако Сина, у истоименом комаду, мора да жртвује свог другог оца, Августа, као што је Хорације морао да жртвује сестру, с тим што је овде борба против другог Ја пренесена на колективни ниво, на борбу између завереника и Августа, односно Римљана међу собом, што опет одговара сукобу између Албе и Рима у *Хорацију*.

Августово праштање завереницима у овом комаду се само на први поглед, не слаже са тријумфом Господара у њему. Он не прашта из великодушности, већ из аристократског поноса, да би доказао себи и другима своју супериорност. „Милост која уздиже Августа, утолико више унижава помиловане“ (Ибид: 214).

Великодушност је овде само морално оружје којим се постиже двоструки ефекат: Сина је политички побеђен и Август је, у етичком смислу, победио себе и уздигао се изнад ситуације.

„Једном речју, ради се истовремено о моралном чину и политичком потезу, о дијалектичком прелазу са првог на други“ (Ибид: 217). Са Августом дијалектика хероја прераста у дијалектику мо-

нарха. Овог пута је идеја о монархији та која га искупљује и даје му смисао.

Херој, као такав, афирмише се у *Сиду*, где је признат уз општу аklamацију, да би у *Хорацију* остао усамљен и био доведен у питање, а затим у *Сини* искупљен, али ин ехтремис, државом, страним телом, нечим што није Ја, али са чим Ја мора да се сложи да би опстало. Тако је Август пронашао себе поистовећујући се са монархијом а Сина служећи јој.

Ово је у суштини пораз за хероја, јер прави компромис, јер је принуђен да се искупи колективним. Отуда, следеће Корнејево дело, *Полиект*, представља васкрсење хероја, његов покушај да се искупи изван државе, као индивидуа, у личном апсолутном, кроз Бога.

Полиект је, без обзира на хришћанску тематику, типичан Корнејев јунак. Први принцип аристократске етике из *Сиде* „уби или умри“, овде препознајемо у Феликсовом „обожавај их или умри“, или у Полиектовом „умрети или уништити“. И док Гроф и Родриго довикују један другоме „Не живи ти се више?“, „Плашиш ли се смрти?“, догле Неарк и Полиект размењују „Ви бисте дакле да умрете?“, „Вама се ваљда живи?“ Реч је о истој тежњи господаревог Ја да се издигне изнад анималног нивоа, намерно одбацујући живот као врхунску вредност. Оно што је за Родрига рат и двобој, то је за Полиекта мучеништво, а религија је само ново бојно поље.

Тако је религија просто заменила патриотизам. И као што је за Хорација убиство сестре и зета било прилика да се докаже да је *primus inter pares*, Господар изнад реда Господара, тако се и Полиект својим мучеништвом доказује као надаристократа, херој над херојима.

На исти начин на који Камиј намерно изазива своју смрт у дуелу са Хорацијем, Полиект руши у паганском храму, јер Ја у херојској перспективи тражи жртву и самокажњавање да би се доказало као такво. Полиект, пред смрт, предаје Полину Северу да би доказао своју надмоћност, да би показао да господари собом и другима, да би кажњавајући онога кога воли казнио себе и да би, победивши „непријатеља кога воли“, још више ојачао своје херојско Ја и затро сваки емотивни траг у себи. Тако је Полиект, након што је убијао у себи редом, прво краљевог намесника, затим мужа, зета и на крају човека, створио у себи место за хероја.

Љубав, ма каква она била, мора увек да буде побеђена, јер она у суштини представља лишавање слободе. Ослободивши се свих стег, јунак кроз мучеништво досеже апсолутну слободу. Мученичка

смрт, смрт за Бога, већа је част и привилегија од смрти у борби за цара, хероизам поприма веће, апсолутне димензије:

„Si mourir pour son prince est un illustre sort, quand on meurt pour son Dieu, quelle sera la mort!“ (IV, III)

Уместо да као хришћанин потискује гордост и сујету у себи, он их развија до апсолутних вредности. Тако је Дубровски дубоко у праву када тврди да *Полиекти* упоште није религиозна драма, да је његова светост само интеллигентни егоизам, и да умирући за Бога он, у ствари, умире једино и искључиво за себе.

Аристократски херој себе поставља на место које Бог заузима у универзуму хришћанина. У хришћанству је однос човек – Бог, хегелијански однос Роб - Господар, док у аристократском хероизму однос човек - Бог одговара хегелијанском односу Господар - Господар.

Херој није слуга божији, већ његов ривал. Бог тако постаје врхунски алтер его коме време не може ништа.

Корнеј је неоспорно био хришћанин, или је барем искрено веровао да то јесте. Дело које је оставио за собом га демантује, а живот аутора и његово дело, каже Дубровски, не треба мешати. Доста је таквих примера у историји француске књижевности: Корнеј и Декарт, убеђени католици, у својим делима се заправо буне против Бога, док критика данас код Камија, атеисте, проналази све више религиозних елемената.

Да ли је Корнејев јунак био његов демонски алтер его? Да ли представља остварење његових несвесних, потиснутих амбиција? Да ли се писањем празнио и протеривао зле духове из себе у дело? Да ли је то начин једног грађанина да имагинарно освоји сва она царства која су му у овоземаљском животу била недоступна? Да ли је позориште за њега било компензација, сублимација или борба?

То остаје тајна.

По Старобинском, опет, у сваком Корнејевом јунаку су сједињене супротности, анимус и анима, снага и слабост, репрезентативно и срамно. Слава и витешки морал приморавају биће да се подели на споља и унутра, на откривено и прикривено Ја. Овладати собом значи потиснути, поништити, негирати онај слаби део себе, или га барем сакрити од туђих погледа, на рачун оног јаког.

Динамични процеси почињу у тренутку када човек открива да је незадовољан собом и кад пожели да постане нешто друго и боље. То је почетни импулс, иницијални окидач за покретање потраге. Човек постаје свестан своје подвојености као и потенцијала за њено превазилажење у тренутку када први пут наиђе на препреку.

Оваква подвојеност је неодржива у некој даљој перспективи, суштина и привид теже да се идентификују и биће тријумфује у тоталној окренутости ка спољашњости. Корнејев јунак не само да не показује свој прави, целокупни идентитет, већ он себе измишља, обликује према неком замишљеном моделу. Ни онај део њега који је доступан спољашњем свету није сасвим аутентичан и искрен, јер он не показује оно што он јесте већ оно што жели да буде.

Тако је јунак двоструко прерушен, са једне стране крије оно што јесте, са друге стране показује оно што није. Измислити себе код Корнеја значи створити најпре вербалну слику о својој величини, а затим то оправдати делом, на тај начин привид претходи стварности. Чак и кад лаже Корнејев јунак је увек „човек од речи“, јер лаже у складу са оним што је рекао.

Са психолошке тачке гледишта овде је реч о стварању једног над ја са којим ја тежи да се идентификује по сваку цену.

То почетно стање које се прво потискује и скрива на крају процеса вољног стварања себе мора да буде сасвим заборављено и уништено. Освајајући делима једно по једно бојно поље, онако како је то речима антиципирао, и правдајући тиме своју реч пред туђим погледима, јунак постаје оно што жели да буде и надаље то и остаје. Чин достојан славе и признања туђих погледа представља његово право рођење.

Док је у првим комадима јунак неко ко је пасиван, ко бива опчињен, јунак зрелог Корнејевог дела је активан, он је тај који дела у свету, опчињава друге и сам посматра свој сјај, он је прошао читаву еволуцију у којој је освојио своју слободу и доказао своју вољу, од пасивног предмета посматрања до активног гледања.

Магија погледа није више спољашња, нити је у функцији повезивања људи и стварања посебних односа међу њима, сада је то унутрашња магија затворена у јунаковој души и представља „осмишљени чин себе над собом“ и у томе јунак осећа онакво задовољство какво осећа „Бог кад посматра себе“. Он је извор светлости и у исто време око које ту светлост прима.

Али, будући да је сваки сјај несталан, увек је то само тренутак иза кога чека тама. Зато се треба стално изнова доказивати, сијати стално новим подвизима, да тама не би превладала. Када се једном у јунаку створила и учврстила воља да он буде тај који светли и који својом светлошћу опчињава друге, он жели да тако заувек остане.

„Какве ли радости бити заслепљен лепотом! И какве ли још веће радости бити извор тога светла“ (Starobinski 1960: 32)

Јунак је у сталном грчу да узастопним подвизима обезбеди континуитет свог светла. У случају да нема прилику да дела он онда прича јер не сме да се смири, ако се смири угасиће се. Зато он тако често хвали себе, речима стално оживљава победе из прошлости и наговештава будућа славна дела. Речју или делом, свеједно, битно да је он стални актер славног чина.

Тако, јунак, у непрестаном вољном стварању себе, као да се сваки пут рађа у садашњем тренутку из слободне воље. Овај бескрајно много пута поновљени напор довешће до стапања у „нови дан“, континуирани сјај, славно трајање.

Са друге стране Пуле ставља акценат на временски аспект Корнејевог дела и непрекидни процес самостварања јунака, негирајући при том сваки однос каузалности, као и континуитет.

Аутор време дели на објективно трајање које претходи и креативни тренутак. Објективно трајање је радња испуњена догађајима, брза, пуна неочекиваних заплета, коју јунак као да жели да још више убрза. Све ово дешавање је у функцији припремања тренутка. То трајање је само претходно трајање, јер припрема садашњост, али тај садашњи тренутак не произилази из прошлости, он „стоји изнад свега што му претходи“, а биће рођено у тренутку делања воље и биће претходног трајања су бескрајно далеко једно од другог. Временска узрочност овде не постоји, биће нема континуитет већ у сваком тренутку изнова одлучује да буде оне што је. Постоји само континуитет тона и стила који може да завара.

Ипак, Корнејев јунак не престаје да говори о својој непроменљивости у времену. То је због тога што он жели да буде истоветан, то је његов вољни избор. Пошто има слободу да изабере, он бира да буде истоветан, онакав какав је раније био. Тако се јунак нашао у непрекидном процесу самостварања.

Прошлост са којом се он идентификује није права прошлост, већ модификована прошлост из које је изабрано само оно што га поткрепљује у самопотврђивању, само оно што се поклапа са његовом вољом.

Дубровски, Старобински и Пуле, сваки од ових аутора наглашава опсесивну тежњу Корнејевог јунака за покретом, метаморфозом, стваралачким актом спроведеним над самим собом.

Дубровски инсистира на дијалектици развојног пута јунака при чему се његов его конституише као све снажнији, тако што, уз неизбежно жртвовање, досеже сваки циљ који пред себе поставља, овладавши редом другима, собом, влашћу и на крају, стављајући себе на место Бога.

Када је једном досегао ову позицију јунаку предстоји непрекидна борба да би могао да је одржи. Старобински је описује као непрекидни грч самостварања који се манифестује вербално или ефективно. На истом аспекту инсистира и Пуле, посебно наглашавајући временску димензију.

Из свега се изводи закључак да је Корнејев јунак нужно динамични ентитет са јасно израженим развојним стремљењем у циљу потпуне и трајне афирмације свог ега.

Литература

Добровски 1963: S. Doubrovsky, *La dialectique du héros*, Paris: Gallimard.

Јакоби 1992: Ј. Јакоби, *Јунџов љути индивидуације*, Београд: Нолит.

Жорж 1974: П. Жорж, *Човек, време, књижевности*, Београд: Нолит.

Старобински 1960: J. Starobinski, *Loeil vivant*, Paris: Gallimard.

Ljiljana Petrović

DYNAMISME DU HEROS CORNELIEN – AVIS DE DOUBROVSKY, STAROBINSKI ET POULET

Résumé

Ce travail a pour but de présenter les analyses de Serge Doubrovsky, Jean Starobinski et Georges Poulet, qui traitent du héros cornélien comme d'un processus dynamique et constant. Les auteurs considèrent toutes les œuvres de Corneille comme une œuvre unique et cohérente à travers laquelle ils suivent le héros. Dans son analyse Doubrovsky est guidé par les principes de la dialectique de Hegel – *Phénoménologie de l'Esprit*. Dans ce contexte, chaque œuvre de la tétralogie de Corneille est considérée comme l'un des stades de développement du héros: la conquête de l'Autre, la conquête de Soi, la conquête du pouvoir et la conquête de Dieu. Starobinski s'intéresse plutôt aux déchirements intérieurs du héros cornélien et aux moyens qu'on y trouve pour les dépasser - en acceptant la partie plus forte de Soi au détriment de celle plus faible. Il insiste aussi sur l'autocréation verbale du héros et sur son renouvellement constant. Poulet souligne également le fait que le héros cornélien se trouve dans une autocréation permanente, en niant toute relation de causalité ou de continuité.

Прихваћено за штампу јануара 2010.



Из цикла *Жахачи Апокалипсе*, фузионисано стакло, 80 x 50 cm

Александра Петровић
Јаџгодина

НЕМЕРЉИВИ ОТАЦ У РОМАНУ РАСТКА ПЕТРОВИЋА СА СИЛАМА НЕМЕРЉИВИМ

У раду се преиспитује начин на који је успостављен поредак у којем се један систем поштује. Услед тога пажња је усмерена ка моделима власти који, путем дисциплиновања и надгледања, спроводе моћ. У ту сврху покренута су питања односа сексуалности и знања, значаја симболичког капитализма у оквиру породице а у корист репродукције, наметнутог симболичког принципа успостављеног у друштвеним односима у којима се утврђује логика владавине, односа оца и сина у који Растко Петровић интегрише идеју патернализма, а у оквиру које се учвршћује и разграђује идентитет субјекта. Власт, у свим својим облицима, спроведена различитим механизмима контроле и надзирања, у роману заузима централно место обухватајући све сегменте једног породичног устројства да би га у исто време урушила и дезинтегрисала.

Кључне речи: власт, контрола, симболичко насиље, сексуалност, част, симболички капитализам, репродукција.

Полазећи од синтагме *paradox dokse* Пјер Бурдје, у својој студији *Владавина мушкарца*, поставља питање начина на који је успостављен поредак у којем се, са својим једносмерним и својим забрањеним смеровима, својим захтевима и санкцијама, не улазећи у појединости, један систем поштује:

„или још чудније: да се успостављени поредак, са својим односима власти, својим правима и својим непоштовањем права, својим привилегијама и својим неправдама, одржава, кад се све узме у обзир, и поред неких историјских несрећа, тако лако да најнеподношљивији услови живота често изгледају као прихватљиви, и чак природни.“ (Бурдије 2001: 5)

С тим у вези не може се пренебрегнути чињеница о владавини мушкарца кроз историју, као примеру поменуте парадоксалне потчињености, коју Бурдје назива „симболичким насиљем“. Шта се, према Бурдјеу, подразумева под симболичким насиљем? Оно у себе успоставља концепт благог и невидљивог насиља, неосетног за

своје жртве, које има за циљ да се спроводи једино путевима знања, односно незнања, захвалности која проистиче из дужности или, на крају, из љубави. Наметнути симболички принцип, који признају и они који владају и они којима се влада, налази упориште у успостављеним друштвеним односима у којима се утврђује логика владавине у име симболичког принципа. Стога, логика владавине, која се врши у корист симболичког принципа, има за задатак да држи до друштвено успостављених разлика на плану мишљења, говорења, деловања и, општије, на плану својства које разликује, „чији је симболички најзначајнији учинак да је то телесно својство потпуно произвољно и предвидљиво као боја коже“ (Ибид: 6). Овде је реч, заправо, о томе да се *doksi* врати њен парадоксални карактер и да се притом „демонтирају процеси који су одговорни за претварање историје у природу, културне самовоље у *природну*“ (Ибид).

Посебна снага мушког „владајућег“ либида долази од тога што се у оквирима друштвено успостављених принципа згушњавају две операције: с једне стране они оправдавају логику владавине карактеришући је као биолошки условљену, док је, са друге стране, она, као таква, једна натурализована друштвена конструкција.

„Рад симболичке конструкције се не своди на строго *успешну* операцију именовања која усмерава и структурише *представе*, почев од представа тела (које није ништа); он се завршава и остварује у дубокој и трајној промени тела (и мозгава), тј. у раду, и помоћу рада конструисања праксе које намеће *различита одређења* легитимних, нарочито полних употреба тела, рада који тежи да искључи из мислећег и делатног света све што означава припадност другом роду – и посебно све, биолошки уписане могућности, у „полиморфну изопаченост“, коју има, како у то Фројд верује, свако дете – да проузрокује друштвену вештачку творевину каква је снажан мушкарац и женствена жена.“ (Ибид: 35)

Доминација мушкараца, дакле, бива универзално призната потврђујући се у објективности друштвених структура и продуктивних и репродуктивних активности које се заснивају на полној подели производног рада и подели рада биолошке и друштвене репродукције која мушкарцу даје главни допринос. У складу с тим успостављене су јединствене схеме мишљења и деловања свих чланова друштва, које се, с обзиром да припадају свима, намећу сваком појединцу као супериорне. Према томе, у центру практичне и докситичне опште сагласности јесте мушкоцентрична представа биолошке и друштвене репродукције као објективне, налазећи упориште у здравом разуму. Жене, са друге стране, заправо, само примењују на читаву стварност и, нарочито на односе моћи у које су ухваћене, на-

чин мишљења који је производ овако успостављених односа моћи и који се изражава у „оснивачким супротностима симболичког портрета“ (Ибид: 49). Њиховим признањем, доксичким одобравањем, успостављени поредак не доводи се у сумњу, већ добија на снази и потврђује се као симболичко насиље које се подноси. У кабилској традицији, на коју се не ретко позива Пјер Бурдје, једна врста мита (Ибид: 29) о постанку оправдава приписане положаје оба пола у полној подели рада, чиме се потврђује да је од самог свог почетка култура схваћена као поредак потчињен мушком принципу. Опонентне алтернативе изнад–испод, активно–пасивно, као основна начела мита, описују сексуални чин као однос владавине. „Поседовати сексуално, као у француском „обљубити“, или у енглеском „to fuck“, значи владати у смислу: потчинити својој моћи, али такође: преварити, силовати, или како ми кажемо „имати“ (док, одолети завођењу значи не бити преварена, „не дозволити се“). (Ибид: 30) Легитимност мушкости смешта се у једну врсту подвига који је, заправо, част, а мушко уживање је једним својим делом уживање женског уживања, тачније, моћ да се уживање изазове. Тиме се чини потврда мушкој моћи да интеракцију између полова учини сагласну виђењу мушкарца. Око тога се образује расизам који се односи на политику брака, породице, васпитања, свакидашњи живот, а брига за заштиту чистоте крви и за постизање тријумфа расе добија своје заслужено место у модерном, државном и биолошки условљеном устројству. У том смислу може се схватити важност утврђених односа међу половима који, као такав, поприма политички улог. На основу секса као политичког улога, према Фукоу, развила се једна истинска политичка технологија живота.

„Он произлази, с једне стране, из дисциплиновања тела: строге обуке, јачања и расподеле снага, прилагођавања енергија и економисања њима. С друге стране, по свим општим дејствима до којих доводи, он произлази из регулисања становништва.“ (Фуко 1976: 128)

Истовремено, дакле, води се рачуна о свакој врсти надгледања, о микро-власти над појединачним телом, али и о телу врсте. Врста се, као таква, може одржати једино уколико сваки појединац одговара успостављеним правилима надзора. Тако се сексуалност испитује до танчина; она је, заправо, знак индивидуалности, а њој се придаје вредност показатеља снаге неког друштва, вредност његове политичке енергије и биолошке крепкости. Стога сваки мушкарац мора држати до здравља и потомства, до будућности врсте и, у складу с тим, водити рачуна о другоме, обраћајући се сексуалности која је мета. Ако се у оквиру ових теоријских предиспозиција осврнемо на конституисање мушког субјекта у роману Расџка Петровића Са

силама немерљивим, уочићемо да Растко интегрише идеју патернализма, у оквиру које се истовремено учвршћује и разграђује идентитет субјекта. Ирчев отац, са непоколебљивом снагом свога либида, одређује сину живот и судбину. Он негује култ савршеног тела, које демонстрира снагу и моћ и које никако не сме бити угрожено фрагилношћу и слабошћу, јер изабрано тело мора демонстрирати апсолутну доминацију и вештину. Тако ће, у моменту када се одиграва драма између младог Ирца и Марице, стари Ирац показати неподношљивост према сузама младе девојке (Петровић 2005: 94), а дама која је примала мушкарце за новац испричаће младом Ирцу о чарима његовог оца, који је учинио да она толико ужива „да је из једног осећања разметљивости што је у стању да награди то уживање“ (Ибид: 104) одбила да прими новац. Питање части као етички аспект мушкости остаје неодвојив од физичке мужевности, уписује се у тело у облику скупа диспозиција природног изгледа, најчешће видљивих у посебном начину на који се испољава физичка снага мушкарца, нарочито кроз потврђивање полне моћи. Осим што је проститутка потврдила очеву мужевност, у тексту се наговештава веома слободан очев живот у браку (Ибид: 42), у којем је, осим своје, љубио и друге жене. На почетку романа стари Ирац појавиће се као снажан и мужеван мушкарац који ће, потом, у једном тренутку свог живота, презрети, превазићи и успоставити власт над сваком слободом које су му прилике у животу подесиле (Ибид: 28), па ће је снагом свога бића живети као навику. „Сагласно начину мишљења и деловања једног *етјоса*, једног веровања“ (Бурдје 2001: 70) част влада мушкарцем изван сваке принуде. Према Бурдјеу, она, попут више силе, управља његовим мислима и делањем, али не под дејством механичке принуде, већ у виду логичке нужности која му се не намеће као правило. Виша сила, која чини да он прихвата, без доношења одлука и анализе сопственог делања, јер је такво делање очекивано и само по себи разумљиво, јесте, заправо, пројекција онога што је у друштву утврђено као тело и што функционише као идентитет установљен у суштину друштва и, као такав, претворен у неминовност, у судбину.

„Достојанство или питање части у смислу скупа диспозиција које се сматрају узвишеним производ је друштвеног рада именована и утувљивања према којем је установљен друштвени идентитет помоћу једне од ових „мистичних демаркационих линија“, познатих и признатих од свих које друштвени свет одреди, уписује се у биолошку природу и постаје *habitus*, утеловљени друштвени закон.“ (Ибид: 71)

Осећајући се као онај који је на висини својих могућности отац одбија да сину да његове личне ствари (одела, писма, чак и покло-

не које је добијао од других, па и мајчину слику), док у разговору са Стевановим оцем, уместо жеље за помирењем са сином, не размишљајући о могућим последицама, по цену „да његов син падне можда и у најгоре друштво“ (Петровић 205: 37), показује инат који нуди могућност да част буде увећана.

Потреба за размножавањем и потомством у складу је са мушкоцентричном представом биолошке и друштвене репродукције, коју подразумева, како друштвено успостављена власт, тако и онај који ту власт извршава. Отуд је у породици, као код главног чувара симболичког капитала¹, успостављено легитимно вршење сексуалности у циљу преноса наслеђених добара преко брака и репродукције како би се сачувао и повећао симболички капитал. Стога је стари Ирац на крају одобрио венчање свога сина, обећавајући да ће, пошто Ирац отпутује, остатак свог живота посветити унуку, као ономе који продужава врсту: „Ако само мала буде могла да ми опрости, ја ћу живети само за њу и за оно што ће бити твоја крв!“ (Ибид: 102) Бити исте крви значи вредновати порекло, носити обележје своје породице, бити одређен наслеђеним особинама предака. Млади Ирац, одређен крвљу ауторитативне фигуре оца, као незаобилазна супротна страна, што се у везама власти појављује као таква, чини отпор према власти која се над њим спроводи.

„Мили мој оче, када си ме још за време шетњи учио, из чистог поноса што си умео водити свој живот и што би био поносит да и твој син то уме, да треба бити себичан, љубазан, неумољив и вешт према свима, и увек само вешто чувати од свих своје неокрњено, своје човечанско достојанство, ниси знао да то већ давно лежи у мојој крви; да ти то само будиш у своме сину и против самога себе.“ (Ибид: 103)

Уживајући у свом животном егоизму, отац „га гледаше са болним и блиставим поносом“ (Ибид). Задовољан што се његова сопствена фигура пресликала у биће дечака, стари Ирац радовао се чињеници да га је тај младић довукао да на коленима моли за опроштај. Јер, потврдивши у потомку свој *libido dominandum*, отац укида идеју о субјекту као угроженом пошто га опажа „као антипод властитом сопству, као чисту телесну представу и недокучиву психичку констелацију“ (Сретенковић 2004: 20).

У складу с претходним излагањем ваљало би покренути питање односа сексуалности и знања. „Ако се сексуалност саздала као подручје које треба упознати, онда је то отпочело везама власти које су

1 Економија симболичких добара, чији је централни део брак, дозвољава мушкој владавини да се у њој одржава изван било каквих промена у оквиру начина економске производње, налазећи своје чврсто упориште у породици која је, као институција, законски и верски утелотворена (Пјер Бурдје, *Владавина мушкарца*, 132–147).

установиле сексуалност као могућ предмет: а, са друге стране, ако је власт могла да узме сексуалност за мету – то је зато што су технике знања, поступци говора били кадри да је освоје.“ (Фуко 1976: 88) У однос власти–знање, према Фукоу, утеловљује се такозвано „локално жариште“, однос који се може приметити између покајника и исповедника, верника и свештеника, па и између родитеља и детета и који, притом, у себе спроводи различита саслушања, признања, тумачења, разговоре, као оваплоћење потчињавања и обраца сазнавања. За разлику од састављања судских или полицијских докумената, овде се будним оком бележе владање, ставови, скривене могућности, намере, сумње, искушења – води се рачуна о целокупном понашању јединке. Тако у Растковом роману отац чита дневник свога сина што га одводи у непомирљив сукоб са њим, да би се касније, без дилеме, латио и Маричиних писама која су још једном посведочила о њеном сумњивом моралу:

„Неколико писама опет, за време болести старог поштарца, његов заменик је предавао Ирчевом оцу, који их је без икаквог размишљања отварао и падао од своје стране у право усхићење беса, налазећи у њима доказе да је потпуно имао право када је тврдио да је личност која прима таква писма обичан гад.“ (Петровић 2005: 41)

У немогућности да се помири са чињеницом да његов син може волети тако бескрупулозну девојку и са идејом да „треба једино Ње да се боји, и Њу да руши, јер је то баш Она, кћи „такве“ и „такве“ матере (Ибид: 28), отац ће сина послати из куће са поруком да ће овај доћи молећи га на коленима. Дисциплинарне мере које отац спроводи над сином препознају се у роману као вид контроле који никако не може припадати некој установи, већ та контрола подразумева одређени облик остваривања власти, техника поступака као технологија владања. На који начин се спроводи та контрола? Дисциплинска функција такве врсте контроле је сложена: она се не користи никаквим ригорозним мерама (Ирац не забрањује младом Ирцу изласке из куће, не укида му било какве повластице), већ, насупротив томе, склања појединца тако да он не може видети онога који га контролише, али све време бива свестан присуства контролора. „Пуно светло и поглед надзорника боље заробљавају него тама која је, коначно, штитила.“ (Фуко 1997: 226) Тиме се остварује аутоматско функционисање моћи, које је дејство надзора без прекида иако је сам надзор спорадичан. У Растковом роману отац надзор спроводи на различите начине. Иако се његово надзирање, наизглед, доводи у питање с обзиром да отац губи директан контакт са сином, он, различитим механизмима, опомиње на своје стално присуство. Пошто је изашао чланак у новинама којим отац

опомиње читав свет на младићев карактер, млади Ирац бива осрамоћен, а његов образ–окаљан.

„Ирац ту на улици, пред светом који се мувао око њега, прочита да његов, Ирчев, отац опомиње цео свет да никакве обавезе синовљеве неће плаћати и да скреће пажњу на младићев карактер свима, јер је и њега, рођеног свога оца, обмањивао, срамотио и крао док није био лишен благодети родитељског дома.“ (Петровић 2005: 44)

Након сусрета са Стевановим оцем, Ирцу бива поручено, са нотом ликовача, да дође да моли свог оца за опроштај. Глас оца у новинама, глас послат преко Стевановог оца, глас људи на које је отац утицао разбаштинујући сопственог сина, немаштина као последица очеве одлуке – све су то средства помоћу којих очева дисциплинарна моћ функционише беспрекорно. Снага власти, у извесном смислу, прешла је на другу страну, на страну поља на којем се примењује. Млади Ирац, заправо, преузима на себе принуде које власт намеће. Он у исто време јесте узрок и покретач властитог потчињавања, а судбина оног који надзире, попут судбине господара Паноптичког устројства (в. Фуко 1997: 231), повезана је нераскидивим везама са судбином оног који је потчињен. Суверен распростире мрежу која делује тамо где он не може да интересује, па тако дисциплину уводи у не-дисциплинске просторе. Такав механизам контроле Фуко назива међупросторном дисциплином или мета-дисциплином, којом стари Ирац, у Растковом роману, помоћу добро организованих средстава, спроводи своју моћ над сином.

У младићу ће се, међутим, услед сукоба између љубави према снажној очевој прилици и силине блиставог поноса, оваплотити идеја о смрти, као прилици за бунтом и отпором. Очева власт, која је успостављена над читавим животом младог Ирца и контролише његов ток, урушава се тек пред идејом смрти која је њена граница. Смрт бива тренутак који јој измиче, као најинтимнија и најприватнија тачка постојања. Чин самоубиства укида све параметре који се тичу репродукције, животне виталности, тела, као неодвојивих сегмената функционисања механизма сексуалности у корист власти. Сексуалност, која стоји уз норму, живот, смисао, дисциплиновање и регулисање, деконструисана је, а самоубилачка смрт подрила је идеју власти као такву и за њу постала недостижна као предмет контроле.

Власт, која се оваплотила у фигури оца, спроводи своја средства непосредно их надовезујући на тело: на функције, осећања, задовољства; реч је о томе да се тело изнесе на видело у анализи у којој снажан механизам моћи има за мету живот. Антипод виталности

живота може бити искључиво самоубилачка смрт, која сада отвара један нови простор празан за маневрисање, не-простор у којем је прекинут било какав смисао. Контрола и дисциплинско питање нормe, као и одступање од нормe, јасно се очитују унутар породице, која, насупротив лепог лица стожера и сигурности, има за различје слабог резигнираног саучесника који потпомаже разградњу и урушавање јединке и одводи у пораз. Јер, владајуће и легитимно гледиште није ништа друго до тога „да његово биће мора бити као што му је друштвени свет означио—овде идеал мушкарца и оца који се мора остварити: То што он говори је истина. То је увек истина“ (Бурдје 2001: 101).

Литература

- Бурдје 2001: П. Бурдје, *Владавина мушкарца*, Подгорица: ЦИД.
Петровић 2005: Р. Петровић, *Са силама немерљивим*, Београд: Народна књига.
Сретенковић 2004: Д. Сретенковић, „Црно тело, беле маске“ у: *Збирка Веде и др Здравка Печара*, Београд: Музеј афричке уметности.
Фуко 1976: М. Фуко, *Историја сексуалности 1*, Београд: Просвета.
Фуко 1997: М. Фуко, „Паноптизам“ у: *Надзирајући и кажњавајући*, Сремски Карловци—Београд: Издавачка књижевница Зорана Стојановића.

Aleksandra Petrović

THE IMMEASURABLE FATHER IN RASTKO PETROVIĆ'S NOVEL WITH THE FORCES IMMEASURABLE

Summary

The paper examines the mechanism of postulating the order within which a single system is obeyed. Hence, our attention is directed towards the authority patterns exercising power by means of discipline and surveillance enforcement. The questions thus raised are concerned with the following: the interference of sexuality and knowledge, the relevance of the symbolical capitalism within a family unit, reproductively directed, the imposed principle of the symbolical established within social relations affirming the logic of the rule, and the father and son relationship into which Rastko Petrović integrates the notion of paternalism, with the subject that is to be further reinforced, as well as disintegrated. The authority, exercised by means of diverse control and surveillance mechanisms, takes central position in the novel, encompassing all the segments of a family structure in order to degenerate and disintegrate it at the same time.

Прихваћено за штампу октобра 2009.

Соња Урошевић
Ваљево

АРХЕТИПСКИ МОДУСИ ПРОСТОРА И ВРЕМЕНА У ОГЛЕДУ *ЊЕГОВ ПОРТРЕТ* ДУШАНА МАТИЋА

У оквиру преписке са Бруном Роа, француским издавачем и аутором, Душан Матић разматра питања естетике надреализма и идеолошког и политичког контекста у ком је настао и деловао. Матић кроз лична искуства и сећања прелама основна начела надреализма, његову актуализацију у Паризу и Београду, као и ставове Андре Бретона, његовог идејног творца и теоретичара. Он у својим писмима следи ток асоцијација, оживљава успомене, евоцира стваралачке дилеме, цитира стихове (своје и туђе) и позива се на протагонисте минулих дешавања, експлицирајући између осталог и методу аутоматског писања, и то у односу на улогу коју му је (из Матићевог угла, „искоса“ гледано) придавао Андре Бретон, и онако како га је он сам примењивао. У огледу *Њеџов портрет* Душан Матић се симболично служи приказом сликарског портрета да би што непосредније пренео идеју творца надреализма, који путем слободних асоцијација гради једну вишу реалност изван граница језичких и друштвених норми.

Кључне речи: надреализам, аутоматско писање, простор и време, златна позадина живота, вечна истина, Калпатар

1. *Оглед Њеџов портрет* у контексту преписке између Душана Матића и Бруна Роа

Душан Матић је свом писму Бруну Роа, датираном 23. децембра 1972. године, (уз извињење што писмо завршава абрутно) приложио есеј под насловом *Њеџов портрет*. Писмо је било иницирано низом питања француског издавача и аутора Бруна Роа, везаним за естетику надреализма и његову улогу у идеолошким стремљењима и политичким дешавањима тог времена. Преписка коју је Душан Матић почетком седамдесетих година водио са Бруном Роа прелама кроз лична искуства и сећања основне поставке надреализма, његову актуализацију у Паризу и Београду, као и ставове Андре Бретона у вези методе аутоматског писања. Матићево писмо, као

писмо пријатељу и једно у низу, лично је интонирано, али и врло литерарно, и имплицира садржаје које аутсајдер може потпуније да разуме само на основу (у)познавања контекста. Он у свом одговору следи ток асоцијација, он оживљава успомене, евоцира своје стваралачке дилеме, цитира стихове (своје и туђе) и позива се на протагонисте минулих дешавања, експлицирајући између осталог и методу аутоматског писања, и то у односу на улогу коју му је (из Матићевог угла, „искоса“ гледано) придавао Андре Бретон, и онако како га је он сам примењивао.

Душан Матић, по властитим речима, у овом свом излагању не одоговара на сва постављена питања. Крај разматрања наговештава речима: „(...) Ово је зачетак одговора на *Уиитишник* Рожеа Лапорта; оставимо то за једно од следећих писама. Нашем расправљању никад краја.“ (Матић 1978: 106) А одмах затим у последњем пасусу каже: „Завршићу нагло. Сваки крај је нагао. Да бих га, мислим, ублажио, шаљем Вам *Њеџов њоршреиш* који, по мом мишљењу, говори о истим стварима о којима говоре Ваша питања и моји одговори, само на свој начин.“ (Ибид) И већ на следећој страни следи есеј, *Њеџов њоршреиш*, портрет Андре Бретона, или можда портрет самог Матића, намеће се неупућеном читаоцу, сугеришући да се заиста ради о опису слике. Али на овом месту и најбуквалнији читалац, након лектуре претходних писама, има разлога да сумња у то? Или можда не? И колико је битно да се разреши та недоумица? Зар сам Андре Бретон у *Манифесту надреализма* није рекао: „НАДРЕАЛИЗАМ, (м) Чист психички аутоматизам којим жели да се изрази, било усмено, било писмено, било на макоји други начин, стварно деловање мисли. Диктат мисли, у одсуству сваке контроле коју би вршио разум, изван сваке естетске или моралне преокупације.“ (Бретон 1965: 37) Надреализам путем слободних асоцијација гради једну вишу реалност, која није ограничена језичким и друштвеним нормама. Он верује у „свемоћ сна, у незаинтересовану игру мисли“ (Ибид).

Фројд, који је инспирисао надреалисте, сматра да се језик снови односи према језику будног стања на сличан начин као језик сликарства у односу на поезију. Сан се дакле према мисли односи једнако као и сликарство према језичком изразу. У сну се логички однос, узрок и последица, пре и касније, појављују симултано; „Он ствара *логичку везу*, као приближавање у *времену и њорштору*, слично сликару који саставља све песнике, за слику Парнаса, који никад нису били заједно на неком планинском врху, али који појмовно свакако творе једну заједницу.“ (Фројд 1981: 326) Ако размотримо

ову одлику сликарства у односу на језички израз, онда не чуди што се Душан Матић симболично (?) послужио сликарским портретом да би још непосредније пренео идеју и дух твор(а)ца надреализма.

2. Слика простора и времена у огледу Његов портрет

Есеј Његов портрет почиње следећим описом: „Позадина је од сувог злата. Као што се понекад види на старим мозаицима. На иконама извесним.“ (Матић 1978: 107) Није ли то симбол оног „златног доба“ за којим су трагали, коме су тежили, које је фасцинирало толике и пре надреализма? „Ту простор и време стану. Враћају се у саме себе. Једина и непомична позадина без сна.“ (Ибид) Онај „златни век“ после кога као казна за грехе и кршење табуа наступа хаос? Хаос који је оличење егзистенцијалног очаја, мрачне стране појуде и самообмане. Хаос који карактерише непремостиви декартовски јаз између духа и материје, између *res cogitans* и *res extensa*. Та златна позадина, то непокретно и ванвремено, непромењиво савршенство, које себе не мисли и које не може ни бити предмет мишљења, али ни сна (јер оно у себи садржи и мисао и сан), неизмерно, непојмљиво је удаљено од портретираног и његових прорачуна и једначина на голом камену. „Простори. Простори. Простори. И никог да о њима сведочи. (...) Нема довољно цифара, ни довољно нула, ни довољно анти-степенa да их све обухвате. Да обухвати те сијасет просторе.“ (Матић 1978: 107) А та пространства голог камена Матић контрастира оној савршеној позадини „од неког злата битнијег, неизоставнијег“ (Ибид: 108), супротстављајући тако архетип небеског света идеја свету људског страдања у ком одзвања „неиздрживи бат окрвављених, рањавих стопала што не престају да се ломатају по том оштром и запаљеном мору које обале нема.“ (Ибид: 111) Такве (у Матићевом огледу супротстављене) литерарне мотиве Нортроп Фрај у „Анатомiji критике“, у оквиру своје теорије архетипског значења, дефинише као апокалиптичке, односно демонске митске обрасце. Он сматра да је „ироничка литература“ (Фрај 2007: 165), како назива књижевност насталу после реализма, склона митским обрасцима. „Ироничка литература почиње од реализма и нагиње ка миту, тако што њени митски обрасци по правилу више упућују на демонско него на апокалиптичко (...)“ (Ибид: 165–166) То је опозиција између неба као метафоре остварења људских жеља и пакла као света ноћних мора и свакодневне патње.

У метафори „запаљено море које обале нема“ (Матић 1978: 108) препознајемо демонску слику неорганичког света у свом необрађеном облику пустиња, стења и пуне земље. Фрај у том контексту

експлицира симболику ватре у њеном негативном значењу (за разлику од њеног позитивног значења као апокалиптичке слике бо-жанског пламена). „Свет ватре је свет злих демона попут варљиве светлости – *ignis fatuus* – или духова из пакла (...)“ (Фрај 2007: 169) Међутим у оквиру естетике надреализма, значење ватре може да садржи и конотацију њеног очишћујућег пургаторијског својства, обнављања живота и ускрсавања из пепела птице Феникс.

На ивици тих несамеривих пространстава која деле портретираног од вечне истине, под његовим окрвављеним ногама (а крв се према Фрају поистовећује са супстанцијалним значењем вечног живота онога који је страдао за нас, Богочовека или жртве) (Ибид: 178), „у његовим једначинама, под њиховим ногама, отворио се бездан, да ли је рачун или безизлазан обрачун“ (Матић 1978: 108). Међутим, упркос његовом напору да га схвати, разуме, истражи, математички реши, онај декартовски јаз између духа и материје, између *res cogitans* и *res extensa*, остаје још увек непремостив.

Мелетински у *Поетички мити* наводи да у многим митологијама постоји схватање о тами и страшном понору под земљом као опису небића. (Мелетински 1984: 209) Бездан у Матићевом есеју није само слеп, него и глув. Он је празан, ништавило, његово једино својство је да се простире. Бездан као небиће је не само антипод небеском битку, него и овоземаљском животу; њему недостаје способност опажања, за њега не постоји категорија времена. „И где је ухо да чује откуцаје? Како без тих казаљки да броји? Како без уха да чује откуцаје?“ (Матић 1978: 108)

Време се испољава тек са бићем које опажа. А то биће, „лелуја-во, безоблично чудовиште, из чије неописиве гнусобе само је гледало бистро око“ (Ибид), изронило је из тајанствене дубине мора. Одвратност тог бића је у супротности са бистрином погледа који је кристално јасно обухватио све постојеће. Оно подсећа на једнооког киклопа, или библијско чудовиште Левијатан, које се појављује из воде. А вода традиционално, у миту и као архетип у књижевности, представља подручје постојања изван људског живота. (Фрај 2007: 173) На Матићевој слици-есеју управо се у погледу тог безобличног одвратног чудовишта огледа људски живот. Од самих прапочетака у неартикулисаној урлику прашуме па све до свести о његовој несавршености... У том погледу чудовишта одражава се оно што је Мелетински назвао претварање хаоса у космос, или издвајање културе наспрам природе. (Мелетински 1984: 215) Само поглед чудовишта, издвојеног, изопштеног и незаинтересованог, у стању је да обухвати људски живот са свим његовим ужасима, жртвама,

стремљењима, љубавима, несавршеностима – сновиђења препуна ритуалних симбола и митских метафора. Према Фрајевој теорији архетипова црна магија се може схватити као оличење дијаболности, младенци који чупају једно другом срце симболизују демонски еротични однос деструкције, а крвави јагањци узалудне жртве, можда упућене баш оној руци коју Матић назива „Она страшна, она дивна, она крвава, она паметна рука.“ (Матић 1978: 109) Тако се на овом месту може учинити да та рука представља симбол божанске воље која као демонски архетип означава недокучиву судбину човека и неумитну нужност краја. Међутим, та божанска рука ипак не узима све. Оно што остаје јесте сећање, евоцирано свим страдањима и подстицано свим жртвама које људска душа подноси у потрази за смислом, за истином, за љубављу. На овом месту се у есеју отвара једна нова димензија времена и простора. Овде се платоновским мотивом сна-сећања илуструје својеврстан поступак интроспекције, који лични доживљај еманципира од неумитног погледа безобличног чудовишта у ком се стварност рефлектује само као егзистенцијално ништавило. Оно што људско око разликује од „до смрти“ (Ибид: 108) јасног погледа чудовишта, јесте смисао за лепо који се оваплоћује у љубави. Људско око као „громбран“ (Ибид: 109) привлачи одблеске лепоте, коју је душа гледала на свом походу у свет идеја, и којој је, по Платону: „(...) пало у део да је у исти мах и највидљивија и љубави најдостојнија.“ (Платон 1979: 140) Али за портретираног је то уједно и „Неподношљив сан. Који носи од рођења. И од кога ће умрети.“ (Матић 1978: 109), јер „кревет отворен бескрају“ јесте уједно и кревет „отворен лажима“ (Ибид), а човек исувише слаб да поднесе сва искушења љубави и сачува лепоту у свом њеном савршенству. Напуштајући заштићену оазу љубавниковог сна сва се љубав претвара у пену и пепео, а од лепоте љубљене, која попут муње настане и нестане (Ибид), под неумитним медузиним погледом безобличног чудовишта-стварности, остаје само беживотни „кристал у коме су узидани њено тело и његов поглед.“ (Ибид)

3. Човекова сџознаја као исходнише времена у ѿпростору

На овом месту портретирани у Матићевом есеју долази до спознаје. То је тачка пресека координата чија апсциса представља распон између оне златне позадине света идеја и тамног понора који симболише небиће, између космоса и хаоса, и ординате на чијој се једној страни налазе прапочеци људског живота, а на другој његов крај. Хоризонтална оса представља дакле простор, а вертикална

време; на пресеку настаје људска историја – индивидуална и универзална. Наочиглед златне позадине, а свестан искуства минулих дана, портретирани се суочава са собом, садашњим и будућим: „Он сад зна на чему је. Све што је доживео, осетио или смислио остаје (и остаће) крње и недовршено.“ (Ибид: 110) Он долази до закључка да је његов живот и његово деловање до сада, упркос свим прорачунима и једначинама, било лишено јасног увида у суштину ствари, у порекло бића и небиха. Он схвата да прави живот и сврсисходно деловање није могуће без разумевања узрока свих ствари. Као што Платон каже, да се спознаја темељи на појединачним опажањима до чијег се смисленог јединства долази евоциранњем идеја које је душа „некад видела кад је, пошавши за својим богом, презрела оно што ми сада бићем називамо и уздигла се у истинско биће“ (Платон 1979: 139–140), те да „сећати се горњих ствари није лако свакој“ (Ибид: 139), тако и Матићев портретирани прижељкује неко поуздано памћење: „(...) осећам како би тек сад требало сести и све натенане, из почетка, истински, непобитно осетити и смислити, и изразити, урезати у неки коначнији камен, у неко каменије памћење.“ (Матић 1978: 109–110) Тако на овом месту камен нема више значење хода по мукама (аналогно Фрајевој демонској симболици), или казне због погледа на недозвољено, већ оличава апокалиптичко значење камена мудрости. Само помоћу таквог камена било би могуће премостити јаз између битка и небитка. Али, човек не поседује такав камен. Он поседује само платоновско сећање на царство идеја, које људска душа понекад препозна као одблесак у тами пећине где је човек сведен на сен. Међутим портретирани одбија да живот прихвати као привид. „Он није ту да гради савршена огледала у којим би други био слеп и мртав одблесак.“ (Ибид: 110) Он је за то исувише човек, а премало бог. Помало Сократ, помало Христ! Ако је на једној страни Сунце, „позадина од сувог злата“ (Ибид), онда је на другој страни пепео. Човек је на путу између. Зато следи: „Он је ту да изгори, да изгори до краја.“ (Ибид) Међутим, ипак додаје: „На крају је почетак. Да се збуди као што је на једном листу хартије записао онај који је морао да умре да би се он родио, онај који је рекао да се спале све његове хартије после његове смрти: привидна смрт старца, привидно рођење клинца.“ (Ибид)

Овај митолошко-хришћански мотив умирања и ускрснућа ипак нуди могућност живота и у расцепу између света идеја и света ништавила. На том брисаном простору, на тој „Земљиној кори што испија нам крв (.)“ (Ибид), са свешћу о пролазности живота и ограничености сопственог ума с једне, и сталном тежњом ка ис-

тинској спознаји вечне идеје с друге стране, истрајава човек, мирно, коначно без страха од смрти, али и без жудње за есхатолошким митом. Он верује у чуда, али та чуда му више нису потребна. „Он сад зна на чему је. Калпатара, дрво које може да испуни све жеље, шири своје зимзелене гране иза златне позадине живота. Његова најсилнија моћ, његова врховна врлина је што не постоји.“ (Ибид) *Esse homo!*

Литература:

- Бретон 1965: А. Бретон, *Манифест њадреализма*, превела Лела Матић, Крушевац: Багдала.
- Фрај 2007: Н. Фрај, *Анаџомија критике*, превела Горана Раичевић, Нови Сад: Нолит, Orpheus.
- Фројд 1981: З. Фројд, *Тумачење снова II*, превео Албин Вилхар, Београд: Матица српска.
- Матић 1978: Д. Матић, *Андре Бретон – искоса*, Београд: Нолит.
- Мелетински 1984: Е. М. Мелетински, *Поетика мита*, превео Јован Јанићијевић, Београд: Нолит.
- Платон 1979: Платон, *Ијон – Гозба – Федар*, превео Др Милош Н. Ђурић, Београд: БИГЗ.

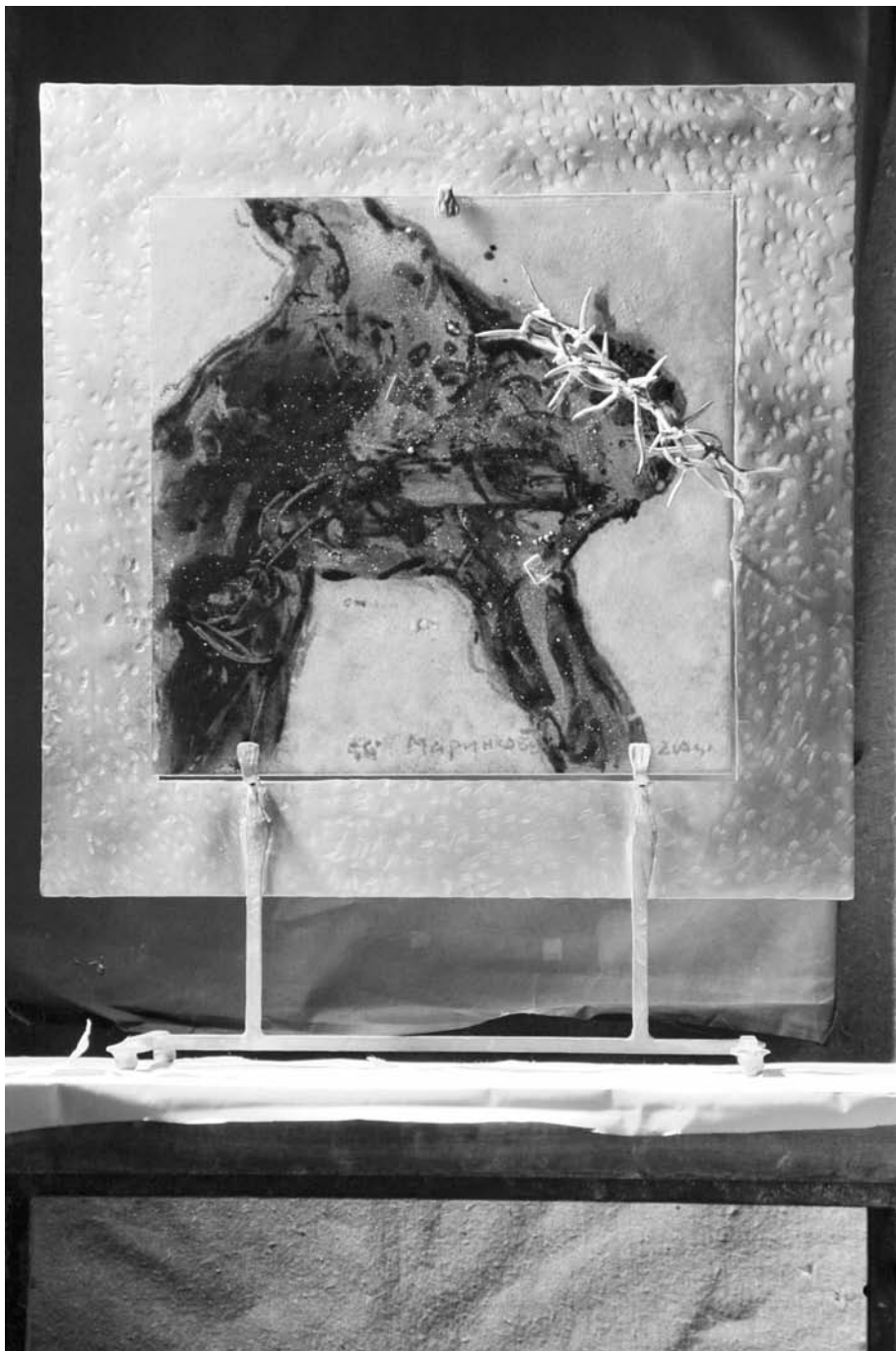
Sanja Urošević

TITEL: ARCHETYPISCHE MODI VON RAUM UND ZEIT IM ESSAY “SEIN PORTRAIT” VON DUŠAN MATIĆ

Resümee

In seinem Briefwechsel mit dem französischen Verleger Bruno Roy befasst sich der serbische Dichter und Essayist Dušan Matić mit Fragen der Ästhetik des Surrealismus und seines ideologischen und politischen Kontextes. Matić stellt auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen die Prinzipien des Surrealismus und die Realisierung seiner Ideen in Paris und Belgrad dar. Auf eine poetische Weise untersucht er ebenfalls die Ansichten des Begründers und Theoretikers dieser aufrührerischen Kunstbewegung, André Breton. In seinen Briefen verfolgt er freie Assoziationen; da werden Erinnerungen wachgerufen, das ewige künstlerische Dilemma thematisiert, Versen zitiert (die eigenen und die fremden). Er beruft sich auf die Protagonisten vergangener Ereignisse, expliziert (und praktiziert) unter anderem die Methode des automatischen Schreibens, und zwar sowohl in Bezug auf die Rolle, die ihm André Breton zusprach, als auch in Bezug auf sein eigenes literarisches Schaffen. Im Essay „Sein Portrait“, das einem der Briefe aus der Briefsammlung unter dem Titel *André Breton oblique* beigefügt ist, werden symbolisch, nach Art einer Gemäldeinterpretation, die Form- und Inhaltsideen des Surrealismus, als einer absoluten Realität zwischen Traum und Wirklichkeit, wiedergegeben.

Прихваћено за штампу фебруара 2010.



Христи, фузионисано стакло, 50 x 50 цм

Јелена Ристовић*Крађујевац*

СУСРЕТ ПРИЧЕ, ИСТОРИЈЕ И ИДЕОЛОГИЈЕ У РОМАНУ *ОПСАДА ЦРКВЕ СВ. СПАСА* ГОРАНА ПЕТРОВИЋА

У овом раду анализираће се однос приче и историје у роману „Опсада цркве св. Спаса“. Истиче се надмоћ приче над историјом, јер се сама историја конституише кроз причу о неком догађају. Услов да било шта на свету обезбеди своју егзистенцију јесте да буде испричано. Историја се сагледава као прича о човековом историјском искуству које је у сталном мењању, те због тога не гарантује истинитост. Деконструише се сам појам историјске чињенице јер се бележи само оно што је достојно сећања, па се историја види као једна врста идеологије диктирана од стране центра моћи. Анализираће се однос историјских догађаја и снова, који с једне друге стране имплицирају идеолошку страну историје. Три битна историјска догађаја биће виђена из другачије перспективе, перспективе света сна у коме делују демони и ловци на снове. Слој фантастике утиче на идеолошку конотацију романа творећи једну нову романескну причу о историјским догађајима.

Кључне речи: историја, идеологија, прича, сан

Једно поглавље у роману *Опсада цркве св. Спаса* носи назив „Сусрет приче и историје“. Наиме, реч је о сусрету туђинца и краља Милутина на његовом путу у циљу одбране манастира Жиче који је био под опсадом Бугара. Сусрет приче и историје метафорично је приказан кроз сусрет и разговор краља Милутина и туђинца. Краљ Милутин, владар друмова и државе, метафора је саме историје која је под контролом моћи. Странац са штапом и сушеном тиквом метафора је саме приче. Странац нема своје име, његов положај је незнатан, неприметан за историју. На његов позив историја се не би ни осврнула. Туђинац саопштава владару да нема приче у којој би се он могао домоћи Жиче и помоћи монасима јер „причу ваља имати, а не пролазни венац славе“ (Петровић 2004: 187). „Друмска кучина можда и јесте твоја, али свега осталог ја сам владар“ (Ибид), каже туђинац. Аутор наглашава надмоћ приче над ис-

торијом јер се историја конституише кроз причу о неком догађају. Све на свету обезбеђује своју егзистенцију самом причом. „Ништа на овом свету није постојало, нити ће икада озбиљно постојати, а да претходно није подробно исприповедано“ (Ибид: 180). У књизи *Постања* сама реч је она која конституише светлост - „Од растворене речи - - би светлост“ (Ибид). У причама је смештена ризница човековог историјског искуства. Она је „облик историјске свести који се непрестано обнавља и допуњава“ (Палавестра 1991: 94). Али, у ову опозицију прича - истина треба увести и категорију истинитости. Прича се конституише као дискурс у коме уплива има имагинација, фантастика, натприродне силе, за разлику од историје која треба подразумевати заснованост на чињеницама, научним, истинитим и проверљивим доказима. Али у цитату се помиње историјска свест која се мења, обнавља и допуњаје. Долази се до једног парадокса. Ако је нешто истинито, оно се треба афирмисати као кохерентно и непроменљиво. Ролан Барт наводи да „појам историјске чињенице изазива одређено неповерење“ (Барт 2009: 43) код њега, јер „нема чињенице по себи“ (Ибид). Чињеница губи свој легитимитет са интервенцијом језика. Чињеница тако постаје само „оно што је достојно да буде забележено, што је достојно сећања“ (Ибид). Она не постоји сама по себи већ је само „појам у оквиру дискурса“ (Ибид), само „копија једног другог постојања које је смештено у стварности“ (Ибид). Ако историјске чињенице зависе од саме приче и од оног ко прича, може се сумњати у њену веродостојност, те долазимо на праг схватања историје као једне врсте идеологије. У роману *Ојсада цркве св. Спаса* проблематизује се питање самог аутора историјске приче, историографа. Аутор каже: „Одметнути приповедачи сачинили су простор историје“ (Петровић 2004: 181). Треба објаснити сам термин „одметнути приповедачи повести“. Аутор романа дефинише их као личности које не памте своје рођење, беже испред смрти, а њихов живот се своди само на измишљање. За свој опстанак се боре постојањем у некој повести. У почетку постанка света они су се трудили да бирају своје повести у складу са критеријумом корисности потомству. Временом њихов нарцизам и егоизам инкорпорирају се у саму повест, губи се везивна нит са брижљивошћу одабира повесности и њене корисности. Повест постаје простор и начин обезбеђивања сопствене егзистенције, продужетак битисања. Приповедачи су жудели да сачине што већу историју не марећи за њен значај за човечанство. Одметнути приповедачи стари су колико и човечанство, можда су починиоци и првог братоубиства. Разлог за то, сматра аутор, јесте да им је из-

гледа свет постао мали, па су почели да се шире ван своје човечанске мере. Између приповедача долази до бојева све у циљу задобијања надређеног положаја, „властелина историје“. Сам властелин могао је да уништава и спаљује градове и области, уништава народе или их држи под опсадом како би контролисао историју. У њиховом лику уочава се однос центара моћи према историји. Историја тако постаје једна врста идеологије - политичка идеологија. Мале-ни дијаци „свесни значења сваке речи“ (Ибид) били су протеривани на маргине приче уређујући је у тренуцима владарева непажње. Хроничар Никита Непознати једини је који је забележио пропаст Цариграда, жртвујући зарад свог заната и сопствени живот. Његове записе ће касније искористити Никита Хонијат, ромејски историчар, у својој *Историји*. Наводе се његови описи, његова грађа, али у списку сведока догађаја нема његовог имена. Аутор се ово-ме иронично обраћа констатацијом да име одређује судбину човека (Непознати). „Историја је садржана од прећуткивања имена“ (Ибид: 179), гласи ауторов коментар. Управо сопствени легитимитет у причи обезбеђује се самим именовањем јер бити „именован значи бити испричан“ (Лиотар 1990: 51). Пажњу треба посветити и приповедачима кадрим да се супротставе владаревој моћи. Порекло таквих приповедача је фантастично - зачети су у ноћи пуног месеца, и развијали су се само у простору сна. Властелини историје са зебњом су чекали рађање таквог детета.

Присуство слоја фантастике утиче на појачавање идеолошке концепције романа. Историјски догађаји повезује се и са сновима самих учесника. Историја се не конституише само у свету јаве, већ на њу утиче и свет снова. У овом роману историјски догађаји осветљавају се из перспективе света сна који имплицира слој фантастике, стварајући једну нову постмодерну историјску причу. Тако у роману св. Симеон саветује свог сина Саву да од никејског цара на поклон иште прозоре који показују четири видика, тј. четири времена (прошло, садашње, ближу и далеку будућност) и да их угради у цркву св. Спаса. Помоћу ових прозора игуман Жиче могао је сагледати целокупан ток историје пазећи само да му се видици не помешају. Енрико Дандоло, млатачки дужд, шаље у сан Стефана Првовенчаног пожудан лик своје кћери. Управљајући сновима младог владара, желео је да контролише његову јаву тј. контролу политике владара. У томе лежи и разлог крунисања самог владара од стране католичке цркве. Контролишући туђе снове жели се утицати на нечију јаву и контролисати сам ток историје. Сан је простор у коме не важе хронолошке одреднице реалног света који је историчан. Дешава се тако да у сну деспота Стефана Лазаревића бива убијен при

лову Андроник Комнин, који је живео у XI веку. Краљица Филипа се у сну кришом среће са соколаром деспота Стефана, Љубеном. Љубав између краљице, која је живела у XIII веку, и соколара са почетка XV века могућа је само у сновима јер у сну „време не значи апсолутно ништа“ (Палавестра 1991: 244). Пошто је затруднела, краљица више не долази у снове Љубену, те он оставља своју јаву деспоту и прелази да живи у свету снова трагајући за изгубљеном пуноћом снова, за својом љубављу. Филипа своју трудноћу носи само док снева и порађа се у будућности, далеко од шпијуна који харају сновима. Краљица рађа дечака Богдана који ће живети у XX веку и оставља га на чување тројици дијака - Макарију, Димитрију и Петру. Њима су отети снови, те живе у сновима дечака Богдана кога чувају. Дијаке је једном у сну походио г. Андрија, трговац временом, који је улазио у туђе снове, харао њихова блага и остављао сневаче у пустоши. У лику трговца Андрије уочавају се демонске особине - лик му се не може упамтити, мења вере и језике, не зна се његово порекло. Ловећи туђе снове он „осваја тајну живота изван времена и историје“ (Ибид). Ловци на снове „могу поништити сваку историју“ (Ибид). Они знању супротстављају свет уобразиље, снова у којима време не значи ништа, па самим тим ни историја. Демони се могу уочити на разним временско-историјским равнима романа. Они су увек у сагласју са владарима, они помажу произвођењу историје. Сама структура романа прожета је дешавањима из три важна историјска догађаја – крсташки ратови и пад Цариграда (1204. год.), опсада Жиче (крај XIII века) и обнова Жиче оштећене бомбардовањем (1999. год.). У роману се ови догађаји осветљавају из једне нове, фантастичне перспективе, перспективе мешања сна и јаве. Енрико Дандоло креће у крсташке походе не ради ослобађања Свете земље, већ у потрази за плаштом од птичјег перја. Овај плашт брани од смрти и пружа укупно знање - оно освојено и оно које тек предстоји, а сваким пером се пише одређена реч пуног значења. „Моћ којом се власник може заогрнути, дакле, бесконачна је“ (Петровић 2004: 172). Плашт даје власнику моћ да види и прошлост и будућност и да пише о њој. Дандоло осваја Цариград уз помоћ Нечастивог. Сам ђаво са сушеном тиквом умотаном у црно платно пење се на палубу брода Енрика Дандола. Сви очевици овог догађаја кажњени су губљењем моћи говора (одсецањем језика). Енрико не жели да се прича о његовом пакту са ђаволом, јер је прича сама по себи ауторитет. Иако није било никога да о томе прича, доказ ове приче може се видети кроз страх у очима очевидаца. Други историјски догађај описан у овом роману је опсада манастира Жиче. Циљ опсаде манастира био је потрага за анђеловим пером. То перо има чудесне моћи, поклон је манастиру од св. Саве како би чувало православље.

У пресудним тренуцима опсаде анђелово перо подиже цркву изнад земље како је Бугари не би освојили. Међутим, малено перо није могло одржати куполу цркве у ваздуху и Бугари су опсели цркву, сва четири прозора су уништена, а српском народу су поразбијани видици. Аутор за четрдесети дан опсаде каже: „Од свега није више остало, ни да се приповеда“ (Ибид: 305). Битно је било оставити некакав траг о томе јер је било какав белег ипак акт уписивања, а памти се само оно што је забележено. Важно је записати и да не остаје ништа за приповедање, да је све уништено. Трећа временска равн романа тиче се даље судбине манастира Жиче који је делимично оштећен током бомбардовања Србије 1999. године. Одлучено је да се црква поново обнови и при подизању каменог пода храма нађени су остаци видика некадашњих прозора и анђеоско перо које је поново узлетело и застало под куполом цркве. Анђеоско перо поново након пет векова чува манастир Жичу и само православље од непријатеља. Обнови цркве присуствује и Богдан са својом женом и сином. Богдан је син Филипе и Љубена који је своје уточиште нашао у Србији, „земљи малој, једва приметној, притиснутој од Источне и од Западне светске стране“. Потказивачи се нису усуђивали да зађу у те крајеве, страшно се причало да ту негде вреба само потоње време“. (Ибид: 44)

Пошто су нам видици замагљени уништењем прозора на манастиру Жичи, питање је шта можемо сазнати о српској прошлости. Наша историја чува се кроз приче о прошлим догађајима. Прича постаје „ризница историјског искуства, спољашња форма и маска на лицу праве историје“ (Палавестра 1991: 94). Прича је „облик историјске свести који се непрекидно обнавља и допуњава“ (Ибид), као што се понављају догађаји кроз историју и судбина српског народа који је у вечитим опсадама Истока и Запада. Историја се често „повнавља и враћа као да је ношена таласом неке космичке неминовности“ (Ибид: 95). А неминовност српског народа и православља је да се брани било војском, било причама, било натприродним силама од моћника, од властелина историје, од оних који поседују моћи контроле историје. Једино нам преостаје да причамо, опевамо, приповедамо како бисмо очували своје име кроз историју. „Свака прича о прошлости означава један начин да се историјско искуство сачува и пренесе на друге“ (Ибид: 2008), на будуће генерације, без обзира на то ко је испричао причу и са каквим намерама. Понекад треба имати саму причу, ако већ нисмо у стању да спознамо историју као реално виђење прошлости света. У данашње време приче нам остају једина утеха, једини начин спознавања света и историје, односно историја.

Литература

Петровић 2004: Г. Петровић, *Опсада цркве св. Спаса*, Београд: Политика/ Народна књига.

Барт: Р. Барт, Дискурс историје, у: *Студентски часопис за књижевности и теорију књижевности* 9-10, Београд.

Лиотар 1990: Лиотар, Посланица о универзалној историји, у: *Постмодерна пројумачена гјеци*, Загреб.

Палавестра 1991: П. Палавестра, *Књижевности- критика идеологије*, Београд: СКЗ.

Jelena Ristović

THE ENCOUNTER OF HISTORY AND IDEOLOGY IN THE NOVEL *THE SIEGE OF THE ST. SALVATION CHURCH* BY RASTKO PETROVIĆ

Summary

The relationship between story and history in the novel, „Opsada crkve Sv. Spasa“ will be analyzed in this work. The focus is on dominance of the story over history because history itself is constituted through story about some event. Condition for anything in the world to secure its existence is to be told. History considered to be a story about one's historic experience which is constantly changing, which is the the reason it does not ensure accuracy. The very concept of historic fact is being deconstructed because we note only what is worthy remembering, thus history is seen as a kind of ideology dictated from the center of power. The relationship between historic events and dreams, which on one side implicate ideological aspect of history, will be analyzed. Three historical events will be seen from another perspective, the perspective of the world of dream in which dream hunters and demons are acting. The fiction layer is affecting the ideological connotation of the novel, thus creating a new Romanesque story about true events.

Прихваћено за штампу децембра 2009.

Јасмина Мандић
Крагујевац

СИМБОЛИКА ПТИЦА У ПЕСМАМА КОСОВСКОГ ЦИКЛУСА

У раду ће се анализирати општа представа о способности птица да посредују између људи и богова и да прослеђују божанске поруке. Посебна пажња посвећена је песмама косовског циклуса у коме су птице симбол везе неба и земље, синоним небеског знака и поруке.

Кључне речи: птица, симбол, гавран, соко, косовски циклус

Суочени са различитим силама, одвајкада су људи настојали да непознато порекло или значење уобличи и разазнају. Најчешће су се при том служили флором и фауном из своје околине, и повезивали их, па тако учинили мање тајанственим по себе и своју заједницу. Супротно упрошћеној тези да су симболи настајали као пројекција људске неспособности да научно објасне свет, може се поставити ова: људима су управо ти симболи служили као путоказ ка досезању божанског.

У прилог другој тези иде постојање два епска симбола сокола и гаврана, који су у нашој судбини и памћењу, између осталог, представљени у народним епским песмама косовског циклуса.

Пођимо од песме „Пропаст царства српског“, а имајући у виду да песма говори попут сна, језиком слика које тек треба протумачити. Пут до траженог одговора почиње од првих стихова:

„Полетио соко тица сива
од светиње од Јерусалима,
и он носи тицу ластавицу...“¹

Управо ови стихови указују на симболичко значење сокола и ластавице. Онако како се јавља на самом почетку песме, соко сим-

1 Вук II/45, стих 1-3, стр. 186.

болизује небеско начело, што је идентично значењу које има код многих народа, почевши од древних Египћана. На небеско начело указује нам место са кога соко полеће – Јерусалим као свето место свих хришћана. Символика ластавице из наведених стихова није јасна, али се може претпоставити да се и она везује за небеско начело и хришћанску симболику, јер је у директној вези са соколом и Јерусалимом, што ће се у наредним стиховима и потврдити.

Ако пак кренемо за корак више ка тумачењу ових симбола, што нужно води ка усложњавању значења, ако, дакле, узмемо сокола и ластавицу заједно, приметимо да је њихов саоднос посебан симбол. Наиме, и појединачно значење птица и њихово заједничка симболика постаје јасна уколико разјаснимо стихове који следе:

„То не био соко тица сива,
веће био светитељ Илија;
он не носи тице ластавице,
веће књигу од Богородице...“²

Дакле, ако узмемо све наведене стихове, постаје потпуно јасно да и соко и ластавица симболишу небеско начело, по чему су они идентични. Њихов саоднос проистиче из појединачних значења и превасходно се односи на успење. С обзиром на то да се песма односи на кнеза Лазара, те да је он главни лик косовског циклуса, можемо закључити да обе птице симболишу успење Лазарово, небески почетак, да су симбол надмоћи и победе над смрћу.

Иако можемо тумачити слику сокола и ластавице и као однос јачег и слабијег, реч је заправо о етичкој концепцији. Наиме, јачи има право, управо због сопствене јачине, а слабији се њему потчињава, све док је слабији. То су, међутим, земаљски закони и односи, а овде се ради о небеској концепцији, концепцији царства небеског. Говори се о небеској инсценацији, светитељу Илији и Богородици, као предказању онога што тек треба да буде, а у супротности је са земаљским. Према песми, у походе кнезу Лазару долази соко, који се претвара у лик светитеља Илије, и носи књигу од Богородице. Овде је дат наговештај одвијања Косовске битке на два плана: један је небески, а други је земаљски. Књига је од Богородице донела Лазару понуду избора, па управо цар бира између земаљског и небеског. Шта год да изабере, Лазар мора да крене са војском у бој. Војску пре боја причешћује у новосаграђеној цркви, што је знак небеског, односно потврда његовог небеског опредељења.

2 Вук II/45, стих 4-7, стр. 186-187.

Битка се одвија у више етапа, а у првој од њих боре се Југ Богдан и девет Југовића. Квалификацијом њихове борбе датом кроз поређење „као девет соколова“, народни певач симболички приказује храброст у првом делу битке, а што потврђују и описи битке. Силина и надмоћ српске војске расте из слике у слику, што се истиче са дивљењем:

„Маче војску српски кнез Лазаре:
у Лазе је силни Србаљ био,
седамдесет и седам иљада,
па разгоне по Косову Турке,
не даду се ни гледати Турком,
да камоли бојак бити с Турци;³

Антитеза кнезу Лазару је Вук Бранковић, који се у пресудном тренутку битке повлачи са бојног поља, и готово извесну српску земаљску победу претвара у пораз. Међутим, земаљски пораз истовремено постаје победа небеског над земаљским. Отуда се Лазарова смрт тумачи уласком у вечно царство небеско, док се Вук везује искључиво за земаљски живот, а тиме и неизоставно за пролазност. Небеско опредељење доноси славу, земаљско пак иницира клетву. Потврду налазимо у стиховима:

„Бог убио Вука Бранковића!
Он издаде таста на Косову;
Тада Лазу надвладаше Турци,
и погибе српски кнез Лазаре,
и његова сва изгибе војска,
седамдесет и седам иљада:
све је свето и честито било
и миломе богу приступачно!⁴

Из претходно наведених стихова уочава се да концепција царства небеског садржи и универзалне моралне вредности. Стога не треба да чуди што је славном кнезу народни певач морао да створи опозитни лик. У складу са претходним, Вук Бранковић бира срамно повлачење да би себи сачувао живот, чиме изазива презир и добија титулу издајника, али и тиме доприноси победи царства небеског. Извесно је да народни певач даје предност духовном над телесним

3 Вук II/45, стих 79-84, стр. 188.

4 Вук II/45, стих 86-93, стр. 188.

и земаљским, и вечном над привременим и пролазним, а што сублимира кроз опозицију херојство – издајство. Схватање да смрт на бојном пољу отвара пут вечности, показују и завршни стихови песме „Пропаст царства српскога“:

„Све је свето и честито било
и миломе Богу приступачно“⁵

У бугарштици „Попијевка о Косовском боју“ симболика сокола који је полетео са двора, а враћа се на огњиште обезглављен, поново се може везати за небеско. Иако са значајним телесним деформитетом, он и даље исказује надмоћ или победу, овога пута, не у физичком него у моралном смислу, као знак одбацивања стварности и потврђивања духовног света:

„Ђе ми соко излеће из овега бјела двора,
и у двор се вратио без своје без русе главе.“⁶

За разлику од претходне песме, у десетерачкој песми „Мусић Стефан“ два сокола остају на Косову, што је у складу са поменутиим схватањем да смрт на бојном пољу отвара пут вечности:

„Гди полети јато голубова,
и пред њима два сокола сива,
испред нашег двора господскога,
одлетише на Косово равно
и падоше међ` Муратов табор,
гди падоше, већ се не дигоше.“⁷

Црна земља на коју су пали, поред миметичког означавања тла на коме су умирући окончали свој живот, садржи и метафоричко значење да се површина једнодимензионалног света „отвара“ као место додира овог и оног света, место повезивања светова и преображаја човековог.

Голубови и соколови у претходним стиховима заправо су веза између неба и земље, симболи небеског знака и поруке, на исти начин као што су то у првој песми били соко и ластавица. Њиховим

5 Вук II/45, стих 93-94, стр. 188.

6 Валтазар Богишић, „Народне пјесме из најстаријих највише приморских записа“, Београд 1878., бр. 1, стих 36-37

7 Вук II/46, стих 61-66, стр. 190.

полетањем са двора и невраћањем у исти, наговештава се прелазак из једног света у друге, симболизује светлост у вечитом мраку, предсказује будућност, откриваје Божје воље.

Те птице, пророци будућег, постепено прелазе у другу категорију - птица весника. Међутим, кад се у песмама почиње описивати завршна фаза боја, тада се у њима појављују гавранови са својом специфичном пророчком функцијом – они су посланици смрти, који у пратњи мрачних облака надлећу страшно поље и наговештавају смрт. „Негативно вредновање гаврана као нечисте птице среће се и у савременом фолклору европских народа, где се можда, бар делом, своди на поменути утицај хришћанства.“ (Лома 2003: 110)

За разлику од сокола који је у вези са живим јунаком, и део је његове епске биографије, његовог јунаштва, сокола који је стално у висинама, гавран је посредник између света живих и света мртвих. У складу са очигледном повезаношћу са светом умрлих, гавранови се у песмама најчешће виђају на земљи, на тлу, а ретко у висинама. Онда када се приказују у лету служе као гласници лоших вести, а њихова појава међу људима и њихов писак најављују несрећу и смрт. Наведену функцију имају у песми „Цар Лазар и царица Милица“. Стиховима „долећеше два врана гаврана, од Косова, поља широкога“ (Вук II/44, стих 121-122, стр. 185) народни певач недвосмислено указује на смрт. Слутњу и нејасну потресну мисао, изоштравају речи које гавранови изговарају, а које једино чује Милица:

„Обадва су цара погинула;
од Турака нешто и остало,
а од Срба и што је остало,
све рањено и искрвављено“⁸

Гавранови, очевици крвавог догађаја појављују се у пару и потврђују смрт јунака. У другом издању „Рјечника“ о томе пише и Вук Стефановић Караџић: „У народнијем пјесмама гаврани највише носе жалосне књиге и гласове о бојевима...“ (Стефановић Караџић 1986: 135)

У истој песми, одмах након наведене песничке слике јавља се и слуга Милутин, који својим изгледом потврђује пророчку функцију гавранова:

„Ал` ето ти слуге Милутина,
носи десну у лијеву руку,

8 Вук II/44, стих 142-145, стр. 185.

на њему је рана седамнаест,
вас му коњиц у крв огрезнуо;⁹

У свим песмама симболика гавранова је идентична, има исту негативну конотацију, али у песми „Смрт мајке Југовића“, гавранови не предсказују нити саопштавају вест о смрти већ смрт потврђују носећи јунакову руку са позлаћеном бурмом и бацивши је у крило мајци:

„Кад ујутру данак освануо,
Али лете два врана гаврана,
Крвава им крила до рамена,
На кљунове б`јела пјена тргла:
Они носе руку од јунака
и на руци бурма позлаћена,
бацају је у криоце мајци.¹⁰

Мајка не препознаје руку одраслог сина, јер је у мајчином сећању слика мале дечје руке, када јој је син растао на крилу, а велика истргнута рука истог, сада мртог сина, са бурмом, враћа јој мучне тренутке присећања:

„А расла си на криоцу моме,
устргнута на Косову равном!¹¹

Тај контраст укрштања срећних успомена и трагичне стварности доприноси да се душевни бол мајке преобрати у физички бол. Патања превазилази све границе људске издржљивости, и мајка умире. Отуда је у овој песми симболика гавранова двострука – они не само да потврђују смрт Дамјанову, доносећи руку јунаковој мајци, већ је истовремено њихова појава предзнак мајчине смрти:

„Надула се Југовића мајка,
надула се, па се распаде
за својије девет Југовића
и десетим стар-Југом Богданом.“¹²

Појављивање птица у стиховима народних песама косовског циклуса условљено је односом конкретног, појмовног и емотивног

9 Вук II/44, стих 147-150, стр. 185.

10 Вук II/47, стих 57-63, стр. 193.

11 Вук II/47, стих 79-80, стр. 194.

12 Вук II/47, стих 81-84, стр. 194.

приказивања догађаја. Приметно је да се појава одређених птица може тумачити универзално, онако како соко, ластавица и голуб означавају небеско начело, и као што гавран значи несрећу и смрт. Некада народни певач појачава значење симбола тако што уводи визуелну представу: на пример, несрећу коју симболишу гавранови појачава сликом два врана гаврана са крвавим кљуновима и крвавим ногама.

Из свега реченог происходи закључак да је народни певач у повезивању догађаја или лика, и птице актуелизовао везу условљену усменом традицијом, поштујући одређена начела, у зависности од места и функције у оквиру песме. У песмама косовског циклуса птицама се истиче динамичност догађаја, а сажетим језиком, на граници апстракције, говори се о промени у земаљским и небеским просторима, времену које се мења, одлази, враћа. Важно је истаћи да се у овим песмама симболичка значења сокола, ластавице, голуба, с једне стране, те гаврана, с друге стране, изједначавају на специфичан начин стога што гавран није једнозначно везан за смрт и пропадање, већ се користи и у супротном значењу – управо смрћу симболише небески почетак, будући да је смрт косовских јунака била почетак небеског живота, освећивање земље небом. На крају додајмо и то да је значење предочених симбола очигледно уписано у кодове различитих народа, а да је у складу са специфичношћу цивилизација доживело промене које доприносе усложњавању и разноврсности значења, а тиме и њиховој употребној вредности у делима усмене и писане књижевности.

Литература

- Богишић 1878: В. Богишић, *Народне њесме из најстаријих највише ѡриморских записа*, Београд.
- Гербран, Шевалије 2004: А. Гербран лен, Ж. Шевалије, *Речник симбола*, Београд: Стилос.
- Ђурић 1961: В. Ђурић, *Анѡологија народних јуначких ѡесама*, Београд: Српска књижевна задруга.
- Ђорђевић–Милошевић 1990: Н. Ђорђевић–Милошевић, *Косовска еѡика*, Београд: Завод за уѡбенике и наставна средства.
- Караѡић Стефановић 1987: В. Караѡић Стефановић, *Срѡске народне ѡјесме*, књига II, Београд: Просвета/Нолит.
- Караѡић Стефановић 1986: В. Караѡић Стефановић, *Срѡски рјечник (1852)*, Београд: Просвета.

Лома 2003: А. Лома, лександар, „Два врана гаврана“. *Corvus corax* у словенској епизици – компаративни поглед, *Кодови словенских култура*, број 8, Београд: СЛИО, 109–132.

Љубинковић 1989: Н. Љубинковић, *Косово у памћењу и стваралашћу*, Библиотека „Расковник“, књига VII, Београд.

Пантић 1964: М. Пантић, *Народне песме у записима XV – XVIII века*, Београд: Просвета.

Jasmina Mandić

SYMBOLISM OF BIRDS IN THE KOSOVO EPIC POETRY CYCLE

Summary

The paper analyses the general representation of birds which act as a medium between humans and gods and convey divine messages. Special attention has been paid to the poems of Kosovo cycle in which the birds represent a symbol of the connection between heaven and earth, a synonym for the sign and message from heaven.

Прихваћено за штампу марта 2010.

Ивана Палибрк

Филолошко-уметнички факултет, Крагујевац

О ПРЕВОДУ СЛОБОДНОГ НЕУПРАВНОГ ГОВОРА У РОМАНИМА ГОСПОЋА ДАЛОВЕЈ И КА СВЕТИОНИКУ

Слободни неуправни говор, као комбинација приповедачевог и јунаковог гласа, често се проучава и описује у наратологији. Ми ћемо се овде, међутим, осврнути на формалну страну слободног неуправног говора, односно на контекстуалне, семантичке, синтаксичке и лексичке показатеље који могу отежати разумевање, а самим тим и довести до проблема у превођењу. У раду желимо показати колико су и како наведени индикатори утицали на превод романа *Госпођа Даловеј* и *Ка светионику* на српски језик.

Кључне речи: слободни неуправни говор, превођење, дијалог, ауторски говор, полифоничност

1. Увод

Слободни неуправни говор деценијама је у жижи интересовања, како наратологије, тако и лингвистике. Бројни су аутори изучавали и описивали ову врсту дијалога, говора, наративне технике и углавном се сви слажу у следећем: СНГ се често, због одсуства чврстих формалних маркера, тешко препознаје. Лакшем препознавању не помажу ни бројни термини који се у литератури могу наћи да означе исто: „доживљени говор“, неправи управни говор, *erlebte Rede*, *le style indirect libre*, *free indirect discourse/speech/style* или *narrated monologue*. Овај поступак је популаран у савременој књижевности и оно што је интересантно јесте проблем који се јавља при превођењу услед специфичности СНГ-а које могу отежати разумевање, а које ћемо навести у раду.

1.1 *Зашто* Госпођа Даловеј и Ка светионику?

Према Бахтину језик је у основи дијалошки. У својој књижевној теорији он полази управо од дијалошке природе језика. Дијалогичност заправо подразумева непрекидно сукобљавање и укрштање

различитих тачки гледишта. Тако схваћено и монолог је у основи дијалог – дијалог са самим собом, али дијалог без реплике. По речима Лоца Бахтинова терорија романа зависи од дистинкције између монолошког и дијалогског дискурса. Роману је као књижевној форми својствена „оркестрација“ различитих дискурса одабраних из писаног или усменог језика; инхерентно је дијалогски (Перовић, 1999: 17), Или, како то износи Бахтин:

Могућности уједирене различитих дискурса у једном делу, са свим њиховим могућностима без свођења на заједнички именилац – то је једна од најфундаменталнијих карактеристика прозе. [...] За прозно стваралоца свет је јун шућих речи међу којима се мора оријентисати и чије значењске карактеристике мора умети да веома пажљиво чује и сачува. Мора их увести у план социјалног дискурса, али ипак да план не буде нарушен (Перовић, 1999: 101).

Различити ставови аутора, јунака и приповедача (који је или лик или сам аутор) који се преплићу основа су за оно што Бахтин, проучавајући прозу Достојевског, назива „полифоничним“ романом који представља двогласни или двооријентисани дискурс. Таквима би се могли схватити романи *Госпођа Даловеј* и *Ка светионику*. У вези са романом *Госпођа Даловеј* Поповић у речнику наводи такозвани „индиректни монолог“ којим „свезнајући приповедач“ представља неизговорену материју као да је директан продукт свести самог лика, али је у исто време и коментарише и допуњује описима (Поповић, 2007: 762). На основу овога могло би се помислити да ли је индиректни монолог друга врста дијалога, а заправо је реч о СНГ-у којим се преносе мисли јунака.

У роману *Госпођа Даловеј* ауторски говор нестаје већ у другој реченици. Овде можемо говорити о минимуму нараторске дескрипције и ауторског коментара (Перовић, 1999: 106). Ипак, гласови ликова не замењују ауторски глас у потпуности. Вирџинија Вулф подсећа читаоца на своје присуство интервенцијама попут „помисли Клариса“, „чинио му се“, итд. Овакви индикатори ауторске организације и начина излагања мисли показују степен контроле коју наратор има у тексту. СНГ је тачка у којој се сусрећу наратор и лик. Самим тим овај поступак доприноси објективизацији приказане реалности. По речима Кристала, на овај начин такође се доприноси брзини и економичности наративног тока (Кристал, 1996: 77).

У изабраним романима (као и осталим романима „тока свести“) могу се наћи бројни примери овог говора. О самим романима, као и примерима из истих доста тога је написано. Овде се,

међутим, проверава да ли су се и на који начин наши преводиоци „изборили“ са СНГ-ом.

2. О слободом неуправном говору у литератури

У књизи *How Does It Feel? Point of View in Translation* аутор наводи да је *le style indirect libre* форма или стилистички поступак настао у тражењу средстава за изражавање унутрашњег живота ликова романа. Име му је дао и први га идентификовао Шарл Баји, који наводи да у поређењу са управним говором СНГ нема везника субординације, а често ни глагола који уводе неуправни говор, чувају се питања и узвици, интонација и субјективна перспектива лика. По њему, СНГ је мешавина директног и индиректног говора, а име које је изабрао показује његов став да је овај говор синтаксички ближи неуправном говору. Даље се наводе Мекхејл, Лич, Шорт и Кон (користи појам *narrated monologue*) који се слажу у томе да традиционална граматика није довољна да се опише ова врста дијалога, већ да постоје контекстуални, семантички, синтаксички и лексички показатељи, понекад комбинација свих, који могу отежати разумевање (Bosseaux, 2007: 55-58).

У *Речнику књижевних џермина* можемо наћи да је СНГ комбинација јунаковог и приповедачевог гласа. Иако исказан у трећем лицу, карактерише га „одсуство уобичајених индикатора који указују да је уведен говор јунака“. И овде се напомиње да СНГ није лако препознати јер „не постоји никакво недвосмислено граматичко својство на основу ког би се он могао издвојити“. Аутор наводи да се јављају други показатељи, као на пример лексика карактеристична за неки лик. (Поповић, 2007: 154)

Код Кристала налазимо да је СНГ суптилнији начин представљања говора, у којем се изоставља неуправна клауза, али се остале конвенције индиректног говора чувају. Ликови једноставно ступају у интеракцију без назграпне примене учесталих фраза „рече Х...рече Y“ (Кристал, 1996: 77).

2.2 Карактеристике СНГ-а

У *Речнику наратологије* (Prince, 2003: 35) налазимо следеће карактеристике СНГ-а: нема субординације и најчешће изостаје глагол који уводи неуправни говор, а, ако постоји, не чини структуру СНГ-а и одвојен је зарезом. У енглеском имамо слагање времена, тако да су за ову врсту говора карактеристична прошла времена, која се могу односити на садашњост и будућност. Јављају се деик-

тички елементи, као „сад“, „овде“, „ово“ са глаголима у прошлом времену. За разлику од неуправног говора у ком нема инверзије у питањима, овде се она јавља као у управном говору. Заменице су најчешће у трећем лицу. Узвици, изрази субјективне оцене и емотивни елементи остају непромењени, док се у НГ-у или парафразирају или не преносе. Није могућ императив. Дакле, СНГ има карактеристике и једног и другог говора, али се не може лингвистички извести из управног или неуправног говора, односно не може се дефинисати у стриктно граматичком смислу, јер и најјаснији маркери – времена и деиктички елементи у спацио-темпоралном оквиру лика нису увек и јединствени показатељи. Даље се наводи да СНГ представља функцију контекстуалних одлика, тј. да лингвистички критеријуми нису понекад довољни за препознавање овог говора и да се тада мора обратити пажња на контекст. То је оно на чему инсистира и Бахтин. Он наводи да се и синтаксички и концептуални, прагматички аспекти морају узети у обзир. Ако би се СНГ дефинисао само на основу граматичких својстава, онда имамо само говор аутора; ако се дефинише на основу концептуалних, само говор јунака. То није прихватљиво, јер се тако игнорише дијалошка, односно двогласна природа исказа (Бахтин, 1980: 139 – 186).

Према Ветеру главни проблем у интерпретацији овакве врсте дијалога је његова двосмисленост: може се схватити као преношење мисли једног од ликова или као ауторски коментар претходно изнетих догађаја или чињеница. Односи између управног, неуправног и слободног неуправног говора нису најјаснији и последњи се одупире било каквом опису у синтаксичком смислу. И Ветер закључује да једине показатеље у интерпретацији СНГ-а пружа контекст. Уколико на основу контекста не можемо утврдити да ли речи припадају аутору, приписаћемо их лику (зато је „слободни“ индиректни говор) и обрнуто. Двосмислене су оне реченице које се могу приписати обома (мада не истовремено), али оне су ређе. (Vetters, 1994: 220)

3. Превођење СНГ-а

Што се тиче анализе превода, најпре ћемо се осврнути на већ поменути књигу *How Does It Feel? Point of View in Translation*, у којој аутор обрађује превод СНГ-а са енглеског на француски, сматрајући да је такав превод вредан проучавања, с обзиром на мешану форму ове врсте дијалога. Басау посматра различите технике преводилаца, односно евентуална одступања од оригинала, на нивоу деиксе, модалности и транспозиције времена. Мишљења је да превођење

није само пука репродукција оригинала, да је у том двогласју ипак присутан још један глас – глас самог преводиоца. То његово присуство читава се кроз лингвистичке изборе, јер бирајући између дијалога који је више или мање директан од оригинала, преводилац може довести до губљења једног од „гласова“ (Bosseaux, 2007: 59-100).

Ми ћемо у примерима приказати СНГ у енглеском језику, а затим и његове преводне еквиваленте уз осврт на слагање времена, деиктичке изразе и емотивно-експресивну лексику. Упоредићемо да ли је превод близак наратолошкој структури, као и да ли се и који проблеми могу јавити при превођењу овакве врсте текста.

3.1 Примери

У следећем примеру из романа *Госпођа Даловеј* имамо слагање времена, односно облик плусквамперфекта *had reached* у значењу блиске прошлости, о којој нам говори и фраза *last night*, која овде није промењена у *the night before*, како би иначе било да се радило о правом неуправном говору. Будуће време модалног глагола *мораћу* (*will have to*) исказано је прошлим временом *would have to*. Овде уједно имамо и пример упитне реченице у којој се јавља инверзија субјекта и помоћног глагола, што је опет немогуће у неуправном говору.

1. *He had only reached town last night*, he said; *would have to go down to the country at once; and how was everything, how was everybody – Richard? Elizabeth?*(2005: 153)

Тек синоћ је доишао, рече; сместиа ће мораћу да крене за унушрашњоси; али шиа има ново, како су остали – Ричард, Елизабети? (2004: 43)

У другом примеру скрећемо пажњу на још један начин препознавања СНГ-а, односно разлучивања чије су речи у питању. Овде је акценат на контексту. Лексика је маркирана и на основу подвучених фраза јасно се могу препознати речи јунака Септимуса Ворена Смита. Овде је у питању перфект, у преводу „враћен“ у презент. Јављају се и упитне реченице у инверзији, што опет показује да се не ради о обичном неуправном говору. Додуше, могло би се помислити да је у питању монолог, јер се не ради говору јунака, већ о његовим мислима. Ипак, треће лице као индикатор поништава такву идеју (осим ако не инсистирамо на разлици говор, односно изговорене речи – мисли, и онда би се ово схватало као индиректни монолог).

2. *Heaven was divinely merciful, infinitely benignant. It spared him, pardoned his weakness. But what was the scientific explanation (for one must be scientific above all things)? Why could he see through bodies, see into the future, when dogs will become men? It was the heat wave presumably, operating upon a brain made sensitive by eons of evolution. Scientifically speaking, the flesh was melted off the world. His body was macerated until only the nerve fibres were left. It was spread like a veil upon a rock.* (2005:172)

Небо је божански милостиво, бескрајно благодаклоно. Поштредело га је, ошросило му његову слабост. Али како научно објаснити (јер изнад свега треба бити научан)? Зашто он што може да види кроз тела, да сагледа будућност, да предвиди кад ће пси постати људи? Можда што поилојни шалас делује на мозак који су еони еволуције учинили осетљивим. Научно говорећи, месо се растапа. Његово се тело размекшало, док нису преостала само влакна живаца. И раширило се као veo по сцени. (2004: 71)

У примеру 3 из романа *Ка светионику* имамо деиктичко *сад* са прошлим временом. Поред упитних реченица и слагања времена, као и у претходним примерима, такође се јављају узвик и прилози *заиста* и *probably* – *вероватно* (који је у преводу изостављен, а битан је за дистинкцију СНГ-а), као показатељи емотивно-експресивне лексике, односно лексике субјективне оцене, несвојствене наратору. Деиктичко *that woman* би, да се ради о неуправном говору, у преводу требало да гласи *од ове жене* (односно из дисталног би се променило у проксимално). Могу се приметити синтаксичке промене у преводу, које су подвучене. Ипак, експресивни план је очуван.

3. [...] *Had he money enough to buy tobacco? Did he have to ask her for it? half a crown? eighteen-pence? Oh, she could not bear to think of the little indignities she made him suffer. And always now (why, she could not guess, except that it came probably from that woman somehow) he shrank from her. He never told her anything. But what more could she have done? There was a sunny room given up to him. The children were good to him. Never did she show a sign of not wanting him. She went out of her way indeed to be friendly.* [...] (2005: 282)

[...] *Да ли има довољно новца да купи дувана? Да ли мора да тражи од ње? Пола круне? Шилинг и по? Ох, она не може да подноси мисао на ситне увреде које он прави од ње. И сада (зашто, она не може да погоди, осим ако то не долази од оне жене некако) он увек узмиче од ње. Никад јој ништа не говори. Али шта би више могла да учини? Добио је сунчану собу. Деца су добра према њему. Она никад не показује знака да га не жели. Превазилази себе, заиста, у пријатељском ошхођењу.* [...] (2004: 46)

У следећем примеру подвучена је реч *нешџио*, јер се понавља више пута, што такође може бити показатељ да се не ради о ауторском говору. Подебљане речи представљају изразе субјективне оцене.

4. *There was in Lily a thread of something; a flare of something; something of her own which Mrs. Ramsay liked very much indeed, but no man would, she feared. Obviously not, unless it were a much older man, like William Bankes. But then he cared, well, Mrs. Ramsay sometimes thought that he cared, since his wife's death, perhaps for her. He was not 'in love' of course; it was one of those unclassified affections of which there are no many. Oh, but nonsense, she thought; William must marry Lily. (2005:322)*

Посџиоји код Лили ниџи *нечеџа*; *иламен нечеџа*; *нешџио* њено соџсџивено, *шџио* се *џђи* Ремзи *заусџиа* мноџо *доџаа*, али ниједном мушкарицу, *нажалосџи*. *Очиџледно, не*, сем ако није неки мноџо *сџарији* човек, као Вилијам Бенкс. Али онда он мари, *џа*, *џђа* Рамзи је *честџо* мислила да од смрџи своје жене он *можда* мари за њу. Он није „заљубљен“, *наравно*; *џо* је једна од оних неодређених *наклоносџи* којих има *џако* мноџо. *Ох, али џлуџосџи*, *џомисли* она: Вилијам се *мора* ожениџи са Лили. (2004: 111)

Оно што може да представља проблем у разумевању оригинала, самим тим и у преводу јесу честе промене перспективе – са јунака на наратора и обрнуто, које појачавају и наглашавају динамику јунакових мисли. Делови који су подвучени представљају унутрашњи монолог односно унутрашњи дијалог, остало представља СНГ. У оригиналу СНГ је представљен прошлим временом, док је у унутрашњем монологу презент; у преводу оба су у презенту, једино је разлика у лицу. Наративна структура видљива је у оба случаја. Глаголи који уводе говор (и нису саставни део СНГ-а) се, међутим, разликују. Имамо перфекте несвршеног вида и два аориста. Шта се овим постиже – управо динамика која у српском не може да се искаже у оквиру СНГ-а и монолога (јер су оба у презенту).

5. *Stop! Stop! he wanted to cry. For he was not old; his life was not over; not by any means. He was only just past fifty. Shall I tell her, he thought, or not? He would like to make a clean breast of all. But she is too cold, he thought; sewing, with her scissors; Daisy would look ordinary beside Clarissa. And she would think me a failure, which I am in their sense, he thought; in the Dalloways' sense. Oh, yes, he had no doubt about that; he was a failure, compared with all this- the inlaid table, [...] –he was a failure! (2005: 154)*

Досџа! *Досџа!* хтео је да узвикне. Јер он није *сџар*; његов *живоџи* још није *џрошао*; никако не. Тек је *џретџурио* *џедесетџу*. *Да јој џо* кажем, *џомисли*, *или не?* *Хџео* би да јој *исџрича* све *шџио* му је на *дуџи*. *Али*

она је сувише хладна, размишљао је, док њу кроји својим маказама: Деизи би изгледала сасвим просто поред ње. А Клариса би мислила да сам промашен човек, што ја јесам по њиховом схваћању, помисли, по схваћању Даловејових. О, да, он у то није нимало сумњао; он је промашен човек у поређењу са свим њим стварима – столом у интарзијама, [...] - промашен је човек! (2004: 46)

4. Закључак

На примерима смо могли видети да су преводиоци очували, односно остали блиски наративној структури. Тешко препознатљив СНГ у овим преводима ипак је „савладан“. У преводима нема знатних одступања од синтаксичке и лексичке структуре оригинала, те је тиме сачувана „полифоничност“ романа. Очувана је и експресивна функција. Међутим, не могу све заслуге припасти преводиоцима. Мора се поменути техничко умеће писца, јер се монолог и СНГ у овим романима Вирџиније Вулф често лако препознају, односно постоје недвосмислени индикатори и једног и другог. Једно од основних начела превођења јесте да превод буде веран. То је све што се захтева, али управо ту лежи проблем. Да завршимо речима Bosseaux – свако превођење „оштећује“, али то је ипак „нужно зло.“ (Bosseaux, 2007: 68)

Извори

- 1) Вулф 2005: V. Woolf, *Mrs Dalloway*, Hertfordshire: Wordsworth Editions
- 2) Вулф 2004: В. Вулф, *Госпођа Даловеј*, Београд: Народна књига
- 3) Вулф 2004: В. Вулф, *Ка свеишонику*, Београд: НОВОСТИ АД

Литература

- Бахтин 1980: М. Бахтин, *Марксизам и филозофија језика*. Београд: Нолит.
- Ветерс 1994: С. Veters, *Tense and Aspect in Discourse*. Berlin, New York: Mouton de Gruyter.
- Басау 2007: С. Bosseaux, *How Does It Feel? Point of View in Translation*. New York: Rodopi.
- Катнић-Бакаршић 1999: М. Катнић-Бакаршић, *Лингвистичка стилистика*. Будимпешта: Open Society.
- Institute Center For Publishing Development Electronic Publishing Program.
- Кристал 1996: Д. Кристал, *Кембричка енциклопедија језика*. Београд: Нолит.

- Лоц 1999: Д. Лоц, Послије Бахтина, у: *Како укрџиџиџи џексџи*, приредила Славица Перовић. Подгорица: Октоих.
- Лоц 1999: Д. Лоц, Дијалог у модерном роману, у: *Како укрџиџиџи џексџи*, приредила Славица Перовић. Подгорица: Октоих.
- Поповић 2007: Т. Поповић, *Речник књижевних џермина*. Београд: Логос Арт.
- Принц 2003: G. Prince, *A Dictionary of Narratology*. Lincoln: University of Nebraska Press.
- Стивенсон 1992: R. Stevenson, *Modern Fiction: An Introduction*. Lexington: University Press of Kentucky.
- Херман, Вервах 2001: L. Herman, B. Vervaeck, *A Handbook of Narrative Analysis*. Lincoln: University of Nebraska Press.
- Хлебџ 1989: Б. Хлебџ, Општа начџа превођења. Београд: Научна књи-га.

Ivana Palibrk

ON TRANSLATING FREE INDIRECT SPEECH IN THE NOVELS *MRS. DALLOWAY AND TO THE LIGHTHOUSE*

Summary

This paper presents the features of free indirect discourse and the specific nature of FID itself. We deal with the contextual, semantic, syntactic and lexical indicators which may lead to misinterpretation and thus cause various problems in translating. The excerpts from the novels *Mrs Dalloway* and *To the Lighthouse* are compared to its Serbian translations in order to examine the translators' means of overcoming the difficulties related to FID.

Прихваћено за џиџамџу новембра 2009.



Риба - деталь, фузионисано стакло

Наташа Костић

ВРСТА РИЈЕЧИ, СТЕПЕНОВАНОСТ ПРИДЈЕВА И УЛОГЕ АНТОНИМА У РЕЧЕНИЦИ

Овај рад анализира антонимију на емпиријској бази, а циљ је да испитамо да ли припадност одређеној врсти ријечи и могућност поређења код придјева имају утицаја на употребу антонима и прагматичку вриједност лексичко-синтаксичких образаца у којима се они у реченици јављају. Анализа је извршена на најбројнијем електронском корпусу српског језика и обухвата 50 парова антонима. Резултати које смо добили указују да употребу антонима у реченици условљавају првенствено семантички, а не граматички фактори, а улоге које придјевски антоними могу да имају у реченици не зависе од могућности или немогућности њиховог поређења изван контекста.

Кључне ријечи: антонимија, врста ријечи, степенованост, нестепенованост, улога антонима у реченици

1. Увод

У Кембричкој енциклопедији језика антонимија се дефинише као „смисаони однос супротности значења“ (Kristal 1995: 105), а у литератури о антонимији налазимо и следеће дефиниције: антонимија је стандардни термин за супротност значења између лексема (Lyons 1977); антонимија је инкомпатибилност између семантичких елемената на које се смисао ријечи декомпонује (Katz 1972); антонимија је појава супротстављања ријечи по њиховим најопштијим и најкарактеристичнијим значењским особинама које се идентификују као супротне и важе за све говорнике датог језика (Novikov 1973). Иако је тачно да антонимија може да обухвата више типова веза, које се у извјесном смислу међусобно разликују, такође је тачно и то да сви познати антоними у, рецимо, српском језику, имају нешто заједничко. Сваки изворни говорник српског језика може брзо и без проблема да наведе ријеч ‘супротног значења’ у односу на ријечи као што су *висок*, *жив* или *изнад*, и да при том не осјећа никакву потребу да направи разлику између скаларне антонимије (супротност заснована на контрасту типа више/мање: *добар/лош*, *висок/*

низак), комплементарних парова (супротност заснована на контрасту типа да/не: *мушки/женски, жив/мртшав*) или реципрочних парова (однос између два ентитета се посматра или из једног или из другог смјера на датој оси: *испред/иза, изнад/испод*). Антонимија је, по Лајонсу, заправо још ужи појам, и односи се само на парове супротности који се могу поредити: *велики/мали, висок/низак, брз/свор* и сл. Могућност поређења је веома важна особина придјева, а будући да се ова врста ријечи најчешће наводи у примјерима антонимије, на основу присуства или одсуства те особине у литератури је уведена дистинкција између *степенованих* (енг. *gradable*) и *нестепенованих* (енг. *ingradable* или *non-gradable*) парова супротног значења (Сапир 1944). Степенованост укључује постојање могућности поређења; када поредимо два или више ентитета у погледу посједовања одређеног својства (у овој улози типично су придјиви), дато својство може бити присутно у мањој или већој мјери. На примјер, чињеница да можемо да кажемо *X је шопиао као и Y* или *X је шопилији него Y* у директној је вези са постојањем могућности степеновања придјева *шопиао*. Са друге стране, ријеч као што је *женски* не посједује ту могућност. Исто важи и за парњаке ових придјева супротног значења: *хладан* и *мушки*. Иако ове ознаке несумњиво могу да буду од користи, сматрамо да ипак на неки начин и замагљују суштинске сличности међу паровима ријечи које у језику препознајемо као 'супротне по значењу'. У овом раду ћемо настојати да антонимију освијетлимо из једног другачијег угла, бавећи се прије свега њеном употребом у писаном тексту у српском језику.

Већина разматрања посвећених антонимији су теоретске природе; у њима се на дедуктиван начин долази до бројних класификација и субкласификација ове значењске релације, уз мање или више детаљан опис различитих типова, али без узимања у обзир одговарајуће количине података о функционисању антонимије у стварној језичкој употреби. Овај рад се бави анализом антонимије која је заснована на емпиријској бази, а наш циљ је да испитамо да ли припадност одређеној врсти ријечи и могућност поређења код придјева имају утицаја на употребу антонима и прагматичку вриједност лексичко-синтаксичких образаца у којима се они у реченици јављају.

2. Избор антонима

Циљ рада диктира и одабир парова за анализу, односно намјера да се испита да ли врста ријечи и дистинкција степеновани / нестепеновани придјеви играју улогу у употреби антонима у реченици. У складу са тим, осим придјевских парова (и степенованих и нестепенованих), обухватили смо и антонимијске парове именица, глагола, прилога и предлога. Број анализираних реченица, међутим, није утврђиван унапред, већ смо укључили све примјере у којима су се одабрани парови појавили у оквиру исте реченице у корпусу. На тај начин смо у корпусу пронашли 4903 примјера. Анализа је извршена на корпусу за који сматрамо да је репрезентативан и довољно обиман. У питању је најбројнији електронски корпус српског језика (*Неетикетирани корпус српског језика*¹). Овај корпус обухвата примјере из књижевних дјела, дневне и периодичне штампе, стилски разнородних публикација и представља репрезентативан језички узорак.

Одабир репрезентативних парова антонима ствара извјесне потешкоће, прије свега због чињенице да не постоји јединствена дефиниција антонимије са којом су сагласни сви истраживачи. Листа која би обухватила све антониме у једном језику вјероватно никада неће ни постојати зато што је процес који једном пару ријечи „дарује“ статус антонима комплексан и динамичан. Тај статус се изгледа може једино установити консензусом, с обзиром на то да дефиниције антонимије варирају не само од једног лингвисте до другог, већ и од једног менталног лексикона до другог. Стога се сваком списку антонима који претендује на то да буде свеобухватан и коначан могу наћи замјерке, а сматрамо да се као најбоље рјешење за потребе анализе намеће одабир оних парова које би већина изворних говорника препознала као „добре“ примјере парова супротности.

С обзиром на чињеницу да у приступу сваком психолингвистичком феномену, па и антонимији, интуиција неминовно игра важну улогу, приликом одабира парова ослањали смо се на претходна истраживања и сопствену интуицију водећи рачуна о томе да буду заступљени различити типови антонима и различите врсте ријечи. За анализу смо одабрали 50 парова антонима. Сматрамо да је узорак довољно велик и репрезентативан, а приликом избора руководили смо се и следећим критеријумима:

1 *Неетикетирани корпус савременог српског језика* најбројнији је међу корпусима српског језика које је сачинила Група за језичке технологије са Математичког факултета Универзитета у Београду. Овај корпус броји 22.226.437 ријечи и доступан је на веб сајт адреси www.korpus.matf.bg.ac.yu.

1. Бар 60% одабраних парова треба да буду придјевски антоними зато што је антонимија међу придјевима ипак присутна у већој мјери него када су у питању друге врсте ријечи.²

2. Бар 10% одабраних парова треба да буде представљено именичким, глаголским и прилошким антонимима.

3. Листа треба да садржи и предлошке парове имајући у виду намјеру да што већи број различитих врста ријечи буде укључен у истраживање.³

Критеријум фреквентности није био од пресудног утицаја приликом састављања листе. Иако је тачно да је већина најфреквентнијих парова присутна, трудили смо се да укључимо и извјестан број мање честих парова. Другим ријечима, поред парова као што су *нови/стари* (689 примјера) и *велики/мали* (485 примјера), јављају се и парови са далеко мањим бројем реченица: *срећан/шужан* (6 примјера) или *мокар/сув* (4 примјера). Истраживање које би у фокусу имало само, на примјер, 50 најфреквентнијих антонима у српском језику, ограничило би се готово искључиво на степеноване придјеве. Листа одабраних антонима изгледа овако (у загради је наведен број реченица из корпуса у којима је дати пар употребљен у антонимијском односу):

<i>близу/далеко</i>	(20)	<i>нови/стари</i>	(689)
<i>богаџи/сиромашан</i>	(117)	<i>ошворен/зашворен</i>	(44)
<i>болестан/здрав</i>	(37)	<i>паметан/глуп</i>	(11)
<i>брз/сљор</i>	(41)	<i>почетак/крај</i>	(382)
<i>брзо/сљоро</i>	(10)	<i>први/последњи</i>	(187)
<i>црни/бијели</i>	(293)	<i>пун/празан</i>	(20)
<i>добар/лош</i>	(205)	<i>рани/касни</i>	(47)
<i>добити/изгубити</i>	(62)	<i>раш/мир</i>	(128)
<i>добро/лоше</i>	(43)	<i>рушити/градити</i>	(18)
<i>доћи/оћи</i>	(81)	<i>сити/гладан</i>	(9)
<i>дубок/плишак</i>	(6)	<i>срећан/шужан</i>	(6)
<i>дуз/крашак</i>	(47)	<i>свијетли/шамни</i>	(41)
<i>исправан/погрешан</i>	(10)	<i>шанак/дебео</i>	(11)
<i>испред/иза</i>	(29)	<i>шешак/лак</i>	(65)
<i>истина/лаж</i>	(54)	<i>шоло/хладан</i>	(78)
<i>изнад/испод</i>	(32)	<i>шоло/хладно</i>	(16)
<i>јак/слаб</i>	(32)	<i>шврг/мек</i>	(24)

2 Фелбаумова каже: "There is nothing special about antonymous adjectives, other than that antonymy is more pervasive among adjectives; rather, there is something special about antonymous concepts, no matter in what form these concepts are lexicalized" (1995: 285).

3 Интересантно је напоменути да ниједна од студија о антонимији које смо консултовали не укључује предлошке антониме.

куйићи/ипродаћи	(56)	ући/изаћи	(71)
лијей/ружан	(51)	узети/дати	(17)
лијево/десно	(213)	унутрашњи/спољашњи	(69)
љубав/мржња	(42)	велики/мали	(485)
мало/много	(80)	висок/низак	(43)
млад/стар	(142)	врх/дно	(36)
мокар/сув	(4)	жив/мрт	(90)
мушки/женски	(343)	животи/смрти	(266)

3. Улоге антонима у реченици

Наш први циљ је био да испитамо какве све улоге антоними могу да имају у реченици и да ли постоје обрасци у којима се користе и каква је улога антонима у њима. Поступак је био следећи: пошто смо елиминисали све оне реченице у којима тражени пар ријечи није у антонимијском односу⁴, добили смо по 50 група примјера. Семантичком анализом сваке појединачне реченице утврдили смо разлоге употребе антонимијског пара, његову улогу у контексту реченице, значење антонимијске фразе и њено лексичко и синтаксичко окружење. На тај начин установили смо одређене врсте значења и улога које су у вези са одговарајућим лексичким и синтаксичким сигнаlima. То нам је омогућило да реченице групишемо у складу са улогом коју дати пар има у датом контексту. У корпусу смо идентификовали десет различитих начина употребе антонимије у реченици, на основу чега смо формулисали десет врста антонимије у реченици. Називи ових врста су произвољни, а образовани су у складу са врстом улоге коју пар антонима има у контексту реченице. То су:

1. Инклузивна антонимија коју у највећем броју случајева карактерише структура X и Y^5 или X или Y . Јавља се у оним реченицама у којима се антоними употребљавају са циљем да укажу на инклузивност, свеобухватност, укљученост свих вриједности значењске димензије коју идентификују. У синтаксичком смислу главно обиљежје ове класе примјера јесу координативни везници *и*, или:

Ушо пожелех попусајну шейњу, а затим себи предочих наилазак тешких и лаких возила од којих бих се морао склањати.

2. Антонимија у улози помоћног контраста забиљежена је у оним случајевима када антоними не представљају једини значењски

4 На примјер: *Ипак, не кријемо да би нам снеж више него добро дошао и враћоо госте који су отишли раније.*

5 X означава први, а Y други члан антонимијског пара.

супротстављени лексички пар у реченици. У тим реченицама употреба већ познатог пара супротности (пара антонима) има за циљ да омогући и у први план постави опозитивност другог пара ријечи или фраза са којима су антоними у блиској вези:

Чему се у будућности можемо надати ако имамо богаће сиротијине а сиромашне наставнике?

3. Антонимија у улози наглашавања разлике карактерише оне реченице у којима се дословно или метафорички упућује на семантичке разлике између чланова пара антонима:

У таквој ситуацији МОК се труди да својим средствима иштервенише и ублажи јаз који настаје у области сиротија између богатих и сиромашних.

4. Антонимија као саставни дио промјене дефинише групу примјера у којима је антонимија неопходан елеменат за означавање неке врсте кретања, промјене или трансформације из једног краја супротности у други:

Ви из животиња прелазите у смрт, из будног стања у сан, из стварног у нестварно.

5. Антонимија као саставни дио поређења, као што и сам назив сугерише, односи се на примјере који употребљавају компаративну структуру с циљем поређења једне фразе са другом, при чему главну улогу имају управо чланови пара антонима:

Такође је био свестан и њихових мана и ограничења, због једностраности пристојна књижевном делу, који је више спољашњи него унутрашњи.

6. Антонимију као саставни дио негације одликује структура *X*, не *Y* која има за циљ да негирањем једног члана пара непосредно иза његовог парњака нагласи важност онога који је први поменут:

Њима је требао рат, а не мир.

7. Антонимија као директна супротстављеност јавља се онда када се антоними јаве у обрасцу који их поставља у неку врсту јасне супротстављености која се типично реализује употребом структуре *X* насрам *Y*:

То су нови градови насрам старих градова.

8. Антонимија у улози наглашавања екстрема може се посматрати и као подврста инклузивности, с тим што се у овом случају ради о укључености само крајњих тачака значењске скале коју де-

финишу антоними, али не и осталог семантичког 'простора' између њих:

Ривал са Малтије има заправо екипу састављену од веома младих на једној и веома старих израча на другој страни.

9. Антонимија у обрасцу X-Y је на самој граници идиоматичности, што је вјероватно и директна последица избора парова (нпр. *мушко-женски, нови-стари, лево-десно*):

Ернест Цонс закључује да су му корени, по свој прилици, негде дубоко у Фројдовој психи: у некој тачци где се поклопио његов Едипов комплекс, а можда и у мушко - женском двојству његове личности.

10. Антонимија као саставни дио устаљеног израза обухвата све оне случајеве у којима је пар антонима саставни дио изреке, пословице, устаљене фразе и сл. Бројност оваквих примјера у корпусу такође нужно зависи од тога које смо парове одабрали за анализу, с обзиром на чињеницу да се неки антоними на овај начин далеко чешће употребљавају од других:

Обавезно наводим да чега се паметан стиди глуп се шиме поноси.

Табела која слиједи даје приказ процентуалне заступљености свих врста антонимије у реченици у корпусу који смо користили:

Врста антонимије	Број примјера	Проценти
<i>Инклузивна</i>	2178	44,4
<i>Помоћни контрасти</i>	1486	30,3
<i>Разлика</i>	189	3,8
<i>Промјена</i>	158	3,2
<i>Поређење</i>	93	1,9
<i>Негација</i>	89	1,8
<i>Суироисстављеност</i>	73	1,5
<i>Екстрем</i>	13	0,3
<i>X/Y / X-Y</i>	144	2,9
<i>Устаљени израз</i>	334	6,8
<i>Остали</i>	146	3
Укупно	4903	100

Табела 1: Преглед дистрибуције врста антонимије у српском корпусу

Улога антонима у обрасцима инклузивне антонимије првенствено се огледа у идентификацији димензије значења, а потом и

у искоришћавању њеног (у највећем броју случајева) комплетног семантичког садржаја. Велику улогу при том имају координативни везници (*и, или*) који доминирају у обрасцима ове врсте антонимије, коју иначе можемо сматрати веома распрострањеном појавом у језику: свих 50 парова понаособ бар једанпут функционишу на овај начин. Ово истраживање такође указује да, када се чланови антонимијског пара употребе заједно у реченици у просјеку у 45% случајева у српском ради се о функцији означавања инклузивности.

Уколико реченица садржи оба члана антонимијског пара, вјероватноћа да ће у њој бити присутан још један контрастни пар износи 30% у српском језику. У таквим реченицама познати контрастни пар има улогу да укаже на други, у датом контексту важнији контраст међу члановима другог пара који не посједује изражен (или не посједује уопште) контрастни потенцијал. Антонимију у овој улози означили смо као антонимију у улози помоћног контраста. Антонимија је у таквим контекстима најјачи сигнал контраста. Ипак, значајну улогу има и паралелизам граматичких структура, што такође битно доприноси образовању контекста за истицање контраста.

Знатне разлике постоје у бројчаној заступљености међу преосталих осам врста антонимије у односу на двије доминантне врсте. Иако су у поређењу са остале двије доминантне врсте ове врсте ипак релативно мале, антоними се у овим улогама понашају на различите начине и у веома специфичним лексичко-синтаксичким окружењима. Појаве антонима у контексту поређења, у улози наглашавања разлике, у контексту неког преображаја, промјене, или као саставног дијела негације, илуструју употребу антонима у реченици на начине који су очекивани. Антоними се ту јављају у контекстима који потенцирају контраст, и који успостављају једноставне двосмјерне разлике. Међутим, ове четири врсте се у корпусу јављају у само 11% случајева, што је око четири пута мање у односу на инклузивну антонимију и три пута мање у односу на антонимију у улози помоћног контраста. То значи да је у писаном тексту присутна тенденција да антонимија буде искоришћена било као лексички сигнал (као у случају помоћног контраста) или као сигнал свеобухватности (као у случају инклузивности).

4. *Врсте ријечи и улоге антонима у реченици*

Фелбаумова (1995: 285) сматра да не постоји ништа посебно у вези са придјевским антонимима, и да подједнаку пажњу заслужује

и антонимија међу осталим врстама ријечи. Да бисмо испитали везу између улоге антонима у реченици и врсте ријечи, реченице из корпуса смо груписали према томе да ли су антонимијски парови који се у њима употребљавају приједи, именице, глаголи, прилози или предлози. Установили смо да неки парови могу да функционишу као различите врсте ријечи: парови *богаћ/сиромашан*, *болестан/здрав*, *јак/слаб*, *млад/стар*, *сити/гладан*, *жив/мртав* јављају се као приједи или као именице (поименичени приједи). Од укупно 4903 реченице, приједи се употребљавају у 3082 случаја, именице у 1074, глаголи у 305, прилози у 382, а предлози у 60 реченица. Апсолутна бројчана надмоћ приједи у односу на остале врсте ријечи последица је, са једне стране, присуства већег броја приједвских парова на листама одабраних антонима, и, са друге стране, веће учесталости ових приједи у корпусу. У табели 2 дајемо приказ дистрибуције реченица груписаних према врстама ријечи у нашем корпусу.

	Инк	Пом	Раз	Про	Пор	Нег	Суп	Екс	Х-У	Изр	Ост	Ук
ПРИДЈЕВИ	1282	1018	126	102	56	36	37	10	92	236	88	3083
ИМЕНИЦЕ	490	225	60	53	29	42	36	2	3	80	54	1074
ГЛАГОЛИ	172	115	-	-	4	7	-	-	1	5	-	304
ПРИЛОЗИ	202	104	3	3	2	2	-	1	48	13	4	382
ПРЕДЛОЗИ	3	2	4	-	2	2	-	-	-	-	-	6
	2178	1486	189	158	93	89	73	13	144	334	146	4903

Табела 2: Врсте ријечи и антонимија у српском корпусу

У табели 3 дајемо преглед процентуалне заступљености врста ријечи у односу на улоге које антоними имају у реченицама у писаном тексту:

	Инк	Пом	Раз	Про	Пор	Нег	Суп	Екс	Х/У	Изр	Ост	Ук
ПРИДЈЕВИ	41,6	33	4,1	3,3	1,8	1,2	1,2	0,3	3	7,7	2,8	100
ИМЕНИЦЕ	45,6	21	5,6	4,9	2,7	3,9	3,4	0,2	0,3	7,4	5	100
ГЛАГОЛИ	56,6	37,8	-	-	1,3	2,3	-	-	0,3	1,7	-	100
ПРИЛОЗИ	52,9	27,2	0,8	0,8	0,5	0,5	-	0,3	12,6	3,4	1	100
ПРЕДЛОЗИ	52,5	39,3	-	-	3,3	3,3	1,6	-	-	-	-	100
УКУПНО	44,4	30,3	3,8	3,2	1,9	1,8	1,5	0,3	2,9	6,8	3	100

Табела 3: Врсте ријечи и антонимија у српском корпусу (процентни)

На основу података из табеле закључујемо да у свих пет група примјера примат држи инклузивна антонимија. Уколико учесталост двије доминантне врсте антонимије (по врстама ријечи) упоредимо са процентом њихове заступљености у комплетним корпусима, закључујемо да има веома мало одступања у односу на укупну процентуалну заступљеност инклузивне и антонимије у улози помоћног контраста. Међу изузетке можемо споменути нешто израженију бројност инклузивне антонимије у групи српских глагола (56,6% у односу на укупну заступљеност ове врсте антонимије од 44,4%). У свим осталим случајевима одступања по врстама ријечи у односу на укупну заступљеност двије доминантне врсте антонимије не прелазе 10%.

Што се тиче осталих врста антонимије, њихова укупна заступљеност у корпусу је углавном релативно мала и креће се од 6,8% у случају антонимије као саставног дијела устаљеног израза до 0,3% у случају антонимије у улози наглашавања екстрема. Сходно томе, ни бројност по групама одређеним према врстама ријечи не прелази 8%; једини изузетак чине српски прилози у обрасцу X-Y (12,6%). Ипак, овај податак треба интерпретирати у свјетлу чињенице да се српски прилози *шойло/хладно* и *лево/десно* у половини, односно у петини од укупног броја појављивања у корпусу, користе у обрасцу X-Y. Другим ријечима, могуће је да би и ове бројке у нешто другачијем избору парова такође биле приближне процентима укупних заступљености мање честих врста антонимије.

Најзад, сама заступљеност врста ријечи по свим врстама антонимије привилегија је само именица и придјева. Код свих осталих врста ријечи постоје улоге у којима нисмо забиљежили ниједно појављивање датих антонимијских парова. Односима између врста антонимије у реченици и припадности антонима врстама ријечи бавићемо се у одељцима који следе. Циљ нам је да установимо у којој мјери припадност антонима одређеној врсти ријечи утиче на њихову употребу у идентификованим обрасцима.

4.1. Инклузивна антонимија

У нашем корпусу инклузивна антонимија се јавља у 44,4% реченица, што је бројка веома слична њеној учесталости код придјева (41,6%) и именица (45,6%). Прилози и предлози у мало већој мјери фаворизују ову врсту антонимије са 52,9%, односно 52,5%, док је код глагола убједљиво највише присутна (56,6%). Ови подаци са једне стране можда говоре у прилог томе да припадност граматичкој класи у неким случајевима може да утиче на улогу антонима у

реченици. Са друге стране, такође је могуће закључити да је појава антонима у обрасцима инклузивне антонимије карактеристика антонимијских парова свих пет врста ријечи, с тим што је међу глаголима нешто чешћа. Да би илустровали везу инклузивне антонимије и врсте ријечи испитаћемо два синтаксичка обрасца ове врсте антонимије у нашем језику: *X, али и Y, и X и Y*.

1. *Последњи тријумф Новосађана пред својим навијачима против београдског Радничког пројраћен је лејим, али и ружним стварима које су чини се неминовни прашилац нашег бокса.*
2. *Спуштањем у криптиу Дучић је, коначно, нашао вечни мир стижавши на Црквину, на бреж смрти, али и животиа, одакле очи на оба светиа гледају.*
3. *Реке човеку дају, али и узимају.*
4. *Много је бивших асова овог клуба који су ту, близу, али и далеко од клуба у којем су провели најлепше године животиа, а данас о свом клубу немају чак ни леу реч.*
5. *Вајра је прогутала целу шуму и маслињаке изнад, али и испод Јагранске магистрале.*

Ових пет реченица показују да антонимијски парови могу да се употребе у истом лексичко-синтаксичком обрасцу без обзира на врсту ријечи којој припадају антоними. У наведеним примјерима у обрасцу *X али и Y* налазимо парове пријева (*леј/ружан*), именица (*живот/смрт*), глагола (*узети/дати*), прилога (*близу/далеко*) и предлога (*изнад/испод*). Припадност одређеној граматичкој класи очигледно нема утицаја на непосредно окружење антонимијског пара. У свим наведеним примјерима антоними се користе са циљем да означе инклузивност, укљученост свих релевантних вриједности. Дакле, без обзира на врсту ријечи, улога обрасца *X али и Y* веома је слична у свим реченицама.

Однос инклузивне антонимије и врсте ријечи испитаћемо и кроз примјере још једног обрасца ове врсте: *и X и Y*.

1. *На пример, тешко ћеће мимоићи негативне стране и брзе и споре приватизације.*
2. *Србија је наша велика узданица и у рати и у миру.*
3. *Оно што би смо могли да кажемо за Свешозара Самуровића, могли бисмо рећи о сваком од нас, а то је да је тути у Медијалу био отворен, могло се и ући и изаћи по вољи.*
4. *Звезде могу бити и близу и далеко, већ према томе како нам је потребно.*

5. *Споменуо сам апостоле заједно са анђелима, владикама и свештеницима јер постоји само једна Црква, и испод и изнад, јер је Бог сишао и живео међу нама, чинећи у наше име оно за шта је послат.*

Антонимијски парови се у свакој од наведених реченица користе у истом обрасцу и у свим овим контекстима имају сличне улоге – да укажу на инклузивност – без обзира на то што антоними припадају различитим врстама ријечи. Овај налаз потврђује да се у обрасцима типичним за инклузивну антонимију могу употребити антонимијски парови и придјева, и именица, и глагола, и прилога и предлога. Ипак, то не значи да је вјероватноћа појаве српских глагола у лексичко-синтаксичком окружењу које упућује на инклузивност једнака вјероватноћи појаве именица или придјева у истом таквом окружењу; подаци из табела 2 и 3 указују да глаголе ипак чешће можемо да очекујемо (и више од половине случајева од укупног броја појављивања у корпусу) зато што се, осим у улози помоћног контраста, релативно ријетко употребљавају у другим улогама у реченици.

4.2. Антонимија у улози помоћног контраста

У корпусу је антонимија у улози помоћног контраста у просјеку присутна у 30,3% случајева међу свим антонимијским паровима. Када говоримо о појединачним врстама ријечи, код придјева се благо пење на 33%, код именица се спушта на 21%, код глагола је опет нешто већа од просјека и износи 37,8%, затим следе прилоги са 27,2%, и, најзад, код предлога је одступање највеће и они се у овој улози употребљавају у 39,3% случајева. Међутим, сматрамо да одступања нису велика да би могли да говоримо о фаворизовању ове врсте антонимије од стране било које врсте ријечи. Наредне реченице из корпуса говоре у прилог томе да је антонимија у улози помоћног контраста независна у односу на врсту ријечи којој припада антонимијски пар.

1. *Лондонски „Фајненшел тајмс“ констатује да је ово хапшење „најодважнији корак нових власти у извођењу припадника старог режима пред правду“.*
2. *То је био крај слободе и почетка ројства под Турцима, које је шрајало око пет стотина година.*
3. *У Србији, пак, власти увек добија, а опозиција увек губи изборе, и, зато, последња ствар у којој Србија треба да се угледа*

- на Енглеску јесте нејостојање изборне владе у тој земљи – био је мишљења Маринковић.
4. Следећи том ове хрестоматије, који ће обухватити раздобље од 1960. до наших дана је нова врста изазова, јер је, речено изразом из народне пјесме, много званих, мало одабраних.
 5. Буда је сишао с неба Трајастримша низ лествице: с врха лествица могао је изнад себе видети све Брахмалоке, а испод себе је видео дубине Пакла, јер су те лествице уистину биле Ахис мунди у Средишту Универзума.

Свих пет реченица садрже антонимијске парове у улози креирања или истицања контрастног односа између ријечи означених курзивом. Придјеви *нови/стари* успостављају однос контраста између *власти* и *режима*; именице *почетак/крај* наглашавају опозицију између другог пара антонима *слобода/ројство*; глаголи *добити/губити* истичу контраст међу ријечима које већ посједују одређени контрастни потенцијал: *власт* и *опозиција*; захваљујући прилошком пару *мало/много* трпне глаголске придјеве *звани* и *одабрани* тумачимо као супротстављене појмове; најзад, и предлози *изнад/испод* у однос контраста постављају *Брахмалоке* и *дубине Пакла*.

Дакле, у свим наведеним реченицама антонимијски парови се употребљавају са циљем да укажу на контраст, без обзира на врсту ријечи којој припадају. Осим тога, и ријечи које се јављају као чланови другог контрастног пара такође припадају различитим врстама ријечи. То могу да буду именичке, придјевске или пак предлошке фразе. Подаци из табела 2 и 3 указују да ова је врста антонимије у српском највише заступљена код предлога, а најмање међу именицама; ипак, могућност употребе антонима у овој врсти улоге у реченици указује да је антонимичност датог пара много важнија од врсте ријечи којој антоними припадају.

4.3. Антонимија као саставни дио негације

Осим у случајевима инклузивне и антонимије у улози помоћног контраста, које су и најбројније врсте, све врсте ријечи смо забиљежили још само у случају антонимије као саставног дијела негације. Процентуална заступљеност ове врсте антонимије је много мања у односу на доминантне врсте, и износи свега 1,8%. Ако погледамо дистрибуцију међу врстама ријечи наилазимо на мала одступања од просјечне вриједности: примат међу именицама (3,9%), на другом

мјесту су предлози (3,3%), затим глаголи (2,3%), придјевни (1,2%) и најзад прилози који су најмање чести у обрасцима ове врсте антонимије (0,5%). Без обзира на учесталост употребе одређених врста ријечи у реченицама које користе антонимију као саставни дио негације не постоје ограничења граматичке природе која би могла да искључе неке врсте ријечи из ових образаца, што илуструју и следеће реченице:

1. *Мада су Ненадови били нови а не стари сџанари, ипак Јасну заболело равнодушност њимених дама: за цело време Ненадове болести једино оне не умишале како је Ненадове.*
2. *„То је њроуџао љубави, а не мржње“, каже он, излазећи из свој владичанског двора, у који се недавно уселио.*
3. *Обе сџе леје и шармантне и, у неку руку, ѡриродно је да нишџа не добијате, већ да губите, да плаћате ѡрез на....*
4. *Да ли ће 2003. година бити ѡреломна или не и који су изазови да џа ѡреломна година ѡсџане ѡреломна на добро, а не на лоше?*
5. *Олџар се налазио испред аџсиде а не иза ње, јер је аџсиду заузимао ѡресџо и синџронон, који је ѡдџгнуџ са ѡар сџеџеника да би свешџенсџво било видљиво.*

Наведени примјери показују да улоге које антонимијски парови обављају у реченици не зависе од врсте ријечи којој антоними припадају. У свакој од претходно наведених реченица антоними се употребљавају у обрасцима *X, а не Y* (или *не X већ Y*), који негирањем једног члана пара стављају акценат на вредност другог члана. Примјери показују да на овај начин можемо употребити парове придјева (*нови/стари*), именица (*љубав/мржња*), глагола (*добијати/губити*), прилога (*добро/лоше*) и предлога (*испед/иза*). Иако је употреба у обрасцима ове врсте антонимије најмање заступљена међу прилозима, у овој улози могуће је употребити антониме који припадају свим испитиваним врстама ријечи, а сама дистрибуција по групама прилично је уравнотежена и поред мале заступљености у корпусима.

4.4. Антонимија као саставни дио ѡређења

Антоними се у овој улози у српском језику могу користити без обзира на врсту ријечи. Дистрибуција у односу на врсте ријечи показује да је највише заступљена код предлога (3,3%), а затим следе именице (2,7%), придјеви који су најближи просјеку (1,8%), потом глаголи (1,3%) и на крају прилози (0,5%). Наредне реченице илу-

струју употребу сваке од испитиваних врста ријечи у овом образцу:

1. *То је она генерација, више ситна него гладна, која је носила у шорби за ужину маси на хлебу са алевом пайриком и на ногама имала јевџине шенис пайишке намазане кредом, и то само онда ако је сачекала да се браћа и сестре изују.*
2. *У свешћу „који у злу лежи“, мржње је било увек више него љубави.*
3. *Дакле, из наше државе више се излазило него што се у њу улазило.*
4. *Е, знаш, да си још најорнија када си далеко него када си близу.*
5. *Могу да се уишшу сви иза крајко време науче дивну вештинну лебдења под водом а Малдиви су више испод него изнад мора.*

Лексичко-синтаксички образци у којима се јављају антоними нису исти у свим наведеним примјерима, али у свакој од ових реченица присутно је поређење између пара антонимијских појмова, било у оквиру семантичке димензије којој антоними припадају, или у односу на неку другу семантичку димензију. При том, припадност антонима одређеној врсти ријечи веома мало утиче на семантичку улогу коју дати пар обавља у реченици. Ова флексибилност када је у питању врста ријечи потврђује да антониме у реченици бирамо узимајући у обзир семантичке, а не граматичке критеријуме. Међутим, то не значи да је припадност одређеној граматичкој класи ирелевантна; предлози се скоро три пута чешће користе на овај начин у односу на глаголе, или шест пута чешће у односу на прилоге.

4.5. Антонимија у улози наглашавања разлике

Иако је ова врста антонимије у нашем корпусу бројнија него антонимија као саставни дио негације међу примјерима нисмо пронашли све врсте ријечи. Предност је дата придјевима и именицама: придјеви учествују са удјелом од 4,1%, а именице са 5,6%; осим ове двије врсте ријечи забиљежили смо и свега три случаја употребе прилошких парова антонима, што чини готово занемарљивих 0,8%. Објашњење овакве дистрибуције међу врстама ријечи можда лежи у чињеници да је лакше указати на разлике између ствари и појава него између радњи, па је тако у овој улози антонима у реченици предност дата паровима именица и придјева (модификатора именица), на рачун занемаривања глагола и прилога (модифика-

тора глагола). Наредне реченице илуструју придјеве и именице у функцији означавања разлике, као и један од три примјера употребе прилога:

1. *Истио иако власницима ауџомобила који су, на захџев МУП-а, ириликом реџистџрације морали да доџлађују разлику између сџиаре и нове цене осџџурања, разлика у цени биће враћена од сџиране осџџуравајућих кућа.*
2. *Неће ли џио замаџлиџи разлику између „џешких“ и „лакџих“ џема, озбиљноџ, оџиџедруџиџвено корисноџ и комерцијалноџ комуницирања, најзаџ између јавноџ и ириваџиноџ инџиџреса?*
3. *И џде је разлика између истџине и лаџи?*
4. *Очиџледно је одлучио да на џај начин заџириџа велику ироваџију која Словенце иоследњих џодина иоџрилично и исфорсирано и неџприродно дели на лево и десно орџенџисане.*

Када се придјеве употребе у улози наглашавања разлике, ријеч је заправо о указивању на различитост између двије именичке фразе. У прве двије реченице антоними су парови придјева који омогућавају уочавање контраста између различитих аспеката истог појма означеног именицом: *сџиара и нова цена, џешке и лаке џеме*. У примјеру 3 у антонимијском односу су саме именице, а на контраст између различитих појмова упуђује се директно: *разлика између истџине и лаџи*. Примјер 4 илуструје прилоге у функцији означавања разлике, али и овдје се опет ради о указивању на разлику између двије именичке фразе: *лево орџенџисани Словенци и десно орџенџисани Словенци*. Дакле, типични лексичко-синтаксички образац антонимије у улози наглашавања разлике – *разлика између X и Y* – није присутан међу глаголима (осим, евентуално, када су употребљени као друга врста ријечи, као нпр. придјеве (*разлика између долазних и одлазних иоџива*)), као ни међу прилозима (уз пар изузетака) и предлозима.

4.6. Анџонимија као саставни дио иромјене

Анџонимија је саставни дио иромјене у реченицама које описују кретање, иромјену, из једног стања, означеног једним чланом анџонимијског пара, у друго, означено другим чланом тог пара. На та два стања упуђују именице или именичке фразе са придјевским анџонимима, па је то могуће објашњење изостанка осталих врста ријечи у овим обрасцима. Осим придјева и именица забиљежили смо и три реченице са прилошким анџонимима; ипак, у односу на

просјечну заступљеност ове врсте антонимије у корпусу која износи 3,2%, заступљеност прилога од свега 0,8% је релативно мала. Именички антоними се највише употребљавају у обрасцима антонимије као саставног дијела промјене, и то више и од просјека за све антониме (4,9%), док је учесталост употребе придјевских парова готово идентична просјечној врједности и износи 3,3%.

1. *На домаћој политичкој терези остаје зорак укус свих нагомиланих проблема који су, из старе, ренети у нову годину.*
2. *Наравно, објашњава наш саговорник, дешава се да ове лаке болести пређу у тешке, као што су заглађење плућа, менинџитис, те их је због опасности од компликација неопходно на време излечити.*
3. *Рај је из свој почетка прерастао директно у свој крај.*
4. *Пошто је постојање света само један непрекидан прелазак из живота у смрт, и обратно, уместио да све постоји, ништа не постоји.*
5. *Јер оно што ми се чинило јако далеко сада је пошло близу.*

Кретање или промјена у свим наведеним реченицама, осим у примјеру 5, дешавају се између двије именичке фразе. У прве двије реченице антонимија је присутна између модификатора именица које су центар фразе (*из старе ренети у нову годину, лаке болести пређу у тешке*), док у случају наредне двије реченице постоји између самих именица (*из почетка у крај, из живота у смрт*). Као и у случају антонимије у улози наглашавања разлике, глаголе и предлоге не налазимо у овим обрасцима, мада сматрамо да не би требало искључити могућност њихове употребе у оваквим контекстима.

4.7. Антонимија као саставни дио устаљеног израза и остале врсте антонимије

Антонимија као саставни дио устаљеног израза је још једна врста код које смо забиљежили појаву готово свих врста ријечи. Једини изузетак чине предлози, који се у нашем корпусу не употребљавају на овај начин. Ипак, као што смо раније већ истицали, бројност и дистрибуција ове врсте антонимије међу антонимима може драстично да варира и подаци о њеној заступљености у великој мјери зависе од тога који су антоними обухваћени анализом.

У српском корпусу ова врста је трећа по бројности (6,8%), одама иза инклузивне и антонимије у улози помоћног контраста, али табеле 2 и 3 показују да предлоге обухваћене анализом ипак не срећемо у оваквим контекстима. Најбројнија је код пријева (7,7%),

затим код именица (7,4%), следе прилози са 3,4% а потом и глаголи са 1,7%. Наредна група реченица са по једним примјером сваке врсте ријечи илуструје идиоматичне контексте у којима се употребљавају антоними у српском језику:

1. *Сити гладноме не верује.*
2. *Пад савезне владе означава почетак краја ДОС-а, јер ова коалиција није ништа научила из прошлости.*
3. *Боџ дао, Боџ узео – а што што је мали бокојник носио у себи клицу најширосечних способности остало би заувек неопкривена тајна.*
4. *Љубазно до бола, чини ми се да ме мало много зеза.*

Што се тиче осталих врста антонимије у реченици, антонимија као директна супротстављеност и антонимија у улози наглашавања екстрема су у просјеку најмање заступљене врсте (1,5% и 0,3%), док бројности антонимије у обрасцу X-Y (2,9%) у великој мјери доприносе парови *мушки-женски*, *нови-стари* и *лево-десно*. Као последица тога, дистрибуција међу врстама ријечи за све ове врсте има приближне вриједности, осим у случају обрасца X-Y, и то међу српским придјевима и прилозима. Тако се антонимија као директна супротстављеност јавља код придјева, именица и предлога са учесталošћу од 1,2%, 3,4% и 1,6%. Антонимију у улози наглашавања екстрема код придјева, именица и прилога (0,3%, 0,2% и 0,3%, тим редом). Антонимија у обрасцу X-Y веома је неједнако распооређена међу врстама ријечи (од 0,3% код именица и глагола, преко 3% код придјева, до чак 12,6% у случају прилога). Ипак, све наведене врсте антонимије присутне су у веома малом броју случајева да бисмо могли да извучемо сигурне закључке у вези са могућностима употребе испитиваних врста ријечи у оваквим контекстима.

5. Степенваност антонимијских придјева и улоге антонима у реченици

Дистинкција степеновани / нестепеновани придјевски парови у веома великој мјери присутна је у свим теоријским расправама о антонимији. Укључивањем обије врсте придјевских парова намјера нам је била да установимо да ли ова теоријска дистинкција игра улогу приликом употребе антонима у реченици. Неки теоретичари (Кресе 1986, Лајонс 1977) нестепеноване парове (*man/woman*, *dead/alive*, *true/false*) и не сматрају антонимима, и ту ознаку употребљавају само за степеноване придјеве попут *new/old*, *happy/sad*, *rich/poor* и сл. Чини нам се да овакви ставови ипак нису баш у складу

са интуицијом: када су у питању парови супротности, већина изворних говорника не осјећа никакву потребу да направи разлику између ове двије врсте придјевских парова. То значи да су *добар/лош*, *лијеј/ружан* или *нови/стари* подједнако добри парови супротног значења као и *мушко/женско*, *отворен/затворен* или *шачан/нешачан*. Наша листа садржи примјере из обије групе придјева, а сама анализа ће у овом поглављу показати да ли постоји веза између степенованости придјева и улоге антонима у реченици.

Класификације придјевских антонима у радовима Леха (1974), Лајонс (1977) и Крусе (1986) заснивају се на дистинкцији између степенованих и нестепенованих придјева. Придјевски парови антонима чији се чланови односе само на крајеве семантичке скале, док преостали међупростор покривају други придјеви, означавају се као *степеновани антоними*; а придјевски парови антонима који заједнички покривају цјелокупан семантички простор дате скале познати су као *нестепеновани антоними*. Класичан примјер прве групе придјева јесте пар *hot/cold*, чији чланови покривају само крајеве на скали температуре, док се облицима као што су *warm, tepid, lukewarm, chilly, cool* описују остале 'међувриједности'. Типични примјер друге групе јесте пар *dead/alive*, чији чланови семантички покривају једине двије могућности на датој скали. У одељцима који следе покушаћемо да дамо одговор на питање у којој мјери је ова традиционална подјела антонима релевантна када говоримо о начинима њихове употребе у писаном тексту.

5.1. Степовани насрам нестепенованих придјевских парова

На листи српских парова антонима налазе се 30 придјевских парова, од чега су 22 степенована пара, а 8 нестепенованих: *црни/бијели*, *исправан/погрешан*, *мушки/женски*, *отворен/затворен*, *први/последњи*, *јун/јазан*, *унушрашњи/спољашњи*, *жив/мртав*. Сам термин 'нестепеновани' ипак не значи да у случајевима када користимо, барем неке од ових придјева, не можемо да говоримо о одређеним степенима у којима важе дата својства; тако, рецимо за некога можемо да кажемо да је *completely wrong*, или *absolutely right*. Дефиниција нестепеноване антонимије каже да уколико важи један од чланова пара, то онда логички искључује могућност употребе другог члана. На примјер, ако за некога кажемо да је *мртав*, не можемо у исто вријеме рећи и да је *жив*; ако за нешто кажемо да је *исправно*, то аутоматски значи да није *погрешно*. Међутим, рећи за некога да није *млад*, не значи аутоматски да је дотична особа *стара*; ако неко није *богати*, не значи обавезно да је *сиромашан*, и сл.

Другим ријечима, у свим оваквим случајевима постоје и неутралне вриједности. Ипак, разлика између степенованих и нестепенованих парова често није увијек тако прецизна⁶, што запажа и Палмер када каже: “some pairs of adjectives, e.g. *honest/dishonest, obedient/disobedient, open/shut* are... gradable in terms of more and less, yet ... the denial of one is usually taken to assert the other” (1976: 81).

Статистичка анализа коју ћемо представити у следећем одељку помоћи ће нам да утврдимо да ли је разлика степеновано/нестепеновано релевантна када говоримо о улози антонима у реченици. Уколико на улогу придјевских парова у реченици утиче њихов статус у погледу ове особине, онда је у том случају ова логичка дистинкција заиста важан чинилац који активно утиче на начин на које антониме усвајамо и употребљавамо; уколико се, пак, степеновани антоними користе у писаном тексту на сличан начин као и нестепеновани антоними, онда релевантност ове традиционалне дихотомије можемо још више довести у питање.

5.2. Статистичка анализа

У српском корпусу забиљежили смо 3082 реченице у којима се јављају придјевски парови антонима, при чему се у 2055 реченица ради о степенованим придјевима, а у 1027 о нестепенованим придјевима⁷. Табела 4 даје приказ њихове дистрибуције у односу на врсте антонимије које смо идентификовали у овом раду:

	Инк	Пом	Раз	Про	Пор	Нег	Суп	Екс	X-Y	Изр	Ост	Ук
СТЕПЕН.	800	806	99	88	36	23	26	9	60	54	54	2055
НЕСТЕПЕН.	482	212	26	14	20	13	11	1	32	182	34	1027
УКУПНО	1282	1018	125	102	56	36	37	10	92	236	88	3082

Табела 4: Антонимија и степенованост придјева у српском језику

Табела 4 показује да се обије групе придјева јављају у свим улогама у реченици, па чак и када су у питању обрасци веома мале учесталости. Дакле, већ је и летимичан преглед ове табеле довољан

6 Рецимо енглески пар *dry/wet* обично се у литератури класификује као степеновани пар; али да ли је заиста степеновани пар? Ако за нешто кажемо да је *dry*, то онда значи да је у потпуности без воде; ако, пак, није у потпуности без воде, онда можемо да кажемо да је *wet*, у мањој или већој мјери. Придјеви *moist* или *damp*, које користимо за тзв. ‘међувриједности’, у ствари указују на степене влажности, дакле налазе се на оној страни семантичке скале на којој је и придјев *wet*, па је она према томе подијељена на два комплементарна дијела. Нејасноће ове природе додатно илуструју проблематичност класификација које се заснивају на интуицији.

7 Нисмо узели у обзир оне реченице у којима се употребљавају поименичени придјеви.

да закључимо да се логичком дистинкцијом условљена подјела придјевских антонима не одражава на употребу антонима у реченици. Другим ријечима, степенованост придјева не условљава могућност њихове употребе у обрасцима врста антонимије које смо идентификовали у писаном тексту.

Неке друге закључке о вези између степенованости придјева и улога антонима у реченици ипак можемо да изведемо. Најочљивије разлике тичу се података који се односе на двије најбројније врсте, инклузивну и антонимију у улози помоћног контраста. Ако погледамо однос између антонимије у улози помоћног контраста и инклузивне антонимије у случају нестепенованих придјева изразито је фаворизована инклузивна, док су код степенованих готово изједначене. Ова разлика је уочљива зато што је у нашем корпусу у просјеку за све парове (па и у просјеку за придјеве) доминантнија инклузивна антонимија. Разлика постаје веома уочљива када се бројчани односи изразе у процентуалном облику, што наводимо у табели 5:

	Инк	Пом	Раз	Про	Пор	Нег	Суп	Екс	X/Y	Изр	Ост	Ук
СТЕПЕН.	38,9	39,2	4,8	4,3	1,8	1,1	1,3	0,4	3	2,6	2,6	100
НЕСТЕПЕН.	46,9	20,6	2,5	1,4	1,9	1,3	1,1	0,2	3,1	17,7	3,3	100
УКУПНО	41,6	33	4,1	3,3	1,8	1,2	1,2	0,3	3	7,7	2,8	100

Табела 5: Антонимија и степенованост придјева у српском корпусу (процентни)

Употреба степенованих и нестепенованих антонима у нашем корпусу одсликава предност коју нестепеновани парови имају када је у питању инклузивна антонимија. Ова врста антонимије иначе је бројнија од антонимије у улози помоћног контраста и када су у питању укупне вриједности за све антониме (44,4% наспрам 30,3%), и када су у питању просјечне вриједности за придјеве (41,6% наспрам 33%). Међутим, у случају степенованих придјева процентуална заступљеност ове двије врсте готово да је идентична, и износи 38,9% за инклузивну наспрам 39,2% за антонимију у улози помоћног контраста. Дакле, у овој групи придјева биљежимо пораст учесталости антонимије у улози помоћног контраста (у односу на просјечну заступљеност за придјеве), док је у групи нестепенованих придјева ситуација обрнута: у дупло већем броју случајева ови придјеви фаворизују обрасце инклузивне антонимије, па однос између ове двије врсте у њиховом случају износи 46,9% за инклузивну наспрам 20,6% за антонимију у улози помоћног контраста. Наредне рече-

нице из српског корпуса илуструју примјере употребе обије врсте придјева у обрасцима инклузивне антонимије:

1. *Нису пролазне једино вредности мајстора који су представили у изобиљу у својим делима фигури, мушке и женске, које као да су живе.*
2. *Траже да им се званично каже да ли је Живорад враћен кући жив или мртав.*
3. *Убрзо је човек могао да извије леђа, да иде четвороношке, а свешлост је била све разговешнија, сада је већ могао да разлучи да ли су му очи отворене или затворене, већ је разазнавао обресе ствари.*
4. *Када је у реч о увозу нових и старих аутомобила, сигурно је да ће прошикови њиховог цариграда бити знатно увећани.*
5. *Трао је по своме, потпуно свештан да је шелевизија ефемеран медиј за једнократну употребу и да је једна емисија као добар или лош ручак.*
6. *Хиљаде и хиљаде речи, које су употребљене у стиховима, копчају се као велике и мале рибе, заувек ухваћене у огромној и еластичној мрежи поезије.*

Прва три примјера садрже нестепеноване, а последња три степеноване придјеве, у идентичним обрасцима инклузивне антонимије. Иако су и улоге које антонимијски парови имају у овим реченицама сличне, фразе као што су *мушке и женске, жив или мртав и отворене или затворене* покривају једине могуће семантичке опције када су у питању релевантне семантичке димензије. Са друге стране, фраза *нови и стари аутомобили* може бити употребљена са циљем да укључи све аутомобиле који се увозе, или пак само *старе* и само *нове* аутомобиле. Даке, у овим примјерима из српског корпуса нестепеновани антоними на ефектнији начин покривају цјелокупну семантичку димензију. Можемо да закључимо да се нестепеновани антоними у односу на степеноване више употребљавају у улози сигнала инклузивности зато што су семантички подеснији за вршење ове улоге.

Разлике између употреба степенованих и нестепенованих придјева код већине осталих врста антонимије су незнатне. Изузетке чине готово двоструко већа заступљеност антонимије у улози наглашавања разлике и троструко већа заступљеност антонимије као саставног дијела промјене код степенованих придјева; са друге стране, нестепеновани су далеко бројнији у улози саставног дијела устаљеног израза, па однос нестепеновани: степеновани придјеви у овој групи реченица износи 7:1.

6. Закључак

Анализа врста антонимије у писаном тексту у српском језику показала је да употребу антонима у реченици условљавају првенствено семантички, а не граматички фактори. Међутим, корелације између улога антонима и врсте ријечи којој дати пар припада свакако да постоје, и на њих смо указивали кад год је за тим постојала потреба. Ипак, сматрамо да та веза није ни јака ни доследна у оноликој мјери у којој смо могли да очекујемо. За свих пет врста ријечи можемо да кажемо да барем 65% реченица користи једну од двије главне врсте антонимије, инклузивну или антонимију у улози помоћног контраста. Српски језик карактерише углавном равномјерна дистрибуција унутар обије врсте антонимије, уз благу предност коју имају глаголи када је у питању сигнализовање инклузивности. Оно што је ипак важније јесте то да ове врсте нису једноставно последица утицаја граматичких чинилаца и да могу подједнако успјешно да се односе на свих пет врста ријечи које смо укључили у истраживање.

На другој страни, међу мање честим улогама антонима у реченици, примјетили смо да се неке врсте ријечи уопште не користе, вјероватно због тога што је, услед граматичких околности, неке антониме тешко или немогуће употребити у датим обрасцима. На примјер, глаголи и предлози не јављају се у обрасцима антонимије у улози наглашавања разлике и антонимије као саставног дијела промјене, а прилоге смо забиљежили у само три (од укупно 382) реченице у корпусу, што показује да је веома мала вјероватноћа да се прилози јаве у оваквим контекстима. Са друге стране, неке врсте антонимије мале учесталости не праве разлику међу врстама ријечи, па у обрасцима антонимије као саставног дијела негације биљежимо прилично равномјерну дистрибуцију међу свих пет група реченица.

Фелбаумова у својој студији о антонимији истиче “the arbitrariness of the encoding of concepts into particular word classes” (1995: 285). Резултате статистичке анализе у овом раду можемо тумачити из различитих углова, али ипак сматрамо да употреба антонима у тексту није у некој нарочитој мјери под утицајем граматичке класе којој антоними припадају. Другим ријечима, антониме користимо са истим циљем, без обзира на то да ли се ради о придјевима, именицама, глаголима, прилозима или предлозима. Дакле, антонимија није само лексичко-семантичка појава која је присутна међу различитим врстама ријечи, већ је такође и појава која се у писаном тексту употребљава на исти начин, и то у мањој или већој мјери,

без обзира на граматичку класу антонима. Овај рад показује да антонимија може да буде присутна код различитих врста ријечи, али и да је уз то у стању да обавља исте улоге у реченици, на исти начин и у углавном приближној мјери.

Што се тиче степенованости антонимијских придјева и улога антонима у реченици сматрамо да у закључку можемо да тврдимо да се обије врсте придјева у реченици користе на углавном исти начин. Најважнији податак тиче се заступљености свих улога које антоними могу да обављају у реченици међу примјерима обије групе придјева. Такође, у већини случајева нисмо забиљежили нека драстична одступања у дистрибуцији по појединачним врстама антонимије. Међутим, један веома важан закључак тиче се инклузивне антонимије: нестепеновани придјеви су, у односу на степеноване, више наклоњени улози сигнала инклузивности. У нашем корпусу је скоро половина од укупног броја појављивања нестепенованих придјева у реченици у функцији означавања инклузивности, док се у улози помоћног контраста употребљавају само у петини случајева и у двоструко мањем броју у односу на степеноване у истој улози. Ипак, најзначајнији аспект података из табела 4 и 5 према нашем мишљењу тиче се сличности, а не разлика, у понашању степенованих и нестепенованих придјевских парова у писаном тексту⁸. Дакле, улоге које придјевски антоними могу да имају у реченици не зависе од могућности или немогућности њиховог поређења изван контекста, што је важан закључак када имамо у виду традиционалне класификације које нестепеноване парове придјева уопште нису ни сматрале антонимима.

Литература

- Крус: 1986 A. D. Cruse, *Lexical Semantics*. Cambridge: CUP
 Филбаум 1995: C. Fellbaum, Co-occurrence and antonymy. *International Journal of Lexicography* 8, 281–303.
 Кац 1972: J. J. Katz, *Semantic Theory*, New York: Harper International Edition.
 Кристал 1995: D. Kristal, *Kembrička enciklopedija jezika*, Beograd: Nolit.
 Лех 1974: G. Leech, *Semantics*, Penguin, Middlesex.
 Лажонс 1977: J. Lyons, *Semantics* (2 vols.), Cambridge: CUP.
 Новиков 1973: A. L. Novikov, *Антонимия в русском языке*, Москва: Издательство Московского университета.

8 Овај закључак се подудара са запажањем Фелбаумове која у својој студији каже: „Association data show that these differences [gradable vs. non-gradable] do not seem to play a role in people’s mental organization of antonyms“ (1995: 285).

Палмер 1976: R. F. Palmer, *Semantics: a new outline*, Cambridge: CUP.
Сапир 1944: E. Sapir, Grading. *Philosophy of Science* 11, 83–116.

Наслеђе 15/1 • 2010 • 153-177

Nataša Kostić

WORD CLASS, ADJECTIVAL GRADIENCE AND THE ROLE OF ANTONYMS IN A SENTENCE

Summary

The paper analyses the antonymy on an empirical basis, and the goal is to determine whether belonging to a specific class of words and the possibility of comparison of adjectives have any influence on the use of antonyms and pragmatic value of lexical-syntactic patterns in which they occur in a sentence. The analysis is carried out by using the most comprehensive corpus of the Serbian language and it covers 50 pairs of antonyms. The obtained results show that the use of antonyms is conditioned mainly by semantic, not grammatical factors, and that the roles which adjectival antonyms have in a sentence are not dependent on their (in)comparability out of the context.

Прихваћено за штампу новембра 2009.



Велики Пушник, фузионисано стакло, 40 x 10 цм

Дамир Груда
Нови Пазар

АНГЛИЦИЗМИ У НАЗИВИМА ПРИВРЕДНИХ СУБЈЕКТА У НОВОМ ПАЗАРУ

Циљ овога рада јесте да се истражи обим у ком се енглески језик употребљава у називима привредних субјеката у Новом Пазару у Србији. Употреба енглеског језика, као језика који је најзаступљенији, у комерцијалне сврхе имала је великог утицаја на називе који су дати привредним субјектима у Новом Пазару, а због веза који тај град има са глобализацијом и заступљеношћу у медијима. Студија обухвата 418 привредних субјеката преузетих из архиве Агенције за привредне субјекте у Србији (АПП) и директоријума привредних субјеката у области Санџака (АПСС).

Кључне речи: англицизми, рекламирање, билингвалност, позајмљенице, контактна лингвистика, глобализација, привредни субјекти, називи радњи

Увод

Овај рад ће се бавити опсегом употребе англицизама у именима привредних субјеката у граду Новом Пазару. Нови Пазар као град је, историјски гледано, веома занимљив са становишта лингвистичких истраживања у пољу социолингвистике, као и контактне лингвистике, јер се налази у близини Црне Горе, Косова, Босне и Херцеговине, на 270 км јужно од Београда, на деоници старог пута који преко Ибарске магистрале води према Подгорици и Јадранском мору. Његов оснивач Иса-бег Исхаковић подигао је град у непосредној близини средњовековног утврђења Трговиште, познатог под именом Рас. Први писани документ који помиње име Нови Пазар датира из XV века, када је Мало вијеће Дубровачке републике одлучило да у њему постави свог конзула. То потврђује да је град у то време већ био развијен, захваљујући свом изузетном географском положају, јер се налазио на раскршћу важних путева који су водили од Дубровника према Нишу, Софији, Истанбулу, Солуну, Београду, Пешти и Сарајеву. С обзиром на то да трговина најви-

ше спаја људе и да под окриљем тих околности долази до језичког контакта између различитих нација, а самим тим и језика, са правом можемо рећи да је Нови Пазар историјски, географски и лингвистички гледано град са богатим историјским наслеђем, место судара разних култура и цивилизација, а самим тим и место језичког контакта. Оно на шта се ова студија фокусира јесте данашња лингвистичка позадина назива привредних субјеката којих у граду Новом Пазару има у великом броју због чињенице да је Нови Пазар добио у току последњих двадесетак година епитет града трговине, производње тексаса, обуће и разних других делатности. Експанзија трговине подразумева и отварање малих предузећа, продавница, кафића, кафана и осталих услужних субјеката, што укључује и давање имена овим привредним субјектима. Због мешавине разних утицаја Истока и Запада у Новом Пазару, а понајвише због утицаја исламске језичке културе, приметна је веома шаролика слика имена привредних субјеката који у себи садрже веома интересантан језички корпус позајмљеница из разних језика, као што су турцизми, арабизми, англицизми, као и речи италијанског порекла које су најчешће заступљене у називима фирми произвођача тексас одеће.

Према званичном попису из 1991. године Нови Пазар има 85.583 становника. Етнички састав становништва чине Срби са 22,36%, Бошњаци са 75,37%, Црногорци са 0,27%, Албанци са 0,25% и остали са 1,75%. Према незваничним подацима Нови Пазар данас броји преко 120.000 становника. Највећи ресурс Новог Пазара су креативни људи, који су током посљедњих деценија основали велики број приватних малих и средњих предузећа, чији је број преко 6.000. Преко 500 приватних предузећа се бави производњом одеће, обуће и намештаја, а остала претежно услужним делатностима и трговином. Значајну улогу имају и транспорт робе и путнички саобраћај са преко 2.650 фирми за превоз робе и путника. Нови Пазар је тренутно највећи произвођач тексас одјеће у Србији.

Циљ нашег истраживања јесте да испитамо порекло имена привредних субјеката, тј. имена произвођа тексас одеће, при чему ћемо доћи до закључка да у тим именима доминирају позајмљенице из енглеског језика.

Методологија

С обзиром на то да су језичке позајмљенице веома честе у именима привредних субјеката у нашој земљи, а Нови Пазар није изузетак, није ни најмање необично то што се многи англицизми налазе у називима великог броја новопазарских предузећа, компанија, локала, ресторана, кафића...

У овом раду позабавићемо се и анализом појединих назива таквих фирми, као и питањем колико је заправо њихова употреба сврсисходна и примерена, са циљем да идентификујемо главне разлоге употребе језичких позајмљеница из енглеског језика у називима привредних субјеката и укажемо на креативност и привлачну улогу речи енглеског порекла и њихов утицај на локално становништво.

У овом истраживању су коришћени подаци из адресара привредних субјеката Санџака, АПСС, као и подаци Агенције за привредне регистре Србије, АПР¹. У раду је анализирано 418 имена привредних субјеката у Новом Пазару. Типови делатности привредних субјеката који су били укључени у ово истраживање су: произвођачи и продавнице обуће, одеће, намештаја, грађевинских материјала, репро материјала, робе широке потрошње, интернет клубови, угоститељски објекти (кафићи, ресторани, пицерије, хотели, кафане), продавнице техничких уређаја, фотографске радње итд. Рад не обрађује имена свих привредних субјеката у граду, већ је узет одговарајући узорак одређеног броја привредних субјеката, који представљају регистроване привредне субјекте. Нерегистровани привредни субјекти нису узети у обзир у оквиру овог истраживања. Циљ истраживања је, и да се дође до релевантних података о коришћењу англицизама у именима привредних субјеката у Новом Пазару и одреди проценат употребе у односу на домаће речи. Привредни субјекти су подељени у групе и то: привредни субјекти који у свом називу имају само речи енглеског порекла и привредни субјекти који у својим називима имају двојезична имена.

Зашто англицизми у називу привредних субјеката?

Поједини речници страних речи англицизам дефинишу као енглеску реч која је ушла у неки други језик и ту се одомаћила. Енциклопедијска тумачења овог појма означавају утицај енглеског језика на друге језике, при чему се не ограничава тумачење само на речи, већ оно обухвата и гласовне промене и промене у синтакси. Неки аутори не виде разлику између термина „позајмљена реч“ и „англицизам“, јер су границе између њих веома мале и код појединих речи је тешко оценити да ли је то позајмљена реч из енглеског језика која се одомаћила у другом језику, или је то англицизам. Међутим, позајмљене речи се користе да обележе појмове, делатности, особине и предмете, уколико за њих у матерњем језику не постоје речи којима би се они обележили. Изговор и писање тих речи остају, обично, непромењени.

1 <http://www.seda.org.rs/>

Енглески језик је сигурно најдоминантнији језик коришћен у називима привредних субјеката у свету, па тако и у нашој земљи, услед своје повезаности са глобализацијом и модерним трендовима у скоро свим областима. Један од основних разлога за то је што енглески језик има статус *lingua franca*, а и због глобалног утицаја енглеског у ваздушном саобраћају, вестима, филму, науци, интернету, итд., он је и најраспрострањенији језик који се учи ка страни. Своју популарност енглески језик дугује и чињеници да има огроман број позајмљених речи из других језика, као и минималној граматичкој инфлексији у поређењу са другим индоевропским језицима. Имена привредних субјеката у Новом Пазару су део социолингвистичког мозаика овог подручја. Модерни трендови и глобализација у сфери бизниса и маркетинга нису могли да заобиђу ово подручје, а најмање окосницу индустрије Новог Пазара – производњу текстила, као и обуће.

Резултат истраживања

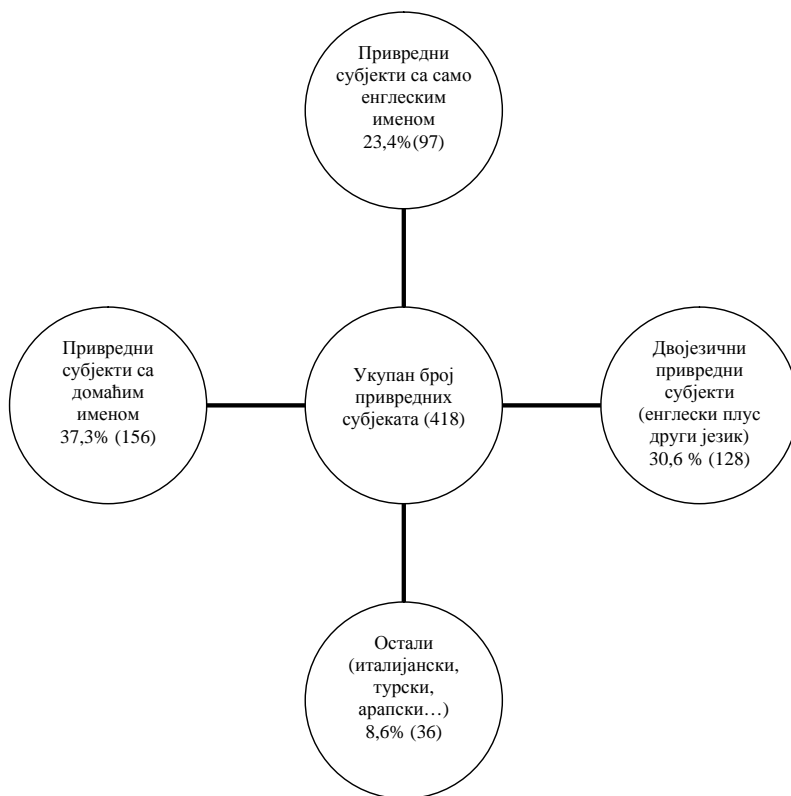
Резултат истраживања је показао да је од укупног броја привредних субјеката укључених у анализу, највећи број назива привредних субјеката у Новом Пазару чине називи који у себи садрже домаће речи 37,3%, затим следи 30,6% назива привредних субјеката који садрже у себи двојезичне називе (енглески плус други језик), затим називи само на енглеском 23,4%, док остали број отпада на речи италијанског, немачког, турског и арапског порекла. Речи турског и арапског порекла су најчешће улазиле у пословни простор Новог Пазара због већинског становништва исламске вероисповести и њихових трговачких и родбинских веза са Турском.

У истраживању је обрађено 418 фирми из различитих привредних сфера, почев од назива привредних субјеката који се баве производњом и продајом тексаса, произвођача и продаваца обуће, намештаја, угоститељских објеката, интернет клубова итд.²

Од 135 назива фирми за производњу тексаса и одеће, који су регистровани у ASSTEXU³, 127 садржи у себи англицизме или транслитерације англицизама или пак блендинг енглеског и српског језика. Остали број назива привредних субјеката у највећем броју садржи италијанизме, турцизме и арабизме. Највећи део њих садржи именице *jeans, company, tex (textile)*. Издавајмо неке које имају интересантне називе.

2 <http://www.apr.gov.rs/>

3 Асоцијација текстилних произвођача Новог Пазара



Слика 1. Однос коришћења језика у називима привредних субјеката у Новом Пазару

Име привредног субјекта	Делатност
DENISSTAR Jeans	Производња и продаја џинс одеће
HIS-EXACT Jeans	Производња и продаја дечје џинс одеће
GUNS - BIG BOYS Fashion	Производња и продаја џинс одеће
EXTREME jeans	Производња и продаја целокупног асортимана џинс одеће
AMIGO Jeans	Производња и продаја џинс одеће
FOREVER Jeans	Производња и продаја џинс одеће
JOIN-BRUG Jeans	Производња и продаја џинс одеће
MENUS Jeans	Производња и продаја дечије џинс одеће
CASABA Jeans	Производња и продаја џинс одеће
ABBA MARVEL & CO	Производња и продаја џинс одеће
ESBI Jeans	Производња и продаја џинс одеће
CITY LINE	Производња и продаја џинс одеће

SANATEX	Производња и продаја цинс одеће
OXA COMPANY	Производња и продаја цинс одеће
STAR COMPANY	Производња и продаја цинс одеће, велепродаја метраже
Butik GENTLEMAN	Продаја мушке одеће и обуће
EDIHAL COMPANY	Производња и продаја цинс одеће
STONE	Производња и продаја цинс одеће
HAOS Trade Mark FASHION	Продаја ексклузивне женске одеће
CLASSIC Jeans	Производња и продаја цинс одеће
STAR COMPANY	Производња и продаја цинс одеће, велепродаја метраже
STRONG Jeans	Џинс програм за децу и одрасле
LIDO JEANS	Производња и продаја цинс одеће на велико и мало
BACCARA Jeans	Производња и продаја цинс одеће
CAST	Производња и продаја цинс одеће
NN-FASHION	Продаја на велико свих модела јакни од еко коже
OPS Jeans	Производња свих врста цинса
PANDA Jeans	Производња и продаја дечје цинс одеће
BEN X	Производња мушких и женских тренерки, дуксева и мајица
BAD BOYS	Мушки и женски спортски памучни програм
ASSTEX	Асоцијација текстилаца
DENIM-LIZARD Jeans 2000	Производња и продаја цинс одеће
BEST Jeans	Производња и продаја цинс одеће
SIMSS Jeans	Производња и продаја цинс одеће
KVALITET-ELIT JEANS	Производња и продаја цинс одеће
BENNELI-TRI B	Производња и продаја цинс одеће
HER	Производња завеса, постељина, пешкира
INSEL Jeans	Производња и продаја цинс одеће
CONSUL Jeans	Рајсфершлуси свих дужина
ARMANI Jeans	Женска и мушка одећа
ZEMAX Jeans	Производња и продаја цинс одеће
ARSENAL Jeans	Производња и продаја цинс одеће
STOP LINE-EXIT Fashion	Производња и продаја цинс одеће
BORG	Производња и продаја спортске одеће
BAD BOYS	Мушки и женски спортски памучни програм
BRUNO Jeans	Производња и продаја одеће за труднице

LIDER Fashion	Продаја ексклузивне одеће, кожане галантерије
NESAL Jeans	Производња и продаја џинс одеће
NaR Jeans	Производња и продаја џинс одеће
BROS Jeans Industry	Производња и продаја џинс одеће
NN-FASHION	Продаја на велико свих модела јакни од еко коже
RULEX JEANS	Производња џинс мушке и трикотажне женске одеће
HATEX	Производња и продаја на велико и мало одеће за одрасле
STARTEX	Производња и продаја џинс одеће

У неким називима се на морфолошком нивоу могу приметити разни облици грађења речи карактеристични за давање назива привредним субјектима од *blending-a*, акронима, транслитерације, *clipping-a*, скраћеница, сложенице, звучних симболизама, властитих имена итд. Одређен број привредних субјеката је двојезичан као NAR JEANS, LIDER FASHION, LIDO JEANS, BACCARA JEANS, MIRADZ JEANS.

Однос једнојезичних и двојезичних имена је скоро подједнак. Код двојезичних имена доминирају акроними, који углавном подразумевају иницијале власника фирме или имена чланова породице. Постоје и мешавине турцизама, арабизама, псеудоиталијанизма са англицизмима.

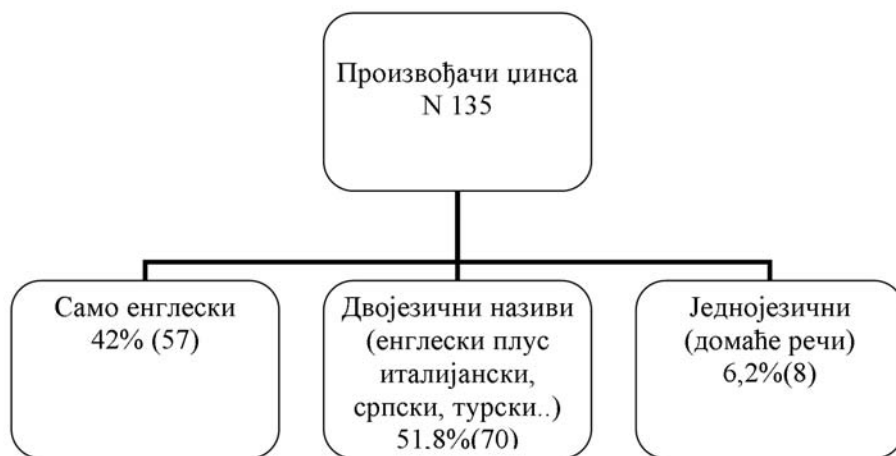
Само енглески	Двојезични (енглески плус други језик)
HIS-EXACT Jeans	DENISSTAR Jeans
GUNS - BIG BOYS Fashion	AMIGO Jeans
EXTREME jeans	JOIN-BRUG Jeans (BRUG-Браћа Уљанин)
FOREVER Jeans	MENUS Jeans
CITY LINE	CASABA Jeans (турцизам касаба плус англицизам)
STAR COMPANY	ABBA MARVEL & CO
STONE	ESBI Jeans
CLASSIC Jeans	SANATEX
STRONG Jeans	OXA COMPANY
CAST	Butik GENTLEMAN
PANDA Jeans	EDIHAL COMPANY
BAD BOYS	
BEST Jeans	

HER ARSENAL Jeans BAD BOYS BROS Jeans Industry DENIM-LIZARD Jeans 2000 STOP LINE-EXIT Fashion NN-FASHION CONSUL Jeans BEN X ASSTEX WINNER TRADE MARK TCR JEANS EXIT LASSO JEANS BLUE JEANS COOL JEANS DENIM COMPANY DOUBLE EN GOLD TIME COBRA JEANS TNT JEANS GOLD JEANS PUBLIC JEANS WANTED JEANS LITTLE BIG LITTLE JEANS	HAOS Trade Mark FASHION LIDO JEANS BACCARA Jeans (италијанизам плус англицизам) OPS Jeans SIMSS Jeans KVALITET-ELIT JEANS BENNELI-TRI B INSEL Jeans ARMANI Jeans ZEMAX Jeans BORG jeans BRUNO Jeans LIDER Fashion NESAL Jeans NAR Jeans RULEX JEANS HATEX STARTEX – kolekcija VEM COLLECTION SANT-LINE ROMA JEANS MIRADZ JEANS (арабизам плус англицизам) ECCO JEANS (италијанизам и англицизам у комбинацији) KOCA COMPANY KOCA IN ENCO TEXTILES GOLUB JEANS
---	---

Од привредних субјеката који се баве производњом и продајом обуће анализирано је 56 привредних субјеката који имају у имену речи енглеског порекла. У већини њих се спомињу именице *shoes*, *line*, *trade*. Издвајамо неколико интересантих.

Једнојезичан (само англицизми)	Двојезичан (англицизам – домаћи или неки други назив)
ALLIGATOR ANTILOP ROBERTO LINE SHOES ART-X BOSS BUFFALO TRADE	БОЈАТЕХНОС СЕКО ЛАЈНЕ СЕНЕКС ЕККО ЛАЈНЕ ЕЛМ УНЛИМИТЕД ЕКСТРА БЕСО

DERBY EURO SHOES FLORIDA PANAMA LOCK TREND SHOES STOP AND GO PANAMA JACK DALLY SHOES (dally- pseudoanglicizam)	INA LINE MAL IMPEX MOB MUR NIKI SHOES MODA PELLE SHOES ROMANA SHOES YUGOATEX BOSHA SHOES
--	---



Слика 2. Језички однос у називима привредних субјеката који се баве производњом џинса



Слика 3. Неки од лога произвођача џинса у Новом Пазару

MALOPRODAJA & VELEPRODAJA
OBUČARSKOG REPROMATERIJALA



Ul. Kej Skopskih Žrtava bb,
36 300 Novi Pazar

Tel: + 381 20 420 183
Fax: + 381 20 387 100

website: www.buffalonp.com
e-mail: office@buffalonp.com



Слика 4. Buffalo shoes

Анализа је показала да највећи број англицизама садрже називи интернет клубова и привредних субјеката који се баве продајом и сервисом рачунара, као и сервисирањем и продајом мобилних телефона, са чак 85% енглеских речи које се углавном односе на називе који су везани за компјутерску терминологију и мобилне комуникације. Најчешће речи у називима су net, com, mobile, link итд. Већина назива привредних субјеката који се баве овим делатностима је једнојезична, али постоји неколико интересантних кованица и мешавина англицизама и арабизама, као у називу IKRESOFT, у којем је први део арабизам, и значи „читај“ док је други англицизам и скраћеница је од речи software. Од анализираних 39 привредних субјеката можемо издвојити:

ART COMPUTER
ENTER
INA DESIGN AND ENGINEERING
MICRO DISC
PC CODE

COMPUTER LINK
ESCAPE
LASER
NP ELECTRONIC
PC PERFECT

IKRE SOFT
 UNITEL
 ETC SYSTEMS
 PRONET TEAM
 ELIX NET
 VOX ELECTRONICS

STRONG
 EURO SAT
 ETATEL COMPANY
 VERAT NET
 DIGITALPRO

У оквиру назива угоститељских објеката анализирано је 56 назива привредних субјеката који у себи садрже англицизме или мешавине англицизама и домаћих речи, а налазе се у градском језгру. У оквиру анализе имена угоститељских објеката мора се направити разлика у типу локала. Утврђено је да је највећи број англицизама присутан у називима кафића у које долази урбана омладина, за разлику од градских кафана и кафечајница (кафана без алкохолних пића), у чијим називима скоро да и нема англицизама. Италијанизми предњаче у називима пицерија. У називима хотела и мотела углавном предњаче домаћи називи, топоними и турцизми. Код већине назива угоститељских објеката приметно је да су англицизми правилно написани, мада има изузетака које би требало преправити у којима предњачи погрешна употреба речи *café*. Навешћемо само неке од њих:

CAFÉ ART
 STAGE
 RED CAFFE
 SILVER CAFE
 CITY CAFE
 CINEMA CAFÉ
 INDEX
 STUDIO
 TIME
 SILVER MOON
 ADDRESS
 OXA COMPANY

BEST CAFÉ
 HOUSE
 CORNER
 BLUE NIGHT
 THEATRE
 COP CAFFE
 TABOO
 MR DONALDS (алитерација)
 PRESTIGE
 ROMANCE
 GALLERY
 CITY CAFÉ CLUB

HAPPY DAY (власник објекта у почетку користио назив Неру Деј који је касније преправљен)

У називима привредних субјеката који се баве производњом и продајом намештаја предњаче домаће речи, а затим следе речи италијанског порекла. Издвојићемо неке од назива који у себи садрже речи енглеског порекла:

DALLAS COMPANY (седиште у Тутину)
HASIMOVIC COMPANY
TIME OUT
ZIPE CARPET

DEMIROVIC COMPANY
HOME DESIGN
COVER

Најфреквентнија реч у називима ових привредних субјеката јесте *company* у комбинацији са породичним презименом.



Слика 5. Dallas company

У називима апотека и приватних докторских ординација најчешће су речи латинског порекла, углавном везане за медицинску и фармацеутску терминологију. У њиховим називима англицизама има у мањем броју. Навешћемо неколико примера:

- DJERLEK DENTAL CENTAR
- SKADRANIN DENTAL CENTAR
- ECHO KARDIOCEK
- APOTEKA DRY
- DENTAL ELEKTRONIK

Приметно је погрешно спеловање речи *center* и транслитерација речи *cardio check* као и речи *electronic*.

У називима грађевинских привредних субјеката има највише домаћих речи, након којих следе германизми, вероватно због радне снаге која је из овога краја највише ишла на привремени рад у Немачку, где су углавном обављали грађевинске послове и долазили у контакт са немачким грађевинским фирмама. Од назива привредних субјеката који се баве грађевинарством, а у себи садрже англицизме могу се издвојити:

STAINLESS STEEL
 ELOKSAL PVC (порекло речи елоксал није утврђено)
 DELTA PLAST
 EL-BI TRADE
 BACEVAC COMPANY
 HARI TRADE
 EDO INZINJERING (транслитерација engineering)
 WEDO COLOR

У називима саобраћајних привредних субјеката (такси службе, ауто школе, превозници путника и робе) доминирају речи и појмови *driver*, *taxi*, *trans*, *tours*, *travel*, као и неки топоними. Веома су присутни и германизми, нпр. *reisen* (*travel*), јер је већина интернационалних дестинација окренута ка Немачкој због велике дијаспоре са овог подручја. Издвајамо нека од интересантних имена ових привредних субјеката:

KADRIC COMPANY
 MEGA TAXI
 TAXI DRAJVER (промењено у *driver*)
 BENKO TOURS
 EURO TAXI
 TAMKO INTERNATIONAL
 SPORTTURIST
 DELIX TOURS
 EDEX (алудира на FEDEX)
 FLORIDA PROMET
 GAMEX TOURS
 LOTUS TRAVEL

Даљом анализом је установљено да најмање англицизама има у називима пекара, фризерских салона, месара, киоска, продавница, намирница, где су доминантни домаћи називи. Неки од једнојезичних и двојезичних назива су интересантни као:

FRIZER SHOP
 POP JUNIOR

TEAM TRADE
JALTA COLORS

У анализи су посебно била интересантна имена фотографских радњи, у којима доминирају речи *foto* или *photo* и студио, углавном у комбинацији са именом власника привредног субјекта. Тако смо затекли:

FOTO IZET
FOTO RIZO
FOTO DINE
CLICK PHOTO
AMIZOOM
VIDEO STUDIO LALE
PHOTO LIK
STUDIO DELIC

Анализом назива привредних субјеката у Новом Пазару дошло се до закључка да постоји одређен број назива фирми који у себи сједињују англицизме са турцизмима и арабизмима, а пошто је Ислам као религија најприсутнији на овом подручју, то овим кованицама даје одређени призивок Оријента у комбинацији са глобализационим призвуком енглеског језика, који делује привлачно на становништво, а нарочито на купце који су верски оријентисани. Навешћемо нека од креативних решења:

MIRADZ JEANS
SAFF JEANS
SEHER TRADE
BIG MANTIJE
IKRESOFT-BROTHER
OZLEM TOURS
REKIC TRAVEL TADZ.
SULTAN CAFFE
CAFFE BEDEM
NUR TAXI (nur – светлост, арапског порекла)
IMAN DENT
CASABA JEANS
RADIO FES



Слика 6. *Ikresoft computers*

Име привредног субјекта MIRADZ, тј. Mi'raḏẒā ḤāẒā значи: испети се на висину, уздигнути се у вис, а у верском смислу означава духовно уздизање.

Име субјекта SAFF је арапског порекла и односи се на поглавље у Кур'ану.

Реч *seher* је турцизам и значи град. *Mantije* су врста пите од меса, а реч води порекло из турског језика. *Ikre* у називу IKRESOFT је арапска реч, императивни облик глагола и значи „читај“, и односи се на прве речи које је Божји Посланик Мухамед примио у објави муслиманске свете књиге Кур'ана од анђела Џибрила (Gabrijel). Реч *Iman* је арабизам и значи вера.

За називе који поред речи енглеског језика садрже у себи арабизме и турцизме не постоји преовлађујуће правило у којим називима привредних субјеката се најчешће срећу. Заступљени су подједнако у називима привредних субјеката из различитих делатности.

Закључак

Резултати су показали да већина назива привредних субјеката зависи од области којом се привредни субјекат бави. Потреба за укључивањем у глобалне економске токове је условила новопазарске привреднике, нарочито произвођаче тексаса и обуће, да се окрећу новим стандардима у давању имена својим фирмама, јер је осим пласмана квалитетне робе на домаће или светско тржиште потребна креативност у одабиру имена фирме. Експанзија енглеског језика у економском смислу пробија баријере не само у већим срединама, већ и у мањим као што је Нови Пазар. Нови Пазар је као град трговине са нивоом присуства енглеског језика у називима привредних субјеката је еквивалентан или чак већи од већих градова као сто су Трст, Беч, Љубљана, а и Токијо у којима су обављена слична истраживања (MacGregor, 2003, Schlick, 2003). У поређењу са градовима у балканском региону где су изведене сличне анализе као сто је Љубљана у Словенији (Schlick, 2003) и Велес у Македонији (Димова, 2009) може се рећи да Нови Пазар предњачи у фреквентности употреба англицизама, двојезичних назива у називима привредних субјеката због свог географског положаја и потребе локалне мале привреде да лансира своје производе ван граница региона као би преживела конкуренцију. Потреба брзог уклапања у светска тржишна кретања је највише допринео „westernizацији“ и англицизацији новопазарског привредног простора. Обрасци фреквентности енглеског језика у одређеним називима привредних субјеката не одударују од већ спроведених истраживања у другим

градовима (Schlick, 2003). Однос је скоро истоветан тако да називи привредних субјеката који се баве техничким услугама (сервиси мобилних телефона, тв сервиси итд.), Интернет кафеима, бутицима, кафићима најчешће су на енглеском језику или двојезични тј. представљају мешавину енглеског и неког другог језика док је заступљеност енглеских речи у називима фризерских радњи, месара, пекара, апотека подједнако мали као и у другим градовима који су анализирани у претходним истраживањима.

Извори

Агенција за привредне регистре, <http://www.apr.gov.rs/>

Адресар привредних субјеката Санцака, <http://www.apss.biz>

Званична презентација града Новог Пазара, <http://www.novipazar.org.rs/>

Литература

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Anglistik/aie/abstracts.doc, Anglicisms in Europe

Paulo A. L. D. Nunes Laura Onofri, Jasone Cenoz and Durk Gorter, Language Diversity in Urban Landscapes: An Econometric Study, <http://www.eukn.org/binaries/eukn/netherlands/research/2009/07/language-diversity-in-urban-landscapes---an-econometric-study.pdf>

Кристал 1997: D. Crystal, *English as a global language*, Cambridge: Cambridge University press.

Кујовић 2001: Д. Кујовић, *Арајско-срски речник*, Paideia.

МакГрегор 2003: L. MacGregor, The language of shop signs in Tokyo, in: *English today*, 18-23.

Милојевић 2000: J. Milojevic, *Words and words of English*, Papirus.

Шлик 2002: M. Schlick, The English of shop signs in Europe, in: *English today*, 18:2, 3-7.

Damir Gruda

ANGLICISMS IN THE NAMES OF ECONOMY ENTITIES IN NOVI PAZAR

Summary

The purpose of this study is to investigate the extent to which English language is used in the names of economic entities in the city of Novi Pazar in Serbia. English as the most dominant foreign language used in commercial names has had a great impact on naming economic entities in the city of Novi Pazar because of its association with globalization and presence in the media. The study analyses 418 names of economic entities obtained from register of Agency of economic entities in Serbia (APR) and directory of economic entities of Sandzak (APSS).

Прихваћено за штампу октобра 2009.

Тамара Стојановић
Филолошко-уметнички факултет, Крагујевац

КУРИКУЛУМ КВАЛИТЕТНЕ ШКОЛЕ

У овом раду аутор разматра курикулум квалитетне школе. Рад је део пројекта аутора под насловом „Школа – темељна знања о прошлости, актуелним проблемима и перспективама развоја“, који је рађен у периоду 2005-2009. године.

Кључне речи: курикулум, квалитетна школа, модул, Тајлеров модел, Вокеров модел, средишњи модел, курикулум заснован на школи, самоевалуација и евалуација.

Увод

Курикулум је основни документ квалитетне школе којим се предвиђа рад, начин деловања и утицај евалуације учинка укупног школског живота на ученике и наставнике. У школи постоји тенденција за квалитетним курикулумом у циљу ефикасности у задовољењу потреба ученика, родитеља и наставника. Због тога се курикулум школе доводи у везу са функцијама школе, тенденцијом њеног оптималног развоја, аутономијом школе и пожељним организационим моделима на основама развојног курикулума.

Курикулум школе је појам који је шири и свеобухватнији од курикулума *наставе*, односно *курикулума наставних предмета* и односи се на укупну активност школе. Школа је у највећој мери изменила свој идентитет управо ширећи своју педагошку делатност изван наставе. У вези са одређењем овог појма, треба нагласити да се у новијим истраживањима (Марш, Стенхаус и др.) све више избегавају дефиниције курикулума, с обзиром на то да је број разноврсних одређења и саставних делова курикулума врло велики и да је усмерен на различите аспекте и приоритете. Због тога се уместо њих уводе и користе кључни појмови и речи, категорије и модули, као што су: циљ, сврха, задаци, садржај, организација, методе, развој, евалуација, компетенција, односи и др.

1. Модули курикулума

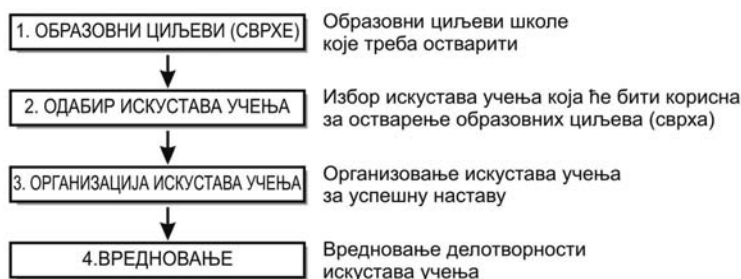
У педагошкој литератури се наводи пет темељних категорија које су директно или индиректно важне за сваки приступ израде курикулума:

- 1) ученичко гледиште,
- 2) наставничко гледиште,
- 3) планирање и развој курикулума,
- 4) управљање курикулумом и
- 5) идеологија курикулума. (Marsh 1994: 127)

Наведене категорије се даље разрађују кроз више модула од којих су најважнији Тајлеров модел планирања, Вокеров модел планирања, средишњи модел планирања и курикулум заснован на школи. Изложићемо укратко сваки од наведених модела.

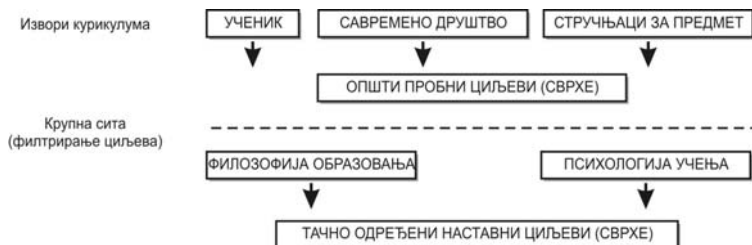
Тајлеров модел планирања се први пут појавио 1949. године у књизи Ралфа Тајлера *Основна начела курикулума и наставе*. Овај модел се заснива на научно-рационалном усмерењу и даје јасан низ поступака планирања у изради курикулума. Тајлеров модел говори о томе како треба припремати и радити курикулум. Због рационалности, разумљивости и јасноће овај модел се и данас примењује у многим државама.

Тајлер тврди да постоје четири начела или „велика питања“ које творци курикулума при његовој изради морају узети у обзир. Ова начела су графички приказана и описно дата на следећој слици.



Слика 1. Начела модела планирања Ралфа Тајлера (Ибид)

Тајлерова логичка основа курикулума је графички приказана на следећој слици.



Слика 2. Тајлерова лoгичка основа курикулума (Ибид: 128)

Предности Тајлеровог модела:

- 1) може се примењивати за све предмете и на свим наставним нивоима,
- 2) даје низ поступака које је врло лако спроводити и који се чине најлогичнијим и најрационалнијим,
- 3) када је први пут објављен, модел је представљао нови почетак наглашавањем „понашања ученика“ и „искустава учења“, а његове смернице за вредновање су биле много опширније од оних које су у то време биле на располагању.

Недостаци Тајлеровог модела:

- 1) не даје изричите смернице о томе зашто би требало одабрати једне а не друге сврхе,
- 2) резултати истраживања о размишљању и планирању наставника упозоравају на то да мали број наставника примењује сврхе као полазну тачку у планирању, а не примењују неке одређене поступке,
- 3) модел се бави само наставним сврхама чије су намере у циљу њиховог вредновања, док се занемарује учење које није планирано, а до којег се неизоставно мора доћи,
- 4) раздвајањем четири корака потцењује се међуоднос који се појављује у свакој активности планирања курикулума,
- 5) модел претерано наглашава мерљиве резултате и када је реч о задатим сврхама, као и о ономе што се вреднује. (Ибид: 128–129)

Вокеров модел свесног приступа планирању из 1972. године полази од тога како учесници у планирању стварно приступају том задатку и како се планирање курикулума стварно одвија у пракси (насупротив Тајлеровом моделу како би требало да приступе). Овај модел Вокер назива „натуралистичким“ јер је желео да покаже како се планирање курикулума стварно одвија у пракси насупротив дру-

гим приступима који прописују како би требало планирати курикулум. Низ овог модела се састоји од три корака: 1) израда платформе која се састоји од концепција, теорија и намера, 2) промишљање о платформи у циљу рашчишћавања сукоба алтернатива и 3) израда нацрта који може бити експлицитни и имплицитни. Његов графички приказ је дат на следећој слици.



Слика 3. Вокеров најнатуралистички модел (Ибиг: 132)

Предности Вокеровог модела:

- 1) чини се да прилично тачно показује шта се стварно догађа док се курикулум планира,
- 2) наглашава потребу да они који планирају курикулум у почетку утврде много времена на разговор, да би реаговали на различите „платформе“ и да се упусте у „промишљање“,
- 3) модел скреће пажњу на различите критике и расправе које се могу догодити у сваком тиму који се бави планирањем курикулума.

Недостаци Вокеровог модела:

- 1) чини се да тачно одражава оно што се догађа на великим пројектима за израду курикулума, док није најпогоднији за активности планирања курикулума који се заснива на школи,
- 2) претпоставља да учесници имају на располагању много времена како би утврдили платформу и кренули у промишљање,
- 3) претпоставља да су они који планирају курикулум одушевљени и чврсти заступници одређеног подручја курикулума,

- 4) није погодан за рутинске и непроблематичне активности планирања курикулума. (Ибид: 133–134)

Средишњи модел планирања подразумева обавезу свих школа које су под управом министарства просвете (јавне школе) да при изради својих курикулума морају да се придржавају националног курикулума у коме је одређено шта ће се и како поучавати и како оцењивати.

Предности средишњег модела планирања:

- 1) обезбеђује уједначен школски систем,
- 2) штеди време,
- 3) обезбеђује континуитет,
- 4) окупља стручњаке,
- 5) обезбеђује „тешње повезивање“ школе и система.

Недостаци средишњег модела планирања:

- 1) даје мало иницијативе наставницима (сматрају се техничким особљем!),
- 2) често нема стратегије спровођења,
- 3) повећава се стандардизација,
- 4) зависан је од рационалног модела. (Ибид: 142–145)

Курикулум заснован на школи који је разрадио енглески педагог Скилбек, полази од идеје да у планирању, изради и спровођењу курикулума у настави, као и вредновању васпитно-образовних ефеката заједнички учествују наставници и ученици школе. Овај курикулум има интерни карактер, представља саставни део установе и мора да испуњава одређене норме и вредности.

Проблеми на које могу наићи учесници израде курикулума заснованог на школи су:

- 1) мањак времена за планирање, размишљање, израду курикулума,
- 2) недовољна стручност, разумевање, способности,
- 3) недовољна новчана средства за материјале и слободне дане наставника,
- 4) споља наметнута ограничења од послодавца и родитеља,
- 5) неповољна школска клима, бројни отпори, недовољно делотворна управа школе.

Ове проблеме не треба потцењивати јер су стварни, а често се наводе као разлози зашто се одустаје од одређених активности израде курикулума заснованог на школи. (Ибид: 147–153)

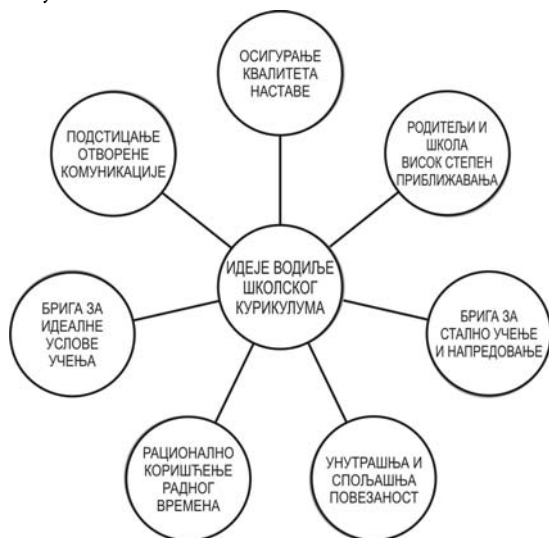
Већина школских система је прихватила разна компромисна решења између крајње централизоване израде курикулума и израде

курукулума који се у потпуности заснивају на школи. Такође, чини се да су компромиси циклични, што се види по померању према децентрализацији и преносу овлашћења, а затим према централизацији (нарочито у Великој Британији и Канади последњих неколико година). Промена става је често политички мотивисана, али је подстиче и промена занимања за одређене образовне филозофије. (Ибид: 145)

2. Саставни делови и идеје водиле школског курикулума

Курикулум је сложен документ квалитетне школе који у себи садржи садржаје и циљеве, школски живот, културу школе, ефикасност школе, наставу, школски менаџмент, особине наставника и њихов лични развој, циљеве и стратегије развоја квалитета, тежишне тачке, временске стандарде, облике зајеничког рада, сарадњу са родитељима, радно окружење родитеља – наставника, ученика – наставника, рад у школској заједници и инструменте евалуације. У основи курикулума школе налазе се идеје водиле које се усмеравају ка више циљева ради његовог остварења.

Графички приказ идеја водиле и саставних делова курикулума дат је на следећој слици.



Слика 4. Шема идеја водиле и саставних делова школског курикулума

Неопходно је да курикулум школе одражава укупност динамике и деловања која се у основи своди на неколико основних подручја која су исходишта за низ праваца који усмеравају курикулум школе. Та подручја су:

- 1) ефикасност школе,
- 2) процес учења и поучавања,
- 3) култура школе,
- 4) школски менаџмент,
- 5) професионалност наставника и његов лични развој,
- 6) циљеви и стратегије развоја културе. (Jurić 2007: 271)

3. Квалитативна подручја курикулума

Курикулум квалитетне школе треба у глобалу да обухвати неколико квалитативних подручја од којих су најзначајнија:

- 1) професионализам и усавршавање,
- 2) поучавање и учење,
- 3) разредна и школска клима,
- 4) школски менаџмент,
- 5) унутрашњи и спољашњи односи (релације).

Графички приказ квалитативних подручја курикулума дат је на следећој слици.



Слика 5. Квалитативна подручја курикулума

4. Развојни план школе

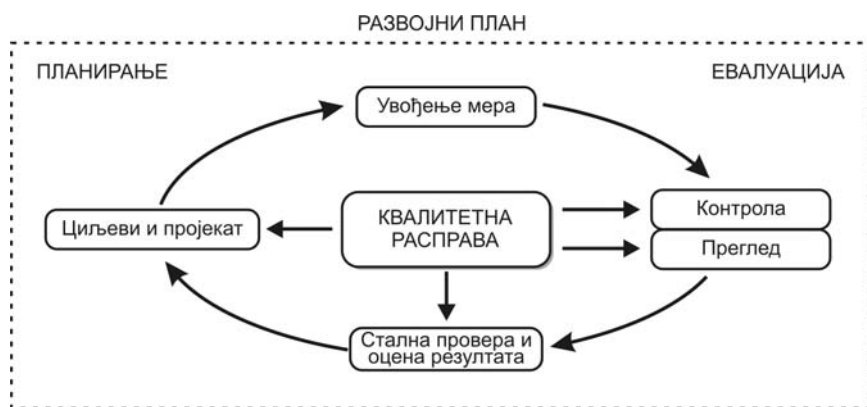
Развојни план школе и његово остварење чине битан елемент курикулума и подразумевају читав циклус у коме се између планирања и евалуације остварују бројни незаобилазни кораци (циљеви и пројекти, увођење мера, контрола и преглед, осврт на резултате), који су праћени квалитетном расправом.

Развојни план школе садржи следеће делове:

- 1) објашњење акције,
- 2) статус развоја и циљева,
- 3) пројекти за постизање циља,

- 4) план активности за имплементацију резултата,
- 5) преиспитивање.

Графички приказ развојног плана школе и његово остварење дат је на следећој слици.



Слика 6. Шема развојног плана школе и његово остваривање

5. Праћење и вредновање квалитета рада школе (самоевалуација и евалуација)

Праћење и вредновање квалитета рада у школи се непосредно доводи у везу са самоевалуацијом која се односи на прикупљање и вредновање неких наставничких активности, наставника или неког учинка. Самоевалуација треба да пружи податке о тренутном стању неког сегмента делатности школе или њене укупне делатности. Уз прикупљање информација, самоевалуација је истовремено процес помоћу кога постају јаснија решења неког критичног стања у некој школи, што за неки тим има велико значење.

Евалуација је систематизовано прикупљање, анализа и оцењивање информација о школском раду. Евалуацијом се настоји да се разуме и оцени квалитет школе са намером његовог даљег развоја. Она помаже у преиспитивању полазишта и претпоставки, постављању нових питања, реалистичком приступу који захтева нека пракса и указивању на бројне детаље који утичу на школску свакидашњицу.

Обележје евалуације указује на то да је она плански и системски процес, да је одређена временским терминима, обухвата анализу и вредновање, усмерава се ка егзактним критеријумима, као полазних за анализу и вредновање и има конкретну корист. Она омогућава јасније постављање циљева и све даљег деловања у школи.

То значи да она мора постићи видљиве и јасне судове и закључке код наставника и осталог особља у школи, као и код оних субјеката изван школе који делују у области васпитања и образовања.

Веома је значајно откривање извора информација који у школи могу бити:

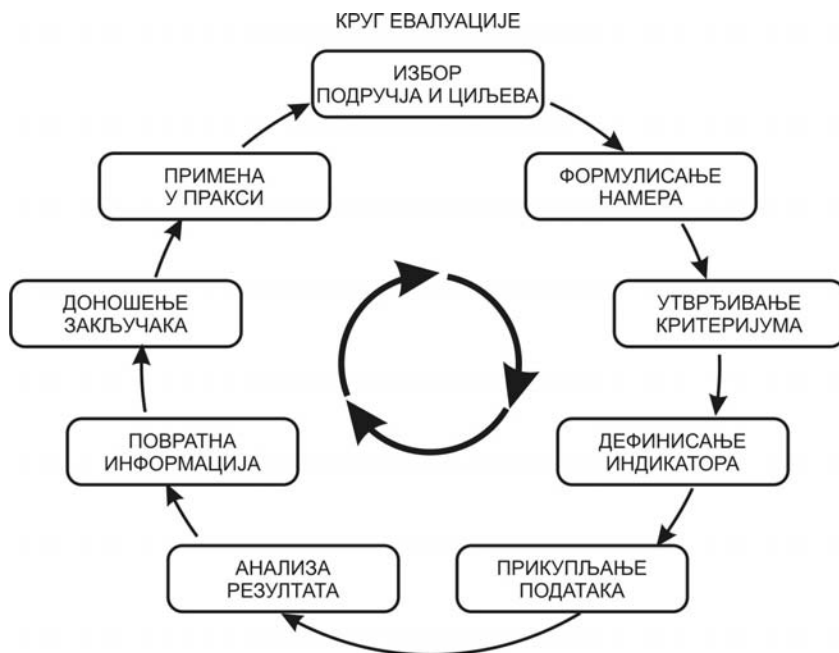
- 1) самопосматрање,
- 2) директне изјаве ученика и ученица и
- 3) самовредновање индикатора и резултата.

Подручја у којима се спроводи евалуација могу бити: настава, уређење и организација школе, квалификација наставног и другог особља, школско окружење и др, а спроводи се, по правилу, након самостално дефинисаних критеријума.

С обзиром на то да евалуација представља системско прикупљање, анализу и оцењивање информација о школском раду, она доприноси и настојању за разумевањем квалитета школе у циљу њеног даљег развоја. То значи да се њоме обезбеђује и квалитет развоја наставе и школе у целини. Различити аспекти евалуације у школи јој дају пуни смисао, јер се односе на контролу развоја, одговорности и осигурања квалитета рада у школи.

Функције евалуације омогућавају самопознавање јер оно захтева што тачнији опис и процену рада школе који се односи на њен унутрашњи рад и на одјеке изван школе. То се подједнако односи на развој школе, припремање одлука о јасним стандардима квалитета (индикатори), те на даљи системски развој и успостављање одговорности у школском раду. Претпоставке за то су транспарентност, поверење, поузданост, јасно планирање и намера, учешће свих на које се она односи, постављање јасних циљева, норми спровођења, расправа о различитим виђењима, утврђивање рокова, дефинисање метода и избор приступа. У техничком погледу стандарди за самоевалуацију одређују прикупљање и употребу података, могућност брзог обавештавања свих учесника, обезбеђење времена за сређивање последица, што претходи новом циклусу евалуације. (Ибид: 288–289)

На следећој слици је дат графички приказ циклуса евалуације у виду круга евалуације.



Слика 7. Евалуацијски циклус - круг евалуације

Обележја квалитета за праћење школа могу се сврстати и тако изградити евалуацијску матрицу. У оквиру евалуацијске матрице најзначајније место припада водећим идејама које, као најзначајнији критеријум, школи омогућује њено профилисање.

Следећи индикатори за водеће идеје могу представљати полазне тачке евалуације:

- 1) водеће идеје указују на правце према којима се школа оријентише,
- 2) у разради водећих идеја учествују сви на које се програм у школи односи,
- 3) школа траба да спроводи водеће идеје,
- 4) водеће идеје се по правилу преиспитују, прилагођавају, односно мењају.

Поред критеријума водећих идеја други значајан критеријум је школска управа која подржава процес управљања и интерни развој квалитета. Следећи индикатори за овај критеријум могу представљати полазне тачке евалуације:

- 1) управа школе је добро организована,
- 2) компетенције и обавезе свих учесника су описане,
- 3) осигуран је заједнички рад у колегијуму.

У поступку евалуацији најзначајније радње су:

- 4) избор подручја евалуације и објашњење циљева евалуације,
- 5) усаглашавање критеријума евалуације и индикатора квалитета,
- 6) избор одговарајућег метода,
- 7) приступање подручју прикупљања и анализе података и плана вредновања података,
- 8) прикупљање и архивирање података,
- 9) анализа и вредновање (оцењивање) података,
- 10) интерпретација података,
- 11) представљање података,
- 12) извођење закључака и планирање следећих поступака,
- 13) спровођење акција. (Ибид: 292)

Закључак

Курикулум је најзначајнији документ сваке школе јер има одлучујуће значење за њену ефикасност, квалитет, развој и опстанак. Овај документ усмерава и обезбеђује квалитетно извршавање васпитно-образовних активности које су од битног значаја за развој личности ученика у савременој школи. Значај овог документа се у новије време повећава због све веће конкуренције у квалитету између јавних и приватних (алтернативних) школа.

Литература

- Врцељ 2000: S. Vrcelj, *Školska pedagogija*, Rijeka: Filozofski fakultet.
- Гласер 1999: W. Glasser, *Nastavnik u kvalitetnoj školi*, Zagreb: Educa.
- Гласер 2005: W. Glasser, *Kvalitetna škola – škola bez prisile*, Zagreb: Educa.
- Драјден, Вос 2004: G. Dryden, J. Vos, *Revolucija u učenju*, Beograd: Timgraf.
- 1997: *Евројска димензија у образовању*, Београд: Министарство просвете Републике Србије.
- 2000: *Евројска димензија у образовању*, Београд: Министарство просвете Републике Србије.
- Јурић 2007: V. Jurić, *Kurikulum suvremene škole, Kurikulum*, Zagreb: Zavod za pedagogiju Filozofskog fakulteta u Zagrebu, *Školska knjiga*, 292.
- Марш 1994: C. Marsh, *Kurikulum: temeljni pojmovi*, Zagreb: Educa, 127.
- Матијевић 2007: M. Matijević, *Evaluacija u nastavnom kurikulumu škole, Kurikulum*, Zagreb: Zavod za pedagogiju Filozofskog fakulteta u Zagrebu, *Školska knjiga*.

Превишић 2007: V. Previšić, *Pedagogija i metodologija kurikuluma, Kurikulum*, Zagreb: Zavod za pedagogiju Filozofskog fakulteta u Zagrebu, Školska knjiga.
2006: UNESCO-ovo svjetsko izvješće, *Prema društvima znanja*, Zagreb: Educa.
Херера, Мандић 1989: A. Herera, P. Mandić, *Образовање за XXI стољеће*, Sarajevo: Svjetlost.

Tamara Stojanović

QUALITY SCHOOL CURRICULUM

Summary

In this work the author analyzes curriculum of the quality school. This work is a part of the author's project under the name of "School – fundamental knowlage about the past, current problems and perspectives of evolution" which was being worked on from 2005 to 2009.

Прихваћено за штампу јануара 2010.

Ана Вујовић
Учитељски факултет, Београд

ИНТЕРКУЛТУРАЛНОСТ У НАСТАВИ СТРАНОГ ЈЕЗИКА СТРУКЕ¹

Будући да је свака професионална активност саставни део и огледало културе одређене земље, као и да се обавља у мање или више стриктним правним оквирима, циљ интеркултуралне компетенције у области страног језика струке односио би се на развијање способности људи да посматрају, уочавају и анализирају све аспекте понашања њихових страних саговорника, да буду свесни тих аспеката и да им са успехом прилагоде своје понашање. Од помоћи могу бити директни разговори – интервјуи - са онима који у страним срединама обављају одређене професионалне задатке, па могу да пренесу искуства и запажања и помогну да се избегну бар неке од тешкоћа и грешака. Од културних збивања зависи и развој научних дисциплина као и сваког другог начина мишљења, а културна клима једне друштвене и професионалне средине утиче на однос према учењу у свим областима, па и према учењу страног језика. Стога се мора пажљиво приступити обуци стручњака у области страног језика струке која би им предочавала и културолошке особености средина чији језик уче и са којима ће бити у разним облицима професионалних веза.

Кључне речи: страни језик струке, интеркултуралне компетенције, култура предузећа, научна култура

Успех у многим сегментима савременог живота, посебно када је реч о професионалним активностима, у многоме зависи од способности људи да сагледају и прихвате мултикултуралну димензију модерног света. На глобалном светском тржишту размене разних врста услуга постало је неопходно познавање страних језика и отвореност ка другим културама и традицијама. Не постоји само један опште прихваћен и добар модел управљања и извођења професионалних активности: кључна је разноврсност. Разликују се људи, менталитети, ситуације, начини организације рада и комуницирања. Организација која жели да се отвори ка другима, посебно на међународном плану, мора да улаже у унапређивање компетенција

¹ Рад представља део научноистраживачког пројекта *Промене у основношколском образовању – проблеми, циљеви, стратегије* (бр. 149055) Учитељског факултета у Београду, који финансира Министарство науке Републике Србије.

својих запослених, а међу тим компетенцијама посебно се издваја познавање страних језика као нешто што је сасвим природно, а не необично, изузетно или ретко. Ово је тако постао један од основних критеријума за одређивање квалитета сваке организације.

Све чешће се употребљава термин мондијализација, која се схвата пре свега као ширење неке активности, технике, проблема или језика на читавој планети, затим као усложњавање и интензивирање међусобне зависности на светском нивоу и као свеобухватни покрет и процес. (в. Verchoud 2004: 53) Поред пораста размена, најважнија последица мондијализације је нестајање и поновно успостављање граница између струка и такозваног општег језика и културе.

Слажемо се са Лујем Поршеом који сматра да језик није само формалан систем, већ пре свега друштвена пракса, што значи да је зависан од оних који га користе. Учење страног језика увек подразумева и упознавање са одликама и вредностима стране културе, а развијање комуникативне компетенције код ученика претпоставља да тај ученик овлада, на страном језику, извесним бројем екстра-лингвистичких феномена специфичних за друштво чији језик учи. (в. Вујовић 2004: 19) Тако се, на пример, однос према времену разликује од једне до друге културе, што је веома важно знати када је реч о професионалним контактима и сусретима: у неким земљама кашњење од петнаестак минута сматра се нормалним, чак и пожељним, док је у другима то одраз неозбиљности и непоштовања страних партнера. Такође се однос према блискости у физичким контактима знатно може разликовати: док су људи из југоисточних делова Европе или са Блиског истока склони чешћем поздрављању, грђењу и уопште близину два тела сматрају изразом поверења, људи са севера и запада Европе пре ће ово схватити као претерану и непожељну фамилијарност непотребну у професионалним контактима.

Неоспорно је такође да је свака професионална активност саставни део и огледало културе одређене земље, као и да се обавља у мање или више стриктним правним оквирима. Ниједан медицински радник који долази у неку земљу не може успешно радити свој посао ако, на пример, не познаје шта све законски прописи предвиђају у различитим ситуацијама, који степен тајности или пак транспарентности се захтева у одређеним ситуацијама и слично. У том смислу учење страног језика неке струке подразумева потпуну окренутост терену на којем се професионална активност одвија и упознавање са његовим разним аспектима и специфичностима.

Процес наставе/учења страног језика струке не може бити исти са онима који одређену струку већ познају и раде, па самим тим имају сопствена искуства, и са онима који упоредо са учењем струке уче и страни језик (што је најчешћи случај код нас на нефилолошким факултетима или у средњим стручним школама).

Када се говори о циљевима и садржајима наставе/учења страног језика струке издвајају се две групе: прва припада домену језичких наука (лексички, граматички и логичко-дискурзивни), а друга домену хуманистичких наука (друштвено-историјски, правни и интеркултурални) (в. Dion 2007: 183–184).

На шта се најчешће односи појам интеркултуралне компетенције? На способност људи да посматрају, уочавају и анализирају све аспекте понашања њихових страних саговорника, да буду свесни тих аспеката и да им са успехом прилагоде своје понашање. Упознавање са страним језиком струке неодвојиво је од културне димензије, а управо је она та која је теже доступна и мање очигледна, посебно странцима. Одлике културе често се карактеришу као нешто што је очигледно припадницима исте културе, а што готово никад није експлицитно изражено, иако игра веома значајну улогу у организацији рада установа и у односима међу људима. Наставнику неће бити превише тешко да пронађе писане или усмене документе који ће бити одлични примери језика струке, али како сакупити информације из домена културе? Овде се под културом понајвише мисли на свакодневну културу, културу понашања (коју Робер Галисон означава термином *culturel*, за разлику од такозване учене културе коју означава термином *cultivé*).

Да би се сакупиле потребне информације које се односе на особености свакодневне културе различитих домена професионалних активности, треба питати и ученике и друге учеснике у тим активностима. Али будући да се разлике између две културе појављују тек у непосредним контактима и уочавају се у мањим или већим контрастима, као и да најчешће ни сам наставник страног језика струке није упознат са њима, тешко је предвидети могуће реакције у разним ситуацијама. Тако би интервју - директан разговор са онима који у страним срединама обављају одређене професионалне активности - омогућио да се експлицитно изразе неке информације које су иначе скривене и које се међу припадницима исте културе просто подразумевају (на пример, однос надређеног и службеника, организација рада разних служби, синдикално организовање, дружење на радном месту итд.).

У овом смислу посебно корисни могу бити интервјуи (на страном или матерњем језику) са особама које су неко време боравиле и радиле у датој страниј средини, па сада својим колегама - сународницима могу да пренесу искуства и запажања и помогну им да избегну бар неке од тешкоћа и грешака. Пожељно је да такви саговорници донесу и неке писане документе, званичне извештаје или планове рада, али наравно само оне који не подлежу обавези чувања тајне. Овакви саговорници сигурно би могли да испричају и понеку анегдоту или необичну ситуацију – ни на једном узрасту или нивоу учења страног језика не сме се занемарити значај који за мотивацију ученика има хумор. Можда оваква сведочења неће увек бити сасвим објективна, али ће свакако бити ближа реално проживљеним интеркултуралним ситуацијама. И за наизглед тако уобичајену ситуацију каква је телефонски разговор не важе иста правила у свим културним срединама. Тако би се, на пример, Немац који се јави на телефон прво представио да би његов саговорник који га зове знао да је добио оног кога је тражио. За разлику од њега, Француз би сачекао да се онај ко позива представи и сматрао чак непристојним, ако овај то не учини. (в. Mangiante 2004: 132)

Особа значајна за остваривање успешног контакта између припадника две културе и говорника два језика (посебно у ситуацијама њихове неједнаке развијености и развијања пројеката помоћи једној од две средине) назива се медијатор. То је особа која потиче из једне од тих средина чији језик и културу познаје као матерњу, али која је своје школовање и професионални развој обавила у оној другој средини, па самим тим познаје и њен језик и културу. То није само преводилац, већ особа која разуме појмове, технике и позиције оба саговорника, а сложености њеног ангажовања и напора остали често нису свесни.² Овај одговоран и тежак посао захтева владање бројним језичким и ван-језичким вештинама и знањима, а за њега не постоји никакво образовање или припрема.

И у писаним и у усменим документима често су присутне бројне алузије на прошле или садашње догађаје које странцима могу бити нејасне и непознате (на пример, нека друштвена и економско-политичка кретања у одређеној средини у одређеном тренутку) или које, пак, они могу тумачити и прихватати на другачији начин

2 Како на француски превести једанаест термина који изражавају бол у језику лао? Занимљиве примере рада медијатора на пројектима унапређивања медицинске заштите у неразвијеним афричким и азијским државама наводи Dominique Rolland, „Langues de spécialité et projets de développement“, *Le Français dans le monde – Recherches et applications, numéro spécial : Français sur objectifs spécifiques : de la langue aux métiers*, Paris, janvier 2004, 62-74.

(тако помињање неких ратова, елементарних непогода или великих спортских и других успеха немају исте конотације у свим срединама).

Понекад се могу антиципирати неке предвидиве тешкоће у интеркултуралној комуникацији које би процес наставе/учења окренут ка развијању сарадње и заједничког рада свео на најмању могућу меру. Контактима са страним колегама сам ученик најбоље може да се суочи са особеностима и своје и стране културе и да упозна средину у којој ће морати да обавља део својих професионалних активности. У том смислу су сајтови који нуде могућности комуницирања са колегама из других земаља веома корисни у процесу прилагођавања на нову радну средину.

А узроци неспоразума могу бити бројни и разноврсни, мање или више опасни по успешан наставак сарадње. Уочава се разлика између култура у којима је уобичајено да се износи што више информација и детаља, и оних у којима се много тога подразумева, а директно изношење се сматра сувишним и неприличним. Исто тако разликују се такозване монохроне од полихроних култура. (в. Lehmann 1993: 17–18) У овим првима остварују се један по један задатак, време је схваћено као права линија по којој се, један за другим, ређају и обављају задаци. У другима се истовремено обавља више задатака који се међусобно преплићу, а неки се можда привремено и прекидају. Овакве разлике у поимању и управљању временом могу да представљају велику препреку успешном процесу професионалне сарадње и да га знатно успоре, отежају, а можда чак и прекину. Ово су заправо само два пола могућих понашања, а између њих се могу замислити бројне културе које се на различите начине односе према времену и према броју изнетих информација.

Интеркултуралне разлике постоје и у начинима управљања предузећима, заједничког рада и преговарања. Тако, на пример, постоји такозвана *логика части* (*logique de l'honneur*) карактеристична за понашање у француским предузећима, а која се заснива на идеји да сваки појединац заснива своју активност на сопственој визији дужности и части, те да се првенствено ослања на њихово тумачење, а не на строго и прецизно дефинисану регулативу. За разлику од овога, у англосаксонским предузећима постоји такозвана *логика врлине* (*logique de la vertu*) која се заснива на прихватању и поштовању заједнички успостављених и експлицитно изнетих правила, а само непоштовање тих јасно дефинисаних правила сматра се преступом и може бити санкционисано. Постоји и такозвана *логика консензуса* (*logique du consensus*) карактеристична за начин пословања хо-

ландских предузећа, а која подразумева процес убеђивања и међусобних прилагођавања без наметања. (Ибид: 23–26)

Дени Леман разликује и *културу предузећа* од *научне културе*. (Ибид: 33–34) *Култура предузећа*, која је данас стављена превасходно у службу његове продуктивности, састоји се од мање или више јасно изражених принципа, вршења задатака, правила и норми понашања, ставова у одређеним ситуацијама; сачињена је од идеолошких, моралних и професионалних вредности, основних концепата и суштинских уверења којих је предузеће мање или више свесно, која су чак у домену подсвесног. Неки аутори културу предузећа одређују као производ сложених интеракција између појединаца и група којима су заједнички прошлост, идентитет, веровања, вредности и говор. (в. Giraudy 2004: 83) Стога је и пракса показала да се предузећа лакше и успешније спајају ако се води рачуна о специфичностима културе сваког предузећа.

Под *научном културом* подразумевају се сва понашања у раду, начини организације и методи рада који постоје у различитим националним научним и стручним заједницама. У модерном свету у којем су наука и техника достигле висок ниво и даље се непрекидно развијају, култура савременог човека не подразумева само познавање уметности, историје или филозофије, па се данас све чешће користи термин *научна и техничка култура* – култура оних који нису научници, или бар нису научници у некој одређеној области, култура намењена широкој публици нестручњака.

У свету науке и технике, културне разлике огледају се у начинима организације и доменима истраживања научних дисциплина, што је значајно јер утиче како на форму стручних публикација, тако и на начин наставе датих наука. Тако се, на пример, настава и проучавање економије у једној земљи могу заснивати првенствено на математичким и статистичким истраживањима, а у некој другој земљи могу се ослањати највише на филозофске и друштвено-политичке теорије и примере.

Културне особености разних средина утичу, на пример, и на начин на који ће се представити професионални пројекат на којем се ради или који би се желео спровести. Представљање пројекта веома је сложена активност која захтева вишеструку језичку и стручну оспособљеност. То је најпре рад на описивању (посебно у оним струкама у којима су визуелни и просторни елементи кључни), а потом на објашњавању и изношењу кохерентне и утемељене аргументације која јасно подупире планове и намере говорника. Он мора бити способан да свој пројекат представи тако да своје

слушаоце или саговорнике убеди у његову вредност, да га брани приказујући како његове предности тако и мане других изнетих пројеката.

Важно је истаћи какав значај ученикове представе о страном језику који учи могу имати на његову мотивацију. Оне у многоне зависе од историјских, политичких и социолингвистичких односа између матерњег језика и земље ученика и страног језика и стране земље чији језик учи, као и других земаља и језика у окружењу. Зависе и од психолошких и когнитивних механизма усвајања страног језика. Схватање процеса учења није исто у свим земљама: негде је уобичајено учење напамет, меморисање или имитирање, па самим тим начин учења страног језика струке уз помоћ логичко-семантичког комуникативног модела не одговара можда свим културама.

Неопходно је истраживања усмерити и на домене професионалних активности о којима се релативно ретко говори. Наиме, данас се када се говори о страном језику струке првенствено мисли на области економије, менаџмента, дипломатије, туризма и хотелијерства, природних и техничких наука, па је у тим областима највише и уџбеника и курсева. Као да се заборављају области које су можда мање присутне у међународним комуникацијама, али свакако нису мање значајне, попут области хуманистичких наука, уметничких и занатских активности. А у свим овим областима све је више међународних контаката и сарадње, па се у том смислу морају обучавати и припремати методичари наставе страних језика струке, сачињавати програми и састављати базе прикупљених докумената из разноврсних области.

Коришћење било ког документа у настави страног језика струке обухвата:

- анализу садржине и стручних информација,
- културне аспекте и специфичности и
- стручну лексику.

У следећем примеру коришћен је финансијски извештај једног предузећа. (Mangiante 2004: 127–129) Наставник најпре са ученицима помиње врсту, порекло и тему документа и даје додатне информације потребне да се документ разуме. Затим се анализира сам документ тако што се најпре издвајају позитивно валоризујуће информације, затим аргументи који говоре о чињеницама везаним за шире економско окружење, као и подаци који донекле ублажавају нека становишта и постигнуте резултате. На крају се пореде бројчани подаци, уочавају узрочно-последичне везе између по-

мињаних догађаја. После рада на разумевању текста и табела у документу може се прећи на писмено изражавање.

Између наставе такозваног општег и стручног страног језика постоје сличности и разлике, али оно што је сигурно присутно у оба случаја јесте свест о културној димензији. Она се може односити на разне податке: друштвено-економске, политичке и правне, однос запослених међусобно или према претпостављенима, организовање радних и слободних активности итд. Културна димензија је у основи сваке људске делатности, утиче на професионално понашање и комуникацију као и на све друге области свакодневног живота. Од културних збивања зависи и развој научних дисциплина као и сваког другог начина мишљења, а културна клима једне друштвене и професионалне средине утиче на однос према учењу у свим областима, па и према учењу страног језика. Стога се мора пажљиво приступити обуци стручњака у области страног језика струке која би им предочавала и културолошке особености средине чији језик уче и са којима ће бити у разним облицима професионалних веза.

Литература

Бершод 2004: М.-Ј. Berchoud, „Communication de spécialité, culture(s), mondialisation“, *Le Français dans le monde – Recherches et applications, numéro spécial : Français sur objectifs spécifiques : de la langue aux métiers*, Paris, 52-61.

Карас, Толас, Колер, Зилаги 2007: С. Carras, J. Tolas, P. Kohler, E. Szilagy, *Le français sur objectifs spécifiques et la classe de langue*, Paris: CLE International .

Дион 2007: Dion, Géraldine et Tavernier, Cécile, „Entre français de spécialité et français langue professionnelle: le cas de la classe internationale de l'école Boule“, *Le français dans le monde – Recherches et applications n°42 : Langue et travail*, Paris, 183-189.

Жирад 2004: М.-А. Giraudy, „Enseigner la communication de spécialité en entreprise“, *Le Français dans le monde – Recherches et applications, numéro spécial : Français sur objectifs spécifiques : de la langue aux métiers*, Paris, 81-84.

Леман 1993: D. Lehmann, *Objectifs spécifiques en langue étrangère*, Paris: Hachette.

Мангианте 2004: J.-М. Mangiante, et Parpette Chantal, *Le Français sur objectif spécifique : de l'analyse des besoins à l'élaboration d'un cours*, Paris: Hachette.

Роланд 2004: D. Rolland, „Langues de spécialité et projets de développement“, *Le Français dans le monde – Recherches et applications, numéro spécial : Français sur objectifs spécifiques : de la langue aux métiers*, Paris, 62-74.

Вујовић 2004: А. Вујовић, *Француска цивилизација у уџбеницима француског језика*, Библиотека Dissertatio, Београд: Задужбина Андрејевић.

Ana Vujović

INTERCULTURALITY IN TEACHING LANGUAGE FOR SPECIFIC PURPOSES

Summary

Getting acquainted with the Language for Specific Purposes (LSP) is inseparable part of the cultural dimension. This type of dimension is not much available and not really apparent, particularly when we have foreigners. Bearing in mind that each professional activity is an integral part and the reflection of culture of the certain country, and that it occurs in strict legal frames, the aim of intercultural competence in the fields of a LSP would refer to development of competences of people who watch, notice and analyse all the aspects of behaviour of their interlocutors, and to be aware of all the aspects and to adjust their own behaviour. There should be great help of direct talks – interviews – with those people who do some professional work abroad, so that they can transfer experience and observations and they can help the avoidance of some difficulties and mistakes. Aims and contents of learning/teaching of LSP can be divided into two groups: the first belongs to the domain of language sciences (lexical, grammatical and logical-discursive) and the second belongs to the domain of humanistic sciences (social-historical, law and intercultural). Cultural occurrences cause the development of scientific disciplines, as well as any other way of thinking, and cultural climate of a social and professional surrounding depends on the relation towards learning in all fields, including the foreign language. This is why we must carefully train experts for LSP. Particularly, we should focus our attention at the cultural features of the areas in which the native tongue is the one they are learning and will be in professional connections with people from those areas.

Прихваћено за штампу октобра 2009.



62,5-2, фузионисано стакло, Ø62.5 цм

Сандра Чаушевић
Крагујевац

РАЗВИЈАЊЕ СПОСОБНОСТИ УСМЕНОГ ИЗРАЖАВАЊА НА ЕНГЛЕСКОМ ЈЕЗИКУ КОД УЧЕНИКА СРЕДЊИХ ШКОЛА

У раду се говори о савременим методама развијања способности усменог изражавања на енглеском језику код ученика средњих школа, при чему се посебна пажња посвећује мотивацији као фактору од великог значаја за развој говорне вештине. Радом се указује на чињеницу да је граматичко-преводиачки метод, мада често осуђиван у примењеној лингвистици, у пракси и даље у великој мери заступљен. Из тог разлога, желимо да истакнемо неопходност увођења иновација у саму наставу ради подстицања мотивације за усавршавањем усменог изражавања и да дамо приказ слободних активности и говорних вежби неопходних за развој говорних способности.

Кључне речи: комуникативни метод, мотивација, говор, говорне вежбе, иновације

1. Увод

Тврдња Фердинанда де Сосира да језик настаје из говора и да је говор неопходан да би језик настао, могла би бити основни мото у планирању наставе живих језика. Сам циљ учења једног језика јесте управо оспособљавање да на том језику и говоримо. Зато би подстицање развијања способности комуникације на енглеском језику код ученика морао бити најважнији задатак свих предавача овог језика. Међутим, како убрзати развој комуникативне компетенције код ученика на новом језику, када још увек велики број предавача не жели да напусти традиционални метод наставе који великим делом запоставља комуникацију?

Овај рад једним делом представља и критички осврт на недовољно подстицање развијања способности усменог изражавања код ученика у нашој земљи. На жалост, иако смо у 21. веку многи предавачи још увек нису спремни да предност дају комуникативном методу, па често имамо ситуацију да се час углавном своди на предавање граматике са вежбањима, читање, превод и писање које

је најчешће задато за домаћи рад (Точанац 1997: 49-57). Разлози за овакав начин рада су многобројни, а неки од њих би могли бити да предавачи нису довољно мотивисани да на другачији и занимљивији начин организују час или пак нису довољно флуентни на енглеском језику, па избегавају захтевније облике комуникације са ученицима. Уз такав вид наставе ученици врло брзо губе мотивацију, на часовима им постаје досадно, граматичке вежбе раде механички без разумевања текста, вежбе слушања готово да и не прате, ако знају да не морају активно да учествују. Све се то догађа због тога што они немају утисак да учествују у наставном процесу, па настави енглеског језика приступају као и настави било ког другог предмета. Ово је велика грешка јер на тај начин ученици стичу врло уско знање које им је довољно само да стекну позитивну оцену, али нису у стању да то знање и практично примене. Предавачи морају код својих ученика да развијају она знања која би била функционална и у њиховом личном животу и у даљем образовању.

2. Истраживање ставова ученика према коришћењу говорних вежби у настави

У даљем раду анализираћемо резултате истраживања које је у виду анкете спроведено међу ученицима прве, друге, треће и четврте године средње школе. У анкети је учествовало 87 ученика. Ова анкета имала је циљ да испита неколико параметара везаних за коришћење говорних вежби у настави и то овим редом: а) шта заправо сами ученици сматрају добрим говорним вежбама, б) који је то најзанимљивији и по њима најефикаснији начин на који би они желели да усавршавају своје способности усменог изражавања, в) које су то иновације које би они унели у наставу енглеског језика, г) шта је то што њих највише мотивише да усаврше своје усмено изражавање и д) на које то проблеме они најчешће наилазе приликом комуникације на енглеском језику. Први део анкете био је затвореног типа у коме се од испитаника тражило да заокруже ДА или НЕ у зависности од тога да ли се слажу са следећим тврдњама:

1. Добре говорне вежбе су оне које: а) омогућавају ученицима да развијају оне комуникативне способности које ће им бити потребне у свакодневном животу; б) ангажују ученике у решавању проблема и изођењу закључака; в) укључују ученике у процес размене информација; г) захтевају од ученика да јасно износе своје мишљење; д) обухватају ученицима занимљиве теме.

2. Како бисте желели да учите енглески језик: а) желим да сам откријем своје грешке док говорим; б) желим да ми професор

исправи грешке; в) волим да учим граматичка правила; г) волим да учим пуно нових речи;

Други и много важнији део анкете био је отвореног типа где се од ученика тражило да искрено одговоре на следећа питања:

1. На који начин сматрате да је најефикасније и најзанимљивије развијати способности усменог изражавања на енглеском језику?

2. Које бисте иновације увели у наставу енглеског језика?

3. Шта за вас представља највећу мотивацију за усавршавањем усменог изражавања?

4. На које проблеме најчешће наилазите када покушате да говорите енглеским језиком?

3. Резултати испитивања

Резултати анкете показали су да се 98% ученика слаже са констатацијом да су добре говорне вежбе оне које омогућавају ученицима да развијају оне комуникативне способности које ће им бити потребне у свакодневном животу, 72% ученика се слаже да су добре говорне вежбе оне које ангажују ученике у решавању проблема и извођењу закључака, 84% ученика слаже се да су то вежбе које укључују ученике у процес размене информација, 67% ученика сматра да су добре говорне вежбе оне које захтевају од ученика да јасно износе своје мишљење и 84% ученика се слаже да су добре говорне вежбе оне које обухватају ученицима занимљиве теме. Занимљиво је да приликом учења енглеског језика 58% ученика желе да сами открију своје грешке док говоре, док 72% ученика желе да их професор исправи. Иначе, само 25% ученика се изјаснило да воли да учи граматичка правила, а 58% ученика да воли да учи велики број нових речи.

На основу одговора анкетираних ученика из другог дела анкете може се извести један општи закључак да испитани ученици сматрају да је најефикасније и најзанимљивије развијати способности усменог изражавања уз што више комуникације искључиво на енглеском језику између професора и ученика, али и међу самим ученицима, затим кроз дискусију о темама које су занимљиве и неvezане за градиво, кроз што више игара и занимљивих говорних вежби, као и честим презентацијама на енглеском језику. На питање које би иновације увели у наставу енглеског језика, готово сви анкетирани ученици навели су гледање филмова без превода, као и слушање и анализа песама на енглеском језику, уз често помињање да је занимљивије оно што није много везано за наставно градиво. Осим тога, ученици као пожељне иновације поново наво-

де комуникацију на енглеском језику и више занимљивих говорних вежби. Као највећу мотивацију за усавршавањем усменог изражавања ученици су навели жељу за споразумевањем са припадницима различитих говорних средина, као и познавање страног језика као предност при запошљавању. На крају, још једном су се поклопили одговори ученика, овог пута на питање са којим се проблемима најчешће срећу при комуникацији на енглеском језику. Највећи број испитаника навео је граматичке проблеме и недовољан фонд речи.

Резултати ове анкете показују нешто што је врло интересантно, а то је чињеница да су ученици у потпуности свесни да је тип наставе који инсистира на конверзацији кроз велики број говорних вежби прави начин за усавршавање једног језика, затим шта је то што најефикасније утиче на развијање способности усменог изражавања, али да су свесни и тога шта недостаје у њиховој настави и њиховој учионици, а то је свакако комуникација на вишем нивоу. До тога закључка се врло лако може доћи ако још једном погледамо један од одговора који су анкетирани ученици дали на питање које би иновације увели у наставу енглеског језика. Најчешћи одговор је био комуникација. Данас се комуникација никако не би могла сматрати иновацијом у настави једног језика, осим у оним случајевима у којима је запостављена или је у недовољној мери присутна. Управо на такав случај упућују нас резултати анкете, што нас опет враћа на проблем који је истакнут на почетку овог рада, а чије је постојање на овај начин потврђено.

Дакле, у многим школама још увек се предност даје застарелом методу наставе у оквиру кога се акценат ставља на сувопарно учење граматичких правила напамет, али се недовољно пражње поклања оспособљавању ученика да та правила примене у свакодневной комуникацији. А управо граматiku ученици наводе у анкети као највећи проблем са којим се срећу у комуникацији на енглеском језику. Као резултат тога часови постају монотони, градиво неинтересантно, а ученици губе мотивацију и врло брзо одустају од даљег учења језика, јер схватају да колико год они учили граматичка правила, ипак нису у стању да се усмено изражавају на енглеском језику. У прилог томе иде и то што се међу њиховим одговорима у анкети често наводи да је ученицима много занимљивије да разговарају о темама које нису директно везане за наставно градиво и да би радије и лакше градиво учили кроз игру.

Један од добрих начина да се ученици заинтересују за учење енглеског језика јесте свакако увођење иновација и савремених

метода у наставу језика. То, пре свега, подразумева могућност гледања филмова адекватних њиховом предзнању и документараца на енглеском језику без превода, затим употребу фонолабораторија за вежбе слушања и разумевања матерњих говорника. Иновације на пољу развијања способности усменог изражавања подразумевају и велики број захтевнијих говорних вежби, које у великој мери ангажују ученике и повећавају интеракцију између професора и ученика, при чему професор мора подстицати укључивање свих ученика у рад. Једна од најефикаснијих комуникативних метода јесте усавршавање комуникације путем дискусија и дебата, а нарочито је значајно изношење сопственог мишљења што додатно мотивише ученике. Презентовање личног искуства увек је представљало изазов ученицима и на томе увек треба инсистирати. Међутим, и после увођења свих тих иновација чести су случајеви да ученици и даље показују недостатак мотивације за усменим изражавањем. Главни проблем који се овде јавља јесте тај што се ученицима углавном намећу теме које су њима неинтересантне или недовољно познате, теме о којима они не би били у стању да говоре ни на свом матерњем језику.

4. Закључак

Најбоље решење овог проблема и најефикаснији начин мотивисања ученика да се активно укључе у комуникацију на часу енглеског језика јесте пружање великог степена слободе и аутономије ученицима у одабиру тема које они сматрају занимљивим. Ту слободу они морају искористити да што више самостално раде и на тај начин откривају језик. Када су у питању ученици средњих школа ово питање слободе и самосталности је од великог значаја из следећег разлога: самим тим што зна више и оцењује, професор се налази у надређеном положају, а та чињеница код ученика средњошколског узраста може довести до смањења мотивације које је кључно за учење језика. Из тог разлога ученицима треба омогућити слободнији утицај на наставни процес, односно треба им пружити могућност да својим предлозима и сугестијама учествују у креирању оних говорних вежби које би их подстакле на неку врсту истраживачког рада и изван часова. Типичан пример би представљало извођење презентација, при чему би професор оставио могућност ученицима да сами одаберу тему презентације. На тај начин ученици су мотивисани јер говоре о нечему што њима значи, о нечему што је њима интересантно и нечему што им је познато. Тај приступ води свакако ка квалитетнијем и дугорочнијем усвајању

језика. У циљу развијања способности усменог изражавања врло је битно створити онакве говорне ситуације у каквим би се ученици могли наћи у реалном животу.

Литература

Хармер 1996: J. Harmer, *The practice of English language teaching*. London: Longman.

Лажтбовн, Спада 1999: P. M. Lightbown, N. Spada, *How languages are learned*, Oxford: Oxford University Press.

Нунан 2004: D. Nunan, *Designing tasks for the communicative classroom*, Cambridge: Cambridge University Press.

Ричардс, Роџерс 2003: J. Richards, T. Rodgers, *Approaches and methods in language teaching*, Cambridge: Cambridge University Press.

Точанац 1997: Д. Точанац, *Методе у настави и учењу страниког језика*, Београд: Завод за уџбенике и наставна средства.

Sandra Čaušević

DEVELOPING OF HIGH SCHOOL STUDENTS' ORAL SKILLS IN ENGLISH LANGUAGE

Summary

This paper deals with the contemporary methods of teaching and developing high school students' oral skills and communication in English language. Although grammatical and translational method of teaching was often disapproved it is still being used in many schools. This paper also emphasizes the necessity of bringing innovation into language teaching and highlights the role of motivation and speaking practice for improving conversational skills.

Прихваћено за штампу децембра 2009.



Мала Парижанка - деталь, фузионисано стакло

ОГЛЕДИ

Радојко Дамјановић
Министарство просвете Републике Србије
Школска управа у Крађујевицу

ФИНСКИ ОБРАЗОВНИ СИСТЕМ

Рефлексија студијске посете Финској покушава да створи представу читаоцу о начину функционисања тамошњег образовног система - организације, финансирања, повезаности различитих нивоа власти, облика децентрализације, односима између релевантних друштвених актера, односима унутар самог система, живота школе.

Кључне речи: образовни систем, децентрализација, финансирање, курикулум

Протекле године је Финску посетило 1400 људи, а за претходних пет година, делегације из 80 земаља света¹. Наведени бројеви одnose се на заинтересоване који желе да непосредно остваре увид у образовни систем, на основу којег је постигнут PISA-успех.

Финци, пак, са стрпљењем и тихо, сваком, ко искаже интересовање, представљају своје виђење пута којим су дошли до резултата најуспешнијег образовања на свету.

Поред процеса кроз који су прошли и пролазе фински домаћини приказују и тренутно стање ствари, али и изазове идентификоване у систему.

Образовне политики у Финској²

Квалитет, ефикасност, једнакост и интернационализам су циљеви финског образовања и науке. Када се каже интернационализам, мисли се на праћење токова савременог света (одрживи економски развој – национална културна, друштвена и економска добробит). Добра економска основа је гаранција благостања и развоја основ-

1 Информатор је Хана Лаксо (Hanna Laakso), саветник за међународну сарадњу, из Финског националног просветног савета (Finnish National Board of Education - FNBE).

2 Информатор је др Аки Торнберг (Dr Aki Tornberg), саветник за образовање из Министарства образовања Финске (Ministry of education, Finland).

них друштвених области. Образовни систем треба да подржава и компетитивност финског друштва.

Да би се образовни систем одговарајуће развијао, неопходна је извесна политичка стабилност, или минимум друштвеног консензуса, који би обавезао политичке чиниоце на поштовање означених координата за оријентацију у овом простору.

У Финској су политички чиниоци обавезни да се јасно одреде према будућем развоју образовања, да сопствена виђења јавно изложе и реализују. У овом тренутку, финске власти одредиле су се посебним развојним програмом политике према деци и младима, који је садржан у бази политичког програма. Премијер Мати Ванханен (Matti Vanhanen) је са својим другим кабинетом одредио три области деловања³:

- друштво оријентисано на дете,
- добростојећа породица,
- превенција социјалног искључивања.

Два примера

(1) Политика се усмерава и ка *drop-out*-у у финским школама, који је уочен као изазов за решавање.

У 7., 8. и 9. разреду има ученика са тешкоћама у школовању (немају интересовање). Годишње је 300 ученика у *drop-out*-у. Деца која су „сумњива“ издвајају се у групе. Сваки дан наставник прати да ли је неко одсутан, а онда се иде и кући, да се види шта је са њим. Директор школе формира групе ових ученика, посебно се издваја новац за ову активност (на локалном нивоу), може и између школа. Мање ученика, мање групе, више ангажованих наставника, социјални радници за ову децу. Годишње за ову делатност у школама се издвоји око шест милиона евра (6.000.000€). Ученици завршавају школовање у овим групама, али им се гарантује даље школовање. (Тренутно је овај програм у пилот фази)

За ову делатност наставници су посебно обучени кроз своје образовање (наставник за специјално образовање – за децу која своје потребе изражавају на другачији начин).

(2) Развијају се програми (на универзитету) за отклањање тешкоћа у раном развоју; нпр. математичке способности (30% је показало побољшање познавања читања и математике, од оних који су имали проблеме). Ова унапређења се односе на 1., 2. и 3. разред обавезног школовања. Прво су започета у предшколским узрасти-

³ Погледај на адреси http://www.minedu.fi/lapset_nuoret_perheet?lang=en

ма, затим су пренета и у прва три разреда основне школе. Када говоримо о предшколском узрасту, програми за отклањање тешкоћа у раном развоју односе се и на формирање ставова детета.

Интересовање за ове активности показују локалне самоуправе; онда се финансира из буџета на националном нивоу. Став је да се користи све што може бити делотворно, јер је повраћај вишеструк.

Јавни ауторитети треба да обезбеде за сваког грађанина Финске услове за саморазвој, самопоштовање, и одрживи финансијски статус (што се осигурава/продукује одговарајућим системом образовања). У овоме је и вредност образовања за свако људско биће. Главни правци развоја финског образовања и науке су у складу са Лисабонском стратегијом Европске уније.

Обавезно образовање је бесплатно (чак и универзитетско, а и постдипломско може разним бесповратним кредитима да буде бесплатно). Парламент утврђује правце развоја образовања⁴. Усвајају се агенде и бира се она која је актуелна. Влада и ресорно министарство имају улогу припреме образовних политика. Такође, министарство је одговорно за образовање које се финансира из државног буџета (и приватне школе се финансирају из истог извора као јавне школе). Влада усваја развојни план за образовање и истраживања у науци (на пет година).

Национални буџет Финске за 2008. годину износио је 45,5 милијарди евра. Од овог износа 15% се издваја за образовање (око 7 милијарди евра). Буџет за образовање базиран је на владином програму за развој образовања и науке. За организацију образовања (у оперативном смислу) одговорне су локалне самоуправе. Школе су у власништву локалних власти – општина. Приватних школа има свега 1-3% и то су углавном школе које оснивају цркве или неке друге организације (90% њихових трошкова финансира држава). Средњих школа у приватном власништву је од 20-30% и претежно су то средње стручне школе.

Трошкове образовања сноси држава и општина и то у односу 42% према 58%, респективно. Финансирање образовања је *per capita*. Просечна цена образовања једног ученика у основној школи је око 6.700 €. Ту су урачунати трошкови превоза, исхране, књига/уџбеника, здравствене заштите, подучавања, ...

За стручно усавршавање новац обезбеђује министарство, а спроводи га Национални просветни савет (поред националног нивоа, постоји и општински, чији органи такође реализују неке видове стручног усавршавања). Ове године је за стручно усавршавање

4 Финска је парламентарна република.

потрошено 8.000.000 € (то је *extra-money*; у односу на део новца, који се троши по плану).

Министарство образовања сарађује и са другим министарствима, а реализација иде преко *State Provincial Offices*, што су неке врсте владиних регионалних канцеларија. У систему образовања нема „слепог црева“, јер се никад не зна када ће ко да „постане паметан“ – увек, из било које школе можете да наставите даље школовање у жељеном смеру (наравно уз испуњење одређених критеријума). Образовни институти морају увек да имају отворена врата за сваког ко се појави.

Општине које су руралне добијају додатни новац због скупљег образовања, тј. трошкова који су већи.

Број ученика је 552.689 у 2009. години, и у паду је (2001. године је био 595.727, док се за 2013. предвиђа 531.689 ученика). Истовремено се врши предикција мреже школа у будућности (2000. године је било 3.056, а у 2008. години 2.300 школа). Одлуке о затварању школа се доносе на локалном нивоу.

Постигнућа ученика на *PISA*-тестовима се детаљно анализирају, и на основу резултата тих анализа доносе се различите одлуке у образовању.

Главне карактеристике финског система образовања⁵

Изазов за фински образовни систем је прилив странаца. Они чине 2,3% популације. Има школа са 40–50% ученика из популације странаца.

Народ Сами, такође ужива посебна права у оквиру образовног система. Већинско становништво су у три заједнице (*municipalities*).

Службени језик је фински (91,5%) и шведски (5,5%).

Врло озбиљан принцип финског образовног система је његова сложеност (комплексност), због постојања паралелних структура, и у том смислу није упоредив са европским системима. Сва деца добијају готово исто образовање у основној школи. То је и једна од водиља овог система – уједначеност (или: уједначавање) школа. Не желе поларизацију (елитизам) у друштву, зато школе морају бити јединствене. Стручне школе постају све популарније од општих гимназија. Разлог је што омогућавају пролаз на универзитет. У том смислу је поправљен имиџ средњег стручног образовања.

5 Информатор је Ива-Каиса Лина (Eeva-Kaisa Linna), старији саветник у Финском националном просветном савету (Finnish National Board of Education – FNBE).

Генерално, за финско образовање више није важно шта се учи, већ како се учи. Може да делује банално, али стручно посматрано, методе рада одређују садржаје. Важан је стални, континуирани развој, како индивидуални, тако и система у целини.

Основно образовање је у потпуности бесплатно (оброци, материјал, уџбеници, превоз, ...). У средњем нивоу плаћа се превоз и материјали за наставу. У високом образовању све се плаћа, осим школарине – студенти имају могућност коришћења кредита (али и они могу да се не отплаћују, уз одређене услове). Држава даје помоћ студентима, али се они радије одлучују да раде, него да узимају зајмове.

Управљање је централизовано, али је примена локализована, по принципу супсидијарности – држава доноси законе, али одлуке и примена су на локалном нивоу.

Прецизних података о броју ученика по одељењу немају, јер се финансирање не врши на тај начин. Отприлике, одељења су од 20-25 ученика. Општи став је да је спајање одељења (неподељена настава) боља за ученике, али је тешка за наставника.

Неки од изазова за фински систем су: скраћивање времена студирања (учења), образовање емиграната, образовање „старијих“ емиграната (у језику, културним, и другим обукама за живот у финском друштву – изједначавање са локалним нивоом).

Стручно усавршавање наставника постоји, али у смислу обука у стицању различитих знања, вештина, способности за обављање посла. Тако да се оно препознаје још на нивоу универзитета. Грубо речено, стручно усавршавање после стицања звања мастер на универзитету омогућава корекцију учења и вештина наставника, али не у смислу исправљања грешака у претходном образовању, већ допуне и подршке у неким областима обављања посла.

Наставници имају свој досије и у њега се све уписује, тако да је сваком стало да он буде што репрезентативнији. Из тог разлога, због напредовања у служби (изграђивања професионалне каријере), реткост је да постоје приговори на рад наставника у обиму који би захтевао нешто што би резултирало дисциплинским поступком са изрицањем мера. Углавном се случајеви приговора на рад наставника окончавају разговором и разумевањем околности, па се тражи исход, којим ће сви бити задовољни.

У финском образовном систему не постоји нешто што бисмо назвали инспекцијском службом (не верују у инспекцију и оставили су је за собом пре 18 година), већ се приговори решавају преко локалних власти, које имају ингеренције (наравно, постоји ниво директора школе). Зато верују у усавршавање и обуку наставника.

Иначе, тамо где се јаве проблеми, одмах се приступи систематском сагледавању стања ствари и организују се разне врсте и видови подршке. Из наведеног произлази улога саветника у образовном систему Финске.

Национална матура, на крају средњег образовања, јесте једино место где се тестира/евалуира читава ученичка популација. Фински стручњаци су изузетно против тога да се ученици рано опредељују или да то чине наставници/одрасли одређујући даљи ток школовања/живота појединца.

Постоје и други видови евалуације у оквиру система. Нпр. сваке године се врши процена исхода учења, случајним узорком школа и одељења из математике и матерњег језика (циљ је провера остваривања националног или кор курикулума). Може да се уз наведена два, врши провера и још неког предмета. Овај извештај добија само школа која је евалуирана, независно од националног тестирања.

Уколико се појаве проблеми, одмах се активирају механизми подршке и унапређивања рада. Посебно се усмерава пажња у оквиру система на рано препознавање проблема са учењем, или проблема уопште.

Генерални став јесте да ученици са специфичним образовним потребама треба да буду укључени у општу школу. За њих се раде индивидуални планови (укључени су стручни сарадници различитих профила). Своје специфичне потребе задовољавају у мањим групама, које се формирају због тога. Следећи ниво је посебно одељење искључиво за овакву децу/ученике, а после тога посебна школа.

Циљеви се морају прилагођавати капацитетима ученика („учење није сипање воде у бокал од стране наставника“).

Овде је важно изнети следеће податке:

- (1) 8% ученика је у потпуности укључено у програме за децу са специјалним потребама,
- (2) 23% ученика је делимично укључено у неке програме за посебну подршку, тј. реализацију посебних потреба; то значи разврставање по врстама потреба: тешкоће са читањем и писањем (44%), тешкоће у говору (15%), тешкоће у учењу математике (22%), тешкоће у учењу страних језика (9%), тешкоће социјалне и емоционалне природе (5%).

Из последњег је значајано закључити да постоји осетљивост школе за потребе сваког ученика посебно, и у том смислу финоћа препознавања различитих потреба ученика, које они задовољавају у оквиру система као сервиса чији су корисници.

Јасно је видљив квалитет система и развијеност у смислу помоћи и подршке за свако дете у друштву. Свако дете има своју позицију и неограничене могућности за развој, које му пружа заједница.

Подаци који су изнети у вези са ценом образовања су из 2007. године и њихова структура је следећа:

- (1) основно образовање 6.200 € (варира од 4.560 € до 14.000 €)⁶,
- (2) опште средње образовање/гимназије 5.600 € (варира до 16.000 €),
- (3) средње стручно образовање 8.900 € (варира од 6.600 € до 13.400 €).

Процес развоја курикулума⁷

Национални курикулум се обнавља сваких десет година, а постоји већ равно један век. У овај процес је укључен велики број људи. Друштво се мења и зато морају да се користе стратегије успешности и да се тако развија. Мења се визија захтева, парадигма учења, средина коју дефинишу медији (интернет, ТВ, ...).

Национални просветни савет је експертска организација, са око 300 запослених. Представља стручно тело које је на националном нивоу професионални ауторитет.

Наставници раде најбоље што могу и постоји велико поверење у њих, што се свуда и истиче. Важан је став да контрола не доноси квалитет образовању. До 1994. године је постојала инспекцијска служба у Финској. Савет (мисли се на Finnish National Board of Education – FNBE, прим. аут) врши надзор (или грубо исказано, инспекцију) само по некој жалби, која треба да прође многе нивое процедуре док стигне до њих (од школе, локалних власти, регионалних владиних канцеларија). Не постоји кажњавање и сви се придржавају правила (имају обавезу).

Постоје три нивоа курикулума:

- национални, кор курикулум,
- општински (или: локални),
- школски.

6 Цена образовања варира, јер нису исти трошкови у свакој средини. Нпр. није иста цена школовања ученика у Хелсинкију и на неком од острва или у једној од заједница Сами народа.

7 Информатор је Јари Коивисто (Jari Koivisto), саветник за образовање у Финском националном просветном савету (Finnish National Board of Education – FNBE).

Има копирања кор-курукулума од стране школа, али у већини случајева они су прилагођени околностима, тј. заједници.

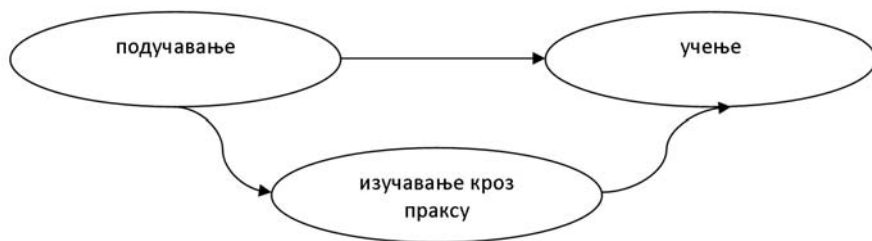
Неколико милиона евра је потрошено за стручно усавршавање наставника за писање/израду курикулума. Школски курикулуми, такође су орочени на десет година, али могу да се промене и у краћем временском интервалу. У изради кор-курукулума учествују наставници, истраживачи, издавачи уџбеника. Наставници се често жале на превише садржаја у курикулуму, али није проблем у курикулуму, већ код издавача, који стављају превише садржаја у уџбенике (али, уџбеник није школски програм, те се не мора дословно држати њега).

Стално се прати квалитет образовања, при чему се избегавају национални тестови, већ се то обавља кроз истраживања. Једини национални испит је матура. Школа која има незадовољавајућу евалуацију, не кажњава се, већ јој се даје подршка за правац изласка из ситуације; подршка развоју.

Током израде националног или кор-курукулума, постоје две итерације у поступку, ка школама и јавности, чија је сврха кориговање радне верзије и онда се он усваја и објављује. Раде се и планови имплементације курикулума, на неколико година или одмах за све узрасте (сматра се да последње није добра идеја). Школама се не даје много савета (у смислу инструкција), већ их интересују резултати (исходи). Савети за образовање у локалним заједницама имају могућност утицаја на курикулум, тј. имплементацију курикулума.

Од 1994. године, курикулум почиње да бива документ који се развија и на нивоу школе. Развој курикулума прати директор и још два до три помоћника у овој ствари, кроз велики број састанака и извештаја. (Овде имамо ситуацију да се питамо да ли су директори лидери или извршни руководиоци, у смислу оперативног извршавања послова, и да ли од тога зависи начин имплементације школског програма). Добити од оваквог приступа курикулуму су многоструке: активан (жив) документ, тимски рад, побољшање стручности, већа посвећеност, добри резултати.

Наставни процеси се усмеравају ка активном учењу, у смислу учења кроз праксу. Наставникова активност не даје директно за последицу учење, већ наставник треба да организује практични рад, активност (вежбе) за ученика, које ће да продукују учење. (Наведено приказује скица која следи)



Иначе, већ двадесет година се прикупљају примери добре праксе, али се ретко примењују, због слабог интересовања финских наставника. Нпр. у Португалу, ово наилази на велику заинтересованост наставног особља.

Посета Основној школи Симонкалион (*Simonkallion koulu*)⁸

Школа Симонкалион је основана 1953. године и у њој се школује 635 ученика од 1. до 6. разреда. У установи је запослено 50 људи, и од тог броја је 35 наставника. Настава се одвија у 33 учионице. Просечан број ученика у одељењу је око 40, а имају и три одељења са по 10 ученика у специјалном образовању. Свесни су, и то су и истакли, да је број ученика по одељењу прилично велики.

Поред разредних наставника (у својству одељењских старешина) имају и двоје наставника без одељења, који се називају ресурс-наставници (или: ресурс-учитељи); њихова задужења се односе на пружање помоћи осталим наставницима у неким наставним активностима.

Три специјална наставника (или: наставници у специјалном образовању) такође немају своја одељења. Они помажу ученицима у читању, писању и говору – некима и у математици и страном језику.

У организацији наставе постоји могућност да четири одељења имају истовремено математематику. Централизовано се држи настава са четири наставника и наставником за специјално образовање и ресурс-наставником. Потом се ради у мањим групама (тимска настава).

У структури руковођења, поставља се директор за подручје, тако да за више школа на једној територији постоји један директор (обласни директор). Онда се поставља помоћник директора за појединачну школу.

⁸ Информатори су Ристо Пурхонен (Risto Purhonen), директор, и Хилка О'Довд (Hilkka O'Dowd), помоћник директора школе.

Руководиоци разредних већа, са директором и помоћником директора чине тим за школско развојно планирање. Директор школе се бави финансијама, запошљавањем и подршком ученицима. Подршка ученицима се реализује кроз три сектора/области (можда би било грубо рећи нивоа, прим. аут):

- основни,
- посебне потребе,
- одељења са децом која своје потребе изражавају на другачији начин.

(Ово важи за све ученике и прелазак из једне у другу категорију у оба смера је могућ и то је један од показатеља флексибилности финског система образовања). Последњи ниво је индивидуални план за појединог ученика, ако то захтевају услови (тзв. *extra-help*⁹ за дете). Дете треба да добије сву могућу подршку у нормалном⁹ одељењу или бива пребачено, као последња могућност у специјално одељење.

Индивидуални план креира координатор за специјално образовање на подручју и неко из локалне заједнице, а они га примењују (у школи). Координатор има увид у ситуацију и распоређује ученика на нивоу подручја (у одређену школу у специјално одељење). Све школе имају тим – групу за подршку ученицима и њега чине стручњаци из различитих области (психолог, медицинска сестра, саветник за школу, ...). Наставник износи проблем групи и они се укључују у решавање. Школа одржава везу са породицом ученика путем комуникације између наставника и родитеља. Постоји координатор задужен за комуникацију између разреда. Наставници размењују информације о ученицима – ученици имају досијее. Половина ученика у специјалним одељењима похађа наставу са ученицима у нормалним одељењима. Сви наставници су у базичном образовању стекли знања и вештине неопходне за рад у специјалном одељењу.

Обиласком школе (која је само један узорак), уочљива је потпуна опремљеност одељења (учионица) инструментима и мултимедијалним средствима, која се не стављају у први план. Ученички продукти су посвуда, а такође се примећује различитост стилова и метода рада појединих наставника. Ради се фронтално, интерактивно, у групама, индивидуализовано; распоред клупа је свуда различит – у редовима по више ученика, у редовима по двоје, индивидуално или окупљени у групу.

⁹ Користе управо овај термин – *нормално одељење* (прим. аут).

Приликом обедовања наставници седе са својим ученицима у тачно одређено време по распореду за одељење. Иначе, ученици се понашају веома спонтано и слободно седају за сто са одраслима. Приметна је изузетна хигијена простора, тако да ученици по учионицама бораве боси, без обуће (гардеробу и обућу остављају испред учионице, углавном уредно сложену). Простор није луксузно опремљен, нити су у његовој градњи и опремању коришћени скупи материјали, али чистоћом, одржавањем и оплемењивањем ентеријера добија се одоварајућа атмосфера школе.

Наставници имају индивидуални стил рада – приступ којим решавају проблем у понашању ученика. Нпр. ко касни у школу, мера која му се изриче јесте задржавање после наставе. Развија се лична одговорност. На заједничким састанцима се решавају проблеми које имају ученици. Пише се писмени извештај о било ком облику насиља који се догоди и доставља општинским властима.

Постоји комуникација са родитељима преко публикација у облику водича, у којима је садржан информатор о школи (историјат, запослени, методе, комплетно функционисање). Аналогно томе, за нове наставнике постоји урађен водич који помаже у увођењу у посао. Деца се мењају, прате се промене у њима, што имплицира нужност промене и код наставника.

Минимум часова које наставник има је 24 недељно (имају од 24 до 28 часова) и преко 24 се додатно плаћа. Број наставника је одређен бројем ученика. Наставници се припремају индивидуално, али могу да раде и тимски, заједно. Немају дефинисане процедуре на нивоу школе за припремање наставе. Код њих је новост тимски рад. Организација саме наставе и метода зависи искључиво од наставника. Експерименти у настави се изводе тек од 7. разреда, због безбедности ученика. Међусобним разговорима се решавају проблеми, али и на састанцима до нивоа локалне самоуправе, локалног шефа за образовање. Истичу важност равномерног развоја школа – сви морају бити равноправни и сви треба да добију исто/слично. *Нико не сме да се осећа лоше.* Школе учествују у разним пројектима и истраживањима, конкретно ова школа је учествовала у истраживању „*Learning to learn*“.

У школи истичу да је најбоља инспекција сам ученик, који код куће пренесе дешавања у току школског дана – ученици и родитељи се уважавају као корисници система.

Свака школа у Финској има неку своју посебност, која се реализује кроз ваннаставне активности, а одатле се рефлектује и на саму наставу. Посебност ове школе је њена усмереност на музику и у ок-

виру школе има више ученичких хорова (различите врсте музике), музичких група и бендова; неки од њих су састављени и од родитеља, али и наставника (*teachers band*). Имају и локално такмичење, на којима се приказује рад у протеклом периоду. Постоје и друге врсте удружења родитеља, које делују под кровом школе.

Децентрализација¹⁰

Благостање се не постиже само образовањем, већ морамо да будемо упућени на социјалну политику, финансије, порезе, ...

Ми, који радимо у образовању, морамо да будемо интегрисани са осталим сегментима друштва – да будемо упознати са другим политикама (не смемо да се затворимо према остатку друштва)¹¹. Било који инструмент политике није застарео, већ зависи од контекста. Некад је употребљив, некад не. Нешто што је за нас употребљиво, за Финце није и обрнуто.

Министарство је директно повезано са универзитетима и политехникама. Сви универзитети су државни. Приватни су добродошли, али морају да прихвате финске услове – бесплатно образовање, па пошто им то не одговара, у Финској нема приватних факултета.

Министарство образовања ради кроз Фински национални савет за образовање (FNBE), не директно са школским институцијама. Оно припрема акте, политике, агенде, ... FNBE имплементира програме и акте министарства. Фински национални просветни савет је стручно тело и нема сопствену политику, док је министарство политичка институција. Између министарства и FNBE је у прошлости било сукоба. То је био сукоб између политичара и професионалаца (стручњака). Некада је оваква тензија здрава, јер се дискусијом проблеми отварају. FNBE и не треба да буде кула од слоноваче, већ блиско повезана са праксом у образовању.

Regional State Provincial Offices имају задатак да примају, тј. посредују у жалбама и примедбама на образовање.

Образовни савети (или: одбори) у општинама су формирани од стране општинских савета и они доносе све локалне одлуке (бирају и школске одборе). Школски одбори нису обавезни, не морају да постоје, или може да буде један за две школе. Општине се пона-

10 Информатор је Реијо Лаукканен (Reijo Laukkanen), саветник за образовање у Финском националном просветном савету (Finnish National Board of Education – FNBE), начелник за међународне односе.

11 Ово излагање гдина Реија Лаукканена је започето аналогично да образовање врло често као тркачки коњ иде напред, али са визиром на очима, и само трчи не базирајући са стране, затворено у свој систем. То је главни проблем свих нас.

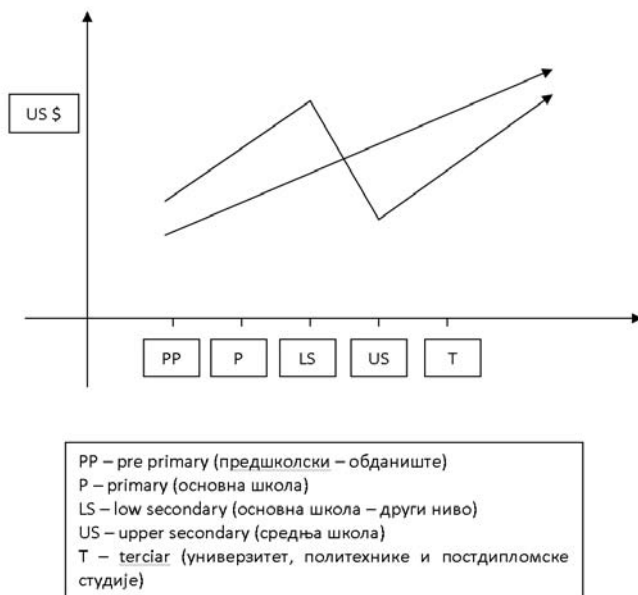
шају разнолико у сваком смислу – имају право да на разне начине осмишљавају организацију образовања (колико моћи дају школама, директорима, слободу у курикулуму, итд). У овом смислу је фински систем веома децентрализован.

По Закону из 1972. године систем је био веома централизован – зато што су хтели да изједначе систем у целој земљи. Централизацијом се имплементира исти ниво педагогије по школама, али не и контрола трошкова образовања. Центар је веома удаљен од места реализације послова и то изазива проблеме.

Контроле у централизованом систему нису лако оствариве због обима посла (инспекције су биле по школама, плашили су се сви – наставници, али и ученици). Инспекција је сада неважна у Финској, али је врло важна у другим земљама. Значајан је контекст употребе инструмента. Овде је овај инструмент превазиђен. Национални курикулум је тада имао око 700 страна.

Новим Законом о образовању, из 1985. године, одрекли су се стриминга, који је одређену децу форсирао, док су друга заостајала. Проблем хетерогености је решен, тако што су формиране мале групе за рад.

Многе ствари су решаване начином финансирања образовања.



Слика приказује како се финансирањем/улагањем у образовање стратешки мења систем. Наиме, равна линија приказује фи-

нансирање у већини развијених европских земаља, док изломљена линија приказује финансирање у Финској. Финска на другом нивоу основне школе почиње да смањује обим улагања у систем (од 7. до 9. разреда), док у нивоу средњих школа почиње поново да повећава суме усмерене ка систему.

Јасно је и да се рационалним улагањем у образовање добијају бољи ефекти. Финска није земља са највећим улагањем у образовање, али је оно врло промишљено. Највеће улагање има Јужна Кореја.

У Финској је важно питање једнакости (equity):

- (1) једнаке могућности,
- (2) једнака праведност.

Систем може сваком да пружа могућност, тј. једнакост, али тек кад подржи посебност, онда је праведан.

Курикулум из 1985. године има 340 страна. Од тада је национални курикулум истовремено и курикулум локалне заједнице. Укинута су сва правила за величину група за подучавање. Зато се нова дају према формулама. Више и нису потребни инспектори, јер су они проверавали коришћење финансија. Ово је једна добра децентрализација. Све линије су отворене (нема слепог црева) у систему. Просветни радници су придобијени тако што се повећало финансирање образовања. Моћ је пребачена општинама. Није било лако школама и општинама да схвате да имају моћ и стално су постављали питања ка националном нивоу. Лако је рећи да желимо сами да одлучујемо, али онда када треба да одлучимо шта ћемо да радимо, питања се постављају одмах на горе. Када је систем централизован, контрола је далеко у главном граду. Ако је децентрализован, контрола је ту одмах, свакодневно.

Следећи корак у децентрализацији је био укидање акредитације уџбеника. Две године су биле пресудне, 1990. (укидање инспекције) и 1994. када је донет нови курикулум. Курикулум из 1994. године је имао само 120 страна и показао се у пракси као недовољан (веома плитак) за наставнике, који нису могли да се снађу и усмере ка циљевима, па је било потребно додати смернице за евалуацију знања. Уочено је да наставници у Финској неуједначено оцењују¹². Покушало се са калибрацијом скале за оцењивање и дат је опис за просечну оцену, а то је 8¹³. Остало је процена наставника.

12 Скала за оцењивање у Финској се креће од 4 (пао) до 10 (најбоље).

13 У Финској су сматрали да није добро да се дају стандарди за минимум, јер би то могло да изазове негативне ефекте, да се многи тиме задовоље. Постављање стандарда за максимум или за сваку оцену, такође би било неефективно, јер би систем постао нефлексибилан и изазвало би се рангирање, против чега су Финци изричито. Интере-

Нови курикулум из 2004. године има 320 страна и представља мали повратак на старо, јер се сматра да се претходним курикулумом сувише дубоко ушло у децентрализацију и показало се неопходним да се наставницима да више смерница у курикулуму. Истакнути су следећи разлози за то. Када се врши децентрализација – кад се баци лопта – онај ко је ухвати мора да зна да ко је прихвати треба да зна и да ради са њом (да зна шта ће са њом). Наравно, то је један сложен и временски дуг процес, током кога су општине морале да буду подржане, оснажене, различитим видовима обуке између осталог. Овај процес је назван *ојштинизација* (municipalisation).

Разлози за PISA-успех¹⁴

PISA не тестира знања математике, језика или природних наука као научних дисциплина (академска знања), већ како се та знања употребљавају у решавању проблема. То има везе и са нивоом разумевања прочитаног. Резултати Финске су засновани на добрим резултатима слабијих ученика, прецизније осредњих.

Фински језик је једноставан, са 23 гласа, а правопис је као у српском језику - фонетски. Дуга је историја читања у Финској. Пре независности образовање се стицало у Цркви. У своје време, Црква није венчавала парове који нису знали да читају и пишу. Имали су увек подршку из куће за писменост. Већ 100 година нема неписмених људи.

Од првих десет успешних земаља на PISA-тесту, када се изврши анализа структуре времена утрошеног на учење, подаци су невероватни са аспекта ефикасности, тиме и ефективности. Наиме, Финска има најмањи утрошак укупног времена на учење, а од тог времена највећи део је време учења у школи, један део је време израде домаћих задатака, али и део који се односи на појачану наставу (допунски часови као видови посебне подршке ученицима). Ваншколског учења у смислу држања приватних часова (кондиције) или других видова подршке учењу кроз приватне институције готово и да нема.

У другим земљама са листе првих десет, дешава се да ученици пре подне похађају државну (јавну) школу, послеподне приватну и на крају дана раде домаће задатке.

сантно је да за све дају пример у другим земљама, што показује да озбиљно познају образовне токове у свету и то у нивоу образовања као науке, али и праксе.

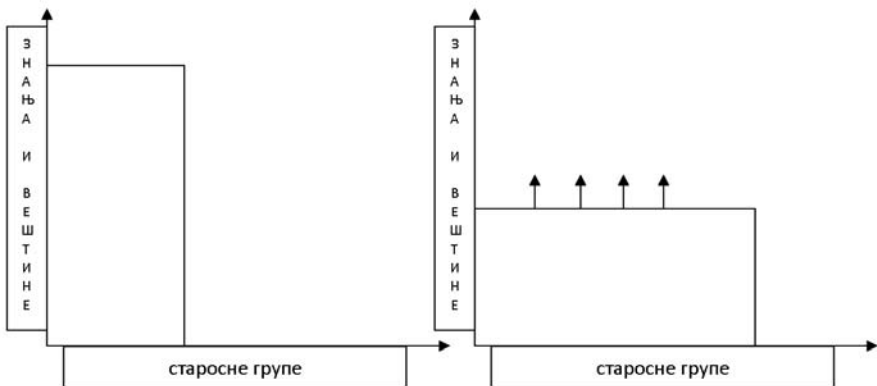
14 Информатор је Лео Пахкин (Leo Pahlkin), саветник за образовање у Финском националном просветном савету (Finnish National Board of Education – FNBE).

Финци су и у TIMSS-у из 1999. године били мало изнад просека, што говори о њиховом академском познавању математике и науке.

Тајна финског успеха је у бављењу специјалним образовањем, односно подизањем просека. Просечни су добро урадили тест, док талентовани нису били баш тако сјајни (заправо су просечни).

Енглези имају дуални систем у односу на Финце, када говоримо о решавању PISA-теста. Просечни су лоше урадили (испод просека Европе), док су талентовани урадили изузетно добро.

Професор на Универзитету у Хелсинкију Јаркко Хаутамеки (Jarkko Hautamäki) је дао шематски приказ онога шта су Финци дугогодишњим реформама заправо урадили. Ако посматрамо изложена два графика, можемо видети да је у Финској, пре уласка у реформе, док су још увек имали систем стриминга, јако мало ученика имало висок ниво постигнућа. Међутим, смишљено су „оборили правоугаоник“ и добили велики обухват ученика, али са нижим нивоом знања и вештина. Сада раде на томе да ту границу подижу, односно да што већи број просечних ученика има што виши ниво знања и вештина. Учинили су да знање не буде ексклузивитет.



Речено објашњава суштину поступка финског друштва, добијеног смишљеним и дуготрајним реформама у образовању, са ефектима у PISA-тестирању. Истичу да су људи њихови ресурси, да нису богата земља и да су зато људи њихово највеће богатство. У Финској се школе не разликују, али се деца веома разликују, и постоји велика осетљивост на разноликост међу ученицима и праћењу њиховог развоја.

Следећи дијаграм представља четири кључна фактора финског PISA-успеха.



Та четири фактора су: *образовни систем*, *ученици са својим окружењем*, *наставници и образовање*, а све то у одређеној *атмосфери*.

Велика је конкуренција за упис на наставничка занимања, многи желе да постану, како они кажу *компетентан наставник*. Отприлике 5.000–6.000 кандидата конкуришу на универзитету за место за разредног наставника, а прима се око 700 до 800 кандидата.

Универзитети преко образовања наставника враћају вредности (академске) назад у друштво.

Пет је камена темељаца образовне политике финског друштва:

- (1) дугорочно планирање (токови, проширење, раст, интеграције);
- (2) предвиђање и визија друштва заснованог на знању;
- (3) доступност и једнакост у образовању (бесплатно образовање, добро организовано, ефективно специјално образовање);
- (4) давање (деволуција - делегирање) моћи одлучивања локалним нивоима;
- (5) култура поверења (нема инспекције, националног система тестирања, директори школа раде као педагошки руководиоци).

Инспекцију у Финској заправо чини око 500.000 ученика, будући да они, као корисници услуга, своје незадовољство радом у школи могу пренети родитељима, ови даље директорима, и тако редом.

У Финској постоји позитиван став према учењу математике и ученици доживљавају наставнике математике као пријатеље. Статус наставника је веома цењен у Финској. образовање је високо

вредновано. Цело друштво је оријентисано на рад, рад се доживљава као вредност. Развија се пракса. Наставници и организатори у образовању су укључени у различите пројекте. Задовољство у школи (*joy of learn!*) предиктује задовољство будућим животом. Потребно је да се што више људи „гурне“ у канале образовања.

Синдикат образовања у Финској¹⁵

Синдикат наставника у Финској (ОАЈ – The Trade Union of Education In Finland) основан је 1973. године, односно, ове године почиње историја ове организације. Тада су се спојили синдикати наставника основних и средњих школа.

У то време је планирано и имплементирано ново образовање у Финској, које је довело, на крају, до тзв. *PISA*-успеха. Због нужности нове сарадње, запослени у образовању су морали да се окупе у нову организацију, која ће да реализује нове интенције.

Током година, овом синдикату су се придружиле и друге групе – наставници стручних школа, из предшколских установа, универзитетски професори, наставници који предају на шведском, а сада и високи званичници и делатници у образовању. Тако је ово постао јединствени синдикат образовања. Такође, он окупља и пензионисане наставнике, али и будуће наставнике, који тек стичу образовање за рад и обављање струке (ове две групе немају пуноправно чланство). Истичу добровољност и то да су окупљени заједно јачи – нема смисла постојање много малих синдиката.

Укупно у овом тренутку имају 117.828 чланова (на дан 01. јануара 2009. године) и од тог броја је 74% жена и 26% мушкараца. Обухват наставника синдикалним организовањем у Финској је 95%. Овај синдикат има компликовану организацију, због пружања сервиса свим корисницима.

групе у образовању које су учлањене у јединствени синдикат образовања	број чланова групе
запослени у основном образовању (примарном и секундарном)	57.013
FSL – организација наставника који предају на шведском језику	

¹⁵ Информатор је Марјата Мелто (Marjatta Melto), специјални саветник у Синдикату образовања Финске.

LTOL - BTLF (наставници предшколских установа – обданишта)	12.869
ОАО – наставници средњих школа	21.019
YLL – универзитетски наставници	1.744
OPSIA – званичници	58
SOOL – будући наставници (студенти наставничких факултета)	6.907
Veteran teachers (пензионисани наставници)	18.218

У Финској се наставници пензионишу са навршених 60 до 65 година старости, у зависности од тога којој групи наставника припадају (важи за оба пола). Тренд је да се продужавају каријере и да се касније пензионишу.

Децентрализација је извршена 90-их година и локалне самоуправе су добиле моћ и локална удружења су морала да буду ојачана. Укупно је 350 локалних заједница и неке од њих су сувише мале. Покренут је процес спајања локалних заједница, удружења, ради освајања (остварења) одређених циљева. То је утицало и на организацију самог синдиката. Активности синдиката су и у другом смеру, тако да их има и на нивоу Европске уније, а постоји и рад на глобалном нивоу.

Синдикат има председништво, а у својој структури има више сектора: јединица за преговоре, организациона јединица, економска јединица, издаваштво. У самој централи је запослено око стотину људи. Креирање јединственог става на коме се ради и после инсистира и на регионалном и локалном нивоу – истиче се као важно од стране људи из синдиката. Сви говоре „истим језиком“ и синдикат и администрација, тако да је овај њихов рад у нивоу сарадње. Овако изложено синдикати активно учествују као сарадници (партнери) на пословима у образовању. Постоји формална и неформална сарадња са државном администрацијом (грубо речено). Последњи штрајк је био 1984. године. Сам синдикат мора да буде довољно богат да би могао да организује штрајк. Бити богат (имућан) значи имати сопствену имовину, али и могућност подизања зајмова од банака. Изворима се располаже веома промишљено и пажљиво. Новац се добија прикупљањем чланарине.

Када се ступи у штрајк, то не значи потпуну обуставу рада у држави, већ се бирају неке области и градови који први ступају, па се онда повећава број и шири као талас. За време штрајка се не добија плата. Веома је важно да се добије подршка родитеља и ученика, али и да се ангажују медији. Под претпоставком да сви запослени ступе у штрајк, он не би могао дуго да траје, јер за то време син-

дикат обезбеђује надокнаду запосленима; то би било скупо и зато се примењује стратегија, да се само у неким општинама започне и полако шири. Синдикати имају своје експерте који преговарају.

Наставници никада нису задовољни платама у односу на друге секторе. Они који раде у обдаништима и примарном нивоу, сматрају да нису довољно плаћени, поготово када се има у виду да су то претежно женска занимања. Распон зарада у образовању у Финској је широк. Директори установа имају прилично високу плату. Просечна плата наставника у бруто износу је 3.200 € (порез на зараде није фиксни, тако да је он и до 25%).

Према истраживањима, наставници у Финској раде 42h. Али, они су плаћени само за наставу коју држе (има и ту разлике у зависности у којој врсти школе раде, предмета који предају, итд).

плата наставника у предшколским установама – обданишту	2.100 € (бруто)
плата наставника у основној школи (примарни ниво)	2.200 € (бруто)
максимални износ плате која може да се оствари у образовању (за одређени положај)	5.500 € (бруто)

Минимум за наставника разредне наставе је 24h, а за предметног наставника је 16h (што опет зависи од предмета). Час траје 1h, од тога је настава 45 минута и 15 минута одмор и организационе припреме за наставак. Разлика у броју часова нормe је историјског карактера и наставници теже да се то уклони. Немају структуру радног времена ван часова које држе. Прописано је на националном нивоу да је недељни број радних сати 37h.

Школовање наставника у Финској – Универзитет у Хелсинкију¹⁶

У Финској се наставници школују на посебним факултетима. *Департиман примењених наука у образовању* трећи је по величини на *Факултету бихејвиоралних наука* Универзитета у Хелсинкију. Његов буџет износи 53% укупног буџета факултета. У његовом саставу се налазе две школе *Viikki* (lower and upper level of comprehensive

¹⁶ Информатор је Јухани Хитенен (Juhani Hytönen), универзитетски професор и руководилац Департмана примењених наука у образовању, Универзитет у Хелсинкију (Department of Applied Sciences of Education, Faculty of Behavioural Sciences, University of Helsinki, Finland).

school) и *Helsingin normaalilyseo* (upper level of comprehensive school) - школе за тренинг студената, будућих наставника. Ове две школе су под директном јурисдикцијом државе у смислу финансирања, дакле, нису у општинском/локалном систему, као што је то уобичајено у Финској. Наставници код којих студенти долазе на праксу, прво имају обуку и овај посао раде волонтерски.

На оваквим студијама се стичу знања и оспособљава се за компетентног наставника. Овај факултет припрема наставнике у следећим профилима: предметни наставник, наставник разредне наставе, наставник за специјално образовање и наставник за рад у вртићима (обдаништима и предшколским установама). За свако од ових звања потребан је степен мастера, осим за рад у вртићима, где је довољан степен бечелор.

Изазов финског друштва је у долазећој и растућој мултикултуралности (данас 10% ученика имају барем једног родитеља са нефинским пореклом; процена је да ће за 10 година 25% деце бити из оваквих породица; пре 15 година је ово било реткост).

Образовање наставника је засновано на истраживачком приступу, који је уграђен у све теме, курсеве и интегрисан је од самог почетка студија. Размишљања, рефлексивност, особине су савремених наставника; а не научени модели, по којима се некад предавало и схватала струка. Сарадња са другим наставницима и размена, јер се ради у истим контекстима, такође је једна од ставки образовања наставника. Не баве се формама, али се баве суштинама. Важно је да се посао обавља зналачки, а не да се „само“ стекне диплома.

Систем је флексибилан, веома флексибилан. Базира се на суштинском бављењу пословима, ослобођен је превазиђених проблема организације наставе, на култури вишег нивоа, коју сви конзумирају.

Сви програми су састављени од теорије и праксе и наставник израста мало по мало (grow) у избалансираном развоју наставничке личности, при чему је начин (способност) мишљења од есенцијалне важности.

Од 70-их година се разредни наставници (учитељи) школују на универзитету. Пре тога су се школовали у посебним школама ван састава универзитета. Ова промена је наишла на отпор првенствено на самом универзитету, али се ипак успело у томе. Образовање наставника за предшколско је преведено на универзитет 1995. године.

Наставничка професија је у Финској изузетно поштована и цењена. У овом друштву влада велико поверење у наставника, он ужива углед и то се свуда истиче.

Када се отвори конкурс за упис на наставничке факултете, конкуренција је велика. Пријаве се достављају Министарству образовања, које прави списак апликаната и доставља га факултету, а једини је услов положена државна матура (не гледа се постигнути успех, већ само да је матура положена). Након овога се полаже тест (на основу информатора, који је изашао четири недеље пре испита). У даљој процедури се кандидати/апликанти подвргавају интервјуима, групним дискусијама, образовним ситуацијама (educational episode)¹⁷.

Наставници стручних предмета се образују на Политехникама или другим факултетима, али компетенције стичу додатно на овом факултету. То могу да учине током студија, пријавом за похађање одговарајућих програма или после завршека факултета, стицањем компетенција уз рад, али на тачно прописани начин.

PISA-тестирање је показало да немају растура, да немају најбоље школе, али ни лоше школе, оне су све унификоване у раду.

Финско образовање у локалном аспектју¹⁸

У Финској је извршена децентрализација државне управе, тако да је свака локална самоуправа, када говоримо о школама, слободна да самостално одлучује о начину организације микросистема школа (мреже и начина управљања) на подручју своје територијалне надлежности. Локалне власти су обавезне да обезбеде уједначеност квалитета школа, посматрано са националног нивоа. Дакле, принцип је да свако финско дете, где год живело, има једнаке услове за развој, који му се пружају од стране школе коју похађа. Иако су уједначене, неке се специфичније баве појединим областима (нпр. музика, уметност, математика, ...). Тако се оне међусобно разликују.

Организационо, међу локалним самоуправама постоји толика разноликост, тако да у неким на три школе долази један директор (као у општини *Vantaa*), док у другима свака школа има свог директора (нпр. *Espoo*). Није то једина разлика; у неким општинама свака школа има свој школски одбор, у другима је један школски одбор на нивоу локалне заједнице, а негде не постоје уопште.

У граду Еспо, локални просветни ауторитети ће вам цитирати „Више децентрализације, бољи PISA-резултати“ (OECD, 2008). Од-

17 Нпр. кандидат за наставника у предшколским програмима прати се у интеракцији са петоро или шесторо деце, са налогом да им организује било коју врсту активности (или конкретну активност).

18 Информатор је гдин Ерма Тапио (Erma Tapio), директор Администрације за образовање (Ed Administration) у граду Еспо (Espoo) у Финској.

мах ће додати и „без обзира на PISA-успех, ми нисмо решили све проблеме у Финској“.

Велика реформа је променила однос снага. Раније су одлуке доношене на централном (националном) нивоу, а онда реализоване у локалу. Сада је другачије. Нема више инспекције! Инспектори нису долазили да подрже школу, већ да је контролишу. Дужност локалне самоуправе је да врши евалуацију школа – то им је слаба тачка. Свака локална заједница осмишљава начин како да врши евалуацију. Држава инсистира на вршењу евалуација. Инспекција није добра, али ни евалуација није лака. Свака школа мора једном у три године да спроведе програм евалуације (преко упитника) и да достави извештај о томе општини. Неке школе прикупљају нон-стоп материјал, а неке само у последња три месеца или шест месеци пред вредновање.

Подаци се прикупљају од ученика, родитеља и наставника и потом анализирају. Циљ је да се добије пуна слика школе. Постоје супервизори (надзорници) школе, који пишу извештаје и тако се води рачуна да се оне не представе ружичасто. Затим се сваке две године ради испитивање стања у школама од стране универзитета, и то се прати етос.

Поставља се питање – *шта ако се у некој од школа региструју недовољни резултати*. Одговор домаћина је да је тешко променити школу брзо. Почиње се разговорима, затим другим видовима подршке (обуке, семинари, ...) – уочава се да ли је проблем у руковођењу школом (разговара се са директором), онда са целом школом. И директор треба да евалуира свој рад. Те обуке не доносе некад добре резултате.

Коначно, постоји више врста евалуација:

- (1) Програм евалуације (општински ниво) – на сваке три године.
- (2) Национални програм за евалуацију рада општина – сваке две године.
- (3) Национална студија ученичке добробити – задовољство ученика (учествују ученици 7. и 8. разреда и 1. и 2. разреда средње школе) – сваке друге године. (Ово испитивање се односи на генерални начин живота – секс, учење, школа, свакодневни живот, ... Свака општина добија резултате, и супервизорима је доступна, јер добијају сазнања о школама).
- (4) Национални тест (испитивање).
- (5) Супервизори и директори морају да се састану најмање једном годишње и да „претресу“ све сегменте рада школе.

Немају сви наставници обичај да евалуирају свој рад, али директор има право и обавезу да једном годишње са њима поразговара и тада погледа колекцију материјала тог наставника (стручни портфолио, педагошку документацију). Ако упоредимо са инспекцијом, ово јесте неки начин управљања квалитетом – јер се прати квалитет (али флексибилно).

Новац није строго опредељен, већ се може потрошити и за неку другу намену од првобитно предвиђене (нпр. могу добити новац за школе, а да га потроше за пут – може да буде и пут до школе, прим. аут). Углавном се новац троши на смањивање група (одељења). Држава контролише (прати) потрошњу новца.

No (official) ranking – фински став је да се не рангирају школе – подиже се квалитет, без рангирања школа. Ако би било рангирања, да ли би се тако добијене лоше школе трудиле да буду боље (и како би се осећали њихови ученици). Нека врста рангирања је успех на матури, после средње школе. Али има и рангирања према томе колико ученика упише универзитет из које школе (полаже се пријемни). Истовремено, у некој школи може да буде добра настава, али нешто друго да буде лоше. Посматра се школа као целина процеса.

Аутономија се читава у следећем ланцу преноса надлежности: држава → општина → школа (директор) → наставник.

Како држава управља образовањем?

Пројектима, курикулумом, законодавством (регулативом), финансирањем, обукама наставника, евалуацијама, прослеђивањем информација (снабдевање информацијама).

Најважнија је дужност наставника да се стално унапређује. Директор прелази из улоге главног наставника (*head teacher*) у улогу професионалног вође (*professional leader*).

Конкретно у општини Еспо, начин управљања је следећи: – управни одбор (на нивоу школе), – школски одбор (на нивоу општине), – директор и *senior mgt*¹⁹ *team*, – одбор ученика (на нивоу школе), – школска канцеларија – *school office* (на нивоу општине), – државне регионалне канцеларије – *State Provincial Offices* (државни органи, који се ускоро укидају – од јануара 2010. године).

Финска је постигла успех на *PISA*-тестирању подигавши просечне ученике. Инсистира се на томе да ученици што касније доносе животне одлуке – попут избора школе, занимања, и сл. Поготово да одрасли не доносе одлуке у име деце.

Многи су изазови који се у Финској стављају, као питања за решавање: како организовати подршку за талентоване, потешкоће у учењу, недостатак мотивације, проблеми у понашању и менталном

¹⁹ *mgt* – management.

развоју, много ученика у допунској настави²⁰, обука наставника у усаглашавању критеријума. Посебно је интересантно што је примећено (регистровано) да опште школе више подржавају девојчице, наспрам дечака, који у овом периоду испољавају појачану агресивност и зато је неопходно дати им подршку кроз тзв. „педагогију за дечаке“ („boy pedagogy“).

Литература

- Матијевић 2006: М. Матијевић, *Оцјењивање у финској обавезној школи*, Загреб: Одгојне знаности, vol. 8, бр. 2, 469–495.
- 2004: *National Core Curriculum for Basic Education 2004*, Finnish National Board of Education.
- Купианен, Хаутамаки, Карјалаинен 2009: S. Kupiainen, J. Hautamäki, T. Karjalainen, *The Finnish Education System and PISA*, Helsinki: (Finland), Ministry of Education Publications.
- Лауканен 2008: R. Laukkanen, *Finnish Strategy for High-Level Education for All*, Springer: Governance and Performance of Education Systems, 305–324.

Литература на интернету

- www.oph.fi
<http://www.minedu.fi/OPM/?lang=en> (18. новембар 2009. године)
http://www.edu.vantaa.fi/simoaa/in_english1.htm
<http://www.helsinki.fi/sokla/english/>
<http://simonkallionkoulu.wordpress.com/history-in-english/>
www.eurydice.org

Radojko Damjanović

FINNISH EDUCATIONAL SYSTEM

Summary

The reflection on a study visit to Finland is intended to provide the reader with the representation of the way the Finnish educational system functions – the organization, funding, connection between different levels of governance, forms of decentralization, relations between relevant social participants, relations in the system itself, school life.

Прихваћено за штампу јануара 2010.

²⁰ Допунска настава (remedial teaching), за посебне потребе – односи се на све врсте потреба. У Еспу је 11% ученика укључено у пружање посебне подршке (што укључује и специјално образовање).

КРИТИКЕ

Надежда Силашки
Економски факултет, Београд

У ЗЕМЉИ ЛИНГВИСТИЧКИХ ЧУДА

Биљана Мишић-Илић, *Од речи до дискурса –
 огледи из англистичке лингвистике*, Ниш,
 Филозофски факултет у Нишу, 2008, 225

Мало је књига посвећених лингвистичким питањима тако обојених професионалном страшћу и разиграношћу, код којих из сваке реченице провејава љубав према проучавању језика, те један креативан, другачији, па би се чак могло рећи, и лудистички приступ замршеним лавиринтима значења у писаном и говореном дискурсу, као што је то случај са огледима из англистичке лингвистике под називом *Од речи до дискурса* ауторке Биљане Мишић-Илић, редовног професора на Департману за англистику Филозофског факултета у Нишу.

Применивши прилично широк теоријски приступ, од когнитивне лингвистике (теорија појмовне метафоре), функционалне граматике и прагматике до генеративне лингвистике и (критичке) анализе дискурса, ауторка се на пријемчљив, јасан, прегледан и надамне занимљив начин бави разноликим темама које пружају кратак пресек савремених тенденција у лингвистичким истраживањима у нас и у свету. Ниједног тренутка не губећи из вида примењену лингвистику као крајњи исход и практичну употребу језичких истраживања, Биљана Мишић-Илић се кроз три тематске целине бави значењем у, како каже у уводној речи, најширем смислу те речи – „од речи и формирања концепата, преко њихових комбинација, значења одређених синтаксичких конструкција у контексту и везе између синтаксе и прагматике, значаја савремених синтаксичких теорија и њихове примене, до општег значења већих језичких сегмената у ширем ситуационом и друштвеном контексту“. Након сваког од 11 лингвистичких огледа следи исцрпан списак релевантне литературе, док је на самом крају приложена библиографска

белешка са подацима о евентуалном ранијем јавном излагању или публиковању огледа садржаних у овој књизи.

Прва тематска целина садржи четири огледа, од којих се први бави контрастивним истраживањем концептуализације појмова који означавају емоције у енглеском и српском језику, те њиховом површинском језичком реализацијом, у покушају да се установе могуће сличности и разлике између ова два језика. При том се ауторка залаже за контрастивни приступ метафорама у настави енглеског језика, који ће студентима омогућити стицање увида у културолошке аспекте процеса метафоризације, а тиме и олакшати усвајање из таквог процеса произашлог вокабулара на енглеском језику. У другом огледу ауторка се бави надасве занимљивом темом – рестрикцијом регистара у језику струке. На примеру регистра машинске струке, илустрованог низом упечатљивих, контрастивно изложених примера из српског и енглеског језика, ауторка показује како тематско груписање израза из језика струке у тзв. семантичке скупове (у овом случају, изрази који у општем језику означавају делове тела, односно припаднике зоолошких врста) и њихова анализа методом семантичких компоненти, у многоме олакшавају усвајање метафорички и неметафорички употребљених речи и израза заједничких за језик струке и језик свакодневне комуникације. Применивши контрастивно-семантички приступ у анализи лексичких комбинација придев+именица (на примеру енглеског придева *high* и српског *жив*), Биљана Мишић-Илић и у трећем прилогу прве тематске целине указује на огроман значај контрастивног приступа усвајању знања о комбинаторном потенцијалу и колокационом опсегу појединих речи у енглеском језику. О енглеском прилогу *only* (као субјункту, конјункту, те као делу структуре координативне корелације *not only...but*) и његовим преводним еквивалентима у нас, те њиховим синтаксичким и семантичким својствима реч је у наредном огледу, где ауторка долази до нових сазнања у погледу значења, а у вези са специфичном синтаксичком функцијом овог прилога, контрастирајући га с његовим преводним еквивалентима.

Прва два прилога друге тематске целине књиге посвећена су питањима одступања од уобичајеног реда речи у енглеској реченици. Са теоријског становишта функционалне граматике и граматике текста први прилог се бави функцијама иницијалних индикторних објеката у енглеском језику у циљу *шојикализације* – померања неке конституенте на иницијални положај у реченици ради њеног функционисања као предмета или теме. На корпусу од преко 900 страница текста неколицине савремених енглеских романа ау-

торка истражује не само реченичну синтаксу већ и шири контекст појавности реченице, не би ли илустровала главну функцију топикализације реализоване путем померања индиректног објекта на почетак реченице – као језичког инструмента путем којег писац реализује своје стилске намере и ефекте. У другом прилогу реч је о иницијалним адвербијалима за место и време у енглеским исказним реченицама, те различитим дискурским функцијама оваквог унутарреченичног распореда. У наредна два прилога ауторка се бави питањима генеративне синтаксе (теорија управљања и везивања), дајући изврстан преглед развоја ове, како каже, „апстрактне, сувопарне и застрашујуће“ (стр. 148), али и „продорне, комплексне и интригантне“ (стр. 131) дисциплине генеративне лингвистике и начинима примене у настави граматике, ове, и за многе лингвисте, херметичне и за примењену лингвистику наизглед мало корисне језичке дисциплине. У том смислу, последњи оглед ове тематске целине представља у нас, па и шире, редак и успешан покушај прилагођавања апстрактних категорија генеративне синтаксе за потребе изучавања конкретних граматичких и синтаксичких конструкција и процеса.

Коначно, завршна тематски уобличена целина књиге симболичког наслова *Од речи до дискурса* посвећена је проучавању речи и реченица у дискурсу. Са шире схваћеног теоријског становишта анализе дискурса, а уже његовог генеративистичког приступа, не приклањајући се при томе у потпуности ниједној постојећој лингвистичкој парадигми, ауторка у првом прилогу, на примеру егзистенцијалних реченица са уводним *there*, које по правилу подразумевају и употребу неодређеног члана у енглеском језику, те њихових превода на српски језик, показује како утицај контекста јављања таквих реченица (односно, њихове дискурсне функције) пресудно утиче на избор синтаксичких форми. Схватајући дискурс као друштвену праксу, а језик као друштвено конститутиван исто онолико колико и друштвено условљен, у нешто прилагођеној и ублаженој традицији Ферклафове критичке анализе дискурса лишеној идеолошке димензије, ауторка се у претпоследњем прилогу књиге бави сликом Канаде у часопису *Canada World View* изграђене путем језика (граматике и лексике), у жељи да кроз истраживање језика истражи и ставове званичника Канаде о својој земљи и начинима њеног представљања држављанима других земаља. Књига се окончава прилогом о вези између језика и културе, језика и друштва, те језика и мишљења, исцрпним приказом најзначајнијих и најдоминантнијих приступа изучавању дискурса – антрополош-

ке лингвистике, социолингвистике, етнолингвистике, те прагматике, (критичке) анализе дискурса и контрастивне реторике. На самом крају, ауторка истиче значај Сапир-Ворфове хипотезе о језичкој релативности примењене не само на лексичке већ и граматичке структуре језика, које нам говоре о начину концептуализације одређених аспеката стварности говорника неког језика, да би излагање завршила новијом теоријом когнитивне семантике, те нипошто арбитрарним везама између категоризације, когниције и културолошких веровања.

Захваљујући прегледности материјала, једноставном, јасном, приступачном и маштовитом начину писања пријемљивом и за шири круг читалаца, а не само уски круг језичких зналаца, ваљано, зналачки и педагошки транспарентно одабраним и аутентичним примерима који у сваком тренутку служе као изврсна илустрација реченог, те надасве занимљивом, немистификованом и инспиративном начину саопштавања резултата истраживања, књига *Од речи до дискурса* Биљане Мишић-Илић биће од користи свим радозналим читаоцима који су се тек запутили у узбудљиве и заводљиве лавиринте лингвистике, пре свега студентима англистике, постдипломцима и докторандима. Како је сваки оглед из англистичке лингвистике у овој књизи конципиран као својеврсна прича која тежи да свој садржај читаоцу учини што примамљивијим и заводљивијим, а лингвистику као науку приближи као узбудљиву истраживачку област, сигурни смо да ће се они који о језичким проблемима буду из ње сазнавали осећати као путници кроз какву земљу чуда – овај пут оних лингвистичких. Као изврстан и искусан професор и педагог, Биљана Мишић-Илић учиниће њихово путовање кроз језички свет корисним и упечатљивим искуством. Онима, пак, који поседују разноврсно теоријско предзнање о науци о језику ова ће књига представљати занимљиво и корисно штиво, најпре због разноврсности тематике и релевантних, теоријски чврсто утемељених и у настави примењивих резултата истраживања.

Прихваћено за штампу децембра 2009.

Надежда Силашки
Економски факултет, Београд

О ЕНГЛЕСКОМ У СВЕТЛУ СРПСКОГ

Предраг Новаков, *Англистичке теме*, Нови Сад,

Футура публикације, 2008, 155

Прошле године изашла је из штампе занимљива и вредна публикација др Предрага Новакова, редовног професора на Филозофском факултету у Новом Саду, Одсек за англистику, под насловом *Англистичке теме*. У књизи је сабрано 15 ранијих радова аутора, представљених јавности у форми саопштења на домаћим и међународним скуповима или претходно објављених у научним и стручним часописима, док је један чланак први пут објављен у овој публикацији. Радови су тематски подељени у три засебне целине, од којих се свака бави конкретном проблематиком, генерално повезаном са проучавањем енглеског језика у светлу српског. Радови су штампани на језицима на којима су писани, те су тако четири текста објављена на енглеском, а остали на српском језику.

Први део публикације, под насловом *Настава*, садржи три рада која се, у најширем смислу, баве наставом страних језика, првенствено енглеског. У првом раду ове тематске целине аутор разматра статус енглеског језика као *lingua franca*, заступајући став о неопходности уношења хитних промена у начин учења и предавања овог језика. Аутор се залаже за престанак заснивања приступа настави на престижном британском или америчком стандарду, те, уместо тога, подржава третирање енглеског језика као „неутралног средства за комуникацију међу различитим културама” уз истовремено „изражавање сопствених културолошких вредности” (стр. 10). У наставном смислу, такве промене подразумевају инсистирање на комуникативној, прагматичкој компетенцији, а „мање на формалним компонентама језичког знања” (стр. 14). Други рад у тематској целини посвећеној проблематици наставе разматра улогу и значај теоријских предмета попут опште лингвистике и граматике страног језика у реформисаној настави страних језика. Аутор заступа став

да је студентима потребно понудити и интердисциплинарне курсеве као што су анализа дискурса, прагматика, психолингвистика, итд. Кад је реч о овим пређашњим, Предраг Новаков мишљења је да студентима прве године студија треба понудити тзв. *педагошку*, структурално засновану, граматiku, која би се на каснијим годинама могла гранати на специјализоване курсеве попут генеративне граматике. Трећи рад овог дела књиге, након кратког увода о значају коришћења резултата систематског контрастирања матерњег и страног језика у настави, бави се анализом грешака, превођењем и морфосинтаксичком контрастивном анализом, као најтипичнијим областима у оквиру примењене лингвистике које је потребно увести у савремену универзитетску наставу.

Друга тематска целина публикације Предрага Новакова, под насловом *Грамаиичке шеме*, обухвата четири рада и посвећена је појединим граматичким својствима енглеског језика, контрастивно обрађеним у односу на српски. У првом чланку овог дела књиге аутор паралелно проучава третман модалности и модалних глагола у три граматике енглеског и три граматике српског језика реномираних аутора, као и у синтакси савременог српског језика, закључујући да се модалним глаголима посвећује мања пажња у приручницима који обрађују српски језик, те да би се могући проблеми при усвајању знања о модалним глаголима у енглеском могли објаснити недовољним предзнањем о модалности у матерњем језику. Енглески перфекатски облици и њихови преводни еквиваленти предмет су проучавања другог прилога у делу *Грамаиичке шеме*. Контрастивно упоређујући ове облике на основу општих категорија глаголског времена и глаголског вида који постоје у оба језика, аутор истиче потребу за редефинисањем категоријалног статуса аориста, имперфекта и плусквамперфекта у српском (који се традиционално сврставају у глаголска времена), премда поседују извесна значења која их могу сврстати у посебну врсту глаголског вида. Почевши од претпоставке да интерпретација финитног глагола садашњег перфекта у енглеском језику често зависи од семантичких својстава лексичких глагола и контекста употребе, а заснивајући анализу на корпусу од 191 примера овог глаголског времена из дела Дејвида Лоџа, *Nice Work*, у претпо следњем прилогу друге тематске целине Новаков закључује да таква међузависност постоји, иако основна семантичка својства која разматра (статичност, трајност и теличност) не спречавају употребу овог глаголског времена, већ утичу на интерпретацију врсте перфекта. У последњем прилогу целине *Грамаиичке шеме*, аутор проучава функцију партикуле *out* на корпусу од око 100 енглеских фразних глагола, у жељи да прове-

ри да ли та партикула означава перфективност и/или теличност. Контрастивно анализирајући фразне глаголе у односу на њихове српске преводне еквиваленте (класификујући их претходно у две групе према функцијама које обављају – просторно одвајање или потпуну реализацију глаголом означене ситуације), аутор указује на сличности и разлике између енглеског и српског језика, посебно у погледу перфективности и теличности.

Трећа тематска целина, под насловом *Превођење, англицизми*, садржи највећи број прилога (осам). Прва три прилога баве се проблемима превођења, те педагошким импликацијама преводилачких грешака (илустрованим бројним аутентичним примерима из литературе преведене на српски) по наставу енглеског језика на универзитетском нивоу. У наредна три прилога Предраг Новаков указује на извесне преводилачке проблеме и дискутује о појединим преводилачким решењима у неколико белетристичких дела, као и дела из популарне психологије и криминалистичких романа, преведених са енглеског на српски језик, посебно се бавећи тешкоћама и грешкама које проистичу, између осталог, из дословног превођења идиоматских израза и колоквијалних дијалога, те дословног преношења енглеске структуре фразе или клаузе некарактеристичне за српски језик. Аутор све уочене замерке на превод детаљно, ваљано и зналачки образлаже, те илуструје бројним примерима. Превођење текстова из конкретних научних или уметничких области тема је прилога у којој аутор разматра тешкоће при превођењу текстова из области архитектуре и религије, те личних имена и географских назива. Указујући на изазовност таквог посла, аутор истиче неопходност поседовања не само лингвистичког знања, већ и широког познавања конкретне научне, стручне или уметничке области са стране преводилаца који се упуштају у овај захтеван посао. Аутор указује не само на термилошке, него и честе концептуалне, па и доктринарне разлике у превођењу верских термина, атрибута светаца у православној традицији и транскрипцији имена, илуструјући проблеме при превођењу неколиким примерима термина, те закључује како је „религија област у којој се преламају специфичности тесно повезане са културом неког друштва” (стр. 134). Нама је лично, најпре због ускостручне тематике, а затим и изврсне и примерима добро поткрепљене анализе, најзанимљивији и најкориснији био прилог о англицизмима у области маркетинга и менаџмента, релативно младим наукама које бележе убрзан развој и непрестано шире своје термилошко поље, што изискује хитну потребу за попуњавањем појмовних и лексичких празнина у терминологији на српском језику. На основу корпуса текстова објав-

љених у релевантним часописима и зборницима радова Предраг Новаков систематизује најчешће грешке при ортографској и морфосинтаксичкој адаптацији англицизама, превођењу изворних термина и процесу калкирања, посебно истичући новију тенденцију у српском – коришћење морфосинтаксичке структуре настале захваљујући огромном утицају енглеског – премодификацију именице другом именицом (нпр. *нула вредности* за *zero value*, уместо *нула вредности*). Указујући на честу појаву некритичког коришћења англицизама у српском језику уопште, а нарочито у терминологијама појединих стручних области, аутор оправдано закључује како је за преношење истоветног семантичког садржаја из једног у други језик неопходно поседовати свест не само о језичким него и о међукултуролошким разликама које често представљају препреку при интеркултурној комуникацији.

Површном читаоцу ове публикације одабране теме које аутор исцрпно обрађује могу на први поглед деловати прилично разноводно. Међутим, проблематика којом се Предраг Новаков бави у својој публикацији поседује једно значајно, свеобухватно и уједињујуће својство – сви прилози указују на потребу за редефинисањем појединих ставова у погледу третмана енглеског језика у различитим областима у настави, превођењу, терминологији. Кажимо на крају да радови објављени у публикацији *Англистичке теме* Предрага Новакова датирају из релативно дугог периода ауторове професионалне каријере, између 1997. и 2007. године, те и сâм аутор у предговору истиче да текстови сабрани у књизи „одражавају време у којем су настали”. У међувремену је објављено неколико значајних радова који се баве истоветним проблемима које је Предраг Новаков изучавао доста раније. Показало се, међутим, да многи радови сабрани у његовој публикацији садрже изврсне прогнозе потоњих дешавања у областима као што су настава енглеског језика, статус енглеског језика у свету, те у погледу промена које српски језик доживљава захваљујући огромном утицају енглеског и правој поплави англицизама у области научне терминологије. Зато ова публикација, писана јасним стилем и са конкретним и прецизно дефинисаним хипотезама и резултатима истраживања, представља значајан допринос изучавању англистике, а радови садржани у њој, захваљујући различитим перспективама на опште проблеме проучавања и коришћења енглеског језика у нас, утрли су пут бројним другим радовима у истим или сличним областима истраживања.

Прихваћено за штампу децембра 2009.

Јадранка Божић

Народна библиотека Србије, Београд

KNORA – ОДАЈА ЗА ВАЗДУШАСТО НИШТА

„*Шта чини добру књигу*“, приредила Светлана Гавриловић,
Београд, Народна библиотека Србије, Београд, 2007.
13 *читања*, приредила Светлана Гавриловић, Народна
библиотека Србије, Београд, 2008.

Архајски шорзо у Рилкеовој познатој песми каже: 'промени свој живој'. То говори свака песма, роман, драма, слика, музичка композиција, свако уметничко дело вредно сусрета... Индискреција озбиљне књижевности и уметности је социјална. Она испитује најприватније делове нашега бића... Када се изађе у сусрет песниковом чину, када он уђе у одаје, временске и просторне, менталне и физичке, нашега бића, он доноси са собом радикални позив на промену. Буђење, богаћење, усложњавање, зашамњивање, узнемирење осећајности и разумевања, које пошом уследе у нашем искуству, почели су с тим чином... Сусрет с естетским је, заједно с извесним видовима религиозног и метафизичког искуства, најинвазивнији облик мењања људског искуства. (Зорица Бечановић-Николић овде цитира Џорџа Стејнера, припадника херменеутичког приступа у оквиру теорије читања, из његове књиге *Стиварна присуства*).

Ово је одломак из зборника есеја/предавања *Шта чини добру књигу* одржаних у оквиру Културног програма Народне библиотеке Србије. Колико је осветљавање феномена добре књиге било изазов за говорнике на трибини, видимо из текстова који су пред нама који тему апсолвирају из најразличитијих ракурса, од личних доживљаја до критичких читања и теоријских дискурса. Аутори долазе из различитих средина – Београда, Сарајева, Загреба, Америке, Канаде... и различитих су вокација: од књижевника и преводилаца, преко критичара и теоретичара књижевности, до историчара и концептуалних уметника. У књизи су заступљени радови Владимира Тасића, Давида Албахарија, Александра Хемона, Веселина Марковића, Ненада Величковића, Радослава Петковића, Владимира Гвоздена, Александре Бајазетов-Вучен, Зорице Бечановић-Николић, Тихомира Брајовића, Биљане Дојчиновић-Нешић, Дејана

Илића Адријане Марчетић, Зорана Пауновића, Стевана Вуковића, Деана Дуде, Татјане Росић, Милана Ристовића и Јована Чекића.

О оригиналном виђењу приступа и тема говоре и луцидни и духовити наслови текстова као што су: *Ал' ми неко ђаметѝ соли, О укусима се може расѝрављаѝти, Савршено избрушена посуда, Књиѝа мора биѝти секира за смрзнуѝо море у нама, Ваздушастѝо нишѝта, Кућа за идеју ...*

Ако се запитамо којим то својствима један уметнички текст претвара читање у естетски доживљај, у интелектуални па чак и егзистенцијални изазов, можемо одговорити речима Зорице Бечановић-Николић да „вишак исказивог или неисказивог смисла који се из књиге прелије у читатеља или читатељку и који код њих остави весело-тужни осмех упућен свету, својствен између осталих и Шекспировим мудрим лудима, а несумњиво и аутору опуса који називамо Шекспировим, такође чини добру књигу.“

Зорица Бечановић за парадигму сваке представе о доброј књижевности узима Шекспира у чијем је делу на више места тематизован проблем ваљаног књижевно-уметничког дела. Она је изабрала да у дијалогу, кретању кроз пишчев фиктивни универзум трага за одговором на питање које је у наслову наше књиге, наиме, због чега читање сматра једном од најважнијих ствари у животу. За њу свако књижевно дело пројектује једну фикцију, једно, онтолошки гледано, алтернативно постојање нечега што читаоце и гледаоце дубински афицира, делује на њих чинећи их другима и дугачијима. Прво што треба да садржи добра књижевност, казује нам Шекспир кроз Тезејеве речи из *Сновиђења у ноћ ивањску* јесте: *ваздушастѝо нишѝта* које је добило лик и облик, и *одређено месѝо боравишиѝта*, нешто што реално не постоји, а што је за онога ко чита барем подједнако важно као и ствари, ликови и догађаји који реално постоје. Сусрети с ликовима као што су Хамлет, Ана Карењина или Кнез Мишкин дубински су нас обележили и променили.

За Зорицу Бечановић прави, идеални читалац истовремено живи дубље и потпуније, узбудљивије промишља и перципира свет, и, што је најважније, привремено губећи себе, посредством књижевне фикције, себе обнавља, поново задобија. Она подсећа на Ролана Барта по коме добро књижевно дело треба да буде и дело за *jouissance*, наслађивање, за ону врсту задовољства које тражи комплексан однос према тексту, које подразумева жудњу и изазов, недореченост. У сложеној игри с текстом привремено заборављамо себе, губимо се, да бисмо, вративши се у реалност сопственог постојања, себе поново задобили. Тако, у парафрази Зорице Бе-

чановић, о процесу рецепције књижевно-уметничког дела говоре Гадамер и Рикер, тачније, о процесу *ајроџријације*, о читалачком присвајању смисла текстом пројектоване фикције. *Ваздушастĵо нишĵта* не може да произведе утисак алтернативне реалности без садејства маште сáмих читалаца, тј. речено језиком теорије рецепције, књижевно дело се не може конституисати као естетски предмет без конкретизације која се одиграва у свести реципијента.

Уводећи у фокус наших размишљања појам добре књиге, Владимир Тасић говори о субјективности укуса на једној страни, и на супрот томе, науци о књижевности, мерилима и скупу књига које уживају статус добрих, о канону. Појам добре књиге, сматра Тасић, настаје у оквиру неке конвенције која му даје значење и оправдава га; али, не можемо говорити о универзално доброј књизи, будући да различите конвенције производе различите појмове добре књиге. *Књига је добра уколико њрајно измени односе у књижевном њољу. Сĵтога ѡврдњу да је књига добра можемо оправдати само накнадно, када је она већ изменила наше ѡимање добре књиге... Оправдања нужно касне за писањем. Добру књигу увек видимо у рејровизору.*

И Владимир Гвозден увиђа како је тешко пронаћи копчу која повезује појединачни доживљај текста (субјективно) и доживљавање лепог уопште (објективно). *Одговор на ѡроблем добре књиге честĵо је формулисан разлосима срца. Од Паскала у Мислима или Русоа у Исѵовесĵима, све до Гомбровича у Дневницима, можемо ѡрочити савети: Пиши шĵто ти срце налаже. ...*

Дејан Илић сматра да читајући књижевна дела поред осталог придајемо смисао сопственом искуству, оријентишемо се у свету, испробавамо разне могућности самопоимања, тј. и читањем градимо, учвршћујемо, преиспитујемо или мењамо свој идентитет. Поред Платона и Аристотела, Илић се позива на Стјурта Хола и његов појам *шава*, али и на Умберта Ека који у последњој од својих шест шетњи приповедним шумама каже како *у сваком случају, нећемо ѡресѵати читати ѡриповједне измишљаје јер у њима налазимо формуле којима осмишљавамо своје ѡсѵојање.*

У складу са неким савременим струјама у теорији књижевности које апострофирају феномен читалачке слободе, (пре свега теоријом читалачког одговора – reader-response criticism – RRC – којој је исходиште у естетици рецепције), о читалачком задовољству говори више наших предавача/аутора, пре свега књижевници Давид Албахари и Владимир Тасић. За Албахарија, добра књига се преноси директно из пишчевог срца у срце читаоца. Он пореди добру књигу са зен-учењем које ученик прима од учитеља уопште не

знајући како је то добио. На исти начин нам и добра књига нешто преноси директно у срце, али није реч о њеном садржају, теми или начину писања, па ни о сâмој причи – ради се о некаквој трансформацији, просветљењу. Албахари сматра да добру књигу чини добар читалац.

И Александар Хемон, на примеру Кишовог ремек-дела *Башиша њејео*, говори о некаквом преображају који осећамо док читамо добру књигу, осећају да се свет променио док смо ми читали. Добра књижевност, наиме, трансформише лично, појединачно искуство у нешто надлично, опште. На овом трагу су и размишљања Зорана Пауновића за кога добру књигу чини способност писца да споји универзално и појединачно.

Стеван Вуковић и Татјана Росић нас подсећају на Кафкин цитат из 1904. године: *да књиџа мора биџи секира за смрзнуџо море у нама*. Чињеница је, наиме, да свака добра књига јесте специфичан шок за постојећи систем вредности, представљајући колико пријатност, толико и опасност за свог читаоца; она има увек нешто субверзивно у себи. Овај Кафкин став се може тумачити по Вуковићу као до краја кондензована и у обичан језик преведена теорија рецепције. Пар деценија касније, теорије које би на неки начин кореспондирале са овом развиће Валтер Бенјамин кроз своје тезе о својеврсном шоку и Мартин Хајдегер кроз тезе о *ударцу*.

Није се случајно догодило да два аутора, Тихомир Брајовић и Ненад Величковић, изаберу баш Андрићеву *Проклету авлију* за својеврсни интерпретативни предлог као одговор на питање шта једну књигу чини добром. За Брајовића доживљај добре књиге настаје онда кад оно што читамо на изванредан начин успева да мобилише и симболички прибере наше свеукупно искуство уметности и живота, омогућавајући нам да задовољимо онај аутентични порив за разумевањем себе, других и света уопште у којем се одувек сусрећу писање и читање као два лица исте, неутаживо људске потребе за знањем и за представљањем.

Татјана Росић се запитала шта је за нас, данас, уопште књига; можемо ли говорити о некаквом превредновању традиционалног појма књиге у ери електронизације и виртуелизације света. *Старомодна* идеја о књизи као искључивом и привилегованом простору духа није нужно у колизији са експанзијом виртуелног у савременој ери електронске глобализације. Није дошло до битне промене у поимању књиге кад су у питању тродимензионална присност књиге као древног предмета употребе и дводимензионална плоха екрана.

За Јована Чекића, *писање шта чини добру књигу, заправо писање о контексту, о мрежи унутар које се неки тексти као модел критичког читања јавља – писање је шта чини добру књигу сада и овде, дакле, шта је то што је у неком делу валидно у садашњем контексту, у једном промењеном распореду сила у друштвеном пољу, у односу на време настанка таквог дела.*

Деан Дуда пише да *треба времена за читање, за размишљање, за гушћ да на једном параграфу проведемо четири дана* и пита се како то укомпоновати у модел *прошчно-модерног живота* (Зигмунт Бауман) који нам не дозвољава да стекнемо рутину, јер се не престано морамо модернизовати, односно функционисати попут софтвера да нам не би истекао рок трајања, уз свакодневно *update* или *upgrade*.

Ова расправа о доброј књизи вођена у амфитеатру Народне библиотеке није утихнула... Полифонија ових гласова одзвања у нашим перцепцијама књижевних дела ... да је вредност ових творевина посебан, независан, емоционално дат праквалитет. Вредновање је необразложиво, оно је један акт духовне слободе. Наиме, велико уметничко (и књижевно) дело уопште не жели ништа рећи; оно жели само да се оствари, да нам даје. За деконструкционисте вредновање је увек превредновање, оцена је увек преоцењивање. То је тако још од времена Ничеа, а пре њега Спинозе, а пре њега Хераклита: *једном или хиљаду пута, ако је тако боље*. Немогуће је за вредност да буде само једном, оно што вреди мора да вреди више пута.

Светлана Гавриловић, уредник Културног програма Народне библиотеке Србије, уједно је и приређивач зборника *Шта чини добру књигу и 13 читања*, објављених у већ реномираној едицији *Ризом*, коју уређује Саша Илић. У књизи *13 читања* сабрани су есеји приређени на темељу предавања одржаних у оквиру Културног програма Народне библиотеке мимо великих тематских циклуса, током протеклих осам година. Актуелност тема и квалитет елабората заједничко су везивно ткиво ових разнородних текстова који се баве филозофијом, књижевном теоријом, антропологијом, културним студијама, филмом, стрипом, теоријом перформанса. У зборнику су објављена предавања/текстови Мирана Божовића, Сање Милутиновић-Бојанић, Томислава Брлека, Зорана Пауновића, Новице Милића, Петера Клепеца, Дејана Илића, Илдико Ердеи, Јована Чекића, Драгана Јеличића, Саше Ракезића, као и транскрипт разговора Александре Јовићевић, Ане Вујановић, Ане Виленице, Бранислава Јаковљевића и Дејана Илића.

Број 13 у наслову књиге својим субверзивним симболичким потенцијалом сугерише основну интенцију свих ових предавања, а то је разбијање стереотипа у мишљењу, различитост и поигравање – сасвим на линији постмодернистичке мисли која руши чврсте баријере између науке и уметности, указујући на ограниченост рационалног сазнања кад је у питању поље људског живота и стварности. Генерално се 13, као ексцентричан, контроверзан, рубни, неправилан елемент, издваја из нормалног поретка и ритма универзума. Данашњи свет је свет бесконачних преклапања култура с различитим, често супротстављеним значењима, свет пародије, пастиша и неретко гротескног превазилажења граница. А граница је непрестано испитивање транзитивности: прелазака, преноса, престапа, али и место стапања, додиривања, прожимања у некој непредстављивости, у некој замрачености...

Књигу *13 читања* отвара студија љубљанског професора филозофије Мирана Божовића *Дени Дидро: филозофија и књижевности*. У својој анализи неких основних етичких импликација Дидроове филозофске мисли аутор полази од *Фаталистичке Жака и његовог господарара* а завршава, логично, *Даламберовим сном*, квинтесенцијом Дидроовог материјализма. Наиме, у овом делу презентација материјалистичке филозофије поверена је, парадоксално, Даламберовом бунцању у грозничавом сну, кроз најсубјективнију и изобличавајућу оптику.

Сања Милутиновић-Бојанић, сарадница Центра за женске студије Универзитета Париз 8, чији је оснивач Елен Сиксу (Hélène Cixous, рођ. 1937. у Алжиру), распростире пред нама широко платно специфичне поетике ове француске списатељице и њене фикције-исповести *Сањарије дивље жене: првобитни призори*. Елен Сиксу, теоретичарка психоанализе, постмодерниста, сарадница Тодор ова, Фукоа и Дериде, пише о женскости, о полно-родној амбивалентности и телу као језику несвесног, о полности текста и писма.

Све време док сам живела у Алжиру сањала сам да стићнем у Алжир, шта све нисам била спремна да учиним само да бих тамо стићла... – овако започињу *Сањарије дивље жене*, аутобиографија и ауто-географија будући да се ради о оцртавању координата сећања, топонима и топоса, ауторкино сведочење припадања и отуђености у односу на земљу у којој је рођена. Исповедног тона, ове русоовске исповести отпочињу у дану кад се мрак сручио над градом у једанаест сати пре подне! *Сањарије* нам у флекама приказују епизоде кроз које пролази једанаестогодишња девојчица у Алжиру; вишеструко

удвојеног идентитета, она жели да побегне од нетрпељивог света разлике у којем она није могла да буде припитомљена.

Сања Милутиновић излаже своју теорију *khôre* као места рађања текста. Овај појам који налазимо у Платоновом *Тимају* измиче логици бинарности – *khôra* није ни чулна ни интелигибилна; по Дериди, ни метафора ни дословни опис – *ни више ни мање но шћо дно без дна у једном дану обећа ноћ*. Она јесте трећи род или пол, лебдећа несмештеност; *khôra* је место на којем се Едип повлачи из живота, а да не умире. По Јулији Кристевеј, *khôra* претходи чину означавања.

Синтакса Елен Сиксу, синтакса кратког испрекиданог даха, призива ритам говора, надируће речи се гуше у уском грлу њених реченица. Ауторка упорним покушајима призивања првобитних призора (Фројдовим речником – *Urszene*) настоји да све остане забележено и то у међу-стањима између дана и ноћи.

Томислав Брлек, загребачки професор компаративистике, тумачи нам роман *Подземље* (1997), ремек-дело америчког писца Дона Делила. Ово обимно штиво (више од 800 страна) обухвата последњих педесетак година америчке историје, крећући се између 3. октобра 1951., када се одиграло чувено финале на бејзбол-шампионату истовремено када и други совјетски тест нуклеарне бомбе и – неке неодређене тачке у непосредној будућности када главни јунак Ник Шеј путује у Казахстан да би присуствовао уништењу нуклеарног отпада.

Подземље се одупире интерпретативном заокруживању. Брлек нас упућује на текст који је делимично кључ за читање овог романа; наиме, у поеми *Пустља земља* Томаса Елиота, као и у Делиловом роману, доминантна и полисемична метафора отпада и пропратна слика пустиње приказане су путем хетерогених фрагмената који своје претпостављено значење откривају само посредством читачевог херменеутичког подухвата: подземље и пуста земља представљају места спознаје.

Набоковљев роман *Ада или стјраси* представљају нам двојица врсних познавалаца ове материје – Зоран Пауновић и Новица Милић. Пауновић нам говори о овом делу као о рапсодији страсти, љубавној страсти и страсти према књижевности. Код Набокова често налазимо метафорику љубавног чина која књижевност поистовећује са страхњу; тако он *Лолиџу* назива плодом своје љубави са енглеским језиком – за *Аду* бисмо могли рећи да је плод његове љубави с руским романом.

Ван, који је и приповедач у роману, исписујући причу о својој великој љубави према Ади, заправо инцестуозној, прави и приказ еволуције романа, скоковите, необичне. Овај бајроновски јунак, који путује гоњен некаквим унутрашњим демоном, има одлике Џојсовог Стивена Дедалуса, романтичара који се не сналази у кафкијанском свету.

У свом огледу о *Ади* Новица Милић се претходно темељно бави историјом страсти кроз европску филозофску мисао да би се вратио Набокову и његовој визури страсти. *Ада или стираси*, односно *Ada or ardor*: *ardor* је енглеска реч за јаку, ужарену страст, али и ревност, одушевљење. У целини, античка филозофија је посвећена напору да се страст, тело свије према уму, логосу. Декарта, оца модерне епистемологије, анализа страсти занима управо као њено зауздавање. Двадесети век и психоанализа ће појам страсти разбудити у супротној равни, равни несвесног. Милић своје промишљање страсти код Набокова своди, врло слободно, на две хипотезе: прва је хипотеза о страсти као хаосу и вртлогу, а друга хипотеза је о страстима као о неком понору, бездану.

Словеначки филозоф Петер Клепец у свом тексту проблематизује тему господара у раду француског психоаналитичара Жака Лакана. Пошто Лакан инсистира на *јоврашћу Фројду*, Клепец налази да је можда најбоље да се из саме психоанализе закључује о лику господара. Лаканова критика садржи убеђење да несвесним није могуће владати, да несвесно нема господара. Ако неког господарем чини неко други, ако је господар интерсубјективна функција, он има исту судбину као и сви други. Слуга је онај који господара прави господарем, али истовремено слуга је онај који себе прави слугом. Клепец закључује: ако је основни став психоанализе да господар не постоји, тј. да постоји само у фантазму, то је у исто време и охрабрујућа и забрињавајућа порука.

Разматрајући допринос Џудит Батлер промишљању питања слободе, Дејан Илић ишчитава њено схватање у контексту радова аутора Исаије Берлина и Мери Даглас. Можда највећа звезда феминизма последње деценије XX века, Џудит Батлер теоријски развија постмодернистички увид да је сваки идентитет друштвени, тј. културни производ. Ова теоретичарка поставља практично-политичко питање прихватања одбачених бића као пуноправних субјеката - припадника заједнице. Прихвативши фукоовске и деридијанске идеје, она настоји да отвори политички простор за признавање маргиналних родова као субјеката.

Дејан Илић закључује да је Џудит Батлер успешно показала у својим књигама да је све оно што нам изгледа природно - у ствари резултат деловања дискурса моћи и Закона и служи им као оправдање. Тако и све поделе на мушкарце и жене, беле и црне, хетеросексуалне и хомосексуалне ... морамо видети као произвољне, а не као основу за успостављање и одржавање хијерархијских односа у друштву.

Илдико Ердеи нас у свом предавању упознаје с радом Британке Мери Даглас, (преминуле 2007.), дамом из галерије антрополошких ренесансних ликова (поред Клода Леви-Строса и Клифорда Герца). Названа је *џенијем латералног размишљања* јер је својим писањем учинила да нам удаљене културе постану блиске и познате, истовремено нам омогућујући да сопствену културу сагледамо из неуобичајеног угла; успевала је да потисне разлике између тзв. примитивних (предмодерних) и модерних друштава, чиме је отворена могућност да се, на нивоу симболичких структура и типова друштвених структура, универзализује људско искуство.

Најпознатија дела Мери Даглас су *Чисто и ојасно* и *Природни симболи* којима се представља као структуралиста чији се приступ значајно разликује од *класичног структурализма* Леви-Строса. Основу њеног приступа чини претпоставка о постојању дубинске везе између културних форми и друштвене структуре, уз темељну Диркемову тврдњу да је друштво базична референца за објашњење културних феномена.

Јован Чекић у свом тексту *...copy / paste* – полазећи од чувеног есеја Валтера Бенјамина *Уметничко дело у веку своје техничке репродукције*, на чију се мисао надовезује Алексеј Балабанов који својим филмом *О монструмима и људима* показује другу страну техничке репродукције, њено опсцено оптичко несвесно – оцртава друкчији хоризонт смисла саме техничке репродукције.

У свом излагању Драган Јеличић покушава да дефинише појам америчког независног филма обухваћен периодом од 1984. до 2004. године. Сматрао је да је овом феномену разложније прићи поетски него статусно, продукционо, па чак и жанровски; он у њему препознаје релативно консеквентни поетски систем – залагање за нелинеарну нарацију, за тематски фокус који често нема никакве везе с оним што покушава да ради мејнстрим Холивуда, за глумачке поставе које не подразумевају препознатљиве глумачке величине. Европски филм је битна референца која је, пресудније него холивудска и ванхоливудска америчка традиција, утицала на формирање генерација америчких редитеља независне оријентације као што су

Дим Цармуш, Спајк Ли, Дејвид Линч, Вим Вендерс, Квентин Тарантино, Стивен Зодерберг и њихове филмове као што су *Секс, лажи и видео-џраке* и *Париз, Тексас*.

Занимљиво је Јеличићево запажање да је институционализација америчког независног филма значајна, пре свега, због тога што је на посредан начин спасила Холивуд. Наиме, да се нису појавили *Санденс* институт који ће 1985. преузети *Санденс* фестивал (Парк Сити, Јута), чији је оснивач Роберт Редфорд, *Сџирини*, специјализована награда за независни филм у Лос Анђелесу 1986. и *Трибека*, независни фестивал у Њујорку, који је основао Роберт де Ниро 2002. – не би, попут бумеранга, била враћена *креација и идеја* у Холивуд.

Предмет предавања које је одржао Саша Ракезић, alias Александар Зограф јесте феномен тзв. *стварносног сџирини*, односно рад неких од најутицајнијих светских аутора који су третирали стварност путем стрипа. Непосредни повод за ову причу је излазак из штампе српског издања стрипа *Персејолис* контроверзне Иранке Марџан Сатрапи, њене аутобиографије у црно-белој техници која је побрала велики успех у свету.

Би/колатералним уводом у сџудије ѡерформанса насловљен је транскрипт разговора који је у Народној библиотеци Србије вођен поводом изласка из штампе *Увода у сџудије ѡерформанса* у којем су учествовали Александра Јовићевић и Ана Вујановић (ауторке студије), Ана Виленица, Бранислав Јаковљевић (театролог са Стенфорд универзитета) и Дејан Илић (модератор и издавач). Под синтагмом *сџудије извођења* подразумева се једна још увек специфична и нова дисциплина, настала као синтеза великог броја научних дисциплина – антропологије, театрологије, социологије, естетике, студија културе, феминистичке теорије, теорије рода, психоанализе, лингвистике, теорије медија, дигиталне технике – сасвим на трагу постмодернистичке мисли. Оваква отвореност студија извођења омогућава проучавање свих аспеката људског понашања, од оног у свакодневном животу до уметничког извођења у визуелним и извођачким уметностима.

Бранислав Јаковљевић *performance studies* назива, фукоовским језиком, дискурзивном праксом – дисциплином која је подложна трансформацијама. Студије извођења настале су, пре свега, захваљујући открићу заједничких принципа у антропологији и театрологији до којих је дошло у другој половини XX века. Најзначајнији теоретичари и практичари позоришта – Ричард Шекнер, Жежи Гротовски, Питер Брук, Еуђенио Барба почели су да користе антро-

полошки метод у стварању театра. Долази до плодних преплитања нових теорија културе и рода и филозофије континенталних теоретичара – од Клода Леви-Строса и Ролана Барта до Мишела Фукоа, Јулије Кристеве, Жака Дериде, Жила Делеза, Чакраворти Спивак, Џудит Батлер – с новим теоретичарима студија извођења.

Нови шалас авангарде у пракси извођења у другој половини XX и на почетку XXI века чине Џон Кејџ, Ричард Шекнер, Лори Андерсон, Жан-Лик Годар и др. Такође, тријумф дигиталне парадигме последњих деценија променио је начин опажања: симултано и мултиперспективно опажање све више замењује традиционално, линеарно-сукцесивно опажање.

Студија Александре Јовићевић и Ане Вујановић представља пре свега важан друштвено-интервентни чин увођења нове хибридне дисциплине у локални теоријски и универзитетски контекст. Књига је настала као полазни материјал за постдипломски курс Увод у студије извођења на Универзитету уметности у Београду, на групи за Теорију уметности и медија.

Прихваћено за штампу октобра 2009.

АУТОРИ НАСЛЕЂА

Оливера Дурбаба

Рођена је 1967. године у Параћину. Основне и постдипломске студије германистике и романистике завршила на Филолошком факултету у Београду, докторирала на Универзитету у Лајпцигу (СР Немачка). Од 1992. године запослена на Филолошком факултету у Београду. Учествовала је на око 30 конгреса, конференција и симпозијума у земљи и иностранству (Београд, Крагујевац, Нови Сад, Скопље, Охрид, Никшић, Опатија, Истанбул, Грац, Луцерн, Фрајбург, Хановер, Билефелд, Есен, Берлин, Бон, Лајпциг, Гетинген). Објавила је 2 уџбеника (*Deutsch interaktiv, Textbuch und Übungsgrammatik* и *Грамаџика немачког језика за средње школе*), преко 30 научних чланака и 13 књижевних и есејистичких превода. Рецензирала је 14 уџбеника немачког језика за основне и средње школе. Један је од оснивача Удружења младих филолога Србије, члан Удружења књижевних преводилаца Србије и неколико стручних комисија Министарства просвете Републике Србије (Обласно-предметне комисије за образовну област Језик, књижевност и комуникација, Комисије за израду наставних програма за основну школу, Комисије за билингвалну наставу). Од 2007. до 2009. године била је потпредседник Друштва за стране језике и књижевности Србије.

Јована Димитријевић-Савић

Рођена је 1977. у Нишу. Докторат из области лингвистике одбранила је на Универзитету у Мелбурну 2005. године. Аутор је више радова из области контактне лингвистике и социолингвистике објављених у међународним и домаћим часописима. Ради као доцент на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу.

Марта Димитријевић

Рођена је 1981. у Нишу. Тренутно се бави израдом магистарске тезе на тему *Употреба одређеног члана код стиуденаџа англистике: когнитивнолингвистичка перспектива*. Аутор је неколико радова објављених у зборницима са домаћих и међународних конференција. Ради као лектор за енглески језик на Филозофском факултету у Нишу.

Биљана Ђорић-Француски

Дипломирала је енглески језик и књижевност и француски језик и књижевност 1984. године на Филолошком факултету Универзитета у Београду. Магистрирала је 1995. и докторирала 2002. године на Катедри за енглески језик и књижевност овог факултета, где ради као доцент за Студије британске културе. Књижевне преводе и научне радове објавила је у следећим домаћим листовима и часописима: *Полиџика*, *Култура Истока*, *Књижевне новине*, *Књижевна реч*, *Кораџи*, *Филолошки преглед*, *Philologia*, *Повеља*, *Наслеђе*, *Поља*, *Речи*, као и иностраним: *Romanian Journal of English Studies* (Timișoara, Румунија), *Middle Ground* (Beni Mellal, Мароко) и *South Bohemian Anglo-American Studies* (České Budějovice, Чешка). До сада је учествовала у раду 20 конференција и објавила преко 30 радова. Њена књига под насловом *Одјецџи енглеског романа: модерни енглески роман у нашој критџици*, објављена је 2006. године у издању Филолошког факултета Универзитета у Београду, а такође је и аутор по једног поглавља у књигама *History / Stories of India* (Macmillan), *Recounting Cultural Encounters* (Cambridge Scholars Publishing) и *Studies in Cross-Cultural Communication: looking, touching, searching* (Osaka International University, Јапан – коаутор).

Сања Пајић

Рођена 1964. у Крагујевцу. Историчар уметности, доцент на ФИЛУМ-у. Дипломирала на Филозофском факултету у Београду, докторирала на Филозофском факултету у Прагу. Објавила већи број ликовних критика, као и научних радова и учествовала на више националних и међународних конференција.

Јелена Арсенијевић

Рођена је 1983. у Крагујевцу. Дипломирала је општу књижевност и теорију књижевности на Филолошком факултету у Београду. Докторант је на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу. На истом факултету запослена као асистент за ужу научну област Теоријске књижевне дисциплине и општа књижевност и ужу научну област Културне антропологије. Аутор је збирке песама *Људи од земље* (2004.) и коаутор књиге *Аушолопоријеши* (2006.).

Аница Радосављевић

Рођена је 1984. године у Крагујевцу. Дипломирала је на Катедри за англистику Филолошко-уметничког факултета у Крагујевцу. Ради као сарадник у настави на предметима Енглеска књижевност – романтизам и Викторијанска књижевност на Факултету за стране језике Универзитета Браћа Карић. Студент је докторских студија на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу, на смеру Наука о књижевности.

Љиљана Петровић

Рођена је 1964. у Нишу. Дипломирала је француски језик и књижевност и италијански језик на Филолошком факултету у Београду. Тренутно је на докторским студијама на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу. Ради као предавач за италијански језик на Факултету уметности у Нишу. Поља интересовања: француска и италијанска књижевност 20. века, компаративни приступ, интертекстуалност.

Александра Петровић

Рођена је 1979. у Јагодини. Дипломирала на Филолошком факултету у Београду (студије у Крагујевцу). Ради као професор српског језика и књижевности у Гимназији „Светозар Марковић” у Јагодини и у основној школи. Студент је докторских студија на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу, на смеру Наука о књижевности. Бави се авангардном српском књижевношћу.

Соња Урошевић

Рођена је у Ваљеву 1960. године. Студије германистике је завршила у Франкфурту на Мајни и стекла звање *Magister Artium*. Запослена је као наставник немачког језика на Пословном факултету Универзитета Сингидунум у Ваљеву. Као сарадник Гете-Института у Београду и Удружења наставника немачког језика Србије креира и држи едукативне семинаре из области методике наставе немачког као страног језика, на принципима (пост)комуникативне, интеркултуралне, активне, отворене наставе са нагласком на пројектима и аутономном учењу. Њено посебно поље интересовања се односи на значај и улогу књижевних текстова за учење и подучавање страних језика.

Јелена Ристовић

Рођена је 1983. у Крагујевцу. Дипломирала на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу. Ради као професор српског језика и књижевности у Техничкој школи у Костолцу. Студент је докторских студија на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу, на смеру Наука о књижевности. Бави се проучавањем мотива снова у српској књижевности 20. века.

Јасмина Мандић

Рођена је 1976. године у Крагујевцу. Завршила је Филолошки факултет, група српски језик и књижевност. Ради као професор српског језика у Основној школи „Трећи крагујевачки батаљон“ у Крагујевцу.

Ивана Палибрк

Дипломирала је 2007. године на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу. Ради као асистент на катедри за Енглески језик и књижевност. Студент је друге године докторских студија, смер Наука о језику.

Дамир Груда

Рођен је 1974. у Новом Пазару, где је завршио основну школу и гимназију. Студије енглеског језика и књижевности започео 1993. на Ege Univerzitetu у Измиру да би 1997. дипломирао на Универзитету у Приштини. Након завршених основних студија радио је неколико година у основном образовању до 1999, да би након тога радио у Шведским образовним институцијама. 2002. уписао је последипломске студије на приштинском универзитету, након којих прелази на докторске студије на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу. У периоду од 2002–2008. године био је ангажован као асистент-приправник и предавач на Интернационалном универзитету у Новом Пазару, као и професор енглеског језика у Средњој економској школи у Новом Пазару у којој тренутно ради. Објавио неколико чланака и превода у листу *Универзитетска мисао*. Говори три страна језика: енглески, шведски и турски.

Тамара Стојановић

Рођена је 1981. у Крагујевцу. Студије педагогије завршила на Филозофском факултету Универзитета у Приштини. Носилац је плакете „Истакнути студент“ Универзитета у Приштини, као студент генерације Филозофског факултета. Завршила је постдипломске студије и магистрала из области Педагогија на Филозофском факултету Универзитета у Приштини. Аутор је монографије (у штампи) *Школа-шемељна знања о прошлости, актуелним проблемима и перспективама развоја*. Ради као асистент приправник на педагошкој групи предмета на Филолошко-уметничком факултету Универзитета у Крагујевцу.

Ана Вујовић

Ванредни професор за предмет Француски језик, Учитељски факултет, Универзитет у Београду. Шеф катедре за стране језике и задужена за међународну сарадњу на Учитељском факултету. Посебне области интересовања: методика наставе страног језика, елементи стране културе у настави страног језика, страни језик струке. Објавила две монографије и један универзитетски уџбеник, 54 научна и стручна рада, 16 приказа, хроника и превода

Сандра Чаушевић

Рођена је 1983. у Крагујевцу, дипломирала је на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу, на Катедри за англистику 2007. године. 2008. године уписује Докторске студије из језика, такође на Филолошко-уметничком факултету у Крагујевцу. Тренутно је запослена као професор енглеског језика у Средњој школи „Младост“ у Петровцу на Млави. Поља научног интересовања јесу примењена лингвистика, и то нарочито методика наставе енглеског језика и усвајање језика.

Радојко Дамјановић

рођен је 1972. године у Констанцу, СР Немачка. Специјалиста наставе математике, ради као виши саветник у Министарству просвете РС, начелник Школске управе у Крагујевцу. Објавио је преко 30 радова у којима се бави наставом, школом, руковођењем и управљањем у образовању, у часописима од националног значаја у Србији и Хрватској. Написао две публикације: „Савремени приступ настави математике - бедекер“ (2009) и „У личном ставу“ (2009). Тренутно ради на изради магистарске тезе – *Блумова таксономија у настави математике*.

УПУТСТВО АУТОРИМА ЗА ПРИПРЕМУ РУКОПИСА ЗА ШТАМПУ

1. Радови треба да буду достављени електронски, у прилогу – као отворени документ (Word), на електронску адресу редакције *Наслеђа*: nasledje@kg.ac.rs.

2. **Дужина рукописа**: до 15 страница (28.000 карактера).

3. **Формат**: *фонти*: Times New Roman; *величина фонтиа*: 12; *размак између редова*: Before: 0; After: 0; Line spacing: Single.

4. **Параграфи**: *формати*: Normal; *први ред*: увучен аутоматски (Col 1).

5. **Име аутора**: Наводе се име(на) аутора, средње слово (препоручујемо) и презиме(на). Име и презиме домаћих аутора увек се исписује у оригиналном облику (ако се пише латиницом – са српским дијакритичким знаковима), независно од језика рада.

6. **Назив установе аутора (афилијација)**: Непосредно након имена и презимена наводи се пун (званични) назив и седиште установе у којој је аутор запослен, а евентуално и назив установе у којој је аутор обавио истраживање. У сложеним организацијама наводи се укупна хијерархија. Ако је аутора више, а неки потичу из исте установе, мора се, посебним ознакама или на други начин, назначити из које од наведених уснова потиче сваки од аутора. Функција и звање аутора се не наводе.

7. **Контакт подаци**: Адресу или електронску адресу аутор ставља у напомену при дну прве странице чланка. Ако је аутора више, даје се само адреса једног, обично првог.

8. **Језик рада и писмо**: Језик рада може бити српски, руски, енглески, немачки, француски или неки други европски, светски или словенски језик, раширене употребе у међународној филолошкој комуникацији. Писмо на којем се штампају радови на српском језику јесте ћирилица.

9. **Наслов**: Наслов треба да буде на језику рада; треба га поставити центрирано и написати великим словима.

10. **Апстракт**: Апстракт треба да садржи циљ истраживања, методе, резултате и закључак. Треба да има од 100 до 250 речи и да стоји између заглавља (наслов, имена аутора и др.) и кључних

речи, након којих следи текст чланка. Апстракт је на српском или на језику чланка. [Техничке пропозиције за уређење: формат – фонт: Times New Roman, Normal; величина фонта: 10; размак између редова – *Before*: 0; *After*: 0; *Line spacing*: Single; први ред – увучен аутоматски (Col 1).]

11. Кључне речи: Број кључних речи не може бити већи од 10. Кључне речи дају се на оном језику на којем је написан апстракт. У чланку се дају непосредно након апстракта. [Техничке пропозиције за уређење: формат – фонт: Times New Roman, Normal; величина фонта: 10; први ред – увучен аутоматски (Col 1).]

12. Претходне верзије рада: Ако је чланак био изложен на скупу у виду усменог саопштења (под истим или сличним насловом), податак о томе треба да буде наведен у посебној напомени, при дну прве стране чланка. Не може се објавити рад који је већ објављен у неком часопису: ни под сличним насловом нити у измењеном облику.

13. Навођење (цитирање) у тексту: Начин позивања на изворе у оквиру чланка мора бити консеквентан од почетка до краја текста. Захтева се следећи систем цитирања, преовлађујући у науци о језику:

... (Ивић 2001: 56-63)..., / (в. Ивић 2001: 56-63)..., / (уп. Ивић 2001: 56-63)... / М. Ивић (2001:56-63) сматра да...[наводнике и полунаводнике обележавати на следећи начин: „“ / ’’]

14. Напомене (фусноте): Напомене се дају при дну стране у којој се налази коментарисани део текста. Могу садржати мање важне детаље, допунска објашњења, назнаке о коришћеним изворима итд., али не могу бити замена за цитирану литературу. [Техничке пропозиције за уређење: формат – Footnote Text; први ред – увучен аутоматски (Col 1); величина фонта – 10; нумерација – арапске цифре.]

15. Табеларни и графички прикази: Табеларни и графички прикази треба да буду дати на једнообразан начин, у складу с лингвистичким стандардом опремања текста.

16. Листа референци (литература): Цитирана литература обухвата по правилу библиографске изворе (чланке, монографије и сл.) и даје се искључиво у засебном одељку чланка, у виду листе референци. Литература се наводи на крају рада, пре резимеа. Референце се наводе на доследан начин, азбучним односно абецедним редоследом. Ако се више библиографских јединица односе на истог аутора, оне се хронолошки постављају. Референце се не преводе на језик рада. Саставни делови референци (ауторска имена, наслов рада, извор итд.) наводе се на следећи начин:

[за књигу]

Јакобсон 1978: Р. Јакобсон, *Огледи из поезије*, Београд: Просвета.

[за чланак]

Радовић 2007: Б. Радовић, Путеви опере данас, Крагујевац: *Наслеђе*, 7, Крагујевац, 9-21.

[за прилог у зборнику]

Радовић-Тешић 2009: М. Радовић-Тешић, Корпус српског језика у контексту савремених језичких раздвајања, у: М. Ковачевић (ред.), *Српски језик, књижевност, уметност*, књ. I, Српски језик у употреби, Крагујевац: Филолошко-уметнички факултет, 277-288.

[за радове штампане латиницом]

Бити 1997: V. Biti, *IPKNPVOJLIVSFPNFOKJFVCFVPSJE*, Zagreb: Matica hrvatska.

[за радове на страном језику – латиницом]

Лајонс 1970: J. Lyons, *Semantics I/II*, Cambridge: Cambridge University Press.

[за радове на страном језику – ћирилицом]

Плотњикова 2000: А. А. Плотникова, *Словари и народная культура*, Москва: Институт славяноведения РАН.

Радове истог аутора објављене исте године диференцирати додајући *a, b, c* или *a, б, в*, нпр.: *2007a, 2007b* или *2009a, 2009б*.

Ако има два аутора, навести оба презимена, нпр.: *Симић, Остојић*; ако их има више: после првог презимена (а пре године) додати *et al* или *и др*.

Ако није прво издање, ставити суперскрипт испред године, нпр.:

Лич ²1981: G. Leech, *Semantics*, Harmondsworth etc.: Penguin Books.

[Техничке пропозиције за уређење: формат – фонт: Times New Roman, Normal; величина фонта: 11; размак између редова – *Before*: 0; *After*: 0; *Line spacing*: Single; први ред: куцати од почетка, а остале увући аутоматски (Col 1: опција Hanging, са менија Format)]

Поступак цитирања докумената преузетих са Интернета:

[монографска публикација доступна on-line]

Презиме, име аутора. *Наслов књиге*. «адреса са интернета». Датум преузимања.

Нпр.: Veltman, K. H. *Augmented Books, knowledge and culture*. <<http://www.isoc.org/inet2000/cdproceedings/6d>>. 02.02.2002.

[прилог у серијској публикацији доступан on-line]

Презиме, име аутора. Наслов текста. *Наслов периодичне публикације*, датум периодичне публикације. Име базе података. Датум преузимања.

Нпр.: Du Toit, A. Teaching Info-preneurship: student's perspective. *ASLIB Proceedings*, February 2000. Proquest. 21.02.2000.

[прилог у енциклопедији доступан on-line]

Име одреднице. *Наслов енциклопедије*. «адреса са интернета». Датум преузимања.

Нпр.: Tesla, Nikola. *Encyclopedia Britannica*. <<http://www.britannica.com/EBchecked/topic/588597/Nikola-Tesla>>. 29. 3. 2010.

17. **Резиме:** Резиме рада јесте у ствари апстракт на другом језику на којем није рад. Ако је језик рада српски, онда је резиме обавезно на једном од словенских или светских језика. Резиме се даје на крају чланка, након одељка *Литература*. Превод кључних речи на језик резимеа долази после резимеа. [Техничке пропозиције за уређење: формат – фонт: Times New Roman, Normal; величина фонта: 11; размак између редова – *Before*: 0; *After*: 0; *Line spacing*: Single; први ред – увучен аутоматски (Col 1).]

18. **Биографија:** У биографији, која не треба да прелази 250 речи, навести основне податке о аутору текста (година и место рођења, институција у којој је запослен, области интересовања, референце публикованих књига).

Уредништво
Наслеђа

Уредништво/Editorial Board

Драган Бошковић / Dragan Bošković
главни и одговорни уредник/Editor in Chief

Бранка Радовић / Branka Radović

Сања Пајић / Sanja Pajić

Радмила Настић / Radmila Nastić

Катарина Мелић / Katarina Melić

Анђелка Пејовић / Anđelka Pejović

Тијана Ашић / Tijana Ašić

Секретар уредништва/Editorial assistant

Маја Анђелковић/Мaja Anđelković

Лектор/Proofreader

Јелена Петковић/Jelena Petković

Преводилац/Translator

Јасмина Теодоровић/Jasmina Teodorović

Ликовно-графичка опрема/Artistic and graphic design

Слободан Штетић/Slobodan Štetić

Технички уредник/Technical editor

Ненад Захар/Nenad Zahar

Издавач/Publisher

Филолошко-уметнички факултет, Крагујевац/
Faculty of Philology and Arts Kragujevac

За издавача/Published by

Слободан Штетић/Slobodan Štetić

декан/dean

Адреса/Address

Јована Цвијића б.б, 34000 Крагујевац/Jovana Cvijića b.b, 34000 Kragujevac

тел/phone (+381) 034/304-277

e-mail: nasledje@kg.ac.rs

www.filum.kg.ac.rs/aktuelnosti/nasledje

Жиро рачун (динарски)

840-1446666-07, партија 97

Сврха уплате: Часопис „Наслеђе“

Штампа/Print

ГЦ Интерагент, Крагујевац/GC Interagent, Kragujevac

Тираж/Impression

300 примерака/300 copies

Наслеђе излази три пута годишње/
Nasleđe comes out three times annually

**Издавање овог часописа финансијски помаже
Министарство за науку и технолошки развој
Републике Србије**

CIP - Каталогизација у публикацији
Народна библиотека Србије, Београд

82

НАСЛЕЂЕ: часопис за књижевност, језик, уметност и културу / главни и одговорни уредник Драган Бошковић. - Год. 1, бр. 1 (2004)- . - Крагујевац (Јована Цвијића б.б): Филолошко-уметнички факултет, 2004- (Крагујевац: ГЦ Интерагент). - 24 cm

Полугодишње
ISSN 1820-1768 = Наслеђе (Крагујевац)
COBISS.SR-ID 115085068